EX LIBRIS
TO
MUZIO
MANZU

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

http://www.archive.org/details/descriptiondespr02schi

Wörlitz.

Description

des principaux

PARCS ET JARDINS

DE L'EUROPE

avec des remarques sur le jardinage et les plantations,

ouvrage enrichi d'estampes.

II. VOLUME.

Allemagne.

1812.

Bildliche und beschreibende

Darstellung

der vorzüglichsten

NATUR und KUNSTGÄRTEN

IN EUROPA

mit Bemerkungen über Gartenkunst und Anpflanzungen

Aus dem Französischen

II. BAND.

Deutschland.

1812.

Description
du
Jardin de Wörlitz
près de Dessau.

Position de la plaine, sur les bords d'un lac.

Le parc de Wörlitz mérite d'autant plus d'être compris au nombre des jardins les plus renommés de l'Europe, qu'il se distingue particulierement par sa vaste etendue; la petite ville même, dont il porte le nom, composeé d'habitations isolées, entourées de jolis massifs présente bien mieux l'aspect d'un tableau champêtre, que celui d'une cité; la grande etendue de ce parc nous pose dans l'impossibilité d'en fournir un plan détaillé, il faudra borner son travail, à donner une description des objets les plus remarquables qu'il renferme; on ne peut mieux y parvenir, qu'en tracant d'abord ce que le Prince de Ligne a fourni sur ces jardins, et y ajoutant une marche route, relative aux vastes plantations de ce superbe local, et à quelques scenes particulieres.

„J'ai tort, dit le Prince de Ligne. tome 9. page 158. d'appeler jardin ce qu'il, (le Prince de Dessau) a traité en Pays, et ce qui même s'etend depuis la résidence jus-

Beschreibung
des
Garten von Wörlitz
bey Dessau

welcher in der Ebene an den Ufern eines Sees liegt.

Der Garten von Wörlitz verdient um so mehr eine Aufnahme unter die Zahl der berühmtesten Gärten Europens, da er sich unter denselben vorzüglich durch seinen ungemein grosen Umfang auszeichnet; selbst das kleine Städtchen, welches ihm den Nahmen gibt, und welches, gröstentheils aus ländlichen Wohnungen besteht, die durch liebliche Gebüsche von einander getrennt sind, stellt mehr das Bild eines ländlichen Gemähldes, als einer Stadt dar. Die ungemein grose Ausdehnung dieses Parks macht es uns indessen unmöglich einen detaillirten Plan von demselben aufzuweisen, und eine regelmässige Beschreibung davon zu liefern; sondern wir müssen uns blos dahin beschränken, die merkwürdigsten Gegenstände, welche er umfast, darzustellen, und wir glaubten dieses auf keine bessere Art bewerkstelligen zu können, als wenn wir auch hier wieder dasjenige anführen, was uns der Prinz de Ligne über diesen Garten hinterlassen hat, und werden von unserer Seite blos einen Wegweiser, der sich auf die weitläufigen Anlagen dieser herrlichen Gegend, und auf einige besondere Scenen beziehet, hinzufügen.

„Ich nenne mit Unrecht Anlagen einen Garten, (sagt dieser Prinz) welche er (der Fürst von Dessau) wie ein ganzes Land behandelt hat, und welche sich von seiner Residenz an

qu'à Wörlitz; car ses canaux, ses superbes prairies et les masses de chênes, platanes, peupliers d'Italie, pins etc. joignent les deux habitations; il faut trois jours pour tout voir. On peut partager Wörlitz en cinq chants, où il y a sept Episodes differens, ou, si l'on préfére laction à l'epopeé, en cinq actes, où il y a sept ou huit scenes différentes. 1. l'Elisée et les environs, 2. la maison Gothique et ses alentours, 3. le temple de Venus et le Panthéon, 4. le Volcan et 5. le Chateau."

„Dés la premiere de ces promenades, on passe par une grande batisse moitié en brique moitié en rocaille, sur laquelle il y a un petit sallon rempli de livres: de là on traverse des belles plantations et des potagers qui y sont cachés, pour allez s'ambarquer; on passe sous un pont garni de fleurs, on sénfonce dans un Canal, sur lequel les arbres font bercèau, et l'ón débarque à la maison gothique; il n'y a jamais eu rien de si parfait et de si bien suivi: tout y est si consequent, que l'on croit être plus jeune de trois cents ans, les armures, les bureaux, les ornemens, et jusqu'aux grands verres anciens gages de la franchise de nos ayeux, tout y est à sa place, il y a les petits clochers, les petits enclos et leur air misterieux et méfiant. Autour de ce chateau, il y a un verger, qui est tont ce que les bonnes gens de se temps là avoient de plus beau."

bis nach Wörlitz ausdehnen, denn die abwechselnden Scenen von Canälen, prächtigen Wiesen und Hainen von Eichen, Platanen, Lonbardischen Pappeln, Fichten u. dgl. verbinden die beyden Wohnsitze aneinander, und bilden zusammen nur ein Ganzes. Man braucht daher, um alle diese Merkwürdigkeiten anzusehen, drey Tage, und kann den Garten von Wörlitz in 5 Felder eintheilen, in welchen sich 7 voneinander unterschiedene Nebenscenen oder Episoden befinden; oder wenn man denselben lieber nach Art einer Epopee behandeln wollte, in 5 Akte, worinn sich 7 bis 8 verschiedene Scenen darstellen.

In dem 1ten Akte, oder Feld präsentirt sich das Elisium mit seinen Umgebungen, im 2ten das Gothische Haus und die umliegenden Gegenden, 3. der Tempel der Venus und das Pantheon 4. der Vulkan, und 5. das Schloſs.

Auf dem ersten Spaziergange geht man durch ein groſses Gebäude, welches theils aus Ziegeln, theils aus Felsensteinen erbauet ist, auf diesem Gebäude befindet sich ein kleiner Saal, welcher mit Büchern angefüllt ist. Von da geht man mitten durch schöne Pflanzungen und Küchengarten, welche von den ersteren gleichsam verdeckt werden, einem Wasser zu, um sich einzuschiffen, hier fährt man unter einer mit Blumen geschmückten Brücke durch und vertieft sich in einen Canal, über welchen die an dessen Ufern gereihten Bäume einen Laubengang bilden, bis man endlich bey dem Gothischen Hause wieder an das Land steiget. Man kann sagen, daſs nie etwas vollkommener und besser ausgeführt und nachgeahmt wurde als dieses Gothische Gebäude; alles ist an demselben seinem Zeitalter so angemessen, daſs man sich beydem Anblicke desselben wirklich um 300 Jahre junger glaubt. Die Waffenrüstungen, die Gmählde, die Fenster, die Geräthschaften, & Geschäftszimmer, die Verzierungen.

Groſse Gläser, des Beweise von der Freyheit unserer Väter. Jdes Ding ist hier an seinem Platze, die kleine spitzigen Thürmchen, und die kleine Ringmaern mit ihrem geheimvollen und Miſstrauen erregendem Ansehen, und endlich der Baumgarten welcher sich um das Schloſs herum zieht, und der die einzige Zierde dieser Art ausmacht, welche unsere guten

„A la deuxieme promenade, un pont suspendu sur des chaines . . . conduit au tombeau touchant du Pere du jardinier . . . il a fallu une grande rocaille, pour élever ce pont de maniere à faire peur aux passans, mais toutes celles qu'on trouve à Wörlitz n'ont point ce caractere acre qui fait trop de contraste: on tire toutes ces pierres d'une mine de fer qui lui donne sa teinte et fait un effet agréable, emploié sur le gazon, ou mêlé avec la brique, dans les batimens. Jouissant du calme des prairies et des forêts dans un pays plat, le Prince nà pas cherché à le tourmenter, ces rocs ont l'air d'un monceau de pierres, qu'on a ramassées à l'endroit même, pour qu'elles ne gênent pas les troupeaux, et ne soient placées que pour fournir des points de vue. Un mouvement qu'on a donné au terrain sur les bords du beau lac, etoit nécessaire à l'amphithéatre des plantations, et tiré de l'excavation des canaux qui en sortent, pour pouvoir faire parcourir par eau commodement, tous les détails des jardins."

„Voici la troisieme promenade, les digues qui font le quadre de ce beau tableau, nécessaires pour empecher les hostelités du seul ennemi, que puisse avoir un Prince adoré de tous ses voisins, lui sont utiles, pour placer plusieurs batimens indispensables pour la sureté de ces digues et la surveillance de l'Elbe. Elles ont toutes un style distingué et varié, et ne sont point une imita-

Urväter in den damahligen Zeiten genossen.

Auf dem zweyten Spaziergange führt eine, Ketten-Brücke, gleichsam zu dem Grabe des Vaters von dem Gärtner — — Man mufste eine grofse Felsen-Masse empor thürmen, um diese Brücke soweit zu erhöhen, dafs sie fähig war, durch die Tiefe des Abgrundes, über welchen sie führt, den Vorübergehenden Furcht einzujagen, doch sind die Felsen, welche man um Wörlitz findet von keiner so rohen Beschaffenheit; dafs sie mit den übrigen umgebenden Gegenständen einen zu auffallenden Contrast bilden; man zieht alle diese Steine aus einem Eisenbergwerke, welches ihnen eine Farbe mittheilt und defswegen einen angenehmen Effect hervorbringt, wenn er auf dem grünen Rasen daliegt, bey Gebäuden pflegt man ihn mit Ziegeln gemischt zu gebrauchen. Da der Fürst das sanfte Grün der Wiesen, und Wälder in diesem flachen Lande liebte, so wollte er es nicht durch allzurohe Gegenstände stöhren; daher gab man den Felsen das sanftere Ansehen eines Steinhügels, welchen man an diesem Orte selbst zusammen getragen zu haben schien, um den Heerden das Grasen zu erleichtern und welcher, bloſs um dem Beobachter hin und wieder einen Gesichtspunkt zu verschaffen, die angezeigte Gestalt erhalten hatte. Eben so mufste man das Erdreich an dem Ufer des lachenden Sees etwas erhöhen, um amphitheatralisch angebrachte Pflanzungen anlegen, und das, bey Ausgrabung der Kanäle erübrigte Erdreich, auf eine Zierlichkeit des Ganzen unschädliche Art verwenden zu können. Diese Kanäle entspringen aus dem See, und durchschneiden den ganzen Park so, dafs man alle einzelne Theile des Gartens auch zu Wasser durchwandeln kann.

Auf dem dritten Spaziergange betritt man die Dämme, welche dieses schöne Gemählde beschützen, und gleichsam die Einfassung desselben bilden und darum nothwendig sind, um die Feindseligkeiten des Wassers, dieses einzigen Feindes, welchen dieser von allen seinen Nachbaren verehrte Fürst allenfalls haben konnte, abzuhalten. Diese Dämme gewähren zu gleich den Vortheil, dafs man bey

tion des autres pays: c'est aussi sur ces mémes digues et en les suivant, qu'on va du temple de Venus en douze Colonnes d'un bel ordre, au magnifique Pantheon . . . . ."

„La quatrieme promenade commence par eau, au pied du Pantheon, et finit, aprés une navigation charmante, au pied du Volcan, ici commence une vraye féerie, où l'on a bien observé le précepte qui va à tous les ouvrages - il faut que l'intérêt croisse de scene en scene. On traverse en bâteau trois grottes d'une immense et belle proportion, dont Neptune avoueroit l'une, Amphitrite l'autre, et Thetis la troisieme: elles peuvent servir de bain ou de remise pour les barques; on saute de la Sienne et l'on s'enfonce dans des cavernes, des catacombes et des scenes d'horreur, par une obscurité et dies escaliers effrayans, on en sort une fois pour prendre l'air, et lón trouve un beau cirque romain avec grand nombre de gradins et la grande loge des Consuls."

„Voici encore des nouvelles allarmes, on veut séchapper, on est forcé de monter un petit escalier, l'obscurité redouble, et finit. On tourne à gauche, un éclat soudain frappe la vue, une lueur magique se fait appercevoir; on va voir dóù elle vient; une porte sóuvre, une belle statue au milieu du salon reflechit la lumiere et lón appercoit, quand on est revenu de son étonnement, qu'elle vient par des étoilles en vitre jaune qui couvrent ce sallon, ou sont encadrées dans les pierres noires, qui font la tapisserie des entablemens étrusques. Le soleil n'y est

denselben mehrere Fahrzeuge aufstellen kann, welche theils zur Sicherheit dieser Dämme selbst, theils zur Aufsicht über die Elbe nothwendig sind. Sie haben alle einen besondern ausgezeichneten und mannigfaltigen Styl, und sind nichts weniger als blosse Nachahmungen anderer Länder; auf eben diesen Dämmen gelangt man vom Tempel der Venus, welcher aus zwölf Säulen von einer schönen Ordnung bestehen, zu dem prächtigen Pantheon.

Der vierte Spaziergang fängt auf dem Wasser an, in welches man am Fuſse des Pantheons hinabsteigt, und endigt sich nach einer unterhaltenden Lustfahrt am Fuſse des Vulcans. Hier beginnt ein wahres Feenreich, bey welchem man die, für jede Gartenanlage geltende Vorschrift „das Interesse muſs von Szene zu Szene wachsen, sehr genau beobachtet. Während dieser Wasserfahrt fährt man unter drey ausserordentlich groſsen und schönen Grotten durch, wovon die eine, dem Neptun, die andere der Amphithrite und die dritte der Thetis gewidmet ist; man kann sich derselben sowohl zum Baden, als auch zum Aufbewahren der Schiffe bedienen. Kaum ist man aus seiner Barke heraus gesprungen, so verliert man sich auf einmahl in düstere Höhlen, Catacomben und Schreckens - Scenen, in die man in schauerlichem Dunkel auf Furchterregenden Stiegen hinab steigt. Wenn der schüchterne Wanderer einige Zeit fortgewandelt ist, so steigt er wieder an das Tageslicht herauf um frische Luft zu schöpfen, und wird durch den Anblick eines schönen römischen Bogens mit einer groſsen Anzahl von Stuffen und durch die Loge der Consuln überrascht.

Nun glaubt er den unterirrdischen Wohnungen zu entwischen, doch neue Reitze halten den Flüchtling zurück, er muſs über eine kleine Stiege hinan steigen, die vorige Dunkelheit kehrt doppelt zurück, und hört auf einmahl wieder auf, erlenket zur Linken ein, und ein plötzlicher Lichtstrahl blendet sein Auge er erblickt einen Zauberglanz, und eilt zu sehen, wo derselbe herkomme, es öffnet sich eine Thüre, eine schöne Statue mitten in einem Saale widerstrahlt den blendenden Lichtglanz und nun erst, nach dem er sich von seinem Erstaunen erhohlt hat, wird er endlich gewahr, daſs dieser Glanz von den

Létang de cignes | Schwanenteich zu Görlitz

pour rien, dans les tems les plus obscurs, ce cabinet unique en ce genre, est tout aussi éclairé. On admire le magicien; on benit le ciel, de ce qu'il n'employe sa sorcellerie, qu' à faire plaisir ou du bien. On quitte á regret l'effet sublime de la baquette; on sort a reculons, pour en jouir encore le plus longtems qu'on peut, rire de sa peur, se rappeller sa surprise, et rechercher encore une issue pour s'en aller tout-à-fait. On n'est pas encore au tiers de son voyage; on sort mais c'est pour rentrer, on passe au pendant de ce Cabinet de la nuit pour voir le Cabinet du jour... et de là à un charmant petit appartement de bain pour le Prince, d'où il a une vue variée et etendue."

„On c'est promené une heure dans ce volcan, sans savoir où, comment et pourquoi il en est un, on n'a vu que la cime enfumée du crater .... on monte non sans peur sur des grosses pierres: on arrive à un bassin qui entoure le premier foyer du Volcan ..... c'est pour le coup qu'on s'imagine avoir tout vu, point du tout. Voici une scene plus douce qui fera oublier les peurs, les enchantemens et les ténebres. Le Gothique n'avoit offert que des tableaux austeres qui etoient temperés encore, par quelques objets agréables et consolants. Mais c'est de l'effrayant et tout au moins du severe dans cette masse énorme de rochers noires, d'un ton calciné, on est étonne de n'avoir pas decouvert une habitation sur une autre cime du même rocher, au bout d'une platte forme, d'un côté qui tient au jardin d'hyver. C'est une maison du ton le plus simple et le plus propre au déhors et le plus magnifique au dedans. C'est tout Herculanum, et ce genre est aussi parfaitement coulé à fonds, que l'on a vu celui de Chevalerie — — — J'ai oublié de parler des objets interessants que des bancs et des pauses, dans toutes les parties interieures et autour du Volcau, exposent de toute part: Une maiterie ornée, une maison italienne, la synagogue, les maisons gotiquns, le Chateau, la ville. — — — —

schimmernden Sternen herkommt, welche aus gelben Glase gemacht sind, und den ganzen Saal bedecken. Sie sind mit schwarzen Steinen eingefaſst und Tapeten in den Hetrurischen Fe dern bilden. Die Sonne tragt nichts zu dieser Erleuchtung bey, denn selbst an den finstersten Tagen ist dieses in seiner Art einzige Kabinet dennoch erleuchtet. Man bewundert hier noch ferner einen Zauberer; und segnet den Himmel, daſs er seine Zauberkraft nur zum Guten, und zur Erregung des Vergnügens anwendet. Mit harter Mühe verläſst man endlich diesen Feentempel, und steigt an das Tageslicht heraus, indem man lange noch über seine Furchtsamkeit lacht, wenn man an diese Überraschung zurück denkt, noch ein Mahl sucht man einen Ausgang, um sich ganz aus diesem zauberischen Labyrinthe zu flüchten; allein noch ist nicht der dritte Theil des Weges zurück gelegt und des Dunkels Hülle entstiegen, so sieht man sich schon wieder gezwungen auf einer andern Seite in die finstern Arme von dichtem Schatten zu fliehen; während diesem Wechsel von Dunkelheit und Licht gelangt man zu dem Gegenstücke zum Zimmer des Tages und von da zu einem kleinen lichten Badezimmer, welches für den Fürsten bestimmt ist, von hier aus genieſst man eine mannigfaltige und weit ausgedehnte Aussicht. Nun ist man bereits eine Stunde in diesem feyerspeyenden Berge herumgeirret, ohne noch ein Mahl die Ursache aufgefunden zu haben, warum er diesen Nahmen führet, man hat von ihm noch gur nichts als den rauchenden Gipfel seines Kraters gesehen; man verfolgt seinen Weg nicht ohne Furcht über groſse Steinmassen hinweg, und gelangt endlich zu einem Beken, welches die erste Feueresse des Vulkans umgibt. Auf einen Augenblick, scheint es nun, man habe alles gesehen; allein noch nie täuschte man sich mehr als jetzt; eine prächtigere Szene verdunkelt alle vorhergehende; man vergieſst auf all die gehabte Furcht, Bezauberungen und die egyptische Funsterniſs; das Gothische Haus zeigt neue, ernste schwermuthsvolle Gemählde, die öfters durch angenehme und liebliche Gegenstände gemildert werden, allein in diesen ungeheuren

schwarzen kalchartigen Felsenmassen herrscht nicht mehr blosser Ernst; es ist Grauen erregender Schrecken, der diese Szene umhüllt. Endlich entdeckt man auf dem andern Gipfel derselben Felsen ein Wohngebäude, und wundert sich nun, es nicht eher bemerkt zu haben. Dieses Wohngebäude sitzt am Rande einer kleinen hervorstehenden Fläche an der Seite des Berges, wo derselbe an den Wintergarten anstofset. Diese Wohnung stellt ein Haus von der einfachsten Bauart vor, welches von Aussen in Anschung seiner Niedlichkeit, und von Innen in Ansehung seiner Pracht nichts mehr zu wünschen übrig läfst, kurz man findet sich hier ganz im Herculanum, und dieses Gebäude scheint eben so richtig in die Erde versunken zu seyn, wie jenes Ritterschlofs — — doch bald hätte ich vergessen von interessanteren Gegenständen zu sprechen, als da sind: zierlich angebrachte Sitze und Ruhepunkte, welche sich sowohl allenthalben in dem Inneren des Vulcans als von aussen um denselben befinden: ferners einzierlicher Mayerhof, ein Italiänisches Haus, die Sinagoge, das Gothische Haus, das Schlofs, die Stadt u. s. w.

„Le chateau fait l'objet de la cinquieme promenade, jusqu'aux offices, tout a de la grace et des colonnes, les plantations qui sont autour sont les seules qui ne sont pas de la main du Prince, le gazon y est superbe, et s'etend en pente douce, jusqu'au lac immense, qui fait tout plein d'jsles, dont on ne se doute pas, et dont tous les contours sont gracieux. Ces isles procurent des ponts charmants et variés, celui de fer, entrautres est un chef d'oeuvre de legéreté. etc.

Das Schlofs kann zum Gegenstand, der fünften Promenade dienen. Hier findet mun selbst bis zu den Gesindestuben allenthalben nichts als Annehmlichkeit und niedlich angebrachtes Säulenwerk, die Pflanzungen, welche um dieses Schlofs angelegt sind, sind die einzigen, welche nicht von der Hand des Fürsten herrühren, der Rasen, welcher die selben schmücket, ist ungemein reitzend, und erstreckt sich von dem sanften Abhang des Parks bis an den ungeheuren See hin, welcher mit kleinen Inseln bedeckt ist, die man hier gar nicht vermuthet hätte, und deren Umgebungen alle äusserst reitzend sind; diese Inseln sind mit reitzenden und mannigfaltigen kleinen Brücken verbunden, von denen unter andern eine von Eisen, ein Meisterstück von Leichtigkeit ist.

Le jardin de Wörlitz est situé près d'un vaste lac, d'où sortent des canaux qui le parcourent, ces canaux sont bordés d'un quai de brique revétu d'un grez blangeâtre, formant dans leur longueur plu-

Der Garten von Wörlitz liegt an einem grofsen See, aus welchem mehrere Kanäle entspringen, die denselben durchschneiden; diese Kanäle sind mit einem Ziegeldamm befestigt, welcher mit einer weifslichen Kies-

sieurs arcades, au pied desqu'elles des fleurs annuelles sont grouppées avec elégance; une de ces arcades, plus vaste et plus remarquable, sert d'entrée principale des jardins du côté de la route de Dessau, ce mur est surmonté, vers l'entrée, d'une terasse, couverte d'un berceau ombragé par un feuillage de vigne, elle est soutenue, par une voûte suelte portée sur des colonnes et offre une promenade charmante appercue et désirée de trés loin; cette double terasse conduit à une vaste grotte, sous laquelle le canal a son cours, la grotte est construite en pierres, qu'on trouve dans les mines de fer aux environs de Dessau, on en a également construit les digues du canal, sur lequel sont plusieurs autres grottes et rochers semblables qu'on traverse, et dont l'un forme le volcan décrit ci dessus, dans ce qu'on a fourni, hors des ouvrages du Prince de Ligne. La grotte du milieu est la plus ample, elle est fermée par un grillage de fer, qui ne resiste pas au plus leger effort. Des qu'on est dans la grotte on appercoit à gauche un escalier éclairé par le haut, il conduit, à travers des ruines à une petite platte forme, ornée de plus beaux arbres; parvenu sur cet endroit charmant, la vue se porte immédiatement sur un batiment d'une construction originale, bâti de la même pierre tirée de la mine de fer, et qu'on rencontre souvent dans ces jardins, il est orné de niches et de pilastres, l'interieur contient un superbe sallon, dont l'issue est fermée par deux portes vitrées, l'une d'elles laisse entrevoir à gauche, une autre porte aussi vitrée, qui donne sur la terrasse superieure, orneé d'un berceau de vigne, ce qui ne forme pas toute sa destination, cette même porte servant également à introduire dans le sallon, les rayons dorés du soleil couchant, qui les darde alors sur trois belles statues, ce qui en releve infiniment la beauté, se trouvant ainsi éclairées du plus beau jour. La statue de gauche représente Bachus couronné de Lierre, tenant une coupe de la main gauche et de la droite une grappe de raisin, la statue qui se trouve placée à droite représente une Bacchante qui, de la main droite un peu élevée, tient un jeune faune, et de la gauche également une grappe de rai-

erde bekleidet ist, diese bilden während ihres Laufes mehrere Arcaden an deren Fusse Blumen aus allen Jahrszeiten prangen, und von ungemeiner Schönheit sind. Eine von diesen Arkaden, welche alle übrige an Gröfse und Merkwürdigkeit übertrifft, dient zum Haupteingang in den Garten von der Seite der Strasse nach Dessau; hier ist die Gartenmauer mit einer Terrasse geschmükt, welche eine schattigte Laube von Weinreben bedeckt, sie wird durch ein leichtes Gewölb unterstützt, welches von mehreren Säulen getragen wird, und eine herrliche Promenade gewährt, auch wird man dieselbe schon in einer weiten Entfernung gewahr. Diese doppelte Terrasse führt zu einer sehr grossen Grotte, unter welcher ein Kanal durchläuft; diese Grotte ist von grauen Eisenhart erbauet, welcher aus den Eisenminen in der Gegend von Dessau gezogen wird. Mit eben diesem Steine wurden die Dämme dieses Kanals erbauet, über welchem mehrere ähnliche Grotten oder Felsen angebracht sind, unter welchen man durchfährt, und wovon eine den obbeschriebenen Vulkan bildet, dessen Beschreibung wir aus dem Werke des Prinzen de Ligne gezogen haben. Die mittere Grotte ist die grösste von allen, sie ist mit einem eisernen Gitter verschlossen, die sich aber bey dem leisesten Drucke öffnet; sobald man in die Grotte hinein getretten ist, bemerkt man zur Linken eine von oben herab erleuchtete Stiege, welche mitten durch Ruinen auf eine Ebene führet, welche mit den schönsten Bäumen besetzt ist; wenn man diese Ebene betritt, so führt der erste Blick auf ein Gebäude von einer ganz originellen Bauart, das ebenfalls aus Eisenhart erbauet ist, welchen Stein man überhaupt oft in diesem Garten angewendet findet. Dieses Gebäude ist mit Nischen und Pilastern verziert, und enthält einen prächtigen Saal, dessen Eingang mit zwey Glasthüren verschlossen ist, durch eine derselben erblickt man zur Linken eine andere Thüre, welche gleichfalls von Glas ist, und auf die obere Terrasse geht, welche mit einer Rebenlaube geschmückt ist; indessen ist der Ausgang nicht ihre einzige Bestimmung, denn eben diese Thüre gibt gelegenheitlich noch eine Veranlassung zu einer äusserst reitzenden Szene; durch diese Thüre dringen

sin: ces deux statues sont des copies des statues originales qui se voyent à Dessau, celle du milieu représente un petit faune portrait un bouc sur les epaules, une quatrieme porte sert d'antrée à une bibliotheque.

À la droite du sallon précité est placé un autre pavillon totalement fermé, il contieut des objets trés remarquables, des meubles et des habillemens d'Othaity, de l'jsle de la Société de l'jsle Amsterdam, de la nouvelle Zelande et de l'Amerique septentrionale ce recueil quon y conserve avec grand soin, est le don des Marins les plus renommés, par leurs voyages.

Un petit sentier à gauche conduit de se pavillon sons l'ombre épaise des sapins, de genevriers et de ceders dans une cour ou place quarrée, où l'on n'arrive pas sans une sorte de surprise mêlée d'effroi, lorsqu'on porte ses regards sur les cuvirons: d'un côté se presentent des masses de rochers qui forment le souterain du premier pavillon, et qui ne sont percés que de deux petites lucernes, de l'autre sélevent des murs en ruines, dominés par des grands poupliers, sons les quels s'offrent des voutes obscures; le côté du sentier est alors couvert d'un grouppe d'arbres resineux qu'on vient de traverser; le bruit des Eaux voisines se fait entendre Sourdement par une ouverture que l'ou apperçoit dans le mur obscurci; là se trouve un autre sentier que le hazard semble avoir placé au dessus du canal; si l'ou traverse cette partie du rocher qui forme un arc sur

nühmlich an schönen Sommerabenden die goldenen Strahlen in den Saal, welche die niedergehende Sonne von da auf drey schöne Statuen wirft, welche in diesem Saale aufgestellt sind, und welches die Schönheit desselben ungemein erhebt, indem er durch das schönste Licht erleuchtet wird. Von diesen drey Statuen stellt jene zur Linken den mit Epheu gekrönnten Bachus vor, wie er mit der Linken einen runden Becher, und mit der Rechten eine Weinrebe hält; die Statue zur Rechten präsentirt eine Bachantinn, welche mit der etwas gehobenen rechten einen jungen Hirsch und in der linken ebenfalls eine Weinrebe hält, diese zwey Statuen sind Copien, von den zwey Originalstatuen, die man zu Dessau zeigt; die mittere Statue stellt einen kleinen Faun vor, der einen Bock auf den Achseln trägt. Eine vierte Thüre in diesem Saal dient zum Eingang in eine kleine Bibliothek. Nicht fern von hier zur Rechten befindet sich ein anderer Pavillon, der gänzlich verschlossen ist, und äusserst merkwürdige Gegenstände enthält, als da sind: Hausgeräthe und Kleidungstücke aus Otahaity, aus den Societäts - Inseln, aus der Insel Amsterdam, aus Neuseeland und Nordamerika; alle diese Dinge sind Geschenke von den berühmtesten Seefahrern, welche man hier mit der grösten Sorgfalt aufbewahrt.

Von diesem Pavillon zur Linken führt ein schmaler Fufssteig unter dem dichten Schatten von Tannen, Wachholder und Cedern in einen vierekigten Hof, in welchen man mit einer gewissen Art von Bangigkeit hineintritt, wenn man seinen Blick auf die Gegenstände richtet, von welchen man nun umgeben wird. Auf einer Seite sieht man gräfsliche Felsenmassen, welche die unterirrdischen Gewölbe des vorgenannten Pavillons bilden, und bey welchen blofs zwey kleine, Fensterchen angebracht sind; auf der andern Seite thürmen sich die Ruinen, halb verfallner Mauern unter dem Schatten hochstämmiger Pappeln, unter welchen sich düstere Gewölbe öffnen. Die Seite des Fufswegs endlich, auf welchem man so eben hergekommen ist, bedeckt eine Gruppe von Fechtannen; das Grauenvolle dieser düstern Umgebungen wird endlich noch durch das dumpfe Getöse des Wassers erhöht,

toute la largeur des Eaux, on se trouve de nouveau dans la même grotte formée sur le canal, et qu'on avoit vû prècédemment; on peut de cet endroit se rendre sur la grande route.

C'est en approchant du Palais, dont la vue est ci-jointe sub No. 5 devant lequel se présente une superbe pelouse ornée de tilleuls très, touffus qu'on jouit d'un charmant aspect; un batiment élegant s'offre à nos regards, construit dans le gout de la nouvelle architecture; cet aspect imposant ravit, et etonne davantage, si l'on s'imagine que passé quarante années, il n'y avoit dans cet endroit marécageux, q'une maison de peu d'apparance, et que le tout s'est metamorphosé dans le sejour de la joye, en presentant un des chefs d'euvres de l'architecture allemande et de l'art des jardins modernes. Le parc visité et admiré de tous les amis de la nature et des arts, offre également un exemple de ce que ces derniers peuvent operer, en convertissant une solitude en un paradis terestre, l'orsqu'une main habille dirige le travail.

Le chateau est de forme quarrée, dominé dans le milieu par une coupole elégante, ornée d'une gallerie, d'où l'on plane sur la ville, les jardins et les beaux environs. L'entrée est formée d'un portique composé de quatre colonnes corinthiennes qui conduit par dix marches à l'escalier principal du palais. On lit l'inscription suivante en caracteres romains, au dessus de la porte:

welches unter der dunkeln Mauer fortrollt, und durch eine in derselben angebrachte Öffnung gewahr genommen wird, hier findet man wieder einen andern Fußsteig, welcher von ungefähr auf den Kanal hin geleitet zu seyn scheint, wenn man durch diesen Theil del Felsen geht, welcher queer über den Kanal einen Bogen bildet, so befindet man sich auf ein Mahl wieder in der nähmlichen Grotte, welche man gleich von Anfang bemerkt hatte. Von dieser Grotte aus kommt man auf die Landstraße, welche auf dieser Seite des Gartens vorbey führt.

Wenn man sich dem fürstlichen Schlosse, dessen Ansicht hier beygefügt ist, und vor welchem sich ein prächtiger von dichten Linden beschatteter Rasenplatz ausbreitet, nähert, so genießt man einen herrlichen Anblick; ein zierliches nach dem neuesten Geschmacke der Architektur erbautes Gebäude presentirt sich unsern Blicken; dieser reitzende Anblick entzückt und setzt um so mehr in Erstaunen, wenn man bedenkt, daß vor ungefähr 40 Jahren auf dieser Stelle nichts als ein unansehnliches Jagdhaus mitten unter Sümpfen und Morästen stand, und daß sich nun in einem so kurzen Zeitraume die ganze Gegend in einen Aufenthalt der Freude verwandelt hat, welche ein Meisterstück der deutschen Baukunst und der neueren Gartenkunst darstellet. Dieser Park, welcher von allen Freunden der Natur und Kunst, die in diese Gegend kommen besucht und bewundert wird, dienet aber mahl zum Beyspiel, daß die Kunst Wüßsteneyen in ein irdisches Paradies umwandeln könne, wenn eine geschickte Hand leitet, und den Weg bahnet.

Das fürstliche Schloß selbst hat eine viereckigte Gestalt, über dessen Mitte eine zierliche Kuppel empor steigt, welche mit einer Gallerie umfangen ist, auf welcher man mit seinen Blicken über der Stadt, dem Garten und allen den schönen Umgebungen schwebt, und diese reitzvolle Gegend verherrlichen. Den Eingang bildet eine Halle von 4 korinthischen Säulen, durch welche man über zehen Stuffen zu der Hauptstiege des Palastes gelanget. Über dem Haupteingang liest man folgende Inschrift mit Römischen Buchstaben:

Liebe und Freundschaft haben
es gebaut;
Einigkeit und Ruhe mögen es
bewohnen
So werden häusliche Freuden nicht
fehlen.

C'est à dire:

L'amour et l'amititié l'on
bati,
que l'union et le repos
l'habitent
et la joye ne manquera pas
d'y regner.

Le portail est orné de deux statues, ouvrage du celebre sculpteur de la cour de Dessau, Ehrlich; celle de droite represente la Déesse Ceres; celle de gauche la Déesse de la fortune. Tout est ici noble et ravissant de quelle part qu'on porte ses regards; le cadran de l'horloge de chateau est placé dans le fronton de la colonnade, sur un fond d'azur orné de feuillages blancs sculptés avec beaucoup de soin.

Si du chateau l'on porte ses pas vers la gauche en prennant l'allée de tilleuls, on se rend dans un sallon couvert d'une superbe voûte de feuillage; elle est formée par les arbres, dont les troncs gris contrastent avec le beau verd des environs. Un sentier très ombragé conduit à travers un massif sur un grand tapis de gazon destiné à fournir des tableaux d'un autre genre. Des batimens gothiques s'y présentent aux regards dans le fond, parmi lesquels on distingue une vieille Eglise. Un grand chemin conduit à la maison de la princesse, elle est batie de pierre grisatre les ornemens sont blancs; le portail gothique supporte un balcon de pierre noiratre. Pour rendre ce batiment isolé, plus sombre encore, on a placé des sapins dans les environs, qui de leurs ombres épaisses, couvrent les toits rembrunis de la maison, et semblent mêelr leurs Cimes à pic avec les antiques

Liebe und Freundschaft haben
es gebaut;
Einigkeit und Ruhe mögen es bewohnen
So werden häusliche Freuden nicht
fehlen.

Dieser Haupteingang des Schlosses wird von zwey Statuen, Werke aus der Hand des berühmten Hofbildhauers Ehrlich zu Dessau, geziert, von welchen jene zur Rechten die Göttin der Früchte Ceres und zur Linken die Göttin des Glückes, Fortunen vorstellt. alles ist hier edel und ergötzend, man mag seinen Blick hinwenden wo man nur will, das Zifferblatt der Schlosuhr ist in der gewölbten Decke der Säulenhalle auf einem himmelblauen Grunde angebracht, und mit weissen Laubwerke von Bildhauerarbeit verzieret, welches mit vielen Fleifse bearbeitet ist.

Wenn man sich vom Schlosse links durch die Lindenallee wendet, so kommt man zuerst zu einem Saale, welchen ein prächtiges Laubgewölb umschattet, das von Bäumen gebildet wird, deren weifslicht graue Stämme mit dem schönen Grün ihrer Umgebungen auf eine angenehme Art kontrastiren, von hier fährt ein schmaler Fufssteig unter dichtem Schatten durch ein dunkles Gebüsche zu einen grofsen Rasenplatz, dessen Bestimmung ist Gemählde von einer andern Gattung aufzustellen. Statt dem eben verlassenen Meisterstück der neueren Baukunst erblickt man nun im Hintergrunde die senkrechten Spitzen von alten Gothischen Gebäuden, unter welchen sich vorzüglich eine Kirche unterscheidet; Ein breiter Weg führt zu dem Hause der Fürstinn; dieses Haus ist von graulichten Steine erbauet, auf welchem weisse Verzierungen angebracht sind, der Balcon von schwärzlichtem Steine

tourelles élevées du batiment. A quelque distance du chemin est un reposoir ombragé de chênes qui fait plaisir au voyageur, et ne sert pas peu à y contempler avec plus de fruit toute la scene environnante. Une allée d'arbres fruitiers se présente sur le côté et semble conduire à la vieille Eglise, près de la quelle est un tombeau élevé sur un monticule; deux autres batimens sont placés sur la gauche; ils renferment les cuisines et l'office; leur forme gothique, leurs ornements, tout y retrace l'architecture allemande du moyen âge. Les deux batimens dont les murs sont couverts de vigne, sont separés par une cour; non loin de là est une fontaine couverte d'un dôme, soutenu par quatre colonnes canélées, placées sur une petite hauteur; on voit à quelque distance, un petit monument.

Un autre batiment aussi de forme gothique, bati d'un grez rougeâtre, se présente près de l'enclos du jardin; il est destiné aux écuries du Prince, et cette destination est tellement masquée qu'il est impossible de la supposer; il est separé du batiment des cuisines, par un gazon assez ètendu.

On dira peut être, que tous ces batimens ne peuvent être compris dans l'enclos des jardins, mais il faut observer qu'ils y sont si contigus, que leur aspect et leur position ont quelque chose de si romantique, qu'il faut absolument les considerer comme faisant partie de l'ensemble, Wörlitz d'ailleurs, offre hors de son enclos tant de décorationes naturelles et champêtres, que si même elles ne sont pas comprises dans

ruht auf dem gothischen Hausthor, und um diesem einsamen Gebäude noch mehr Düsterheit zu verschaffen, pflanzte man um dis selbe schattigte Tannen, welche mit ihren dichten Asten das bräunliche Dach des Hauses bedecken, und ihre finstern Gipfel mit den schwarzen Thürmchen, welche über das Haus empor ragen, zu vernischen scheinen. In einiger Entfernung von dem Wege ist ein Ruhesitz angebracht, welcher von majestätischen Eichen beschattet wird, und dem müden Wandler eine ungenehme Ruhe gewährt, dieser Ruhepunkt dienet vorzüglich dazu, die ganze umliegende Gegend mit Musse zu betrachten; von hier zeigt sich zur Seite eine Allee von lauter Obstbäumen, welche zu der alten Kirche hinzuführen scheint; nahe bey dieser befindet sich auf einem kleinen Hügel ein Grabmahl, zur Linken sind zwey andere Gebäude, welche die Küche und das Speisegewölb enthalten, ihre Gothische Gestallt, ihre Verzierungen alles verräth die deutsche Baukunst des Mittelalters; diese beyden Gebäude, deren Mauern mit Reben bedeckt sind, werden durch einen Hof von einander abgesondert, nicht weit von hier ist ein Brunn auf einer kleinen Anhöhe, welcher von einer auf vier canelirten Säulen ruhenden Kuppel bedeckt wird, und in einiger Entfernung von da sieht man ein kleines Monument.

Nahe an der Gartenmauer zeigt sich ein anderes ebenfalls gothisches Gebäude von röthlichem Sundstein, welches als Marstall des Fürsten gebraucht wird, allein diese seine Bestimmung ist so künstlich vorborgen, dafs sie von Niemand vermuthet werden kann; dieses Gebäude wird von dem Küchengebäude durch einen ziemlich grofsen grünen Platz getrennt.

Man könnte hier allerdings die Einwendung machen, dafs alle eben genannten Gebäude nicht inner den Ringmauern des Gartens begriffen werden und daher nicht hieher gehören; allein dieselben gränzen so nahe an den Garten und ihre Lage und Anblick haben so viel Romantisches an sich, dafs man sie nothwendig als einen Theil des Ganzen betrachten mufs, nebst dem biethet Wörlitz auch ausser seinen Ringmauren so viele von der

l'interieur du parc, elles meritent, du moins, qu'on en fasse un éloge.

La tour même de l'ancienne Eglise merite une attention particulière, quoique placée hors de l'enclos; cèst du haut de cette tour, atteint au moyen de 60 marches, qu'on jouit du vaste tableau que presentent les environs; on plane vers le nord, sur le sombre Cimetière avec ses tombeaux; sur les tours du chateau qui semblent sortir des flancs des tilleuls et des sapins, sur les massifs rembrunis du parc, sur les batimens gothiques, sur la vaste surface du lac, sur l'allée de peupliers qui conduit à Oranienbaum, enfin sur un lointain composé de riches tableaux champétres et de forêts azurées. Mais la vue du côté du midi est plus riante, moins compliquée et plus romantique, l'oeil se porte dabord sur une partie du parc, sur un canton de la ville, et sur un lointain immense; on opperçoit d'un côté le jardin contigue à la maison de la princesse, et l'habitation champêtre du jardinier; plus loin au de là du bois de sapins, est placé le temple des juifs; le pantheon se présente d'un autre côté au milieu d'une plantation de peupliers; le cristal des Eaux frappe également la vûe; tout cet ensemble forme un tableau si ravissant, qu'on ne peut se refuser d'en parcourir les détails. Le côté du couchant est remarquable par la vue des montagnes; on apperçoit la ville de Dessau, le cours du Canal, le pont de Frederic qui se presente derriere des grouppes des maison voisines, ainsi que la terrasse bordée de ses sueltes peupliers et ornée de ses pavillons.

Natur geschaffene, und ländliche Verzierungen, dafs sie auch ungeachtet dessen sie doch immer eine rühmliche Erwähnung verdienen.

Selbst der Thurm von der alten Kirche, obschon er ausser den Ringmauern des Gartens steht, darf nicht in dieser Beschreibung unbemerkt übergangen werden; denn von seinem Gipfel herab, auf welchen man auf 60 Stuffen gelangt, geniest man den Anblick des gröfsten und schönsten Naturgemähldes, welches die umliegenden Gegenden darstellt; gegen Norden schwebt der Blick über dem melancholischen Freithofe mit seinen düstern Gräbern über den Wipfeln von Linden und Tannen, aus deren Seiten die überragenden Thurmspitzen des Schlosses heraus zu wachsen scheinen, über den dunkeln Gebüschen und Dikigten des Parks, über den Gothischen Gebäuden, über der ungeheuren Oberfläche des Sees, der Pappel - Allee nach Oranienbaum, und endlich weit hinaus in eine Entfernung, welche eine Menge schöner mannigfaltiger und ländlicher Naturgemählde, und bläulichter Wälder darstellt. Gegen Süden hingegen geniefst man eine zwar nicht so mannigfaltige und zusammengesetzte aber eine fröhlichere und romantischere Aussicht, hier fällt der Blick auf einen Theil des Städtchens und auf eine unermefsliche der flachen Gegenden; auf einer andern Seite presentirt sich jener Theil des Gartens, der an das Haus der Fürstinn gränzt, und die ländliche Wohnung des Gärtners; etwas entfernter jenseits des Tannen Waldes erblickt man den Juden - Tempel, und diesem zur Seite mitten in einer Plantage von Pappeln das Pantheon, wozugleich der Kristalspiegel des Sees das Auge blendet, alles dieses zusammen bildet ein so reitzendes, und so anlokendes Gemählde, dafs man sich nicht enthalten kann, die besonderen Bestandtheile desselben zu durchwandeln. Die Abendseite zeichnet sich durch den majestätischen Anblick der nahen Gebirge, der fernen Stadt Dessau, des Kanals, der Friedrichsbrücke, welche hinter einer Gruppe der benachbarten Häuser hervor scheint, und endlich der mit leichten Pappeln umkränzten und mit Pavillons geschmückten Terrasse aus.

Pour parcourir les jardins de Wörlitz, dans tous les détails qu'il présente, il faut, après avoir vu ce qui se trouve à la gauche du palais, prendre la route des tilleuls qui est à la droite, on parvient d'abord à une place de verdure correspondante à celle de la gauche, mais plus ornée; là sont placées plusieurs statues près d'une fontaine entierement cachée par les arbres. A quelque distance de cet endroit, est le sallon, ce batiment semble avoir été le premier objet qui fut construit, lorsqu'on traça les jardins, et sert à plus d'un usage; communiquant aux cuisinnes, c'est un sallon à manger, il sert pendant l'hyver d'orangerie; l'entrée de ce sallon est formée par trois arcades soutenues de quatre colonnes d'ordre joniques; les côtés sont ornés de deux niches; dans celle de droite est placée la statue d'Apollon couronnée de laurier; dans celle de gauche un jeune Faune qui se repose sur un tronc d'arbre; l'interieur du sallon qui est de forme longue et voutée, est orné de plusieurs statues et bustes, représentant des Dieux ou des héros de la mythologie, ce batiment communique à une plantation charmante qui forme de tout cet ensemble un tableau elégant; une scene d'un autre genre s'offre par la suite; on pénétre d'abord dans un massif de cèdres touffus; le chemin s'obscurcit davantage; une sorte de mélancolie s'empare de l'ame dans se sentier tranquille et agrèste, quelques platanes superbes qu'on apperçoit enfin, promettent une décoration plus riante; on se trouve à la fois conduit sur les bords d'un lac; là s'élevé de l'autre côté une petite éminence, terminée par le temple des juifs; des barques invitent le voyageur à parcourir la surface de ces Eaux bordées de platanes, de cédres, de sapins, de peupliers, de mélèses, de chênes rouges, de tulipiers, dont les cimes se reflechissent dans le lac.

Wenn man den Garten von Wörlitz in allen seinen Theilen durchwandeln will, so muſs man, nachdem man alles das, was sich zur Linken des Schlosses befindet, gesehen hat, den Weg durch die Linden, zur Rechten des Schlosses, nehmen, auf welchem man sodann auf einen grünen Platz kommt, der jenem, den man zur Linken gesehen hat, ganz ähnlich ist, der jedoch mehr Verzierungen enthält, als jener; denn man erblickt hier mehrere Statuen, und einen Brunn, der aber durch die Bäume ganz verdeckt wird; in einiger Entfernung von diesem Orte befindet sich der Sommer - Saal. Dieses Gebäude scheint das erste gewesen zu seyn, welches man bey Anlegung dieses Gartens erbaute, und wird zu mehr als einem Gebrauche verwendet; im Sommer, da es mit dem Küchengebäude in Verbindung steht, dienet es als Orangerie: der Eingang dieses Saales wird durch drey Bogen gebildet, welche auf 4 Jonischen Säulen ruhen; auf den Seiten sind Nischen angebracht, von welchen jene zur Rechten die Statue des Apollo, und die zur Linken iene eines jungen Fauns, der auf einem Baumstamme ruhet, schmücket; das Innere des Saales, welcher ein länglichtes mit einem Gewölbe bedecktes Viereck bildet, wird von mehreren Statuen, und Büsten geziert, welche verschiedene Gottheiten oder Heroen aus der Mithologie des Alterthums vorstellen; dieses Gebäude steht mit einer reitzenden Anloge von Bäumen in Verbindung, welche mit dem Ganzen zusammen ein liebliches Gemählde darstellt. Von hieraus gelangt man zu einer Szene von ganz anderer Art, indem man in einen dichten Hain von Cedern vordringt, verdunkelt sich der Weg immer mehr und mehr, eine sanfte Melancholie bemächtiget sich der Seele des Wandlers auf diesem stillen und öden Pfade, bis endlich einige prächtige Platanen eine fröhlichere Szene versprechen; auf ein Mahl sieht man sich nun an dem Ufer eines lachenden Sees; hier erhebt sich ein angenenehmer Hügel, welchen der Juden-Tempel krönt. Freundliche Nachen laden den entzückten Wanderer ein, durch den glänzenden Spiegel des stillen Sees umher zu schwimmen, dessen Ufer mit Cedern, Tannen, Lerchen, Platanen, Pappeln, rothen F

Prenant de cet endroit la route qui conduit au palais, on dévie sur la gauche vers un massif de cèdres, qui sóuvre pour offrir un réposoir placé avec beaucoup de succès, d'autant quil domine une grande partie de la surface du lac. Le chemin pour suit vers une scéne d'une autre genre, un terrein aride, á peine planté de quelques arbres resineux, contraste avec tout ce qu'on vient d'admirer, mais en remontant une petite colline, on apperçoit un massif superbe, nommé la montagne des cèdres; c'est du haut de cette colline qu'on jouit d'une vuë trés étendue, sons un gros platane, oú l'on trouve un reposoir; la vue se porte entre autres sur la vieille Eglise qui paroit en face. Le chemin conduit en descendant vers le lac, il y forme une petite baye,, qu'on franchit au moyen d'un pont volant; là se présente un autre tableau; on découvre une partie du palais, au moyen d'une percée à travers des sombres sapins, qui se prolongent jusqu'aux tilleuls, dont les côtés de la façade sont ornés; là colonade, le fronton, le balcon qui est au dessus, terminent la perspective, qui, très eclairée sons se point de vue, forme un grand contraste, avec le sombre des forêts que le spectateur a devant lui.

On trouve sur le côté, une grotte ombragée, nommée la grotte des nymphes; une partie d'un pont blanchâtre destiné à la scene suivante, se laisse également appercevoir; à quelque distance est un reposoir placé près d'une pièce d'Eau, nommée; l'etang des cignes, sous des annes touffus; plus loin est un pavillon ouvert, dont l'entrée

chen und Tulpenbäumen, deren Wipfel sich in den See zurückbiegen, geschmückt sind.

Wenn man von hier aus den Weg nach dem Schlosse nimmt, so kommt man zur Linken in Cedern Hain, welcher in einer kleinen Vertiefung einen Ruhesitz darbietet, der mit vielem Geschmacke und Wirkung angebracht ist, indem er zugleich dem ruhenden Wandler die Ansicht eines groſsen Theils von der Oberfläche des Sees gewährt. Von da gelangt man wieder zu einer ganz entgegen gesetzten Szene; ein sandigter trockener Boden, auf welchem höchstens hin und wieder einige Pech-Tannen stehen, sticht mit den Reitzen, die man so eben bewundert hat, auſserordentlich ab: allein man darf nur auf einen kleinen Hügel hinauf steigen; um seinen Blick durch eine angenehmere Scene wiederum aufzuheitern; hier umschlieſst ihn ein prächtiger Hain von dichten Cedern, genannt der Cedern Berg, aus dessen Mitte das Aug unter Schatten einer mächtigen Platane, unter welcher ein Ruhesitz angebracht ist, die Aussicht weit umher genieſst, und wo man unter andern auch die Vorderseite der alten gothischen Kirche erblickt. Von hier führt der Weg wieder zurück an den See, wo derselbe eine kleine Bucht bildet, über welche man mittelst einer kleinern fliegenden Brücke gelangt, wenn man über diese Bucht gesetzt hat, so presentirt sich wieder ein anderes Gemählde, man entdeckt nähmlich durch eine Öffnung, welche sich von dem schattigten Tannen Hain, bis an die Linden des Schlosses erstrecket, einen Theil des Schlosses, dessen Vorderseiten verziert sind. Die Colonade, der Giebel und die Altane, welche sich darüber befindet, gewähren zusammen einen Anblick, welcher, in diesem Gesichtspunkte vorzüglich erleuchtet, ungemein mit dem dunkeln Schatten des Waldes absticht, der vor dem Auge des Zuschauers da liegt.

Von hier etwas zur Seite entdeckt man eine sehr schattigte Grotte, die Nymphengrotte genannt, eben so erblickt man einen Theil der weissen Brücke, welche zur nachfolgenden Szene gehört, und in einiger Entfernung abermahls einen Ruhesitz, welcher bey einem Teiche, genannt der Schwanenteich, unter dem Schatten von dichten Erlen angebracht ist; noch etwas

est composée de quatre colonnes d'ordre jouique ornées d'un appuy. Voyez l'estampe sub No. 2. l'interieur forme un sallon, où l'on trouve un contraste singulier, c'est la statue de Jupiter Ammon ayant à ses côtés, les bustes d'Apollon et d'une Madonne, le contour du sallon est orné de bancs.

Rien encore est comparable à l'aspect dont on jouit, en se retrouvant peu après sur les bords du vaste lac, on y découvre la façade du palais, des masses de bois se présentent de toutes part et s'ouvrent pour laisser entrevoir les batimens qui les décorent; ces amas si bien composés de scénes différentes, la vaste etendue du lac, la beauté de ses Eaux, les isles ombragées; tous ces tableaux ornés des attributs qui les distinguent entre-eux, mais particulierement par les plantations les plus majestuenses et les mieux variées, offrent un coup d'oeil qu'on ne peut se lasser d'admirer.

Le chemin conduit de cet endroit longeant les bords du lac, ornés de vegétations les plus belles, vers un chêne volumineux qui se fait admirer de bien loin, on y a placé un banc, pour aider le voyageur fatigué, qui aprés avoir pris quelque repos est conduit vers un batiment construit en pierres de taille, où l'on refugie les gondolles, avec les quelles on parcoure le lac, et qui sont à la disposition d'un chacun, plus loin, une plantation de peupliers d'jtalie entoure deux monuments; à quelques distance, on trouve un autre reposoir, d'où l'on jouit d'un nouvel aspect, une statue de marbre blanc, représentant une Nymphe appuiée sur une tortue, se distingue dans le lointain sur les bords du lac qui la reflechit adossée à un groupe d'une ver-

entfernter befindet sich ein offner Pavillon, dessen Eingang durch 4 jonische Säulen gebildet wird, welche mit einem Aufsatz geziert sind. Man kann denselben samt dem Teiche in dem Kupfer Sub No. 2. sehen. Das Innere dieses Pavillons besteht aus einem Saale, worin man unter den aufgestellten Statuen und Büsten einen sonderbaren Contrast findet, indem man neben der Statue des Jupiter Amon, die Büsten des Appollo, und eine Madonna erblicket. An den Seiten des Salons sind ringsherum Bänke angebracht.

Allein nichts ist mit dem Anblick zu vergleichen, den man genieſst, wenn man wieder an das Ufer des Sees zurückkehrt; hier erblickt man die Vorderseite des Schlasses, Massen von dicht belaubten Bäumen stellen sich dem Blicke von allen Seiten entgegen, und lassen die Gebäude, mit welchen sie geziert sind, nur hin und wieder durch kleine Zwischenräume durchschimmern; diese Menge von mannigfaltigen Szenen, die so glücklich mit einander verbunden sind, die unermeſsliche Fläche des Sees, der christall helle Silberglanz des Wassers, die von lieblichen Gebüschen beschatteten Inseln, welche auf dem selben zu schwimmen scheinen, alle diese Gemählde, wovon jedes sich von dem andern durch besondere Eigenschaften und Vorzüge unterscheidet, unter denen sich aber vorzüglich die majestätischen, und mannigfaltigsten Plantagen auszeichnen, gewähren einen Anblick, den man nicht aufhören kann zu bewunden.

Von hier aus führt der Weg längs dem Ufer des Sees, welches mit den schönsten Gebüschen und Pflanzen geschmückt ist, zu einer ungeheuren Eiche, deren sich weit ausdehnende Laubkrone man schon in der Ferne bewundert; unter dieser Eiche ist eine Bank angebracht, um dem müden Wandler einen angenehmen Ruhepunkt zu verschaffen, von da gelangt man zu einem Gebäude von gehauenem Steine erbaut, bey welchem man sich auf die niedlichen Gondeln, welche für jeden, der sich ihrer bedienen will, in Bereitschaft stehen, flichtet, und auf der einladenden Silberfläche des stillen Sees umher segelt. Wenn man nun seine Neugierde auf dem See gesättigt, wieder an das Land zuruck kehrt, so kommt man zu einer Platage, von Lombardischen Pappeln

dure printanière ; d'un autre côté, on apperçoit une partie du canal traversé par un pont blanchâtre, formant un croissant. Un sentier conduit de est endroit vers des bosquets charmants, composés d'arbustes les plus recherchés et de plusieurs plantes exotiques; cette scene ornée, change alors en une scéne agrèste:des massifs touffus conduisent le voyageur à un tableau vaste, mais tranquille, composé d'un grand tapis de gazon entouré de groupes de différents arbres ; un des côtés du pavillon est orné d'une corbeille de fleurs, l'autre de deux vases ; des plantation ombragées changent de nouveau la scéne et sont terminées par un petit temple, au milieu du quel est une fontaine. On apperçoit sur le côté, un montieule, sur lequel et un monument de marbre blanc, érigé à la memoire de la princesse Dietrich : plus loin, une allée de maroniers qui reconduit au lac, le fond est un vaste tapis de gazon qui s'étend jusqu'aux superbes tilleuls placés près du palais.

Reprenant le massif de cèdres, on parvient à des alternatives charmantes de plusienrs plantations, on distingue particuliere-ment un massif d'acaceas, du milieu duquel un énorme grouppe de sapins éleve sa tige pyramidale, là sont des platanes, des tilleuls, et sur les bords des eaux, touts les arbres à branches pendantes, placés avec le plus grand succès.

welche zwey Monumente umschlüsset; etwas entfernter erblickt man wieder eine Ruhebank, auf welcher man durch einen neuen Anblick ergötzet wird; man sieht nähmlich auf einer Seite in einiger Entfernung eine Statue von weissen Marmor, welche eine Nymphe vorstellet, die auf einer Schildkröte ruhet, diese Statue steht an dem Ufer des Sees, in welchem sie sich spiegelt, vor einer mit dem lieblichen Grün des Frühlings geschmückten Gruppe. Auf der andern Seite entdeckt man einen Theil des Kanals, über welchen eine weifse Brücke entgegen glänzt, die einen halben Bogen bildet, von hier aus führt ein Fufssteig nach einem reitzenden Gehölze, welches aus den seltensten Sträuchen und ausländischen Pflanzen besteht; diese liebliche Scene verwandelt sich nun wieder auf ein Mahl in eine wilde, indem der Wanderer durch dichte Massen von Bäumen und Gesträuchen zu einem Pavillon geführt wird, von wonus er sodann zu einem grofsen aber ruhevollen Gemählde gelanget, welches aus einem grofsen Rasenteppich besteht, der in seiner Umfassung von angenehmen, Gruppen verschiedener Bäume beschattet wird; den Pavillon selbst ziert auf einer Seite ein Blumenkorb, und auf der anderen zwey Vasen; hierauf verwandeln schattenreiche Plantagen aufs neue die Szene, an deren Ende befindet sich ein Tempel, in dessen Mitte eine Brunnenquelle die nahen Umgebungen erfrischet; nicht ferne von hier bemerkt man einen kleinen Hügel, auf welchem ein Denkmahl von weissem Marmor ruhet; welches dem Andenken der Prinzessin Dietrich gewidmet ist, etwas weiter tritt man in eine wilde Kastanien-Allee, welche an das Ufer des Sees zurückführt; und rückwärts breitet sich ein herrlicher Rasen-Teppich bis zu den prächtigen Linden des Schlosses aus.

Wenn man in den dichten Cedernhain zurück kehrt, so gelangt man zu mehreren ungemein angenehmen Plantagen, die abwechselnd bald diese bald jene Ansicht gewähren und unter welchen man besonders ein Akazien-Wäldchen unterscheidet, aus dessen Mitte eine mächtige Gruppe hoher Tannen ihre pyramidenförmigen Stämme empor hebt; hier sind schattigte Platanen, dort wohlriechende Linden, und etwas ferner am Ufer des

Telle est la route qui conduit de nouveau le voyageur au palais, par une allée de tilleuls très ombragée, et ornée de plusieurs reposoirs.

Wörlitz doit avoir couté des sommes considérables, mais quand on prête attention à la manière avec laquelle ce bel ensemble a eté composé, quand on s'imagine que ces embelissemens de Dessau à Wörlitz, ces belles routes, ces batimens destinés au public, sont l'ouvrage d'un Prince qui n'y amploya que ses sujets, qu'il forma ainsi des bons artistes, vivifia l'industrie, mit dans ses états ses propres revenus en circulation, il faut avouer qu'on rencontre ici un exemple, qui devroit être suivi par bien des grands, et que les actions généreuses de ce Prince, p'us cheres á l'humanité que celles des héros, le rendront immortel à jamais.

Sees Bäume, welche ihre Zweige gegen den Spiegel des Wassers neigen, in einer so guten Auswahl und einer so treffliehen Wirkung gepflanzt, dafs jedermann davon entzückt wird.

Auf einem solchen Wege führt sodann der Weg den geselligern Wandler aufs Neue nach dem Schlosse zu, wohin er endlich durch eine dichte Allee von schattigten Linden, in welcher mehrere Ruhebänke angebracht sind, gelanget.

Wörlitz soll beträchtliche Summen gekostet haben; allein wenn man betrachtet, auf welche Art dieses schöne Ganze entstand, wenn man bedenkt, dafs diese Verschönerungen von Dessau nach Wörlitz, diese schöne Wege, diese dem Publikum gewidmeten Gebäude das Werk eines Fürsten sind, der blofs seine Unterthanen dazu verwendet hat, dafs er dadurch geschickte Künstler gebildet, die Betriebsamkeit belebt und seine Revenüen in seinen eigenen Staaten wieder in Circulation gesetzt hat so mufs man bekennen, dafs dieses Beyspiel von recht vielen Grossen verdiente nachgeahmt zu werden und dafs die grofsmüthige Handlungen dieses Fürsten, welche für die Menschheit theurer und angenehmer sind, als jene aller Helden, ihn auf immer unsterblich machen werden.

NB. Page ci-devant 16. *ligne* 9 *apres le mot voyageur, ajoutez:* à un pavillon, d'où il passe d'abord.

Description
du
Parc de Blenheim,
position près d'une Riviere.

Blenheim est situé à sept milles d'Oxford, vers le nord, et près de la petite ville de Woodstok, le chateau fut bati en 1805, par ordre de la Reine Anne, pour récompenser le duc de Malborough, après ses victoires: c'est un édifice immense qui, avec tous les défauts de son architecture, passeroit aisement pour une belle maison Royale, on ne peut nier qu'il n'en ait toute la grandeur, mais il est trop massif: pour ce qui regarde l'interieur et l'ameublement, il seroit difficile d'imaginer quelque chose de plus superbe. La galerie où est la bibliotheque a cent quatre-vingt-quatre pieds de long sur trente-quatre de large: Toutes les pieces sont ornées de tableaux des plus grands maitres.

Ce chateau avoit été posé sur le bord d'un précipice, et par les changemens qu'on a fait subir aux envisons, il se trouve placé à prèsent dans une des plus belles situations du monde; c'est dans ces environs qu'étoit autre fois le palais d'Henri II. bati en forme de Labyrinthe, où l'on ne pouvoit entrer sans en avoir appris le secrét, c'est là que demeuroit la belle Rosamonde ce-

Beschreibung
des
Gartens von Blenheim
eine Anlage an einem Bache.

Blenheim liegt ungefähr sieben Meilen nördlich von Oxford bey dem Städchen Woodstok. Das Schloſs dieses Parks wurde von der Königinn Anna im Jahre 1705 zu dem Entzwecke erbauet, um damit dem Herzog von Malborough nach seinen glänzenden Siegen ein Geschenk zu machen, dieses Schloſs ist ein Gebäude von einem unermeſslichen Umfang, welches mit allen seinen Fehlern wider die Regeln der Baukunst doch immer noch die Würde einer ziemlich hübschen königlichen Wohnung behauptet, denn man kann ihm die Grösse für einen solchen Entzweck keineswegs absprechen, obschon es im Ganzen zu massiv ist; wenn indessen das Äussere dieses Gebäudes das Kennerauge nicht befriediget, so überrascht sein Inneres um so mehr, denn es ist wirklich, fast unmöglich sich etwas prächtigeres vorzustellen, als die Innere Verzierung und die Möbeln dieses Schlosses. Die Gallerie, wo sich die Bibliothek befindet, ist 184 Fuſs lang und 34 Fuſs breit, und alle Zimmer desselben sind mit Gemählden von den gröſsten Meistern geschmükt.

Dieses Schloſs wurde anfänglich an dem Rande eines Abgrundes erbauet, und steht nun, nachdem man mit seinen Umgebungen mehrere beträchtliche Veränderungen vorgenommen hatte, in einer der schönsten Lagen, die man nur immer finden kann. Hier in dieser Gegend war es, wo der berühmte Pallast Heinrichs des II. lag, welcher in Gestalt eines Labyrinthes erbauet war, in das Niemand Ein-

Vue de Blenheim | *Ansicht von Blenheim*

lebre dans les auciennes chansons anglaises. Une petite source d'eau claire qu'on voit dans cet endroit et qui est marquée par un saule, est encore appellée par le peuple du canton, le Puits de la belle Rosamonde.

Un vallon large et profond séparoit cidevant, le chateau d'avec la pelouse et les bois, ce vallon étoit à sec, et sa déclivité extrémement difficile à franchir; on avoit construit un pont énorme pour traverser cette profondeur, mais cette communiquation forcée étoit un sujet perpetuel de railleries, ce vallon divisoit toujours les objets compris sous le même point de vue et en formoit deux parties absolument di tinctes l'une de l'autre, il est devenu depuis le lit d'une riviere, dont les bords, quoique toujours excarpés, ne présentent plus l'idée d'un précipice, mais des rives imposantes couvertes de la plus belle verdure; ce changement operé, le méme pont a subsisté, il a cessé d'être ridicule, l'eau lui a rendu sa beauté et l'a mis à sa place, voyez l'estampe ci jointe No. 3.

Lorsque placé au dessus, du pont l'on porte ses regards sur la riviere, elle paroit naitre en serpentant dans le vallon, derriere un bois épais, d'où prenant une course plus déterminée, elle est assez large pour contenir une isle couverte des plus beaux arbres. Les rivages voisins sont ornés de beaux groupes d'arbres qui ressemblent à ceux de l'isle. Immediatement au dessous du pont, où les bords de la riviere ont environ deux cent cinquante pieds de déclivité, les eaux forment une nappe superbe, dont les deux côtés sont des vastes pelouses; c'est sur celle qui est la

gang fand, der nicht von dem Geheimnifs unterrichtet war; hier wohnte die sehöne Rosemunde, die so vielfältig in den altenglischen Liedern besungen wurde, und von der noch heut zu tage die kleine helle Wasserquelle, die diese Gegend durchquillt, und durch eine Weide angezeigt wird, von dem gemeinen Manne dieser Landschaft der Brunnen der schönen Rosemunde genennet wird.

Einst schied das Schlofs ein breites tiefes Thal von dem gegenwärtigen Rasenplatz, und dem Gehölze, dieses Thal war ohne Quelle, troken, steil in seiner Abdachung und aufserordentlich schwer zu übersetzen, man hatte daher um den Übergang über dieses Thal zu erleichtern, eine ungeheuer grofse Brücke angebracht, allein diese gewaltsamme Verbindung der beyden Thalwände war und blieb immerfort ein Gegenstand, worüber sich der Witz belustigte, das Thal theilte dessen ungeachtet die unter einen Gesichtspunkt gefesselten Gegenstände immer in mehrere, und bildete defswegen stets zwey ganz und gar von einander verschiedene Theile. Dieses Thal wurde in der Folge das Beth eines Flusses, dessen Ufer, obschon noch immer schrof und steil, doch nicht ein Mahl mehr die Idee von einem Abgrunde erwecken; sondern sie biethen itzt in Gegentheil in ihrem reitzend grünen Schmucke einen wirklich höchst interessanten Anblick dar, und selbst die vormahls belachungswürdige Brücke hat nun nach dieser Veränderung aufgehört, ein Gegenstand der Satyre zu seyn, indem ihr das Wasser einen wahren Zweck, und zugleich eine Zierde gegeben hat; die Abbildung dieser Szene ist hier in dem Kupfer Nro. 3 beygefügt.

Wenn man oben auf der eben benannten Brücke steht, und den Lauf des Flusses betrachtet, so scheint er schlängelnd hinter einem dichten Gehölze im Thale hervor zu schliefen, und sodann einen etwas regelmässigeren Lauf zu nehmen, worauf er selbst eine solche Breite annimmt, das er eine Insel zu umschlingen fähig ist, auf welcher die schönsten und gröfsten Bäume stehen; die nebenliegenden Ufer des Flusses sind mit Gruppen von Bäumen geschmückt, welche mit denen von der ebenbenannten Insel von gleicher Art sind, gleich unmittelbar unter der Brücke haben

plus éloignée du chateau, que se trouve le puits de la belle Rosamonde, près de là est un très beau ruisseau, qui conserve sa largeur, j'usqu'à ce qu'il se dérobe à la vue, derriere une colline, il contribue à grossir les eaux de la riviere principale, qui, après avoir fait un petit détour, forme un large canal terminé par une superbe cascade, précisement dans le lieu, où l'on perd la riviere de vue, elle sort du parc de Blenheim pour se jettèr dans l'Jsis qui passe à Oxford. Les bords également excarpés de ce canal sont diversifiés par des bosquets et des clairieres; le sommet et couronné d'arbres superbes.

Un bois magnifique se présente en amphithéatre de l'autre côté dans le parc, ce bois étoit beaucoup moins agréable, quand il venoit se perdre dans le fond du vallon, mais à present, c'est un des plus riches et des plus beaux ornemens de la riviere; continué par une pente douce j'usqu'au bord de l'eau il est réflechi sur sa surface, ce même bois regne également le long d'un ruisseau, dont les rives sont très variées, pour contraster avec un grand massif irrégulier, qui orne le penchant de son autre bord, cette partie est à une distance considérable de la reviere principale, mais le ruisseau les raproche, tous les autres objets qui paroissoient dispersés avant que la riviere eut pris son course dans le vallon, se trouvent maintenant formér différentes parties d'un même tout, et composent par leur rénnion un des plus magnifiques tableaux de ce genre, que le chateau domine de toutes parts; ici, on plane sur une superbe riviere, sur un immense tapis de verdure diversifié par des isles gar-

d'e Ufer dieses Flusses eine Abdachung von ungefähr 250 Fuſs Höhe; hier bildet der Fluſs einen ungemein prächtigen Wasserspiegel, dessen beyde Ufer groſse reitzende Rasenflächen darbieten, auf einer dieser groſsen Rasenflächen, welche am weitesten von dem Schloſse entlegen ist, liegt jene Quelle, welche von der schönen Rosemunde den Nahmen führet; nicht ferne von da ist ein sehr schöner Bach, welcher sich in einer immer gleichen Breite fortschlängelt, bis er sich hinter einem Hügel verliert; dieser Bach trägt vieles zur Vergröſserung des Hauptfluſses bey, welcher nach einer kleinen Krümmung einen breiten Kanal bildet, der sich mit einem prächtigen Wasserfall endigt, und dieses zwar gerade auf dem Punkte, wo man den Fluſs aus dem Gesichte verliert, indem dieser bald darauf den Park von Blenheim verläſst; und sich in die Isis ergieſst, welche bey Oxford vorbey flieſst. Die Ufer des Kanals sind ebenfalls steil und schrof, doch gewähren sie einen mannigfaltigen Anblick durch die abwechselden Gebüsche welche dieselben bald bedecken, bald in ihrer Blöſse darstellen; hingegen ist der Rücken desselben durchaus mit den schönsten Bäumen besetzt.

Auf der entgegengesetzten Seite des Flusses presentirt sich in diesem Park ein prächtiger Wald in amphitheatralischer Gestalt, dieser Wald hatte damahls, als er noch sich bis in die Tiefe des Thales erstreckte, weit weniger Reitz, als itzt, wo ihn der lachende Fluſs begränzet; nun bildet er eine der schönsten und prächtigsten Verzierungen desselben, indem er sich auf einem sanften Abhange bis an den Rand des Wasserspiegels ausdehnet, und seine hohen Wipfel in dem flüssigen Christall des dahin schleichenden Fluſses abbildet; eben dieser Wald dehnt sich auch der Länge nach am Bache aus, dessen Ufer sehr ungleich, und höchst abwechselnd sind, und sticht daher ungemein mit dem groſsen unregelmässigen Dickigt ab, welches die Abdachung des entgegengesetzten Ufers schmücket, dieser Theil des Waldes liegt in einer ziemlichen Entfernung von dem Hauptflusse; allein der Bach nähert und verbindet alle andere Gegenstände, welche ehmahls, bevor der Fluſs seinen Lauf in das Thal nahm, isolirt und

nies de grouppes d'arbustes toujours verds: au milieu de cette vaste pelouse, s'èleve une colonne canélée à cent trente pieds, on y voit la statue du fameux Duc de Malbobough. Entre ce monument et le chateau est placé le pont sur une riviere digne de lui, qui forme plusieurs belles pieces d'eau, dont la plus considérable se perd insensiblement dans le bois touffu qui termine l'horison. Tout est grand au dévant de Blenheim, et dans un espace aussi vaste, les distributions de chaque objet ont été si bien proportionnées, qu'il ne paroit aucun vuide; cette immense plaine, ce vallon si large, ces bois si profonds et si étendus sont animés par la riviere: tous ces objets, quoique très éloignés les uns des autres, paroissent se rassembler autour de l'eau, celle-ci forme de toute part des nappes, dont les extrémités paroissent indéterminées, tout enfin y porte le caractere de la grandeur et de la magnificence.

---

zerstreut schienen, zu einem Ganzen, so zwar, dafs sie itzt verschiedene Theile einer und derselben Szene bilden, und daher durch ihre Vereinigung eines der schönsten und prächtigsten Gemählde ihrer Art bilden, welches von dem Schlofse aus in allen seinen Theilen übersehen werden kann, hier schwebt man daher über einem prächtigen Flufse, dann über einem unermefslichen Wiesenteppich, welchen liebliche Gruppe von immergrünenden Gesträuchen, und Gebüschen schmücken: Mitten auf diesem grofsen Rasenplatze erhebt sich eine hohlgestreifte gegen 30 Fufs hohe Säule, worauf die Statue des berühmten Herzogs von Malborough pranget, zwischen diesem Denkmahl und dem Schlofse wölbt sich die Brücke über den herrlichen Flufs, welcher mehrere kleine Teiche bildet, von welchen der gröfste sich unmerklich in dem dichten Walde verlieret, der den Horizont begrenzet; Kurz alles, was sich um, und bey Blenheim befindet, ist grofs und erhaben, und die Vertheilung aller Gegenstände auf diesem unermefslichen Raume geschah mit so vieler Beurtheilung und Geschicklichkeit, dafs nirgends eine Leere sichtbar wird. Diese unermefsliche Ebene, dieses breite Thal, dieser dichte und grofse Wald wird durch den herrlichen Flufs belebt; alle diese Gegenstände, obschon einer von dem andern sehr entfernt, scheinen sich um einen Wasserspiegel zu sammeln, dessen äusserster Rand sich unmerklich verliert: mit einem Worte alles tragt hier den Charakter von Gröfse und Pracht an sich.

Description

du

Parc de Schönau,

situé en Autriche,

appartenant à M. le Baron de Braun.

Ce parc situé dans une vaste plaine à deux postes de Vienne, au village de Ginselsdorf, sur la route d'Italie, est particulierement remarquable, par le grand parti qu'on a tiré des eaux, elles s'y présentent sont des formes infiniment variées, et produisent des contrastes frappants, les décorations qui y furent adaptées, sont d'une création nouvelle.

Le chateau est placé vers l'orient, les eaux qui doivent produire tant de scenes différentes, prennent d'abord leur cours autour de l'habitation, et quoique cachées par les massifs voisins, elles attirent l'attention par un bruit continuel qui part des chutes, des roulis et des cascades environnantes.

L'aspect principal est en face du chateau, dont la vue est ici jointe No. 4. une pelouse sépare les batimens de la piece d'eau, celle si forme différentes sinuosités masquées par des massifs qui cachent également diverses décorations, la vue de ce petit lac orné de gondoles élegantes est terminée par un rocher couvert de sapins, de melèses, d'arbustes et par un pont formé d'une grande arcade attachée au rocher, ce pont traverse un rouli d'eau motivé pas des grosses pier-

Beschreibung

des

Parks von Schönau,

in Oesterreich

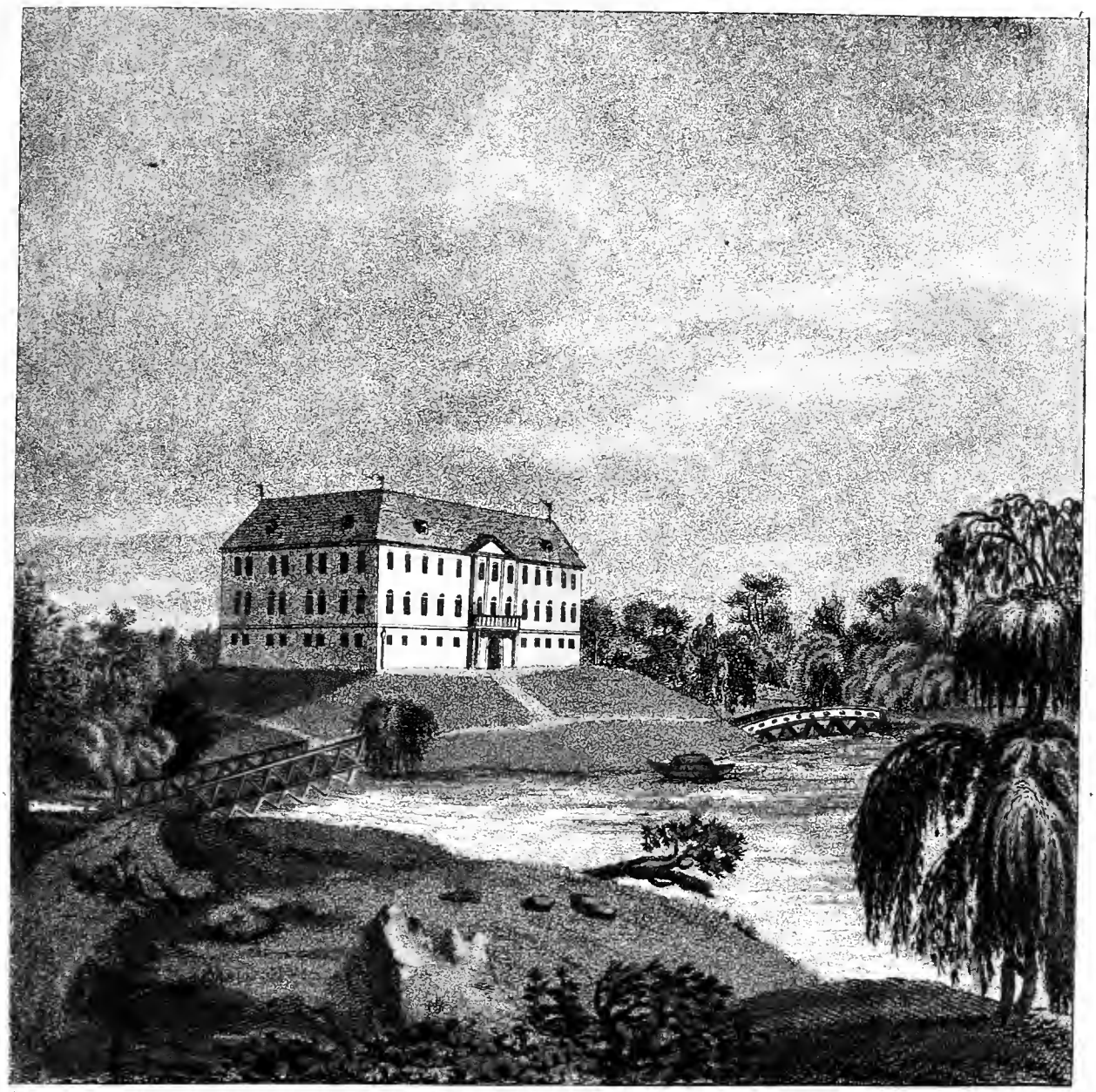
dem Herrn Baron von Braun gehörig.

Dieser, zwey Posten von Wien, in einer grofsen Ebene gelegene Garten, welcher sich in dem Dorf Ginselsdorf an der Strasse befindet, welche nach Italien führt, ist besonders merkwürdig durch seine grofsen Wasserleitungen, die sich in unendlich abwechselnden Gestalltungen den Augen darstellen, und oft die auffallendsten Kontraste hervorbringen. Die hiezu gewählten Anlagen, sind von einer ganz eigenen neuen Erfindung.

Das Schlofs liegt gegen Sonnenaufgang, und das Wasser, welches so manichfaltige Szenen gewährt, beginnt seinen Lauf so gleich rings um das Gebäude. Und, abschon es durch dichte Gehölze verborgen wird, so reizt es nichts dessen ungeachtet die Aufmerksamkeit durch ein unaufhörliches Geplätscher, welches durch die rings herum befindlichen Fälle durch den Schwall, und Kaskaden hervorgebracht wird.

Die vornehmlichste Aussicht hat man von der Vorderseite des Schlosses welche in dem Kupfer Nro. 4 abgebildet ist.

Eine natürliche Grasfläche trennt das gebäude von dem Wasser, welches hier verschiedene Krümmungen bildet, und durch ein dichtes Gehölz den Augen entzogen wird, das zu gleicher Zeit auch die mancherley Anlagen verbirgt. Die Aussicht eines kleinen Sees auf welchen sich zierlich gebaute Gondeln befinden, wird durch einen Felsen begrenzt der mit



Le château de Schönau. | Das Schloss zu Schönau.

res placées au milieu du cours de la riviere, on voit près de l'arcade précitée un belle nappe d'eau qui tombe du rocher dans le lac, cette vue est embelie par des oiseaux aquatiques, qui parcourent la surface limpide des eaux.

Si de ce charmant aspect vous passez au détail des eaux, suivez le cours de la riviere (la Triesting) du moment où elle entre dans l'enclos, elle est distribuée d'abord en trois branches, l'une va former la piece d'eau qui est près de la pelouse et produire une jolie cascade à gauche de la maison, à l'entrée du massif: la branche du milieu se précipite en forme de torrent, à travers plusieurs arbres renversés, un pont rustique, placé a quelque distance de cette chûte, entre des des arbres touffus, fournit un local propre à la considerer, la troisieme branche qui forme le haut de la riviere arrive tranquillement, elle sert à l'arrosement du jardin potager et va se préparer ensuite aux scenes diverses qu'elle occasionne, conservant d'abord son cours tranquille parmi les ombrages qui bordent ses rives.

Poursuivez la même direction et gagnez aù de là d'un petit massif, les bords de cette riviere, quatre mouvement différens et d'une nuance opposée se présentent aux régards, à droite les eaux furieuses et blanchies se précipitent sur des masses de rochers, pour se confondre ensuite parmi celles de la riviere qui sort de couleur verdâtre d'un massif touffu, tandis qu'en face, une nappe transparante et large paroissant rouler d'un rocher, laisse entrevoir les pierres couvertes de mousses et de plantes diverses, parmi lesquelles le geraneum à feuille de mauve fait briller sa fleur d'un beau rouge ponceau, sur les mousses foncées qui l'environent.

Tannen, Lerchenbäumen und Buschwerk bewachsen, und durch eine Brücke, die die gestalt eines grofsen Bogens hat, mit dem Felsen verbunden ist. Sie führt über ein Bett des Flusses, welches durch grofse Steine die in der Mitte seines Laufes ihn hemmen, und dadurch eine Anschwellung verursachen veranlasset wird. Unfern dieses Bogens erblickt man einen prächtigen Wasserfall, der sich vom Felsen herab, in den See stürzt. Der Anblick wird durch Wassergeflügel verschönert, welches auf der Oberfläche des hellen Sees herum schwimmt.

Geht man von diesem herrlichen Anblicke weiter, und verfolgt den Lauf des Flusses der Triesting, so theilt sie sich bald in drey Arme, deren einer, zu nächst des Grasplatzes eine schöne Kaskade an der linken Seite des Hauses bildet; der mittere, stürzt sich am Eingange des Gehölzes als Giefsbach unter mehrere umgestürzte Bäume herab; dieser, und eine ländliche Brücke in einiger Entfernung des Wasserfalles unter dicht belaubten Bäumen, geben eine sehr bemerkenswürdige Anlage. Der dritte Arm, nehmlich der erste des Flusses, oder der vorderste, fliefst sanft, und dient theils zur Bewässerung des Küchengartens, theils zur Vorbereitung folgender verschiedenen Szenen, welches die Veranlassung seines ruhigen Laufes ist, mit dem er unter den schattichten Gebüschen, welche beyde Ufer umgeben, dahin rieselt.

Wandelt man nun in dieser Richtung weiter, so gelangt man in einem kleinen dichten Gehölze an das Ende des Flufses, wo er durch seine vierfache abwechlselnde Bewegung von so entgegengesezter Art einen besonderen Anblick gewährt. Rechts stürzt sich das Wasser wüthend und mit Schaum bedeckt über Felsenmassen, um sich mit jenem eines Flusses zu vereinen, der grünlicht durch eine Menge dichtbelaubter Bäume fliefst, indefs, dafs im Vordergrunde ein durchsichtiger breiter Wasserfall, der aus dem Felsen hervor zu kommen scheint, Steine durch blicken läfst, die mit Moos und verschiedenen Pflanzen bedeckt sind, unter welchen das Geraneum mit seinen pappelartigen Blättern und seinen schönen ponceaurothen Blumen zwischen dem den Boden deckenden Moose, prächtig hervorschimmert. Diese Anlage ist wirklich einzig in ihrem

Celle décoration est réellement unique dans son genre, l'idée et l'execution annocent également ce talent qui se rencontre dans plusieurs autres parties du parc, un joli reposoir ménagé sur les bords de la riviere en face de la nappe précitée, procure la facilité de jouir de ce bel aspect et de distinguer les différens bruits des eaux, en admirant le contraste ingenieux de cette charmante scene.

Un sentier conduit à gauche sus les bords du lac qui se trouve en face de la maison, c'est là, qu'on peut admirer les décorations variées que les massifs offusquoient, entre autres une habitation de pêcheurs, ornée des attributs de la pêche, plusieurs barques sont grouppées devant cette maison, à quelque distance est un fellet tendu, qui indique l'endroit, où le pêcheur a dirigé son travail, le rocher qui termine la piece d'eau, se présente ici sons un point de vue plus étendu, l'arc du pont se distingue en face, et par sa largeur laisse entrevoir un lointain considérable qui donne sur la plaine.

Placez vous sur une pierre à côté de la nappe d'eau qui tombe du rocher, vous aurez alors le chateau en face, au déla du tapis verd qui borde la terasse et le lac; à gauche est la maison des pecheurs, à droite la voûte du pont qui traverse la chûte de la riviere, et cette chûte même qui se présente avec bruit et différentes nuances, roulant quelque tems sur des masses de rocher.

Mais ce qui mérite une attention particuliere est ce rocher même, qui de loin s'est annoncé sous une forme si massive, et qui renferme des décorations aussi riches que surprenantes. Une porte grillée laisse d'abord entrevoir l'entrée d'un souterrain, elle conduit à gauche dans une vaste grotte, dont la gravure est ici jointe N. 5.

Cette grotte est eclairée par la cascade qu'on appercevoit ci devant, tombant du

Geschmacke, und die Erfindung und Ausführung verkünden hier das genialische Talent, welches man in den meisten andern Theilen des Parkes bewundern muſs.

Ein mit dem besten Erfolge hier an den Ufern des Fluſses angebrachter Ruhplatz im Angesicht des herabstürzenden Wasserstrahles, giebt hinlängliche Musse, sich den Entzückungen dieses schönen Anblickes überlassen zu können, und das unterschiedene Getös des Wassers zu bemerken, indeſs man sich von Bewunderung der so künstlichen Kontraste dieser Szene hingerissen fühlt.

Ein Fuſssteig führt an das Ufer des Sees der sich vor den Hause befindet; von hier aus erblickt man unter so vielen anderen bewunderungswürdigen Ansichten, welche die finstern dunklen und dichten Waldpartien veranlassen, ein Fischerhäuschen, mit allen nöthigen Fischergeräthe versehen; in einiger Entfernung, scheint ein ausgebreitetes Netz den Ort zu bezeichnen, wo der Fischer sein Tagewerk begonn. Vor dem Häuschen sind mehrere Fischernachen zu sehen. Der Felsen, der die Aussicht über das Wasser begrenzt, zeigt sich in groſser Entfernung, in dessen Vordergrunde man die Brücke gewahrt, welche durch ihre Breite eine beträchtliche Ausbreitung der Ebene bemerken läſst.

Läſst man sich auf einem Steine an der Seite des Wasserfalles der vom Felsen herabstürzt nieder, so hat mun vor sich das Schloſs, am Ende des Rasenteppiches der die Terrasse und das Ufer des Sees umgiebt; zur Linken das Fischerhäuschen, zur Rechten aber die Wölbung der Brücke, welche über den Schwall des Fluſses führt, und den Schwall selbst der sich rauschend und in verschiedenen Richtungen den Augen darstellt, indem er sich einige Zeit zwischen Felsenstücken fortwälzt.

Die vorzüglichste Aufmersamkeit, verdient aber der Felsen selbst, der von der Entfernung aus sich so dicht zeigt, und in der Nähe so viele überraschende Gegenstände darbietet. Ein Gitterthor läſst einen Eingang unter die Erde erblicken, und führet links in eine ungeheure Grotte deren Zeichnung in dem Kupfer No. 5 vorkommt.

Diese Grotte erhält ihr Licht durch die Kascade welche man vorher sah, indem sie

rocher dans le lac, elle prend toute la largeur d'une ouverture de la grotte, ce jour ressemble assez à celui que produit le givre, lorsquil se place sur les vitres de nos appartemens: quelque fois une sorte de brouillard semble entrer dans la grotte, c'est téffet du vent qui donne sur la cascade; quelque fois celle-ci paroit argentée, lorsque le soleil y darde ses rayons; les bords de la grotte sont revetus d'une mousse élegante continuellement humectée par l'eau de la cascade, on y voit des roitelets parcourir ces mousses et hazarder aussi de pénétrer dans la grotte, malgré la force du fluide; en face de cette cascade, une eau limpide tombe des parrois dans une ouverture qui se trouve à rase terre, ces deux mouvements occasionent des bruits et des sensations différentes, on ne se lasse pas de les admirer, lorsque tout à coup une musique se fait entendre, elle paroit sortir des pierres et ajoute infiniment à l'enchantement que produit ce local; il faut toutefois poursuivre sa route, des conducteurs portant des flambaux aident à marcher dans ce nouveau Dedale, ayant fait quelques pas au milieu des quartiers de rochers, on trouve à gauche une autre ouverture, elle sert d'entrée, lorsque partant par eau, soit de la pelouse, soit de la maison des pécheurs, on arrive en barques accompagné de la musique, à ce noir rocher; là commence une scene d'un autre genre, le bruit du tonnere accompagné de celui d'une grosse pluye, et du bruissement des vents se fait entendre, on poursuit son chemin et l'on remarque sur une table de marbre encadrée dans les pierres du rocher, l'inscription suivante, dont Kotzebue est l'auteur,

Dunkel wie der Pfad des Lebens.
C'est à dire, obscur comme le sentier de la vie.

Ici la route devient sinueuse, on ne cesse de monter et descendre, jusqu' à ce que l'on trouve une nouvelle inscription placée dans

über den Felsen herab stürzt, und die ganze Breite einer Öffnung derselben einnimmt, die Lichte gleicht jener, die man oft in denen Gemächern findet, deren Fenster gefroren sind, zu Zeiten scheint wohl selbst eine Art von Nebel in der Grotte verbreitet zu seyn, welches eine Wirkung des Windes ist, der durch den Wasserfall eindringt. Zu Zeiten scheint er ganz Silbern, welche Täuschung durch die sich brechenden Sonnenstrahlen bewirkt wird. Die äussern Wände der Grotte sind mit niedlichem zarten Moose überzogen und wird beständig von dem Wasser der Kaskade bespühlt. Man sieht die Zaunkelchen in diesen Moose hin und her hüpfen, die auch wohl gar trotz der Gewalt des Wasserstrahls nicht selten Versuche wagen, in die Grotte selbst zu kommen. Vor dieser Kaskade, stürzt ein zweiter heller klarer Wasserstrahl von den Wänden in einen Erdschlund; diese zwey Fälle, verursachen ein sehr verschiedenartiges Geräusch und Empfindung. Man kann nicht aufhören es zu bewundern, wenn man plötzlich eine Harmonie ertönen hört, welche wie aus den Steinen heraus zu dringen scheint, und das Entzücken, welches man an dieser schönen Stelle genießt, ins Unendliche erhöht. Wenn man endlich seinen Weg aus diesem Labyrinthe den mit Fackeln versehenen Führern weiter verfolgt, so sieht man einige Schritte gegen die Mitte des Felsens, zur Linken eine andere Öffnung, welche zum Eingange dient, indem man zu Wasser von der Terrasse oder von dem Fischerhause her kömmt, gelangt man von Musik begleitet zu diesem schwarzen Felsen. Hier fängt nun ein ganz entgegengesetztes Schauspiel an. Das Rollen des Donners verbunden mit dem Geräusche eines ungestümen Staubregens und dem Brausen des heftigsten Windes verfolgt einem in seinen Weg, auf welchen man eine in den Felsen eingekittete Marmor-Tafel bemerkt, an der folgende Innschrift vom Kotzebue ist:

Dunkel, wie der Pfad des Lebens.

Hier fängt der Weg an, sich hin und wieder zu schlängeln, und bald auf bald wieder abwärts zu gehen, bis man eine neue Innschrift gewahrt,

le mur ainsi que la première, elle dit en lettres d'or.

Hinauf — hinab — steigen — fallen —
Menschenschicksal.
Monter et descendre est la destinée des humains.

Ayant lu cette phrase, le silence s'empare de nos ames, pour donner le tems de former quelque réflexion, sur une vérité si frappante : bientôt le tonnerre nous reveille, enfin après plusieurs détours on arrive à une porte de fer, elle laisse appercevoir en souvrant, une piece ecclairée par des lampes d'albâtre, c'est l'entrée de la grotte du bain, qui sert de cabinet de toilette.

Le centre de cette grotte est soutenu par des arcades, le bain est formé par une cascade qui jaillit du roc, l'ensemble est éclairé par les lampes d'albâtre, le murmure des eaux, cette lueur pâle, ce lieu silencieux et solitaire, causent une surprise d'autant plus grande, qu'on ne s'attendoit pas à trouver dans ce rocher un tableau si récherché, et vraiment unique.

A peine est on sorti de la grotte du bain, qu'une nouvelle route conduit dans un vaste vestibule, sous lequel se trouve une porte à deux battans, elle est en fer et surmontée de l'inscription suivante

Ruhe am Abend!
Repos, au soir!

Alors le tonnerre gronde de nouveau avec fracas, tandis que portant ses règards vers une autre inscription, on y trouve ces quatre vers :

Ihr Pforten auf!
Es ist vollbracht.
Dem Pilger lohnt
Die heitre Nacht.

Portes, ouvrez vous, la course est achevée, le calme d'une nuit sereine est la recompence du pélerin.

Ici le tonnerre et les vents se font entendre pour la dernière fois, les flambaux s'éteignent,

welche gleich der vorigen in dem Felsen sich befindet, und wo mit goldenen Buchstaben folgende Worte zu lesen sind:

Hinauf — hinab — steigen — fallen —
Menschenschicksal.

Diese Worte, und das tiefe Schweigen rings umher bemächtigen sich der Seele jedes Wanderers, und veranlassen Betrachtungen über die auffallende Wahrheit der gelesenen Worte, aber man wird bald wieder durch immererneuerten Donner aus diesen Betrachtungen geweckt; kurz nach mehreren Umwegen gelangt man zu einer eisernen Pforte, welche, wenn sie geöffnet wird, eine durch Lampen von Alabaster erleuchtete Halle zeigt und der Eingang in eine Bad - Grotte ist, die zum Toiletten - Kabinet dienet. Die Wölbung dieser Grotte ist durch Bögen gestützt und das Bad entsteht durch eine Kaskade, die aus dem steilen Felsen hervorbricht. Das Ganze ist durch Alabaster - Lampen erhellt; das Geplätscher des Wassers, der matte Schimmer, welcher hier verbreitet ist, das Einsame des Ortes, und die tiefe Stille, veranlassen eine Überraschung, die um so gröfser ist, da man es nicht erwartete, in diesem Felsen einen so sorgsam und vortrefflich gewählten Anblick zu geniefsen, der, mit allem Rechte einzig genannt zu werden verdient. Wenn man nun mit schwerem Herzen sich von der Badgrotte getrennt, und wenn man weiter fortgeht, gelangt man zu einer sehr grofsen Vorhalle, in welcher man eine eiserne Pforte mit 2 Flügeln erblickt, ober welcher folgende Worte zu lesen sind:

Ruhe am Abend.

Plötzlich, wenn man jene Worte gelesen, ertönet neuerdings das Rollen des Donners, indessen die Aufmerksamkeit durch eine andere Innschrift gefesselt wird, die man zu Gesicht bekömmt, und aus folgenden vier Versen besteht:

Ihr Pforten auf
Es ist vollbracht.
Dem Pilger lohnt
Die heitre Nacht.

Zum letztenmahle wüthen nun Sturm und Donner, die Fackeln erlöschen, und man be-

l'empire de la nuit commence, et les portes du temple souvrant avec bruit laissent entrevoir le sanctuaire de la Déesse, éclairé par une lumiere pâle et douteuse qui semble plûtot décéler que montrer les objets.

tritt das Reich der Nacht. Mit rauschendem Getöse eröffnen sich die beiden Flügeln der eisernen Pforte; und lassen in das Heiligthum der Göttinn blicken; Das Innere ist durch ein mattes, dämmerndes und räthselhaftes Licht erhellet, was mehr dazu geeignet ist, die Gegenstände ringsumher zu verhüllen, als sie den Augen deutlich darzustellen.

L'interieur du temple est une rotonde superbe, dont seize colonnes Corinthiennes, d'un beau stuc imitant le marbre blanc, décorent la forme majestueuse. Placées en groupe de quatre, elles sont interrompues par des niches pratiquées dans le mur de l'édifice; en face de la niche voisine de la porte: on voit celle ou le char de la Déesse s'emble s'elever sur dépais nuages, les deux autres offrent des banquettes de marbre, recouvertes de velours cramoisi avec des crépines en or. Sur le socle de chaque colonne, sont placés des trépieds en bronze qui soutiennent des urnes d'albâtre de forme antique, où sont enlacés des serpents, elles répandent une lumiére douce qui ressemble à celle de le lune et qui n'eclaire la pompe des arts, qu'autant qu'il est nécessaire pour la faire entrevoir.

Das Innere des Tempels, ist eine vortreffliche Rundung, mit sechzehn, dem weissen Marmor ähnlichen, korinthischen Säulen, von Gyps in Gruppen zu vieren gestellt, zwischen welchen, Nischen in der Mauer angebracht sind, in deren einer, zunächst der eisernen Flügelpforte, man den, in Wolken gehullten Wagen der Nacht zu Gesichte bekömmt.

In den anderen, sind marmorne Bänke befindlich, die mit karmoisinfarben Sammet bedeckt und mit Goldfranzen geziert sind, Am Schafte jeder Säule, steht ein Dreyfuſs von Bronze, welcher eine antique Alabaster-Urne trägt, welche mit Schlangen umwunden sind, und ein sanftes Licht verbreiten, das dem Mondesschimmer gleicht, und gerade stark genug ist, um in dem Halbdunkel die Pracht und Kunst der Gegenstände ausnehmen zu können.

Tandis que la vue erre sur tant d'objets nouveaux pour elle, l'oreille est frappée des sous harmonieux qu'on croiroit partir du vague de l'air et dont l'inexprimable douceur semble appartenir à un autre monde; lorsque les impressions occasionnés par la musique permettent d'examiner chaque objet en détail, on remarque, entre les chapitaux des colonnes, des bas reliefs qui représentent les douze signes du zodiaque. Plus haut, on voit les génies de la nuit réunis par des guirlandes de pavots et de fleurs différentes, paroissant offrir aux mortels les bienfaits de la Déesse, tandis qu'une Odeur agréable embaume ce beau local.

Während dem sich die Augen des Wanderers an allen diesen neuen Gegenständen ergötzen, wird das Ohr durch harmonische Töne von solcher Lieblichkeit überrascht, daſs man sie aus der Luft und aus einer besseren Welt herab ertönen zu hören wähnt. Während den Eindrücken, welche diese angenehme Musik veranlaſst, hat man Musse, alles genauer zu betrachten und dann erblickt man zwischen den Kapitälern der Säulen, Basreliefs, die die zwölf Zeichen des Thier - Kreises vorstellen. Etwas höher oben gewährt man die Genien der Nacht, durch Guirlanden von Mohn und von verschiedenen anderen Blumen vereinigt, die den Sterblichen die Gewogenheit der Göttinn anzukünden scheinen, indeſs Balsamdüfte den ganzen schönen Ort angenehm erfüllen.

La corniche soutient une balustrade qui regne autour du temple, il est terminé par une coupole, celle ci imite si parfaitement le firmament, que l'observateur prévenu s'y

Das Gesimns trägt eine Ballustrade, die rings um den Tempel geht und sich in eine Kuppel endigt, wo das Firmoment so künstlich nachgeahmt ist, daſs selbst der davon unterrichtete Beo-

trompe encore: après avoir parcouru la corniche et les bas reliefs, les yeux se reportent vers la terre, où le riche pavé du temple offre un nouveau sujet d'admiration, il est en mosaïque, et le milieu représente une tête de Meduse, l'Echo même se trouve dans ce local, si du haut de la galerie on prononce doucement quelquels mots, ils sont répetés avec force, et distinctement entendus de ceux qui se trouvent au bas.

Deux tables triangulaires sont placées en face l'une de l'autre, à quelque distance des colonnes, elles supportent un candelabre à douze lampes d albâtre. Sur l'une est loiseau de Minerve, près d'un grand livre, dans lequel les curieux inscrivent leurs noms; sur l'autre, l'urne fatale du destin chargée de symboles magiques, semble inviter les foibles humains à l'interroger. Le char de la Nuit, placé dans l'enfoncement du mur, guidé par la Déesse, est tiré par deux chevaux bruns dont les aîles de cheuve-souris sont argentées. La Déesse entrevue à travers un voile de crépe parsemé d'etoiles a le maintien noble et sévére, sa figure est parfaite et quoique la draperie soit diaphane, on ne peut apercevoir que les contours de la tête.

Le vert obscur qui colore les murs du temple fait ressortir avec avantage les colonnes d'un blanc jaunâtre. Les socles sont d'un marbre rouge, les chapitaux, ainsi que les autres ornemens, sont d'albâtre; en un mot, on n'a rien omis pour remplir le but q'uon s'est proposé, celui d'etonner le spectateur.

A peine a-t-on joui de l'ensemble que produissent ces divers objets, que les lampes s'eteignent, on se croit en plein air, et l'on n'est plus éclairé que par la Lune qui vient de paroitre sur l'horison, c'est alors que le firmament déroule sa draperie d'un bleu sombre, où dinnombrables étoiles qui scintillent on brillent d'un éclat soutenu, se dé-

bachter noch getäuscht wird. Wenn man nun den oberen Theil des Tempels und die Basreliefs genugsam betrachtet hat, so wendet man seine Augen zur Erde, wo das prächtige Pflaster, die Aufmerksamkeit fesselt, und einen neuen Gegenstand der Bewunderung gewährt. Es ist mosaisch, und zeigt in der Mitte das Haupt der Medusa.

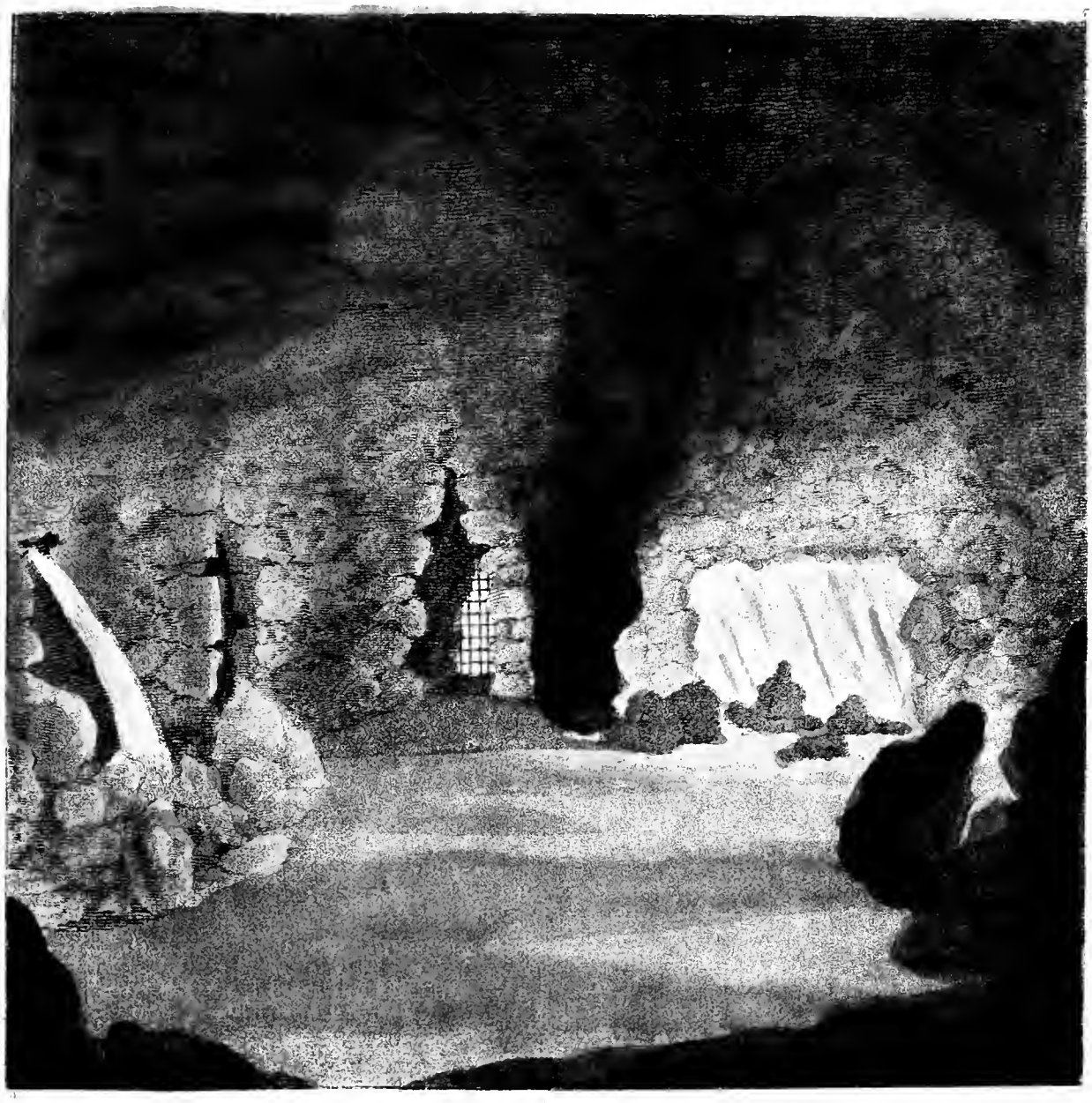
Ein Echo wiederhohlt alles was man in der Höhe noch so leise spricht, so laut und vernehmlich, dafs es, die sich unten befindenden, deutlich zu verstehen im Stande sind.

In einiger Entfernung von den Säulen stehen zwei drieckigte Tische einander gegen über, auf deren jeden ein Leuchter mit 12 alabasternen Lampen sich befindet; auf dem einen, ist der Vogel Minervens, und ein Buch, in welchem jene, die dazu belieben tragen, ihre Nahmen einschreiben können, auf dem anderen die Urne des Schicksals, von innen, mit mystischen Zeichen angefüllt, die den schwachen Sterblichen, sich Raths zu erhohlen aufzumuntern scheinen.

Der Triumphwagen der Göttinn der Nacht, steht in der Mauernische, und wird von zwey braunen Pferden gezogen, die von ihr geleitet werden. Die Fittiche der Eule sind versilbert, und die Göttinn selbst in einen mit Sternen besetzten Flor gehüllt, der ihr ein ernstes und edles Ansehen giebt, und, obschon er durchsichtig ist, doch nichts, als die Kontur wahrnehmen läfst.

Das Dunkelgrün der Wände dieses Tempels, dient dazu, das ins gelbliche spielende Weifs der Säulen sehr vortheilhaft zu erheben. Die Schäfte der Säulen, sind von rothem Marmor, die Kapitäler aber, so wie die anderen Verzierungen von Alabaster. Mit einem Worte, man hat nichts unterlassen, das vorgesetzte Ziel zu erreichen, nähmlich: den Beobachter zur Bewunderung zum Erstaunen hinzureissen.

Kaum hat man das Ganze mit Vergnügen besehen, und angefangen, sich den Eindrücken zu überlassen, welche alle diese so verschiedenen Gegenstände hervorbringen, so erlöschen die Lampen, man wähnt sich in diesem Augenblicke unter freiem Himmel, und hat kein anderes Licht, als das, des aufgehenden Mondes. Das Firmamet verändert sich in ein



La grotte à Schonau | *Die Grotte zu Schönau*

couvrent successivement à la vue, la lune, aprés avoir paru daus son plein, présente toutes les phases l'une après l'autre. On voit la grande et la petite ourse, le voye lactée, enfin le ciel tout entier. Une imitation aussi parfaite tient du prodige, tout est magique dans ce lieu, jusqn'au fracas que fait la porte de fer en s'ouvrant, et par lequel les profanes sont disposés à recevoir les impressions convenables pour y pénetrer.

Enfin on revoit le jour, un Dédale pratiqué sous le feuillage épais de vieux tilleuls et de jeunes acacias conduit de la grotte au sommet d'une colline boisée, dont l'ombre mysterieuse enveloppe le temple de la Nuit, le sommet de la colline est de niveau avec le pont d'un seul arche, dont on a fait mention, on découvre ce pont en passant sous un aqueduc, et son arche paroit former l'encadrement du plus riant paysage, la grande cascade est en face, la nappe d'eau qui part du rocher est à gauche, plus loin est l'etang couvert de gondoles, la maison des pecheurs est sur le côté, le chateau sert de fond à ce paysage qui se termine dans le lointain par le Schneeberg et les montagnes voisines.

Ce canton est varié avec intelligence et succès, ici un sallon de verdure est orné d'une masse d'eau qui tombe d'un rocher, là c'est une coude de la Triesting qui semble parcourir les herbes croissantes sur ses bords, plus loin ce sont des prairies embelies de grouppes d'arbres superbes, et des vignobles formés de meilleurs seps, cette partie du parc n'est pas éloignée de la grande route d'Italie, et d'une des entrées de ce beau local, qui construite avec goût annonce l'élegance de l'interieur.

nächtliches Dunkelblau, an dem nach und nach, eine unzählbare Menge von funkelnden, leuchtenden Sternen den Augen sichtbar wird. Der aufgegangene Mond, der eine Weile als Vollmond glänzte, zeigt nun nach und nach alle seine Viertels-Veränderungen, und unter den Sternen unterscheidet man deutlich, den grossen und kleinen Bären, die Milchstrafse, kurz das ganze Firmament. Eine so vollkommene Nachahmung zeigt von dem Wunderwerk, alles ist Zauber an diesem Ort, sogar bis auf den Lärm der eisernen Flügelthüren, die sich öfnen, um die Profanen für die Eindrücke empfänglich zu machen, die ihnen nothwendig sind alles zu durchdringen.

Endlich erblickt man den Tag und durch ein, unter dem dichten Laubwerke alter Linden und Akazien angelegtes Labyrinth, gelangt man auf den Gipfel eines waldichten Hügels, dessen misteriöser Schatten, den Tempel der Nacht umgiebt, und in gleicher Höhe mit einer Brücke, die nur einen Bogen hat, von der oben Meldung geschehen ist. Man bemerkt diese Brücke, wenn man über eine Wasserleitung gehet, deren Bogen die Einfassung einer der reizendsten Landschaft zu formen scheint. Von vorn erblickt man die grofse Kaskade, der breite Wasserfall, der vom Felsen herabstürzt, ist zur Linken; etwas weiter hin bemerkt man den Teich, der mit Gondeln bedeckt ist, an der Seite steht das Fischerhäuschen, und das Schlofs selbst, macht den Grund dieser mahlerischen Landschaft, die sich in weitester Entfernung mit dem Schneeberge und seinen Nachbarn schliefst.

Der ganze Umkreis zeigt Abwechslungen, die mit Einsicht und dem besten Erfolge gewählt sind. Hier sieht man eine Flur von dem schönsten Grün durch einen Wasserfall verschönert, dort einen Arm der Triesting, der sich zwischen den Kräutern durch schleicht welche seine beiden Ufer bekleiden, etwas entfernter zeigen sich dem Auge Wiesen mit den schönsten Bäumen, und Weingärten besserer Art geziert, dieser Theil des Gartens, nicht weit von der Strafse nach Italien, wie auch vom einen Eingange dieses schönen Aufenthalts entfernt, läfst auf die Zierlichkeit des Innern schliefsen.

Un sentier, bordé par un massif de sapins, conduit près d'une cabane entourée et bâtie au bord de l'eau, c'est celle d'un tonnelier. Elle est ornée de tous les attributs de sa profession et domine agréablement la contrée.

Plus loin est l'isle-d'amour, elle contient au milieu, un amphithéâtre de gazon parsemé d'arbustes, de plantes exotiques et de fleurs: sur le rivage opposé en face de cet amphithéâtre charmant, on lit à travers une nappe d'eau, ce mot écrit en lettres d'or

Geniesse!
Jouissez!

Enfin après avoir plusieurs fois traversé les eaux, tantôt sur un pont volant, tantôt sur un pont élastique suspendu par des cordes et des châines, on arrive à l'isle d'Alxinger, où l'on se trouve en face d'un mausolée, ce monument est de forme quarrée, il porte des marques artificielles d'une dégradation parfaitement imitée. On lit en lettres d'or sur le vase cinéraire qui le surmonte, Alxinger (connu en allemagne par ses poësies) le piedestal d'architecture rustique, est entouré de pensées et de diverses fleurs, on a placé sous le feuillage épais d'un vieux noyer, deux troncs d'arbres qui servent de siéges, et le gazon ombragé de saules pleureurs et d'acacias, est en quelque sorte encadré de fleurs, ce lieu charmant par sa fraîcheur et son silence, invite à la rêverie; sous l'urne sépulcrale, à demi-couverte par des rameaux de chévre-feuille se présente un papillon, plus pas, le feu du génie, designé par un flambeau, semble survivre à la mort, en éclairant le cercueil. Près de là le bourdon et le chapeau du pélerin, symbole du voyage de la vie, sont déposés au pied d'un vieil arbre, à côté duquel s'eleve un jeune cyprés. Enfin le serpent de l'envie rampe au pied du monument parmi des ronces et des chardons, il se présente la gueule ouverte, voici l'epitaphe

Wenn ihn auch unversehens
Sein ungestümes Blut
Auf manchen Irrweg trieb,
So war sein Herz doch gut,

Ein auf beyden Seiten mit dichten Tannen besetzter Weg führt zu einer an dem Ufer des Wassers erbauten Hütte eines Böttchers, die mit allen Geräthschaften seines Gewerbes versehen ist, und diese anmuthige Gegend beherrscht.

In einiger Entfernung davon, gelangt man auf die Insel der Liebe, in deren Mitte sich ein Amphitheater von Wasen befindet, das mit Gebüsch, mit ausländischen Pflanzen und Blumen umgeben ist; jenseits des Ufers, dem schönen Amphitheater gegenüber, liest man durch einen Wasserspiegel folgendes mit goldenen Buchstaben:

Geniesse!

Nachdem man mehreremahle, bald mittels einer fliegenden, bald mittelst einer an Stricken und Ketten schwebenden elastischen Brücke, über das Wasser wanderte, betritt man die Alxingerische Insel, wo man vor sich ein Grabmahl erblickt. Dieses Monument ist viereckig und trägt die Spuren einer der Natur täuschend nachgeahmten künstlichen Zerstörung.

Auf dem hervorragenden Aschenkruge liest man den Nahmen „Alxinger", der als Dichter in ganz Deutschland bekannt ist, mit goldenen Buchstaben. Die Architecktur des Fufsgestelles ist ländlich, und rings um mit Sinnschriften und mit Blumen umgeben. Unter der dichten Belaubung eines alten Nufsbaumes, befinden sich zwey Baumstöcke, die zu Sitzen dienen, der von Thränenweiden und Akazien beschattete Rasen, hie und da mit Blumen beflort, die erquickende Kühle an dieser so anziehenden Gegend, und die herrschende Stille, erregen in der Seele des Besuchenden ernste Überlegungen und Betrachtungen.

Unter dieser zur Hälfte mit Geifsblatt bedeckten Todten-Urne zeigt sich ein Schmetterling, tiefer unten das Feuer des Genie's durch eine Fackel vorgestellt, die den Sarg zu erhellen scheinet, und dadurch die Fortdauer des Geistes, den der Tod überlebt, vorbildet. Gleich neben an der Stab und Hut eines Pilgers, als Symbol der Lebenswanderung; an dem Fufse eines alten Baumes, an dessen Seite eine junge Cypresse sich erhebt; zuletzt sieht man die Schlange des Neides sich am Fufse

Sein Geist an Bildern grofs,
Sein Frohsinn unermefslich;
Wer mit ihm Umgang pflog,
Dem bleibt er unvergefslich.

C'est à dire:

„L'ardeur de san imagination l'a poussé
„souvent dans plus d'un sentier glissant;
„mais, son coeur, aussi bon que son esprit
„etoit richement orné, lui inspiroit une
„gaité intarrissable, et qui l'a connu ne
„peut l'oublier."

Ce monument est entourré de saules pleureurs et le dessus du piedestal est orné d'un rosier.

Sortant de lisle d'Alxinger, on rencontre des bosquets charmants, dans lesquels plusieurs réposoirs rustiques sont placés avec des destinations particulieres, là c'est pour contempler le bouillonement des eaux qui semblent sortir de la terre, plus loin pour contempler le bâtiment de la faisanderie qu'on apperçoit à une grande distance, ou le pavillon de chasse qui renferme des beaux tableaux, et qui est également dans le parc, tantôt c'est pour porter ses regards sur la ville de Baden, sur les montagnes de neige, une autre fois, une allée semble conduire au chateau de Vöslau appartenant au Comte de Fries, une nouvelle vue est celle des ruines de Rauhenstein; ou du chateau de Kothingbrunn, tous cet détails, ouvrage du genie qui traça ces jardins, ne peuvent échapper au connoisseur.

Les pas sont conduits de se canton du parc, vers des tapis de verdure arrosée de plusieurs ruisseaux, on apperçoit à quelque distance un arbre desseché qu'on croiroit avoir eté frappé de la fondre, le contraste de cet arbre avec la jeune et vigoureuse végétation qui l'avoisine, est d'un grand effet, Il indique en même tems la sépulture d'un vieux et fidéle animal domestique que la famille a perdu. On ne peut apprendre sans

des Monumentes herum schlängeln, und zwischen Disteln und Dornen zeigt sich ein geöffneter Schlund.

Hier folgt die Grabschrift:

Wenn ihn auch unversehens
Sein ungestümes Blut
Auf manchen Irrweg trieb,
So war sein Herz doch gut,
Sein Geist an Bildern grofs,
Sein Frohsinn unermefslich,
Wer mit ihm Umgang pflog,
Dem bleibt er unvergefslich.

Das Monument steht unter Thränenweiden, und das obere des Piedestals ist mit einen Rosenstock geziert.

Wenn man diese Insel verläfst, findet man mehrere reitzende Lustgebüsche, in denen ländliche Ruheplätze zu verschiedenen Endzweecken angebracht wurden. Der eine dient, um das Aufsprudeln des Wassers zu betrachten, welches aus der Erde hervor zu quellen scheint; ein anderer, um sich an der Anlage des Fasangartens zu ergötzen, den man in der Entfernung sieht, wieder ein anderer, um das Jagdhaus zu bemerken, welches schöne Gemählde enthält, und sich ebenfalls in dem Park befindet. Bald wirft man seine Blicke auf die Stadt Baden, bald wieder auf die Schneegebirge, und eine Allee scheint auf das Schlofs Vöslau zu führen, welches dem Grafen Fries gehört. Eine andere Aussicht eröffnet sich auf die Ruinen von Rauhenstein und das Kothingbrunner Schlofs alle diese sich theilweis darstellenden Schönheiten sind das Werk des erfinderischen Geistes desjenigen, der diese Gärten verband und anlegte, und können den Bemerkungen des Kenners nicht entschlüpfen.

Man gelangt aus dieser Abtheilung des Parks nach einen Wasenteppiche, der durch mehrere Bächelchen bewassert wird, in einiger Entfernung steht ein verdorrter Baum, der das Ansehen hat, als wenn ein Blitzstrahl ihn gespalten hätte, der Kontrast dieses Baumes mit dem jungendlichen, kraftvollen Belebtseyn der Natur rings um ihn, ist von sehr grofser Wirkung. Dieser Baum, dient zugleicher Zeit zur Grabstätte eines alten, treuen

intérêt, que ce chien, du même age que le fils de la maison, a succombé sous le poids des ans, à l'instant où son jeune maître voyoit devant lui, toutes les jouissances du bel âge, mais quel-que soit le bonheur que ce dernier ait le droit de se promettre, jamais il ne passera près de cet arbre funèbre, sans se rappeler le fidéle compagnon des jeux de son enfance.

On arrive, de cet endroit, près d'un immense tonneau, c'est celui de Diogène, il s'ouvre pour recevoir les curieux. L'artiste a mis tant de vérité dans la figure du cynique, quil semble étaler ses haillons avec orgueil, de ce tonneau on peut distinguer par un jour serein la tour majestueuse de Saint-Etienne.

Plus loin un torrent impetueux attire l'attention, il brise et rejette en écume son onde irritée avec un art si bien caché, qu'on croiroit être dans ces lieux sauvages, où, ne connoissant d'autres loix que les siennes, la nature libre et fiére, mais toujours charmante, parle seule à nôtre imagination; ce torrent qui se jette dans un canal, marque l'entrée du bois, dont les éclaircis adroitement ménagés découvrent des points de vue inattendus sur les montagnes azurées, ce chemin conduit à la place du carousel, où se trouve un pavillon, dans lequel est un sallon charmant: le vaste horizon que l'oeil parcourt des croisées est terminé par le Schneeberg (montagne de neige), l'on apercoit épars dans un élegant paysage, des champs, des prairies, des forêts et les ruines pittoresques des anciens chateaux de Rauheneck et Rauhenstein.

A quelque distance du Carousel sont placés des faisans dorés et argentés, ils ont pour voisins des laborieux et sobres castors: plus loin est la vacherie, c'est un batiment dont l'interieur est élegamment orné, cinquante belles vaches tyrolienes avec leurs superbes taureaux sont parquées au milieu d'une prairie, dont la verdure est entretenue par un ruisseau, ce coup d'oeil donne l'idée

Hausthieres das die Familie verlohr. Nicht ohne Antheil wird man verständigt, dafs dieser Hund mit dem Sohn vom Haus von gleichen Alter, in eben dem Zeitpunkte der Laft der Jahre unterlag, wo sein junger Herr alle Vergnügungen der Jugend zu geniessen anfing. Er wird nie an diesem Grabe-Baum vorübergehen, ohne sich an den Treuen Spielgefährten seiner Kindheit zu erinnern. Von hier aus, kömmt man zu einer ungeheuren Tonne, es ist die Tonne des Diogenes, und wird für die Liebhaber geöffnet. Der Künstler hat so viel Leben in die Figur des Cynikers zu legen gewufst, dafs man glauben sollte, er prunke mit den Lumpen die ihn bedecken. An heitren Tagen, kann man von dieser Tonne aus, den majestätischen Stephans Thurm erblicken.

Unfern davon, zieht ein ungestümer Giefsbach die Aufmerksamkeit auf sich; er bricht und spritzt schäumend mit seinen Wogen auf eine so künstlich verborgene Weise, dafs man vermuthen sollte, er erkenne in dieser wilden romantischen Gegend keine Ordnung und verfolge seinen Lauf mit unbezähmbarer Gewalt. Das Erhabene; Grofse der Natur, bemächtigt sich unbezwingbar der Einbildungskraft. Dort, wo der Bach sich schäumend und brausend in den Kanal stürzt, ist der Eingang in ein Gehölz, wo die ausgehauenen Plätze, die mit vieler Geschicklichkeit hieher aufgesparet wurden, überraschende Aussichten auf die blau scheinenden Berge zeigen.

Dieser Weg führt auf den Karoussel-Platz, wo man einen Pavillon, mit einem niedlichen Saal findet. Die unermefsliche Fläche des Horizonts welchen das Aug rings herum durchschweift, wird durch den Schneeberg begränzt und auf der ungeheuren Ebene sind Felder, Wiesen und Wälder zerstreut zu erblicken, so, wie die mahlerischen Ruinen von dem alten Schlofse Rauheneck, und Rauhenstein.

Nicht weit vom Karoussel-Pflatz trifft man Gold- und Silberfasane und in der Nachbarschaft arbeitsame fleissige Biber an. Etwas weiter ist die Meierey, ein Gebäude, dessen Inneres, niedlich verziert ist, 50 schöne Tyroler Kühe, mit ihrem prächtigen Stiere, befinden sich in der Mitte einer Wiesenfläche, deren Grüne durch die Befeuchtung eines Baches belebt wird. Dieser Anblick giebt so gleich

toujours agréable de l'opulence rustique, et l'on ne peut assez admirer ce troupeau.

La vacherie est peu eloignée du chateau, celui ci est bâti dans une isle formée par la riviere, l'interieur est superbe et digne d'etre vu; mais un objet bien digne d'attention encore est la vaste économie attachée à cette possession charmante, les étables des vaches tyroliennes sont particulierement rémarquables, vastes et singulierement propes elles frappent les regards en y entrant, composées de deux rangs de colonnes, elles offrent un lointain qui a du rapport à la nef d'une ample galerie.

Schönau est sans cordredit le parc le plus élegant de la basse autriche, sans être infiniment etendu, il est si varié et si bien distribué, qu'il faut employer beaucoup de tems pour le parcourir et admirer les beautés qu'il renferme: le possesseur de ce charmant local M. le Baron de Braun en a tracé les plans, et a du surmonter bien des obstacles pour empecher la riviere (la Triesting) d'y occasionner des dégats, l'entretien en est également frayeux, par rapport a la distribution des aux, mais cet entretien fut confié à un jardinier expert, qui n'a pas peu contribué à l'embellissement du parc, par la maniére adroite avec laquelle il a ménagé les plantations qui gagnent tour les jours en élegance.

die angenehme Überzeugung des ländlichen Reichthums, und man kann diese herrliche Heerde nicht genung bewundern. Die Meyerey ist etwas vom Schlofse entfernt, dort steht das Gebäude auf einer Insel, die der Flufs bildet. Das Innere ist vortrefflich, und sehenswürdig, aber unter so vielen anderen verdient die ungeheure Wirthschaft bemerkt zu werden, die zur Meyerey gehört, besonders sind die Ställe der Tiroler Kühe merkwürdig, die durch ihre Gröfse, und besondere Reinlichkeit die Aufmerksamkeit jedes Eintretenden fesseln. Mit zwey Reihen Säulen besetzt zeigen sie eine Entfernung, die mit dem Mitteltheile einer breiten Galerie verbunden ist.

Ohne Zweifel ist dieser Park der niedlichste in ganz Niederoesterreich, denn, ohne unmässig grofs zu seyn, ist er so gut eingetheilt, enthält so vielerley Abwechslungen, dafs man viele Zeit dazu nothwendig hat, um alle sich darbietenden Schönheiten zu besichtigen und zu bewundern, die er enthält.

Der Besitzer dieses reizenden Parks der Herr Baron von Braun, hat nicht wenig Hindernisse aus dem Wege zu räumen gehabt, bey dem Entwurfe des Planes um den Verwüstungen des Flufses Triesting Einhalt zu thun; Die Unterhaltung ist ebenfalls sehr kostspielig der vielen Wasserwerke wegen; aber sie wurde zum Glücke einem bewährten Gärtner anvertraut, der nicht wenig zur Verschönerung des ganzen Parkes beitrug, da er auf so schickliche Art seine Anlagen einzutheilen wufste, welche täglich an Zierde und Schönheit zu nehmen.

Au nombre des positions si agréables de la mi-côte, on peut citer celle du jardin de Clints appartenant à Mylord Stapleton, la gravure en est ci jointe No. 6. Clints est situé à cinq milles de Richemond, à 48 milles d'York et 236 milles de Londres, dans la contrée septentrionale du Duché d'York, la maison placée sur une petite éminence jouit d'une vue très étendue, des sombres bois la domine, cette situation est embelie par la Swale riviere qui traverse ce beau local.

Unter die Zahl der so angenehmen Lagen auf der Mitte eines Berges, kann man auch den Garten zu Clints rechnen, der den Mylord Stapleton zum Besitzer hat, und dessen Abbildung hier Nro. 6. beigefügt ist. Clints liegt im mitternächtlichen Theile des Herzogthums York, 5 Meilen von Richemond, 48 Meilen von York, und 236 Meilen von London entfernt. Das Gebäude steht auf einer kleinen Erhöhung, von der man eine ausgebreitete Aussicht genieſst, ein dichter Wald umgiebt die Lage, und der Fluſs Swale ziert diese schöne Gegend.

Description

du

Parc de Mr. le Comte de Cobenzl,

situé près de Vienne en Autriche.

Beschreibung

des

Parks des Herrn Grafen von Cobenzl,

unfern Wien in Oesterreich

Une position semblable à la précedente, adossée à une montagne, couronnée de vastes forêts est celle de la maison de campagne de S. E. Mr. le Comte Philippe de Cobenzl, elle mérite une description détaillée, le parc qui l'environne, offre, par ses vues uniques et immenses, une situation des plus pittoresques, et une des plus belles compositions dans le genre moderne. Léstampe ci jointe No. 7. en représente la vue générale.

Eine Anlage gleich der vorher beschriebenen, an einem Berge, dessen Rücken mit ungeheuren Waldungen bedeckt wird ist das dermahlige Landhaus Seiner Exzellenz des Herrn Grafen Philipp Cobenzl und daher eine umständliche Beschreibung verdient. Der Park, welcher es umgiebt, gewährt durch seine vortrefflichen und beinahe unermesslichen Aussichten die mahlerischeste Lage von der Welt, und eine der schönsten Anlagen nach dermahligen Geschmacke. Der beygefügte Kupferstich Nro. 7. zeigt die allgemeine Ansicht dieses Gartens

Cue de Clints | Ansicht von Clints

Ces jardins situés à quelque distance de Vienne capitale de l'Autriche, sont dominés du côté du couchant, par une montagne élevée en forme convexe, généralement couverte de bois, c'est une masse d'arbres de haute futaye, composée principalement de hêtre et de chêne.

La maison simple, mais bien distribuée, est située vers le soleil levant, elle a les montagnes, qui sont au bord du Danube, à sa gauche, les plaines voisines de la Moravie se distinguent dans le fond, le fleuve coule en face, dans une vaste étendue de Pays, où il forme plusieurs isles, on appercoit les grands ponts qui le traversent, on distingue son cours, jusqu'aux frontieres de la Hongrie, la capitale de l'Autriche, avec ses fauxbougs et ses beaux environs parsemés de villages et de maisons de plaisance, remplit une grande étendue vers la droite, l'horison est borné en partie de ce côté, par les plaines de la basse Autriche, qui confinent à la Hongrie et par des montagnes la plus part boisées, dont quelques unes vers la Styrie sont continuellement couvertes de neige; cette vue immense, forme un lointain si vaste, si varié, qu'il se présente sans doute très peu en Europe.

An diesem Garten, welcher sich in einiger Entfernung von Wien, der Hauptstadt in Oesterreich befindet, erhebt sich auf der Abend Seite ein Berg in halbrunder Gestalt, der gänzlich mit Waldbäumen bewachsen ist, es sind durchgehends hochstämmige Bäume, die vorzüglich aus Buchen und Eichen bestehen.

Das Gebäude selbst ist einfach, aber geschmackvoll und bequem gegen Sonnenaufgang liegend, die Berge am Ufer der Donau sind zur Linken, den Hintergrund bilden die benachbarten Flächen von Mähren, der Fluſs selbst durchströmt vorne eine ausgebreitete Ebne des Landes und bildet mehrere Inseln. Man sieht mehrere groſse Brücken welche über diesen Fluſs geschlagen sind. Man kann seinen Lauf beinahe bis an die Gränzen von Hungarn verfolgen. Zur Rechten erblickt man die Hauptstadt mit ihren schönen Umgebungen mit zerstreuten Dörfern und Landhäusern, welches alles eine ungemein groſse Fläche einnimmt, den Horizont schliessen von dieser Seite die Ebnen von Niederösterreich, welche an Hungarn gränzen und zum theil mit Wäldern bewachsene Berge, von denen einige gegen Steyermark zu, beständig mit Schnee bedeckt sind. Diese ungeheuren Aussichten bilden ein so entferntes abwechselndes Perspecktiv, welches man äuſserst selten in Europa finden wird.

Si l'on se rapproche du Parc, on trouve d'abord une belle ferme qui fait partie de l'ensemble des possessions de Mr. le Comte, il y a des etables superbes, les terres voisines et qui appartiennent à la ferme ornent diverses petites collines de droite et de gauche, qui présentent à leurs pieds les meilleurs vignobles de l'Autriche.

L'Entrée du parc se distingue par un chemin soigné qui traverse une grande piece de gazon en pente douce, sur laquelle des arbres de differente espece sont grouppés sur l'elevation qui se présente à gauche, on y remarque plusieurs chataigniers laissés à la

Wenn man sich dem Parke nähert, fällt einem so gleich eine schöne Meyerey in die Augen, welche einen Theil der Besitzungen des Herrn Grafens ausmacht; und in der man vortreffliche Stallungen erblickt. Die benachbarten, zur Meyerey gehörigen Gründe werden zur Rechten und Linken Hand von verschiedenen kleinen Hügeln geziert, an deren Fuſse die besten Weingärten Oesterreichs sich zeigen.

Der Eingang in den Park, zeichnet sich durch einen Weg aus, der sorgfältig erhalten ist, und einen groſsen Theil des sanften Rasen-Abhanges durchschneidet, auf welchem man verschiedene Sorten gruppirter Bäume erblickt, auf der Anhöhe zur linken Hand be-

nature, ces grouppes placés il y a vingtcinq à trente ans, ont pour contraste, dans le fond à droite, des grouppes d'arbres de futaye, qu'on a soignentement conservés, lors de la jettée du plan et qui sont d'un age très avancé.

Si l'on poursuit vers la maison, on trouve à gauche plusieurs terasses exposées au midi formant un jardin à fleurs, guaranti des vents du nord, par les forets voisines, ce jardin est remarquable par ses varietés et ses plantes rares, on ne soupçonneroit pas quil se trouve dans ce local, une chose si recherchée, si l'air des environs n'etoit constamment embaumé par les fleurs voisines, et si le bruit des Eaux jaillissantes d'un bassin n'attiroit l'attention du voyageur: les potagers et les jardins fruitiers sont placés à droite en face des terraces précitées, mais rien de tout cela est appercu, des jolies décorations d'arbres et d'arbustes masquent ces jardins, et laissent à l'ensemble un air si naturel et si correspondant à la scene précedente, que parvenant à la maison, on la croit placée au milieu des bois.

A quelque distance au delà des batimens, plusieurs sentiers laissent le choix de monter la colline, pour s'enfoncer dans la forêt, on de se rendre dans un vallon, qu'on apperçoit à travers un massif obscur de hêtres, dont les troncs droits et argentés couvrent la mi côté, au bas de laquelle on distingue ce, vallon ecclairé des rayons du soleil.

Cet endroit charmant est le plus remarquable du parc, d'un côté une colline sombre couverte de hêtres s'eleve à une grand hauteur, tandis que de l'autre, une montague également boisée est ecclairée des rayons du soleil, un ruisseau sortant du pied des montagnes parcoure la vallée, il se perd d'abord sous terre, à quelque distance, mais c'est pour former une scene charmante, dans laquelle l'art à rivalisé avec la nature, une

merkt man mehrere Kastanienbäume nach ihrem natürlichen Wachsthume, sie wurden ungefähr vor fünfundzwanzig oder dreifsig Jahren gesetzt, und als Gegenstück findet man auf der rechten Seite eine Gruppe hochstämmiger Waldbäume, welche man sorgsam seit den ersten Gartenanlagen erhielt, und die ein hohes Alter haben.

Wenn man sich dem Hause nähert, trifft man linker Hand mehrere Terrassen gegen Mittag liegend, welche einen Blumengarten machen, der durch die benachbarten Wälder von den Nordwinden geschüzt wird; dieser Garten ist merkwürdig durch seine Abwechselungen, und seine so seltnen Pflanzen, von denen man nicht denken sollte, dafs sie hier zu finden seyn dürften, die man also auch gewifs dort nicht aufsuchen würde, wenn nicht der Balsamduft der Blumen, und das Geräusch des Springwassers die Aufmerksamkeit des Besuchenden auf sich zöge.

Die Küchen- und Obstgürten haben ihren Platz ganz vorn an den obenbemeldeten Terrassen. Ungeachtet dessen bemerkt man diese schönen Anlagen nicht, die von Bäumen und Gesträuchen gleichsam verborgen werden, und neben dem Ganzen ein so natürliches, mit den Vorhergehenden zusammenhängendes Aussehen geben, dafs man, wenn man zum Hause kömmt, glauben sollte; es sey mitten in einem Walde erbaut.

In einiger Entfernung vom Gebäude führen mehrere Fufssteige auf den Hügel und lassen die Wahl, sich entweder im Walde zu vertiefen, oder sich in ein Thal zu begeben, in welches man durch ein dichtes Dunkel von Buchenbäumen gelangt, deren gerade und silberfarbigte Stämme den halben Abhang des Hügels decken; am Fufse desselben, bemerkt man erst dieses Thal von den Sonnenstrahlen erhellet.

Diese schöne Gegend ist die merkwürdigste im ganzen Park; auf einer Seite erhebt sich ein mit schattichten Buchen bedeckter Hügel auf eine beträchtliche Höhe, indefs auf der anderen Seite sich ebenfalls ein gleicher Hügel zeigt, der mit Bäumen bewachsen, aber doch für die Sonnenstrahlen nicht undurchdringlich ist. Am Fufs dieses Berges entspringt ein Bach, der mitten durch dieses Thal fliefst, und sich dann sogleich in einiger Ferne davon

Vue générale du jardin de Cobenzel. — Ansicht des Cobenzel-Gartens

Schindelmayer

La grotte de Cobenzel | Die Grotte von Cobenzel.

masse de rocher adossé à la montagne obscure, couvert de lierre et d'autres plantes rampantes, laisse entrevoir une sombre ouverture, qui cause le plus grand interet sur la scene, tandis qu'à la gauche du rocher, le vallon forme un coude orné de la plus belle verdure qui va se prolonger jusqu'aux limites du parc.

Cette sombre ouverture qui fait partie du rocher forme l'entrée d'une vaste grotte imitant parfaitement la nature, c'est là qu'une partie du même ruisseau, dont la scene voisine est ornée, vient former une nappe d'eau, et tombant dans un bassin de pierres bruttes melées de rocailles, presente un bain d'une grande fraicheur, l'obscurité de la grotte, dont le petit jour est ménagé avec beaucoup d'art, la sinuosité de son entrée, sa pente qui paroit si naturelle, le bruit de l'eau qui tombe tranquillement dans ce bassin rustique, la vue du vallon ecclairé, qu'on distingue etant dans la grotte, la hauteur de la voute, son ceintrage étonnant, la tranquillité du lieu, tout y pénetre l'ame d'un sentiment d'admiration, que l'amant de la nature peut seul apprecier. La gravure de cette grotte est ici jointe No. 8.

C'est dans la partie au delà de la grotte qu'on rencontre à chaque pas des scenes différentes, ménagées par des grouppes de plus beaux arbres, ce vallon conduit à un pont de pierre construit en forme d'arcade ruinée, ce pont est en partie masqué par des buissons, sous lesquels le ruisseau venant de la grotte, après avoir silloné la vallée, forme un roulis au milieu des débris de rochers: là, après avoir traversé un canton des jardins, qu'on peut comparaitre a une décoration des champs elisées, décrits par Milton, avec un pinceau si varié, on passe subitement dans une solitude d'un aspect tout a fait sauvage, contranstant d'autant plus avec la scene préce-

unter die Erde verliert, welches einen trefflichen Anblick gewährt, wo die Kunst mit der Natur wettzueifern scheint.

Eine Masse von Felsen, welche sich an dem Berge mit dem dichten Walde befindet, und mit Epheu und anderen an der Erde wachsenden Pflanzen bedeckt ist, läßt eine dunkle Öffnung erblicken, welche dem Ganzen einen neuen Reitz giebt, indeſs auf der linken Seite dieses Felsens, das Thal eine Krümmung bildet, die mit dem schönsten Rasenteppiche geziert ist, und bis ans Ende des Parks sich ausdehnt.

Diese dunkle Öffnung, welche einen Theil des Felsens ausmacht, dient zum Eingang in eine sehr groſse der Natur täuschend nachgebildete Grotte; hier bildet der Fluſs, welcher zuvor das Thal zierte, einen Wasserfall, der sich in ein, mit rohen Steinen und untermischten Muscheln besetztes Bassin stürzt, und so zu einem Bade wird, das sehr kühl ist.

Die Dunkelheit der Grotte, in der das wenige Tageslicht mit vieler Kunst aufgespart ist, die schlangenförmige Krümmung des Einganges, sein Abhang, der so natürlich scheint, das Geräusch des, in sein Becken herabstürzenden Wasserfalles, die Aussicht des hellen Thales aus der Dunkelheit der Grotte, die bewundernswürdige Höhe der Wölbung, die Stille des Ortes, alles zusammen erfüllt die Seele jedes Liebhabers der Natur und Kunst mit einer seltnen Bewunderung und Erstaunen. Der Kupfer dieser Grotte ist. No. 8. beigelegt.

In dem Theile jenseits der Grotte gewahrt man bey jedem Tritte neue Gegenstände, welche durch Gruppen der schönsten Bäume nur Theilweise nach und nach sich den Augen darstellen. Dieses Thal führt zu einer steinernen Brücke, die die Ruinen eines Bogens vorstellet, diese Brücke wird zum Theil durch Gesträuche bedeckt, unter welchem der Bach, der aus der Grotte hervorkömmt, in der Mitte der aufgehäuften Felsenstücke sich ein Becken formt. Nachdem man einen Theil dieses Gartens durchwandelte, den man mit Recht für eine Vorstellung der Eli äischen Felder, welche Milton uns so unnachahmlich mahlerisch beschreibt, halten kann, kömmt man sogleich in eine Art

dente, que le passage, de la premiere à la seconde n'est nullement prévu; ce contraste diminue peu à peu, un chemin conduit à travers un massif de bois de hêtre, dans une prairie entourée d'arbres, au milieu de laquelle est une piece d'eau animée par des canards et des oyes de differente espece, dent la retraite est une petite isle placée à quelque distance des bords, à laquelle ou parvient au moyen d'un pont volant.

La partie du parc située entre cette prairie et l'entrée, présente une varieté continuelle de massifs, de grouppes d'arbres choisis, de clarieres, de tapis de verdure bien tenue, ornés de petites chûtes d'eau, et parsemés d'arbres isolés, dont la masse de branches naturellement divergentes sur le gazon, forme le plus bel aspect.

La montagne adossée à la maison renferme des décorations d'un genre tout opposé, ce sont des chemins qui longent des précipices, qui les tournent ou les traversent, au moyen de ponts construits rustiquement en branches d'arbres; tous ces ponts différent entre-eux, de forme et de grandeur, quelque fois ils font vacillants et soutenus par des fouches, comme pour donner un leger soupçon de danger, ici ils sont construits en montant, là en forme de dos d'ane, en forme de demi cercle, ou en sérpentant: ces chemins conduisent tantôt à des massifs impénétrables aux rayons du soleil, tantôt à travers des abbatis, qui n'offrent qu'une premiere récroissance, tantôt à travers des masses d'arbres dont les troncs attestent la vetusté, ils se prolongent dans une grande étendue de terrain, là ils semblent se précipiter dans des abymes, quelque fois gagner rapidement le sommet d'une colline opposée, mais ces chemins sont toujours artistement ménagés, afin de soulager le voyageur; on rencontre souvent des reposoirs on des abris également pittoresques, ces réposoirs choisis avec succès, laissent le loisir d'admirer les

von Einnöde oder förmlicher Wildniſs, die um so mehr gegen das Vorhergesehene absticht, je weniger man auf diesem Wege eine solche plötzliche Überraschung vermuthet. Diese Überraschung vermindert sich nach und nach, ein Weg führt durch ein dichtes Gehölz von Buchen Bäumen auf eine Wiesenfläche, die mit Bäumen umrungen ist. In der Mitte befindet sich ein Teich der mit allen Arten von Enten und Gänsen besezt ist; gegen den Ablauf zu, in einiger Entfernung vom Ufer, liegt eine kleine Insel, auf die man mittelst einer fliegenden Brücke gelangt.

Dieser Theil des Gartens, der zwischen der Wiesenfläche und dem Eintritte sich befindet, zeigt eine unaufhörliche Abwechslung von dicht gruppirten, ausgesuchten Bäumen, von erhellten Plätzen mit sanften Abhängen und auserlesenen Grasplätzen, mit kleinen Kaskaden geziert, und hie und da einzelne Bäume, deren natürliche dichte und über den Rasen ausgebreitete Äste den schönsten Anblick gewähren.

Der rückwärts am Hause befindliche Berg zeigt Anlagen von ganz entgegen geseztem Geschmacke: Wege, die längst tiefer Abgründe fortlaufen, um welche sich Brücken schlängeln, oder die von selben durchschnitten werden. Diese Brücken sind nach ländlicher Art aus Baumästen gemacht, von sehr verschiedener Form und Gröſse. Einige derselben scheinen zu wanken und sind durch Gabelstüzen befestigt, als wenn sie den Wanderer auf die Gefahr aufmerksam machen sollten, wenn sie betreten werden, hier sind sie aufsteigend angebracht, dort sattelförmig; im halb Zirkel, oder sie schlängeln sich in verschiedener Richtung. Diese Wege nun führen bald in ein Gehölz, dessen Dichte für die Sonnenstralen undurchdringlich ist, bald queer über, zu einem so dicht verwachsenen, Gebüsch, aus dem man kaum einen Ausgang findet, bald wieder an eine Masse von Bäumen, deren Stämme ihr hohes Alter bewähren. Sie ziehen sich durch eine groſse Strecke hindurch, scheinen sich bald in einen Abgrund zu verlieren, bald schlängeln sie sich wieder bis an Gipfel eines entgegen stehenden Hügels welche alle auf das künstlichste benüzt.

vues singulieres, qu'offre la forêt dans l'interieur, quelque fois de plonger sur des lointains, dont l'aspect etoit d'autant plus inattendu, que le bois est presque toujours sombre et massif.

Au nombre des décorations du parc de Cobenzl, est un pavillon ou petit temple construit de troncs d'arbres, qu'on pouroit nommer le temple des Hamadryades; il est placé sur le sommet de la montagne, caché par le sombre feuillage, dont il est environné de toute part: cette composition a d'autant mieux réussi, à l'aide d'un arbre qui traverse le dome et qui confond ses branches avec celles des arbres voisins; on appercoit souvent ce petit temple en parcourant les bois, il est alors chaque fois desiré, dans lespoir d'y jouir d'une vue plus étendue, on le remarque entre-autres, en entrant dans un vallon, il semble tellement rapproché, par sa position qui domine les arbres dont il est environné, qu'on s'imagine en être très près, tandis que son éloignement est encore considérable, il faut franchir des ravins, traverser des ponts, percer des massifs, mais parvenu au site désiré, c'est alors que l'attende est amplement réalisée, on y plane sur le cours du majestueux Danube, sur les vastes plaines qu'il parcoure, sur les collines de la Hongrie, sur les routes de la Moravie et de la Bohême, sur la Capitale qui semble placée au pied d'un grand tapis de verdure ondoyante, qu'offre au spectateur ravi, la cime des arbres de la forêt qui se prolonge en pente douce: cette vue immense est contrastée du côté opposé par celle de la forêt même, elle n'est pas moins interessante, on y voit ces ravins qu'on vient de parcourir, ces ponts qui causerent tant de frayeur, ces reposoirs champêtres qui servirent à contempler la forêt, ou de soulagement au

und berechnet sind. Um aber auch den Wanderer zu erfreuen, findet man häufige Ruheplätze oder schattichte Stellen, die zugleich sehr mahlerisch sind. Die Ruheplätze sind mit dem besten Erfolge gewählt; und lassen die Übersicht zur Bewunderung einzelner Schönheiten, welche der Wald in seinem Innern birgt; hie und da können auch die Augen in der gröfsten Entfernung herumschweifen, und die Wirkung dieser Aussichten ist um so gröfser, da das Gehölz selbst beinahe immer dicht und dunkel ist.

Unter die Sehenswürdigkeiten im Park des Herrn Grafen von Cobenzl, gehört auch ein Pavillon oder kleiner Tempel der aus Baumstämmen erbaut ist, daher man ihn wohl den Tempel der Hamadryaden nennen könnte; er steht auf dem Gipfel des Berges, und ist gleichsam unter dem dichtesten Laubwerke, das ihn von allen Seiten umgiebt, verborgen. Diese Anlage hat durch einen Baum unendlich gewonnen, dessen Stamm durch die Wölbung geführt ist, und seine Äste mit den benachbarten Bäumen verbindet. Man erblickt im Durchwandeln des Gehölzes diesen Tempel oft, wünscht hinzu zu kommen, in der Hofnung, von dort aus eine ausgebreitete Aussicht zu genieſsen, man glaubt auch nicht selten ihm schon sehr nahe zu seyn, und findet sich immer wieder getäuscht, und noch weit von ihm entfernt. Man muſs Gräben übersteigen, über Brücken gehen, dichte Gehölze durchdringen, man wird aber hinlänglich entschädigt, wenn man den so sehnlichst gewünschten Platz erreicht, weil man alle Erwartungen im höchsten Grade erfüllt sieht. Von hier aus verfolgt man den Lauf der majestätischen Donau durch ungeheure Ebenen, gegen die Berge von Hungarn hin, gegen die böhmisch- und mährische Straſse, und gegen die Häuptstadt, welche am Ende dieses groſsen unermeſslichen Rasenteppiches zu liegen scheint. Der Beobachter erblickt in der Entfernung die Wipfeln der Bäume, die auf dem sanften Abhange stehen. Diese groſse Aussicht hat auf der anderen Seite als Gegenstück jene Gräben, welche man übersteigen muſste, jene Brücken die mit Schauder erfüllten, jene ländlichen

voyageur fatigué, ces differentes masses d'arbres, anciennes, renaissantes, ou de moyen age, et ces petits aqueducs qui ramassent les eaux de la forêt, pour composer dans le parc orné, ces varietés qui fixerent l'admiration du connoisseur.

Ruheplätze, die Gelegenheit darbothen den Wald zu betrachten oder zur Erhohlung des ermüdeten Wandlers dienten, die verschiedenen Massen von älteren und neueren Bäumen, und jene kleinen Wasserfälle, welche das Waldwasser sammeln, um in den Ziergärten jene Abwechlungen hervorzubringen, die die Bewunderung des Kenners erregen.

Schindelmayer.

(Marino)

Suitte du Chapitre second.

Des bois, sous leur dénomination principale.

On comprend communement par un bois, une masse d'arbres réunis dans une grande étendue, cette masse forme une futaye, si les arbres qui la composent sont exploités à des époques très réculées. Elle forme un taillis, si des arbres forestiers sont exploités sur leur souche, à des termes peu éloignés. Un bois mêle, ou demi-futaye, est un taillis parsemé d'arbres montans. Ces d'enominations ne sont pas tout à fait forestieres, mais elles sont adaptées à l'idée de procurer dans cet ouvrage, des notions aussi simples quil est possible, sur l'objet que l'on traite.

Il est despositions qui sont pres-qu'enclavées de forêts montueuses, dont la cime semble tenir au firmament, tantôt le bois se prolonge sur la plaine, là il est traversé par une riviere, il entoure quelquefois une vallée, ou il s'eleve en amphithéatre sur une colline, lorsque cette diverse position existe naturellement, elle est du plus grand merite pour l'amateur du jardinage, il ne doit que l'etudier

Fortsetzung des Abschnittes die über Holzarten.

Von den verschiedenen Holzarten, unter ihrer Hauptbenennung.

Unter dem Ausdruck Gehölze versteht man gemeiniglich eine Masse von Bäumen, welche auf einer grosen Oberfläche mit einander vereinigt stehen. Eine solche Masse von Bäumen heist ein Hochwald, wenn sie aus solchen Bäumen besteht, welche erst nach mehreren Jahren schlagbar sind; ein Gehaue aber heist sie dann, wenn die Waldbäume in kurzen Zeiträumen nacheinander schlagbar sind; ein Gemischter Wald heist sie endlich, wenn die Waldbäume mit Gebirgsbäumen untermischt stehen. Diese Benennungen sind zwar nicht vollkommen waidmännisch; allein sie sind dem Zwecke angemessen, den man sich in diesem Werke vorgesetzt hat; nähmlich über den Gegenstand, den wir behandeln, die möglichst einfachen Begriffe zu verschaffen.

Es gibt Gegenden, welche fast ganz von Bergwaldungen umschlossen sind, deren Gipfel bis an das Firmament zu reichen scheint, während dem sich auf einer andern Seite der Wald auf einer langen Ebene hinverbreitet, und allda von irgend einem Bach durchschnitten wird; ein ander Mahl beschattet er ein angenehmes Thal, oder er bekränzt amphitheatralisch einen sanften Hügel; wenn diese ver-

et se servir prudemment de la coignée, pour ne pas occasionner des régrèts par le suitte.

L'éloignement d'un bois peut être prolongé idéalement par les des feuillages nuances, ainsi une plantation de frênes qui termine la lisiere d'un bois et qni est d'un verd foncé, peut être prolongée par le s'orbier des oiseleurs, dont le feuillage est terné, puis vient l'érable de Montpellier qui a le feuillage clair, le spiraea de Syberie pourra terminer cette plantation: cette diminution progressive d'arbres et d'arbustes dont les feuillages symatisent, est nécessaire, pour ne point former des lignes de séparation distinctes, qui detruisent l'agrément de l'illusion, rien, par exemple est plus frappant à la vue, qu'une plantation de peupliers d'Italie formant la lisiere d'un bois, loin d'en prolonger l'étendue, elle la dimînue même, et ote à la forét toute, sa grace naturelle, ce defaut est rencontré dans plusieurs jardins modernes.

Quand on n'a pas la quantité d'arbres et d'arbustes, dont le feuillage harmonise suffissante, pour composer la diminution progressive d'une forêt, on peut également en prolonger l'etendue imaginaire, par la seule dimention d'arbres et d'arbustes quelconques, observant alors, de terminer par les arbustes, dont les feuillages sont les plus clairs et les plus petits.

schiedene Lagen schon von Natur vorhanden sind, so können sie dem Gartenfreund zum gröfsten Vortheil gereichen; er braucht alsdann weiter nichts als diese mannigfaltige Lagen aufmerksam zu untersuchen, und die Hickehiebe mit Klugheit und Vorsicht anzuwenden, um sich in der Folge keinen Verdrufs zu verursachen.

Die Entfernung eines Waldes kann dem Scheine nach blofs durch geschickt angebrachte Schattirungen vergröfsert werden; so kann man z. B. eine Lage von Eschen, welche den Raum eines Waldes begrenzet, und ein dunkelgrünes Laub trägt, durch die Arlesbeere, die Vogelkirschen, deren Laub etwas matt ist, dann durch den französischen Ahorn, dessen Laubwerk licht und hell ist, und endlich durch die Sibcrischen Spierstauden welche letztere die ganze Anlage schliessen kann, in einem verlängerten Perspectiv darstellen. Eine solche stuffenweise Aufeinanderfolge von Bäumen und Gesträuchen, deren Laubwerk mit einander sympathisirt, ist nothwendig, wenn man keine auffallende Scheidungs - Linien entstehen lassen will, welche das ganze Vergnügen der beabsichtigten Täuschung zerstöhren; denn nichts ist z. B. für das Aug widriger, als eine Anlage Italiänischer - Pappeln, welche das Ende eines Waldes begränzet, weit entfernt dafs eine solche Pflanzung die Ausdehnung des Waldes vergröfsere, vermindert sie dieselbe vielmehr, und benimmt ihm seine ganze von der Natur empfangene Annehmlichkeit, und doch findet man diesen Fehler in mehreren neueren Gärten.

Sollte es sich aber ereignen, dafs man nicht die erforderliche Menge von Bäumen und gesträuchen, deren Laubwerk mit einander harmonirt, vorfinden sollte, um die allmählige Abnahme eines Waldes vorzustellen, so läfst sich dessen ungeachtet eine scheinbare Vergröfserung desselben, und zwar blofs durch eine geschickte Zusammenstellung der Bäume und Gesträuche, die sich wirklich vorfinden, anbringen; indem man sich in diesem Falle bemüht, den Wald vorzüglich mit solchen Gesträchen zu schliessen, deren Laub die hellste Farbe hat, und deren Blätter am kleinsten sind.

Un bois qui se présente sur une seule ligne n'est pas aussi agréable que celui qui offre sur la lisiere des sinusités différentes, l'oeil semble voyager alors, tandis quil se précipite sur l'extrêmité de tout ce qui est uniforme, il se plait à tracer une ligne variée, à travers cet enchainement d'obstacles, à se reposer de distance en distance, à prolonger sa marche autant que possible, c'est dans pareille distributien que consiste l'agrément principal d'un parc, le premier aspect de la distribution qui se présente aux régards, donne à juger de celle de l'ouvrage en entier, l'oeil commence à chercher les vues et les combinaisons, il hazarde même de les deviner, le connoisseur ne se trompe pas, il marche alors, dans un ouvrage qui paroit être de sa création, tant elle a du rapport avec ses idées; mais si le premier aspect a des deffants; il est rare que des détails mieux soignés puissent faire oublier l'impression désagréable, causée de prime abord.

Tout bois quelconque est susceptible d'embelissement, soit dans l'interieur, soit à l'exterieur, si dans ce dernier cas, il longe une promenade, c'est alors qu'il faut d'avantage en diversifier les bords, il est facile d'y parvenir, en se servant des principes deja indiqués, enformant des sinuosités les plus irregulieres, les plus profondes, dont chacune peut servir, soit a quelque décoration, soit

Ein Wald, der sich mit einer einzigen geraden Linie schliesset, fällt nicht so angenehm ins Auge, als jener, dessen äusserste Umfassung in verschiedenen Einbiegung a besteht, denn im letzteren Falle wird das Auge gezwungen auf mehreren Punkten zu verweilen, während dem es im Ersteren, mit einem einzigen Blicke die ganze Linie auffasset, und sich durch das plötzliche Auffassen dieser Einförmigkeit auf ein Mahl sättigt. Bey krummen abwechselnden Linien gleitet das Auge gefällig durch die Verkettung der mannichfaltigen Gegenstände hindurch, welche dasselbe aufhalten, und findet von einer Entfernung zur andern einen angenehmen Ruhepunkt, wodurch sein Forschen so viel als möglich verlängert wird und sein Blick bald da bald dort verweilet. Das besondere Vergnügen, welches ein Park gewähren kann, hängt daher vorzuglich von einer solchen geschickten Eintheilung der, dem Blicke zuerst auffallenden Verweilungs-Punkten seiner Conturen ab, und aus diesem Grunde gibt schon der erste Anblick einer solchen Eintheilung eine vorläufige Idee von dem ganzen Werke, indem das Auge des Kenners gewöhnlich damit anfängt, dafs es sogleich beym ersten Anblick die verschiedenen Ansichten und Verbindungen aufsucht; ja selbst es wagt sie zu errathen; der Kenner täuscht sich selten, er wandelt daher so zu sagen gleichsam in seinem eigenen Werke, wenn er einen solchen Park betritt, so sehr steht dessen Construction mit seinen Ideen in Verwandschaft; wenn nun derselbe schon beym ersten äusseren Anblick Fehler entdekt, so mufs dieses nothwendig einen unangenehmen Eindruck hervorbringen und daher sogleich über das Ganze ein nachtheiliges Urtheil erwecken, welche die innere Einrichtung, wenn sie auch noch so sorgsam behandelt wurde, doch nur selten mehr ganz vergessen machen kann.

Jeder Wald, jedes Gehölz ist seiner Natur nach einer Verschönerung fähig, und dieses sowohl von Innen als von Aussen; wenn er im letzteren Falle sich in einer Promenade ausdehnet, so tritt vorzüglich der Fall ein, wo die Ränder desselben mannigfaltig abwechseln müssen; diesen Zwek wird man alsdann leicht erreichen, wenn man diejenigen Grundsätze anwenden will, welche wir eben vorher ange-

au tableau naturel que la forêt nous présente.

L'interieur d'une forêt est susceptible de grandes varietés, on y rencontre souvent des grandes parties qui ne sont pas boisées, des vallons, des rochers, souvent même des prairies; quand tout cela est produit par la nature, l'imagination la mois ornée y trouve matiere d'Embelissement, ces décorations doivent alors être menagées de maniere qu'on y parvienne par surprise, il faut que le voyageur se doute le moins que possible, de rencontrer des décorations élegantes, dans l'epaisseur des forêts anciennes et touffues.

Les chateaux de chevalerie etoient souvent placés dans les bois, batis sur quelque roc, mais toujours ayant quelque belle vue, sur laquelle le proprietaire pouvoit planer, telles sont les positions de la plus part des chateaux que le tems semble avoir conservés, pour engager leurs possesseurs actuels à ne pas les laisser tomber en ruine, telle est aussi la situation du chateau de chevalerie bati dans le beau parc de Weissenstein, près de Hesse-Cassel, le local, la décoration exterieure, l'ameublement, tout y fait naitre une juste idée des habitudes domestiques et de la vie des anciens chevaliers.

Cette idée peut en fournir bien d'autres, un bois de sapin touffu peut servir à une décoration permanante, elle offriroit le temple de Jupiter Ammon placé dans une solitude, les environs de ce temple seroient décorés d'arbustes toujours verds, au nombre desquels les panachés brilleroient au lieu de fleurs, les pelouses seroient formées de lierre et de pervanche.

zeigt haben; indem man die unregelmässigsten, und die eingreiffensten Vertiefungen anbringt, die nur möglich sind. Jede dieser Einbiegungen kann sodann zu einer besonderen Verzierung benützet werden, indem man alsdann eine solche Auswahl der Bäume und Sträuche trift, welche jeder Verzierung angemessen ist, und mit dem Gemählde, das uns die natürliche Anlage des Waldes darstellt, am meisten übereinstimmt.

Vorzüglich aber ist das Innere eines Waldes einer grofsen Mannigfaltigkeit fähig, man findet hier öfters grofse Plätze, welche ganz von Bäumen entblöst sind, Thäler, Felsen, ja selbst manchmahl weitläufige Wiesen. In diesem Falle, wo die Natur selbst schon einen so reichhaltigen Stoff dargeboten hat, mufs auch die ärmste Einbildungskraft einen Stoff zur Verschönerung finden; solche Verzierungen müssen sodann auf eine Art behandelt werden, dafs man auf eine Art von Überraschung zu ihnen gelanget; so zwar, dafs der Wandler so wenig als möglich auf den Gedanken gerathe, in dem dichten Inneren eines grofsen alten Waldes niedliche Verzierungen anzutreffen.

Gewöhnlich wurden die Ritterschlöfser in den Wäldern irgend auf einen Felsen gebauet; allein man war doch immer dabey bedacht, dem Gebäude irgend eine sehöne Aussicht zu verschaffen, welche dem Blicke des Eigenthümers eine angenehme Augenweide gewährte, alle alten Schlöfser, die der Zahn der Zeit bisher nur darum nicht gänzlich zu zerstöhren schien, um ihr gegenwärtige Besitzer aufzufordern, sie nicht ganz verfallen zu lassen, haben fast durchgehends eine solche Lage; eine gleiche Lage hat auch das Ritterschlofs, welches in dem Park von Weissenstein bey Cassel in Hessen erbauet ist; die Gegend, die äussere Verzierung, die innere Zimmereinrichtung, mit einem Worte alles, was man ansieht, erzeugt oder erneuert den vollkommensten Begriff von dem häuslichen Leben unserer alten Ritter. Übrigens kann der Anblick einer solchen Scene bey einem denkenden Beobachter den Stoff zu vielen andern enthalten. Ein dichter Tannenwald kann leicht auf die Idee einer dauerhaften Verzierung führen, welche den

Un bois de chêne peut offrir un tableau d'un autre genre, ce seroient des autels à la maniere dont les Druides honnoroient leurs divinités, s'etoit de même que nos premiers Peres formoient leurs retraites destinées aux prieres et aux sacrifices, l'Ecriture nous apprend, qu' Abraham planta un bois à Bertzabée, et quil'y invoqua le nom de l'Eternel. Abraham plantavit nemus in Bertsabée et invocavit ibi nomen Domini Dei nostri. Genese chap. 21. vers 33 et 34.

Une prairie enclavée dans une forêt seroit le local convenable pour y placer quelques huttes de sauvages, à la maniere dont Mungo Park nous en donne l'idée, et représenter par des plantations annalogues, une scene ameriquaine ou affriquaine: aux grouppes de maroniers, d'accacias, de pins de Virginie, de peuplier du Canada, de sorbier du Canada, de magnolia grandi fiora etc. ou ajouteroit des fleurs de c'es Contrées, parmi lesqu'elles on veroit la Capucine, et le Solanum même à côté de l'Heliotrope. Un bois peut également servir à quelque distribution de Ménagerie.

Lorsquil est question de planter un bois en entier, pour servir de décoration, il est facile de distribuer les scenes, à volonté, l'ouvrage doit alors charmer par son Elegance, il faut avouer qu'un bois récenment planté n'imprime pas les idées que nous offrent les forêts, celles si nous en imposent par leur vaste feuillage, le volume de leur arbres, pareil tableau n'est pas susceptible d'imita-

Tempel des Jupiter Ammons in ihrem einsamen Schatten umhüllte; die Umgebungen eines solchen Tempels würden immer grünende Gebüsche und Sträuche schmücken, unter welchen die, mit buntem Laube anstatt der Blüthen und Blumen glänzten; die grünen Rasenplätze würden von Epheu und Sinngrün gebildet werden.

Ein Eichenwald hingegen kann die Idee zu einem Gemählde anderer Art erweken. Dergleichen Ideen wären die Nachahmungen der Altäre unserer alten Druiden, auf welchen sie ihre Götter verehrten, ja selbst die geheiligten Haine, welche unsere frömmeren Ururväter zum Gebethe und zum Opfer für den wahren Gott bestimmten, können uns Stoff zur Ausführung glücklicher Gedanken geben, wir lesen in der heiligen Schrift, dafs Abraham einen Wald zu Bertzabee pflantze und darinn den Nahmen des Herrn anrufte. Abraham plantavit nemus in Bertsabée et invocavit ibi nomen Domini Dei nostri. Genes. Cap. 21 Vers 33 et 34.

Eine in einem Walde eingeschlossene Wiese würde der tauglichste Platz seyn, um darauf die Hütten von einigen Wilden aufzustellen, so wie uns der bekannte Mungo - Park von ihnen einen Begriff gegeben hat, wodurch man durch Anlegung von dieser Menschengattung eigenthümlichen Pflanzungen eine Amerikanische oder Afrikanische Szene bilden würde. Unter die Gruppen von Rofs - Kastanien, Akazien, Virginischen Fichten, Canadischen Pappeln, und Ebereschen, von Grofsblütigen Magnolien u. dgl. würde man Blumen aus diesem Lande mengen, worunter man die Kapuzinerkresse und selbst die Kartoffeln an der Seite des Scorpionskraut - Schwanzes erblicken würde. Auf gleiche Art kann ein Wald zur Anlegung und Eintheilung einer Menagerie verwendet werden.

Da gegenwärtig gerade die Rede von der Anpflanzung eines Waldes im Ganzen ist, um ihn als Verzierung zu benützen, so müssen wir hier noch bemerken, dafs es ganz leicht ist die Szenen nach Willkühr einzutheilen; eine solche Anlage mufs sodann durch ihre Niedlichkeit und Zierlichkeit ergötzen; übrigens mufs man eingestehen, dafs ein neu angelegter Wald freylich nie solche Ideen er-

tion, il faut donc y supplier par des décorations recherchécs, par le choix des arbres, leur harmonie, et leur belle tenue.

Des Bosquets.

Les bosquets sont modelés sur les bois, le nom indique d'avantage une création de l'art, on place communement les bosquets à peu de distance des habitations, aux côtés des pelouses, près des aux, ils paroissent souvent isolée sur des vastes tapis de verdure; quelque soit leur destination, la maniere de les former est toujours la même, ils doivent s'élever par étage; ainsi à des grouppes de buis, de houx, de rosiers, de sabines, de lilas de Perse, de buisson ardent, de syringa, succedent les genevriers, les thuyas, les lilas, les fusains, les cornouilliers, les bagueuaudiers, les citises, puis viennent les grouppes des Epines, de sorbier et cormier, d'amandiers, d'acàcias roses, de tulipiers, l'interieur est destiné aux arbres de premiere grandeur, tels que les frênes, les saules, les peupliers, en observant de faire continuellement succeder les grouppes de maniere que les feuillages harmonisent entre eux, il faut aussi mêler beaucoup du taillis dans ces compositions, pour l'interieur des bosquets, à l'effet d'y procurer plus tôt des masses de verdure: si l'interieur du bosquet est destiné à quelque décoration particuliere, il faut aux masses d'arbres de premiere grandeur, faire succeder de nouveau les arbres et arbustes de la maniere precedemment indiquée ce, c'est dans l'interieur des bosquets qu'on place les objets de vegetation les plus élegants qui peuvent y être abrités contre les injures des vents et des petites gelées.

wecken kann, als ein bereits mit groſsen Bäumen bewachsener, denn der letztere fällt durch seine groſse und dichte Laubmasse und durch den gewaltigen Umfang seiner Stämme auf, welches bey jungen Wäldern durch keine Nachahmung möglich ist; und daher diese zu einem ähnlichen Gemählde ganz unempfänglich macht; man muſs also, um diesen Mangel einiger Massen zu ersetzen; besondere Verzierungen auffinden, und denselben durch die sorgfältige Auswahl der Bäume, durch ihre wechselseitige Zusammenstimmung und schöne Haltung einen auffallenden Reitz verschaffen.

Von den Lustwäldchen

Die Lustwäldchen oder Lusthaine sind nichts anderes als Nachgebilde der wirklichen Wälder, oder in einem kleineren Umfange nachgeahmte Bilder derselben, und ihr Nahmen bezeichnet daher bloſs die Kunst, welche zur Nachahmung der Natur zu Hülfe gerufen wurde.

Die Lustwäldchen werden gewöhnlich in geringer Entfernung von Wohnungen, um grünende Rasenplätze bey gröſseren Wasserstücken oder Bächen angelegte; doch erscheinen sie auch öfters ganz isolirt auf einem groſsen weit umfassenden Rasenteppich, übrigens mögen sie was immer für eine Bestimmung haben, so bleibt und ist ihre Gestalt und Bildung immer dieselbe, immer müssen sie sich so zu sagen stockweis erheben, sie müssen daher mit Gruppen von Buxbaum, von Stechpalmen; von Rosen-Gebüschen, von Sevenbäumen und von Persischem Flieder anfangen; auf diese Wärme liebende Gebüsche, auf die Flieder folgen sodann Wachholderbäume, Lebensbäume, Fliederarten, Spindelbäume, Kornelkirschbäume, Geisblattarten, Schaflinsenbäume und Bohnenbäume, nach diesen kommen die Gruppen von Dorngebüscharten, von Arlesbeerbaum, von Hartriegel, von Mandelbäumen von rothblühenden Akazien, und von Tulpenbäume, das Innere des Lusthayns endlich wird für die Bäume von der ersten Gröſse aufbehalten, als da sind: die Eschen, die Weiden, die Pappeln und dgl. wobey man übrigens immer bedacht seyn muſs daſs man die Gruppen auf eine solche Art auf einan-

La destination des bosquets est ordinairement de donner plus de marque au cours d'une riviere, d'embellir les bords d'un lac, d'orner le cours d'une ruisseau, de décorer une cascade, une grotte, un rocher.

Les bosquets peuvent marquer aussi les quatre parties du jour, le matin est pour la journée ce qu'est le printems pour le cours de l'année, la verdure de cette belle saison est d'un vert clair, les bosquets du matin doivent donc être composés interieurement, d'arbres et arbustes qui renuissent ce qui peut rappeller et conserver l'idée de cette belle partie de l'année, le verd pomme et le verd clair serviront pour le composer.

Les bosquets du midi sont ordinairement destinés au repos, ils servent à y trouver une retraite contre les ardeurs du soleil, tout ce qui occasionne des grandes sensations, doit alors être éloigné de la scene, tout ce qui prodint le plus d'ombre doit être recherché, les arbres, les arbustes les plus touffus et d'une teinte obscure seront choisis de préference, on pourra y ajouter le peuplier tremble, qui par son leger mouvement semblera correspondre au murmure d'un ruisseau qui parcoure tranquillement ces ombres épaisses; si l'on y ménage des clairieres,

der folgen lasse; daſs ihr Laubwerk wechselseitig mit einander zusammen stimme, auch muſs man diese Gruppen vorzüglich von Innen mit mancherley Gehauen untermischen, um den Lustwäldchen bald eine hinlängliche Masse von Grünen zu verschaffen. Wenn das Innere des Lustwäldchens zu irgend einer besonderen Verzierung bestimmt ist, so muſs man auf die Masse von Bäumen der ersten Gröſse aufs neue wiederum jene Bäume und Gesträuche folgen lassen, so wie wir sie so eben vorher angezeigt haben, in die Mitte solcher Lusthayne setzt man sodann die niedlichsten und zierlichsten Produkte des Pflanzenreichs, welche alldort vor der Gewalt des Windes, und der Kälte des Reifes geschützt werden können.

Die Bestimmung dieser Lustwäldchen ist gewöhnlich den Lauf irgend eines Fluſses genauer zu bezeichnen, oder die Ufer eines Sees zu verschönern, oder die Quellen eines Baches zu beschatten, oder auch einen Wasserfall, eine Grotte, oder einen Felsen zu umschliessen.

Ebenso können die Lusthayne zur Bezeichnung der vier Tagszeiten verwendet werden; in welchem Falle die Morgenszeit für den Tag das ist, was der Frühling in Hinsicht des Jahres vorstellt, die Farbe dieser schönen Jahrszeit ist hellgrün; diejenigen Lustwäldchen also, welche den Morgen andeuten sollen, müssen daher von Innen aus Bäumen und Gesträuchen bestehen, welche die Idee von dieser schönen Jahrszeit wieder aufwecken und erhalten, zu welchem Ende die apfelgrüne und hellgrüne Farbe am schiklichsten seyn wird.

Die Lustwäldchen für die Mittagszeit sind gewöhnlich zur Ruhe und zum Schlummern bestimmt, sie müssen daher eine schützende Zuflucht wider die glühenden Sonnenstrahlen gewähren, und alles, was irgend ein groſses Geräusch, einen starken Eindruck machen kann, muſs sorgfältig von dieser Szene entfernt werden, hingegen muſs man alles, was den kühlen Schatten befördert, hier zu vereinigen suchen; man wird daher bey der Auswahl der Bäume und Gesträuche immer jenen den Vorzug geben, welche die dichteste Laubkrone und die dunkelste Farbe ha-

ce ne sera que pour donner un cours à l'air qui peut rafraichir cet bosquets, les batimens seront placés dans les massifs touffus, pour empecher la reflexion d'une lumiere trop vive, leur teinte même sera rembrunie, les grottes, les cavernes, les hermitages sont les objets les plus récherchés dans pareilles compositions.

Le soir, les nuances du soleil sont plus foncées, un bosquet dominé par le hêtre brun de Transylvanie seroit d'un charmant effet pour cette partie du jour, on y mêleroit les arbustes les plus odoriferants, c'est l'instant où les fleurs exhalent leur parfum avec plus de force, les bosquets du soir doivent contenir sous les ombrages des arbres dont le feuillage est le plus foncé, les plantes et les fleurs les plus agreables à l'odorat et dont le mélange est propre à embaumer les environs.

Une composition Elegante seroit le temple de flore, voyez, la planche No. 9. le batiment quil répresente seroit assez vaste pour servir de petite habitation, ce temple seroit entouré de grouppes d'arbres panachés, mélés aux arbres et arbustes décorés de plus belles fleurs, de petits buffets de plantes fleuries embeliroient les gazons, des plantes rampantes entoureroient les troncs des arbres, des vases remplis de fleurs seroient placés sur le contour du batiment, l'interieur même

ben; unter andern wird hieley die Zitterpappel, welche, über den sanft unter diesen dichten Schatten dahin rieselnden Silberbach hingepflanzt, ihr flüchtiges Lüspeln mit dem angenehmen Murmeln desselben vereinigen, und zum süssen Schlummer reitzen wird, mit einem vorzüglich guten Erfolg verwendet werden, jede Lichtung, die man in diesem Hayne anzubringen für nothwendig erachten sollte, darf keinen andern Zweck haben, als der Luft einen Zug zu verschaffen, welche bloſs zur Erfrischung und Auskühlung desselben beytragen kann; jedes hier aufgeführte Gebäude muſs unter eine dichtbelaubte Baummasse gestellt werden, um die Zurückprallung eines allenfalls zu stark einfallenden Lichtstrahls zu verhindern, und selbst die Farbe des Gebäudes muſs von einer dunkeln Tinktur seyn, die gesuchtesten Gegenstände in solchen Szenen sind aber Grotten, Höhlen und Eremitagen, indem diese mit ihrem Zwecke am vorzüglichsten übereinstimmen.

So wie die Schatten der scheidenden Abendsonne gröſser sind, so müssen auch die Farben in den Lusthaynen für die Abendzeit dunkler seyn, ein solches Wäldchen beschattet von der dunkelgrünen Transsylvanischen Buche müſste daher eine herrliche Wirkung zu dieser Tagszeit hervorbringen, wenn man die wohlriechendste Gesträuche und Stauden zugleich untermischte; indem die Blumen und Blüthen zu dieser Tagszeit ihre balsamischen Gerüche mit der grösten Kraft ausdüften. Die Abend-Lustwäldchen müſsen daher nebst den schattenreichsten Bäumen von dunkeln Laubkronen auch noch die am angenehmsten duftenden Kräuter und Blumen enthalten, welche zusämmen die nahen Umgebungen mit balsamischen Düften anzufüllen im Stande sind.

Eine niedliche Szene würde den Tempel der Flora vorstellen, welcher in dem nebenstehenden Kupfer Nro. 9. angezeigt ist. Das Gebäude, welches diesen Tempel vorstellt, würde groſs genug seyn, um eine kleine Wohnung zu umfassen, liebliche Gruppen von bunt belaubten Bäumen, untermischt mit angenehmen Gebüschvoll prächtiger Blüthen, würden ihn umlagern, kleine Gefässe voll blühender Pflanzen würden den grünen Rasen schmücken, rankende Staudengewächse würden

Schindelmayer

Comb Bank en Kent.

seroit orné de fleurs, tandis que la statue de Flore, qu'on trouveroit dans le vestibule sembleroit sourire à ceux qui viendroient la visiter.

Quant aux bosquets des quatre saisons, voyez les listes d'arbres et arbustes destinés à les composer, qui sont fournies à la fin de ce volume.

Un bosquet composé d'arbres toujours verds mêlés d'arbustes qui fleurissent des premiers, ornés d'arbustes d'une verdure permanente et panachée, peut servir de bosquet d'hyver et d'avancoureur du printems.

Des bocages.

Plus élegant que le bosquet, le bocage doit être composé de grouppes d'arbres parsemés au milieu d'une belle verdure, ces grouppes doivent varier de forme et de grandeur, les espaces qui se trouvent entre eux seront embellis de buffets de fleurs, ainsi que les lisieres, d'autres seront entierement decouverts et présenteront des tapis de verdure differrement nuancée, le bocage est destiné à la promenade, et sous ce rapport, il ne peut être trop orné.

Des Massifs et des grouppes.

Un massif compose un ensemble de moindre étendue qu'un bosquet, il sert à masquer quelque point de vue, quelque batiment, à causer des surprises, à orner quelque partie de jardin, dont les tapis de verdure seroient trop vastes et trop monotones.

sich an den stärkeren Baumstämmen hinauf winden; den ganzen äufseren Umfang des Gebäudes würden Blumentöpfe von allen Farben krönen, ja selbst im Inneren des Gebäudes würden die prachtvollsten Blumen prangen, während dem die Statue der Flora in dem kleinen Vorsaale alle Ankömmlinge mit einem lächelnden Antlitz freundlich zu bewillkommen schiene. Übrigens kann man die Bäume in Hinsicht der Lustwäldchen der vier Jahrszeiten in den Verzeichnissen der Bäume und Gesträuche nachsehen, welche zu ihrer Zusammenstellung bestimmt sind, und welche sich am Ende dieses Bandes vorfinden werden.

Ein Lusthayn, welcher aus immergrünen Bäumen besteht, mit Gesträuchen untermischt ist, die am ersten blühen, und immergrüne und buntbelaubte Gebüsche schmücken, ein solches Wäldchen kann als ein Winterhayn und Vorläufer des Frühlings betrachtet werden.

Von den Gebüschen.

Die Gebüsche sind noch zierlicher als die Lustwäldchen, und fordern daher vorzüglich in Rücksicht der Lokalität fast noch mehr Delikatesse als diese. Ein Gebüsch mufs aus Baumgruppen aufgestellt werden, welche auf einem schönen grünen Rasenplatz umher zerstreut liegen, diese Gruppen müssen in Gestalt und Gröfse abwechseln; die verschiedenen leeren Zwischenräume, welche sich zwischen denselben vorfinden, müfsen durch Blumenkörbe ausgeschmückt werden, eben dieses mufs mit ihrem äusseren Umfang geschehen; andere hingegen müssen von aller Verzierung frei dastehen, und blofs eine grüne Flur von mannigfaltigen Schattirungen darstellen. Das Gebüsch ist blofs für die Promenade bestimmt, und kann daher in dieser Hinsicht nicht gar viel Verzierungen enthalten.

Von Dickichten und Gruppen.

Ein Dickicht enthält eine gedrängte Masse von Bäumen in einem kleineren Umfange als ein Lustwäldchen, und ist vorzüglich dazu bestimmt irgend einen reitzenden Gesichtspunkt, oder ein Gebäude zu bezeichnen, um eine Überraschung hervorzubringen, oder irgend einen Theil des Gartens zu schmücken, dessen grüne Fluren ohne diese Verzierung zu grofs

Un massif ne fait jamais un bon effet, s'il est composé d'arbres qui ne peuvent harmoniser, il est parfait quand il est formé d'arbres d'une même espece, et pour approcher de la perfection, il doit reunir les arbres qui peuvent se combiner sans une opposition marquée, ceci peut se comprendre plus facilement, par le projet de la composition des grouppes, dont on a donné des idées tome 1. page 161. et dont voici encore un exemple, supposons des accacias rassemblés, on peut augmenter ce grouppe par diminution, avec le gleditsia spinosa, l'accacia rose, l'amorpha, le baguenaudier et finir par le saule des sables.

Des arbres isolés.

La nature n'accorde jamais à un arbre toute l'elegance dont il est susceptible, s'il n'est isolé, cette verité s'entend particulierement des arbres et arbrisseaux de la premiere et seconde grandeurs, ceux-ci figurent seuls avec le plus grand succès, un arbre isolé, placé avec discernement, s'attire souvent les regards mieux que le plus beau grouppe.

Les grouppes et les arbres isolés sont d'un grand sécours, pour prolonger les perspectives et former illusion, c'est dans leur position, leur grandeur, leur forme, que l'oeil du compositeur doit étudier ses combinaisons et prouver qu'il connoit autant la pratique que la théorie du jardinage.

und daher zu einförmig seyn würden. Ein Dickicht wird nie eine gute Wirkung machen, wenn es nicht aus Bäumen besteht, welche mit einander harmoniren; vollkommen aber wird die Wirkung seyn, wenn es durch lauter Bäume von der nähmlichen Gattung gebildet wird; um sich dieser Vollkommenheit noch mehr zu nähern, muſs man vorzüglich diejenigen Bäume zusammen zu stellen suchen, die mit einander vereinigt werden können, ohne wechselseitig einen auffallenden Gegensatz zu bilden, dieses alles wird durch den Aufsatz über die Bildung der Gruppen im ersten Bande Seite 161 faſslicher dargestellt; wohin wir demnach den Leser verweisen und uns hier bloſs mit Beysetzung eines einzigen Beyspiels begnügen wollen. Gesetzt es befänden sich mehrere Akazien auf einem Platze versammelt, so könnte diese Gruppe durch eine stuffenweise Abnahme der Höhe der Bäume dadurch zu einer dichteren Masse von mannigfaltiger Schattirung erhoben werden, wenn man die stachlichte Gleditschie, die rothblühende Akazie, die Amorphen, den Schaflinsenbaum untermengte und ihre Umgebung mit der Sandweide schliessen würde.

Von den einzeln stehenden Bäumen.

Nie gewährt die Natur einem Baume die ganze Schönheit, deren er fähig ist, wenn er nicht allein steht; diese Wahrheit erstreckt sich vorzüglich auf die Bäume und Staudengewächse der ersten und zweyten Gröſse, diese figuriren nur allein stehend in ihrer ganzen Pracht; oft zieht ein einzeln stehender mit Geschmack und Beurtheilungskraft aufgestellter Baum mehr die Blicke des Kenners auf sich, als die schönste Gruppe, einen besonderen Vortheil aber gewähren die Gruppen und einzeln stehenden Bäume, wenn man eine Allee oder eine reitzende Ansicht verlängern und eine Täuschung hervorbringen will; in diesem Falle muſs der Kunstgärtner ihre Lage, ihre Gröſse und ihre Gestalt vorzüglich in Erwägung ziehen, und durch die geschickte Verbindung dieser Theile zum beabsichtigten Entzwecke beweisen, daſs er das Praktische des Gartenwesens eben so gut als die Theorie versteht.

Désignation alphabetique

des arbres et arbustes.

Les principes suivants que nous donnerons rélativement à chaque arbre, regardent leur état naturel; les nuances des feuillages varient par le sol, le climat, le changement de température, on par quelque maladie, mais on n'a pû prêter a tention à ces effets, le principal but qu'on se propose, est de faciliter le mélange des plantations; pour prolonger l'effet d'un bois ou d'un massif; pour ne pas dévier de la sensation qu'offre leur prémier aspect; pour décider du choix convenable à chaque scene; pour atteindre le but désiré, celui de jouir plutôt de son travail; pour évi er des lignes de séparation trop distinctes; former des tableaux rélatifs au local d'un Pays étranger; etc. car en général, toute scene quelconque n'est belle que par le rapport exacte des plantations au sujet. Toute fois, les détails qu'on se propose de fournir, n'offrent point une suite complette des arbres et arbustes connus, ils n'ont trait qu'a ceux qui souffrent mieux différentes températures, et qui peuvent convenir à la décoration des jardins, on se servira des noms géneriques pour passer ensuite aux differentes espéces.

Alphabetisches

Verzeichnifs

der Bäume und Sträucher.

Die nachstehenden Grundsätze, welche wir in Ansehung eines jeden Baumes aufstellen werden, beziehen sich vorzüglich auf seinen natürlichen Zustand; die mannigfaltigen Nuancen des Laubes sind nach der Verschiedenheit des Bodens, des Clima und der Veränderungen der Temperatur oder auch des kranken Zustandes verschieden; allein wir konnten auf alle diese Dinge keine Rücksicht nehmen; indem wir uns als Hauptzweck vorgesetzt haben, die mannigfaltige Mischung in den Plantagen zu erleichtern, um die hervorgebrachte Wirkung eines Gehölzes oder eines Waldes fortzusetzen und die Idee, welche ihr erster Anblick erregt hat, fest zu halten; um auf eine jede Szene angemessenen Auswahl zu leiten, und endlich den gewünschten Zweck zu erreichen; nähmlich die Früchte seiner Arbeit bald zu genieſsen; ferner die zu auffallenden Scheidungslinien zu vermeiden, Naturgemählde aufzustellen, welche den Charakter feines fremden Landes an sich tragen u. dgl. Denn im Allgemeinen wird und ist jede Szene nur dann schön, wenn ihre Anlage ihrem Sujet genau entspricht. Übrigens werden wir in der einzelnen Darstellung der bekannten Bäume und Gesträuche, die wir hier aufzuführen uns vorgenommen haben, keine vollständige Sammlung vorbringen; sondern wir werden bloſs von solchen handeln, welche die verschindenen Temperaturen am leichtesten ertragen, zur Verzierung der

A.

Abies — Sapin — die Tanne. — Ce genre d'arbres forestiers comprend plusieurs espéces, dont on ne peut toute fois ici fournir généralement l'énumeration.

Les sapins préferent les pays froids aux contrées du midi, ils viennent bien dans le sable, le tuf, et sur les rochers; leur végétation est assez active, ile souffrent peu d'être réplantés, et dans ce cas il faut leur extirper le pivot, pour les forcer à jetter des racines laterales; la semence de cet arbre leve lentement et souvent la seconde année; il convient de leur joindre les bouleaux qui les garantissent du soleil, dans leur première croissance. Les sapins souffrent difficilement l'elaguage, et lorsqu'il a lieu, il ne faut leur retrancher qu'un rang de branches à la fois, opération qui se fait au mois de Septembre, tems où la séve est le moins en action. On connoit la beauté de cet arbre lorsqu'il est isolé et laissé totalement à la nature.

Le plus commun des sapins est celui dit abies taxi folia, puis vient le sapin pece, abies epicea, dont il-y-a une belle variété que nous a fourni le Canada, c'est la sapinette blanche, on en voit des superbes à Witton près de Hounton en Angleterre, le petit epicea de Virginie a le feuilles disposées en peigne.

Le sapin dit baumier de Gillead est une espéce de pistachier qui nous vient de l'Arabie, ce sapin se greffe en Ecusson à la fin de juin sur celui à feuilles d'if.

Le sapin de Norwege est très repandu en Anglettere, sur tout dans le Devonshire c'est le sapin à feuilles d'épicea, i reussit dans les sols humides.

Gärten dienen können; daher wir uns hiebey zuerst der Gattungsnahmen bedienen und sodann ihre verschiedene Arten angeben.

A.

Abies, die Tanne. Diese Gattung von Waldbäumen begreift mehrere Arten unter sich, die wir hier alle anzuführen nicht für nothwendig erachten; indessen werden wir keine übergehen, welche zu unserem Entzwecke nothwendig ist.

Die Tanne zieht die kälteren Gegenden des Nordens dem warmen Süden vor, sie kommt in Sand und Steingründen, ja sogar auf felsigen Boden gut fort, ist aber hart zu versetzen; im letzeren Falle muſs man ihre Pfahlwurzel abstutzen, damit sie sich mehr in den Seiten-Wurzeln ausbreite; der Samen dieses Baumens keimt langsam, und manchmahl erst im zweyten Jahre. Um sie in ihrem ersten Wachsthum vor den Sonnenstrahlen zu schützen muſs man sie zugleich mit der Birke untermengen; die Tanne läſst sich nicht gerne beschneiden, und wenn dieses doch geschehen soll; so darf man dieses auf ein Mahl nur mit einer Reihe von Aesten vornehmen. Diese Operation geschieht am schicklichsten im Monath September, zu welcher Zeit ihr Saft am wenigsten in Thätigkeit ist. Die Schönheit dieses Baumes ist Jedermann bekannt, wenn er isolirt steht, und bloſs der Natur überlassen wird

Die gemeinste Tannenart ist der Taxbaum, abies taxi folia, dann kommt abies epicea, die Pechtanne wovon es eine schöne Abart gibt, die uns Canada geliefert hat nähmlich die kleine Weiſstanne, von dieser sieht man zu Witton in der Gegend von Hounton in England vortreffliche Bäume, dann die kleine virginische Tanne, welche ihre Nadeln kammartigt trägt.

Die Tannen, genannt der Balsambaum aus Gilead, ist eine Art von Pistazie, welche aus Arabien zu uns gekommen ist; diese Tanne wird gegen Ende Juny auf den Taxbaum gepelzt.

Die Norwegische Tanne. Diese wird sehr zahlreich in England, am meisten aber in der Grafschaft Devonshire gefunden, dieses ist die sogenannte Rothtanne und gedeiht vorzüglich auf feuchtem Boden.

Le sapin à longues feuilles ou l'Epicea d'orient, est originaire de la Chine, dont il-y-a deux espèces, l'une à feuilles quarrées, l'autre à feuille épineuses. Il faut observer que les sapins d'Amérique préférent un terrein sec, et une terre legére.

Pinus abies mariana. — Sapinette noire. — Cette espèce s'éleve moins que la précédente, et ne lui céde point en beauté.

Tous les sapins se produissent de semences; si on les semme pour être réplantés, il faut les mettre en pépiniére lorsqu'ils sont levés, pour les détourner de pivoter.

Les sapins décorent les cimes des rochers, les environs des catarractes, les hermitages, les batimens gothiques, le scénes tristes, les solitudes, mais il faut les éloigner autant que possible des cantons marecageux, à cause de la grande quantité de moucherons qui s'amassent sur leur feuillage et qui s'augmentant encore par l'humidité du local, rendent les promenades du soir très pénibles.

Acer — érable. — Ce genre d'arbres forestiers offre des varietés très agréables pour les décorations des parcs; le commun a l'avantage de pousser ses feuilles au commencement du printems et de reussir dans toute sorte de terrain; il s'accommode de toutes expositions, il a le mérite de croitre à l'ombre et même sous les autres arbres, ce qui le rend recommandable pour boiser les taillis des plantations d'eja élevées. Il parvient à une belle hauteur, et sa croissance est assez active, principalement dans les terres profondes et legères.

L'Erable vient de sémence qu'on receuille en automne pour les conserver dans le sable pendant l'hyver et les sémer au printemps péle et méle avec le sable, observant de ne

Die langnadelige Tanne, oder die orientalische Epicea diese kommt ursprünglich aus China, es gibt davon zweyerley Arten, wovon die eine viereckige und die andere dornartige Nadeln trägt. Von der Amerikanischen Tanne ist zu bemerken, dafs sie ein trockenes und leichtes Erdreich liebt.

Pinus abies mariana. Die Schwarztanne, nordamerikanische Fichte, diese Art wächst nicht so hoch als die vorhergehende, gibt ihr aber dessen ungeachtet an Schönheit nichts nach.

Alle Tannen müssen durch den Samen fortgepflanzt werden, man mufs sie, wenn man sie späterhin verpflanzen will, in eine Baumschule versetzen, sobald sie aufgeschossen sind, um zu verhüten, dafs sie keine Pfahlwurzeln treiben.

Die Tannen dienen vorzüglich dazu, die Gipfel der Felsen, die Umgebungen der Wasserfälle, die Eremitagen, die gothischen Gebäude, düstere Szenen und einsamme Gegenden zu zieren; allein man mufs sie soviel als möglich von Sümpfen und Morästen entfernen; indem sich in solchen eine ungeheure Menge von Mücken und Schnacken auf ihren Aesten sammelt, welche sich in der feuchten Luft immer vermehren, und zur Abendzeit den Spaziergehenden sehr beschwerlich fallen.

Acer, der Ahorn diese Gattung von Waldbäumen biethet die angenehmsten Varietäten dar, welche zur Verzierung der Parks und Lustgärten dienen können. Besonders aber hat der gemeine Ahorn diesen Vortheil eigen, dafs er sein Laub sogleich mit Anfang des Frühlings zum Vorschein bringt, und in jedem Boden fortkommt; jede Lage ist ihm angemessen, ja er wächst sogar im Schatten und unter andern Bäumen, welcher Umstand ihn allein schon defswegen empfehlungswürdig macht, weil er dem neben ihm empor geschossenen jungen Anflug vor den nachtheiligen Einflüfsen der Witterung schützt, er gelangt zu einer ansehnlichen Gröfse, und wächst sehr geschwind, besonders wenn er sich in einem tiefen leichten Boden befindet.

Der Ahorn wird aus dem Samen erzeugt, welchen man im Herbste sammelt, während des Winters im Sande aufbewahret, und im Frühling mit dem Sande zugleich ansäet In

pas les enfoncer trop en terre, lorsqu'on les couvre; il leve promptement et forme des beaux taillis.

Acer montanum—Erable blanc, faussement nommé Sycomore. — Cet arbre croit naturellement en Allemagne et principalement sur les montagnes de l'Autriche, il renssit dans toutes sortes de terrains. Les sémis qu'on en fait s'élevent à deux pieds en trois ans de tems; il se multiplie aussi de plan enraciné qu'on trouve sous les vieux arbres.

Il en est une espéce panachée qui se multiplie par la graine, ce qui est particuliérement à observer, d'autant que dans la plus part des autres arbres, cette varieté de couleur ne se soutient que par la greffe ou par les marcottes.

Acer platanoides — l'Erable plane — Cette espéce d'erâble est un arbre forestier d'une belle grandeur, il pousse vitte, et vient très bien dans toutes sorte de terrain; son feuillage est rarement attaqué par les insectes, et se conserve longtems; on le multiplie par sémences et par boutures; les unes se sément dès qu'elles sont mures en autôme, les autres se plantent dès que les feuilles tombent. On ne peut trop recommander cet arbre pour sa belle tenue.

Acer negundo — érable de Virginie à feuilles de frêne. — Cet arbre originaire d'Amérique, est très cultivé en Europe, principalement en Angleterre; sa croissance est active, sur tout dans les terres humides, il s'y éleve en dix ans de tems à la hauteur de cinquante à soixante pieds. Cet arbre est d'un grand mérite dans les parcs modernes, Il grouppe avec les frênes, les cormiers, les sorbiers, le bignonia radicans, le faux pistachier, le sumac, mais son bois jeune encore est très tendre, il se géle facilement, il est prudent des les placer dans des endroits abrités par des plantations plus anciennes, cependant dès qu'il vieillit, il acquiert bientôt de la consistance, il résiste alors aux plus forts des hyvers.

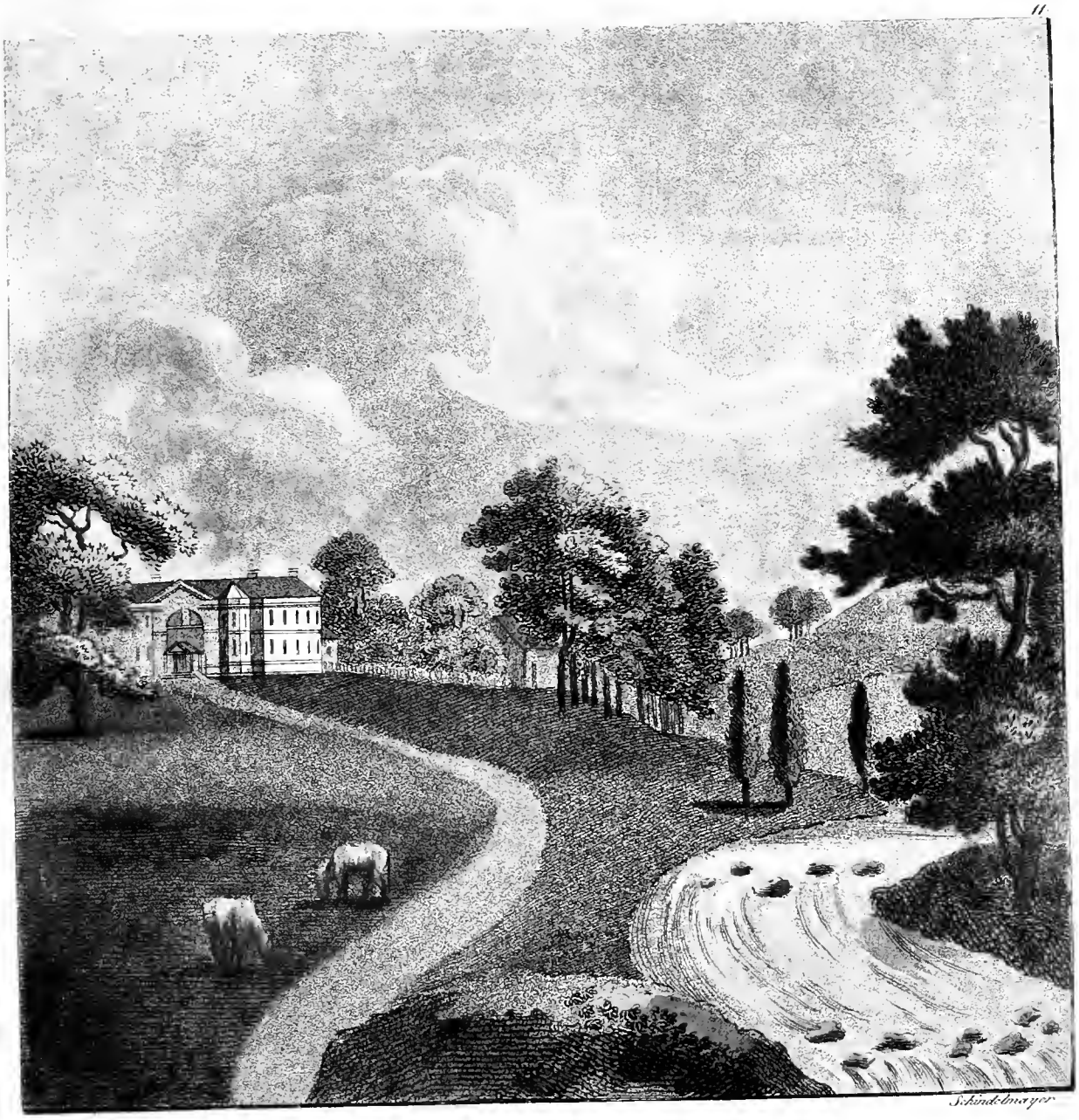
dessen muſs man sich wohl in Acht nehmen, wenn man ihn unter die Erde bringt, daſs er nicht zu tief zu liegen komme, er keimet bald und bildet einen schönen Anflug.

Acer montanum. Der Bergahorn, dieser Baum wächst wild in Deutschland, und vorzüglich in den Gebirgsgegenden von Öſterreich. Er kommt in jedem Boden fort, und erreicht in einem Zeitraum von 3 Jahren eine Höhe von 12 Fuſs. Er wird nebst dem Samen auch durch Schöſslinge fortgepflanzt, welche man an den Wurzeln der ältern Bäume findet.

Von dieser Gattung Ahorn gibt es auch eine Abart mit buntfarbigem Laube, welche sich durch den Samen fortpflanzen läſst, ein Umstand, der um so mehr zu berücksichtigen ist, da man bey dem gröſsten Theil der übrigen Bäume, diese Verschiedenheit der Farben bloſs durch Pfropfen und Ableger erhalten kann.

Acer Platonides, der Spitzahorn Diese Ahorn-Gattung ist ein groſser schöner Waldbaum, welcher geſchwind empor schieſst, und auf jedem Boden fort kommt; sein Laub wird selten von Insekten angegriffen und erhält sich lange Zeit. Man vermehrt ihn entweder durch den Samen, oder durch Ableger; der erstere wird sogleich nach seiner Zeitigung im Herbste ausgesäet; Ableger aber finden erst nach dem Abfall des Laubes statt. Dieser Baum kann wegen seiner schönen Haltung nicht genug anempfohlen werden.

Acer negundo. Der Eschenblättrige Ahorn. Dieser Baum ist amerikanischer Herkunft, und wird in ganz Europa, vorzüglich aber in Engelland stark gepflanzet, er wächst geschwind, vorzüglich auf feuchten Boden, und erreicht in Zeit zehen Jahren eine Höhe von fünfzig bis sechzig Fuſs. Diese Ahorn Art wird in den neueren Kunstgärten sehr geschätzt, u. gruppirt sich vortrefflich mit der Esche, der Ulme, dem Arlesbeerbaum, der Trompetenblume, dem unächten Terpentinbaum und mit dem Sunach; allein während seiner Jugend ist sein Holz sehr weich und zärtlich, und daher dem erfrieren sehr ausgesetzt; aus diesem Grunde ist es sehr rathsam, ihn in solche Orte zu versetzen, welche schon durch ältere Bäume geschütz werden; im höhern Alter hingegen erhält er auch mehr Festigkeit, so daſs er alsdann auch dem stärksten Winter trotzt.



Coghill Hall en Yorkshire.

L'acer, negundo. — Se multiplie par semences, par marcottes et par bouture, ses sémences meurissent six semaines après la floraison, qui a lieu au commencement d'avril, il faut s'en servir d'abord, sans quoi elles ne seroient bonnes à rien.

Acer rubrum. — Erable à fleurs rouges.—Dont il y a deux Espéces. Cet érable vient du Canada, où il s'éleve à plus de soixante pieds de hauteur, il reussit mieux dans les terres séches que dans les terres humides, il aime celles qui sont élevées, cela n'empeche pas qu'il puisse être employé dans les terreins marecageux.

Acer saccharinum. — Erable à sucre. — Cet arbre s'éleve dans l'Amérique Septentrionale à la hauteur de quatre vingt pieds, son accroissement est plus beau dans les terres legéres, sabloneuses et élevées, que dans celles de toute autre qualité, il préfére l'exposition du nord, les montagnes; il croit cependant bien sur les bords des Eaux. On le multiplie par sémences, par boutures, par marcottes; sa graine est mure dans les premiers jours d'octobre.

Monsieur du Tour de Montreux, dans le Canton de Vaud a envoié récenment à la societé d'emulation de ce canton, des Echantillons de suc d'Erable; il faut operer au moins sur trente, pour que les resultats dédommagent du travail. On tire le suc des arbres à la fin de l'hyver, par des incisions, avant que les bourgeons se sont ouverts, aux jours favorables, c'est à dire, lorsque le soleil luit, on tire de chaque arbre trente on quarante mesures de liqueur qui produisent deux, deux et demie, à trois livres de sucre.

Acer montanum americanum, ou Canadense ou striatum — Erable à bois jaspé. — La végetation de cet arbre est lente, il marque bien etant isolé, par la largeur de ses feuilles et par son écorce nuan-

Der Eschenblättrige Ahorn wird durch den Samen, durch Ableger und Schöfslinge vermehrt; sein Samen reiffet sechs Wochen nach seiner Blüthe, welche im Anfang des Aprils statt hat; wenn man von ihm einen Gebrauch machen will, so muſs dieses sogleich nach seiner Reiffe geschehen, indem er bey einem längeren Zuwarten untauglich wird.

Acer rubrum, der rothe Ahorn. Von dieser Gattung gibt es zwey Arten Dieser Ahorn kömmt ursprünglich aus Kanada, allwo er eine Höhe von mehr als sechzig Fuſs erreicht, er gedeiht besser im trockenen als nassen Erdreich, und liebt vorzüglich erhabene Gegenden, jedoch läſst er sich auch in einem sumpfigen Boden fortpflanzen.

Acer Saccharinum, der Zuckerahorn. Dieser Baum erreicht in Nordamerika eine Höhe von achzig Fuſs, sein Wuchs gedeiht schöner in einem leichten, sandigten und erhabenen Erdreich, als in jedem andern, auch ist ihm eine nördliche Lage und eine gebirgige Gegend zuträglicher als eine andere. Indessen kommt er doch auch am Ufer des Wassers gut fort. Seine Fortpflanzung geschieht sowohl durch den Samen als durch Ableger und Schöfslinge; sein Sameen reiffet gewöhnlich im Anfang des Oktobers.

Herr Dufour von Montreux aus dem Kanton Waadt in der Schweiz hat der Nacheiferungs-Gesellschaft dieses Landes, Muster von Zucker geschickt, die er aus dem Safte des Ahorn bereitet hat. Man muſs wenigstens 30 Bäume haben, wenn man einen, der darauf verwendeten Arbeit angemessenen Nutzen daraus ziehen will. Man gewinnt den Saft aus den Bäumen zu diesem Entzwecke gegen Ende des Winters, mittelst Einschnitten, bevor sich noch die Knospen öffnen, diese Operation geschieht bey einer günstigen Witterung, wenn nähmlich die Sonne scheinet. Auf diese Art zieht man aus jedem Baume ungefähr 20 bis 40 Maſs Saft, welche 2 — 2 1/2 bis 3 Pfund Zucker geben.

Acer montanum americanum seu Canadense, seu striatum. Der Amerikanische Bergahorn, oder der gestreifte Ahorn, dieser Baum wächst langsam, allein er macht wegen seiner groſsen schönen Blät-

cée de verd, sa graine doit être semée en octobre dans une bonne terre legére, elle leve en avril. l'Acer striatum croit naturellement sur les Montagnes de l'Amérique, on peut le multiplier à oeil d'ormant sur le plane pour hâter sa croissance ; il ne parvient pas à une grande hauteur, il peut groupper par la forme de son feuillage, avec l'érable de Tartarie, le Noisetier, le tilleuil, l'aune noir, la Bourdaine etc.

Acer monspesulanum — érable trilobé ou de montpélier. — Il ne croit bien que dans les contrées du midi de l'Europe, et ne parvient pas à une grande hauteur, il peut groupper avec le citysus laburnum, le citysus capitatus le citysus nigricans, le citysus supinus. Il se multiplie plus particuliérement de sémences, et reussit dans chaque terrain.

Acer creticum. — l'Erable de Crete. — Cet arbre de moyene grandeur est connu dans les jsles de l'Archipel, il peut décorer les bosquets d'hyver, parce quil quitte difficilement ses feuilles, il se multiplie de sémences et reussit dans chaque terrain.

Acer tataricum. — Erable de tartarie. — Cette arbre d'une croissance lente, qui n'est que d'environ quinze à vingt pieds en dix ans de temps, s'éleve toute fois très haut; on le gagne de sémences et de drageons enracinés, il grouppe bien avec le noisetier, l'érable jaspé, le tilleul, l'orme tilleuil etc. —

Acer laciniatum. — Erable à feuilles découpées, ou de persil. — Est une varieté qui grouppe élégalement étant isolée. On le multiplie par la greffe seule-

ter, und wegen seiner grünlich schattirten Rinde einen angenehmen Eindruck; sein Samen muſs im Oktober in ein gutes Erdreich gesäet werden, und keimmt sodann im April, die gestreifte Ahornart wächst auf den Amerikanischen Gebirgen wild, wenn man ihr Wachsthum beschleinigen will, so kann man sie auch durch Okulation mit dem Platanus fortpflanzen, jedoch erreicht sie nie eine beträchliche Höhe; hingegen macht 1. *dieser Baum die Gröſse und Gestalt seines Laubes sehr geschickt zu Gruppirungen mit dem russischen Ahorn, der Haselnuſsstaude, der Linde, der schwarzen Erle, und der Beinweide.*

Acer monspesulanum, der französische Ahorn. Dieser Baum kommt nur im sündlichen Europa fort, und erreicht keine beträchtliche Höhe; indessen gruppirt er sich gut mit dem gemeinen kopfförmigen, schwächlichen, und niedrigen Bohnenbaum, er wird gewöhnlich durch den Samen vermehrt, und kommt in jedem Boden fort.

Acer Creticum, der griechische Ahorn. Dieser Baum ist von mitterer Gröſse, und vorzüglich auf den Inseln des Archipelagus zu Hause; seine besondere Brauchbarkeit besteht darinn, daſs er zur Verzierung der Lustwäldchen, für den Winter verwendet werden kann, indem er sein Laub nicht leicht verliert; er vermehrt sich durch den Samen und durch Ableger, Dieser Baum wächst in jedem Erdreiche, jedoch liebt er den Schatten vorzüglich.

Acer tataricum, der Russische Ahorn. Diese Ahornart wächst langsam, und erreicht in einem Zeitraum von zehen Jahren höchstens eine Höhe von fünfzehn bis zwanzig Fuſs, dessen ungeachtet gelangt er doch zu einer ansehnlichen Gröſse, er wird durch den Samen, und eingesenkte Schöſslinge fortgepflanzt, und gruppirt sich mit der Haselnuſsstaude, dem buntfärbigen Ahorn, der Linde, der Ulme, dem Jospisfärbigen Ahorn u. dgl. sehr gut.

Acer laciniatum, der krausblättrige Ahorn. Dieser Baum ist eine Abart, die eine zierliche Gruppe bildet, wenn sie allein stehet; er läſst sich bloſs durch Pfropfen ver-

ment, et particulièrement sur le plane dont il est une Espéce. *)

Aesculus hippocastanum. — Maronnier d'Inde. — Cet arbre ainsi nommé en latin et en Allemagne, d'autantque son fruit reduit en poudre guerit les chevaux de la pousse, est originaire d'Asie, il parut à Vienne pour la première fois en 1558 — en France en 1615 — en Angleterre en 1550.

On a supposé et principalement Mr. du Hamel, que le maronnier ne croit pas en grouppe, ce qui la fait négliger dans les plantations des parcs modernes, mais en Amérique et particuliérement chez les jllinois, où il vient naturellement en masse; on a pu réconnoître que rendu à la nature, sa croissance en est plus belle, on doit avouer que la beauté de cet arbre est vraiment remarquable, il forme le plus beau grouppe étant isolé, sa croissance est rapide, en douze ans de tems, il se garnit de fleurs, mais ces agrémens sont accompagnés de grands défauts, celui d'être dévoré de hannetons; d'être dépouillé des feuilles par la chaleur, et de rendre penibles les promenades qu'il ombrage, par la chûte continuelle de ses feuilles ou de ses fruits. *)

mehren, und dieses vorzüglich auf dem Platanus, von dem er zugleich eine Abart ist.)*

*Aesculus hypocastanum, der wilde- oder Roſskastanienbaum. Dieser Baum wird sowohl in der lateinischen als deutschen Sprache also genennt, weil seine Frucht pulverisirt die Pferde von der Engbrüstigkeit heilt; er ist ursprünglich in Asien zu Hause, und erschien zu Wien das erste Mahl im Jahr 1588, in Frankreich im Jahr 1615, und in England im Jahr 1550. Man glaubte vormahls fast allgemein, und vorzüglich war Herr du Hamel dieser Meinung, daſs der Roſskastanienbaum mit andern gruppirt nicht fortkomme, und vernachlässigte ihn daher in den neueren Anlagen fast ganz; allein er hat in Amerika und vorzüglich bey den Illinvis, wo er in groſser Menge wild wächst, hinlänglich gezeigt, daſs er, bloſs der Natur überlassen, einen weit schöneren Wuchs hat, als durch die Kunst erzeugt; dieser schöne Baum verdient daher allerdings unsere Aufmerksamkeit. Er bildet allein gestellt, die schönste Gruppe, sein Wachsthum ist sehr geschwind, und fordert bloſs einen Zeitraum von zwölf Jahren, auch wird er von der schönsten Blüthe geschmückt; indessen sind doch diese Vorzüge auch mit groſsen Fehlern verbunden, als da sind: leicht von Maykäfern angegriffen zu werden, das frühzeitige Abfallen seines Laubes, welches durch eine starke Hitze verursachet wird, und endlich die Unbequemlichkeit an den Spaziergängen, welche er beschattet, indem Spaziergänger beständig durch seine herabfallenden Früchten beunruhiget werden. *)*

*) Le Sycomore d'Egypte ou figurier de Salomon, est un arbre considérable, dont les feuilles ressemblent à celles du murier; il croit de lui-même à Rhodes, en Syrie et en Egypte. Le Sycomore d'Espagne et d'Italie, ou l'azedarac, monte à une belle hauteur dans les Pays chauds.

**) Le fruit de cet arbre que la nature a paru conserver avec tant de soin en le couvrant de plusieurs moyens pour le guarantir des injures du tems et des jnsectes, semble avoir une destination précieuse que le naturaliste ne connoit

*) *Die Egyptische Waldesche, oder der wilde Feigenbaum ist ein Baum von beträchtlicher Gröſse, dessen Laub jenem des weissen Maulbeerbaums gleichet. Er wächst wild auf der Insel Rhodus, in Syrien und Egypten.*

Auch die Spanische und Italiänische Waldesche gelangt in warmen Gegenden zu einer schönen Gröſse.

**) *Die Natur scheint für die Frucht dieses Baumes, welche sie mit so vieler Sorgfalt erhält, und sie mit mehreren Hüllen bedecket, um sie vor den zerstörenden Anfällen der Witterung und der Insekten zu schützen, eine höhere Be-*

Le maronnier se plait dans toutes espéces de terrain, principalement dans les sols humides; une chose à observer quand il doit figurer isolé ou dans une allée, est de lui ôter le pivot avant la plantation à demeure, pour l'obliger à fournir des racines latérales, sans quoi il periroit bientôt, s'il rencontroit un sol contraire, il s'éleve fort aisement de sémence.

Le maronnier a deux varietés remarquables: L'Aesculus flore flavo — pavia à fleurs jaunes. — Qui se multiplie par sémences, par marcottes ou par la greffe en écusson et par approche, et le suivant: Aesculus pavia — pavia à fleurs rouges. — Cet arbre croit habituellement dans la Caroline et au Bresil. Il se plait dans les terres un peu seches. Il ne parvient en Europe qu' à la hauteur d'un bel arbrisseau. On le greffe sur le maronnier d'jnde ordinaire, il se réproduit aussi de sémences et par les moyens indiqués pour l'espéce précédente.

Alesia tetraptera. — Cet arbre auquel tout terrain est propre, se multiplie de graines, il ne donne des fleurs que parvenu à une certaine grandeur. Sa croissance est lente.

Alnus. — Aune. — L'aune est un arbre aquatique qui reussit dans les marais, dans les lieux qui tiennent de la tourbe, sur les bords des rivières, des Lacs, des Etangs; il s'éleve à quarante pieds sans branches, dans des massifs; mais quand il est isolé il pousse des branches comme le sapin et s'éleve en forme pyramidale.

L'aune se multiplie par les sémences, et par les marcottes qu'on trempe premierement dans l'eau. Sa croissance n'est pas

peut être pas encore, et qui seroit bien digne de recherches.

Der Roſskastanienbaum kömmt in jedem Boden fort; besonders gut aber gedeiht er in einem feuchten Erdreiche; wenn er sich sowohl isolirt, als in einer Allee gut ausnehmen soll; so muſs man ihm vor seiner Versetzung die Pfahlwurzel hinweg nehmen, um ihn zu zwingen mehr Seitenwurzeln zu treiben; denn ohne diese Vorsicht würde er sogleich absterben, sobald er auf einen widrigen Boden stossen sollte; er kann auch leicht durch den Samen gezogen werden.

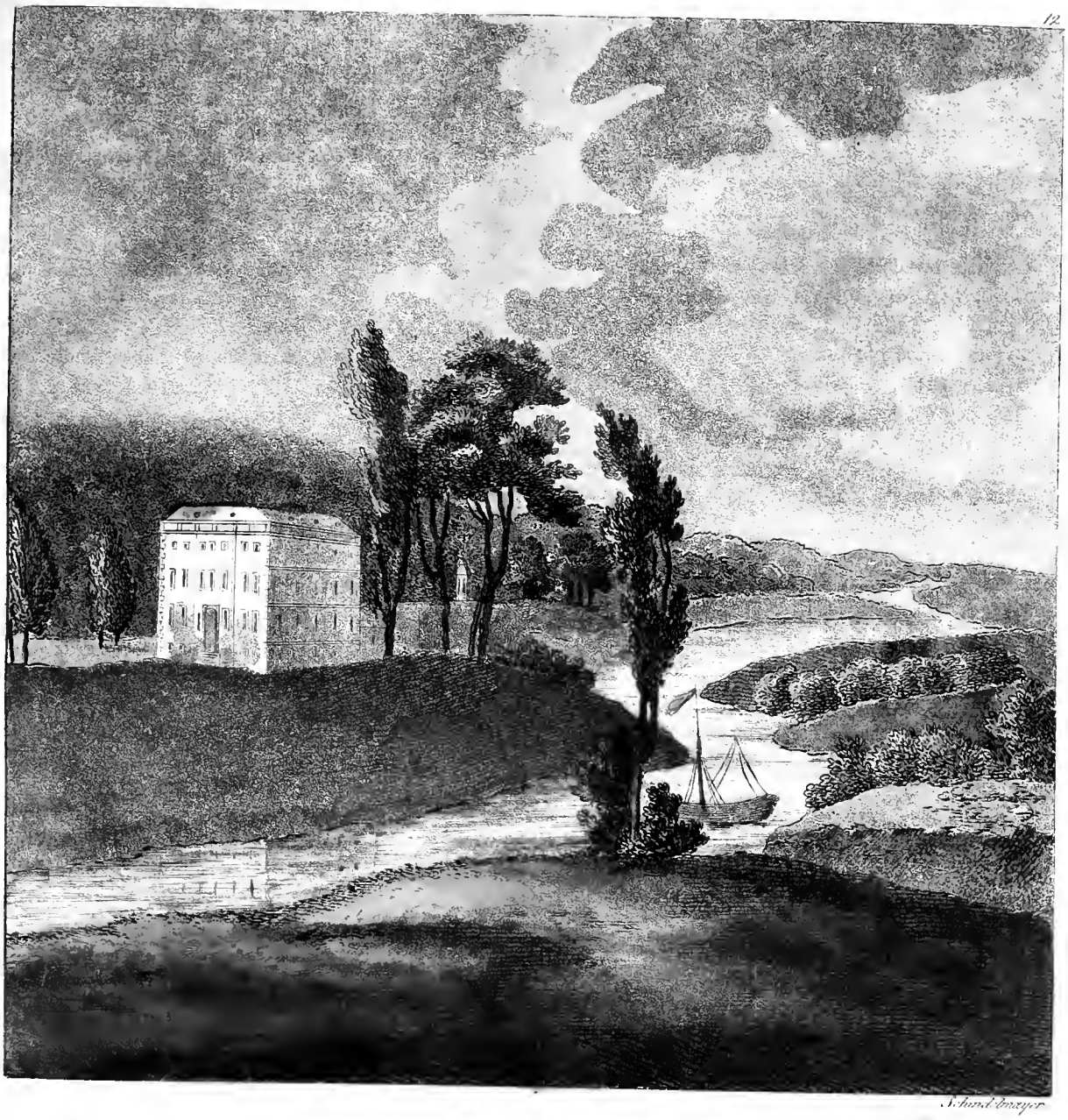
Der Roſskastanienbaum hat zwey merkwürdige Abarten; Die gelbblüthige Rostkastanie, aesculus flore flavo, welche sich durch den Samen durch Ableger und durchs Pfropfen vermehren läſst, und die rothblühende Roſskastanie, aesculus Paviae, dieser Baum wächst am gewöhnlichsten in Carolina und in Brasilien; er liebt einen etwas trockenen Boden; in Europa erreicht er bloſs die Gröſse eines schönen Strauches. Er wird auf die gemeine Roſskastanie gepfropft, und auch durch alle andere Mittel, welche bey den vorhergehenden angezeigt wurden, vermehrt.

Alisia tetraptera. Die dreyfittige Alisie, dieser Baum, der in jedem Erdreich gedeiht, vermehrt sich durch den Fruchtkern; er trägt erst dann Blüthen, wenn er eine gewisse Gröſse erreicht hat; sein Wachsthum ist langsam.

Alnus. Die Erle. Dieser Baum liebt das Wasser, und gedeiht daher vorzüglich in Sümpfen, Morästen, im Torfgrunde, und an dem Ufer der Flüsse, Seen und Teiche, wenn sie in Menge beysammen, waldartig und ohne Aeste wächst, so erreicht sie eine Höhe von vierzig Fuſs; wenn sie aber allein steht, so treibt sie eben so gut Seitenäste, wie die Tanne, und nimmt eine pyramidenförmige Gestalt an.

Die Erle pflanzt sich sowohl durch den Samen als durch Ableger fort, nur muſs man diese letztere vor dem Absenken ins Wasser

stimmung als das bisherige aufbehalten zu haben, welche die Naturforscher vielleicht noch nicht kennen, und welche allerdings eine weitere Untersuhung verdiente.



Schindelmayer

Armston en Herefordshire.

lente, il forme des jolis massifs à l'âge de sept, de neuf de douze ans.

Parmi les varietés d'aunes, une espéce bien remarquable est l'aune de montagne, à feuilles blanches par dessous, mais qui croit plus lentement. *)

Althea frutex ou Hibiscus Syriacus. — Guimauve royale. — C'est un arbrisseau de plaine terre qui s'éleve à dix et douze pieds, quand il est exposé au soléil et dans un terrain gras. Sa croissance nest pas lente, il reussit assez dans tout espéce de terrain, ce bel arbrisseau se multiplie de sémences ou par le marcottage.

L'althea à feuilles panachées, et l'althea à fleurs doubles, sé multiplient par les grefles et par les marcottes.

Amorpha. — C'est un arbrisseau qui s'éleve jusqu' à huit ou dix et quinze pieds, il nous vient de l'Amérique. Le verd blond qui le décore, ses formes pitoresques, la disposition et la durée de sa fleurs, tout lui fait mériter une place dans les bosquets. On le multiplie par drageons et par boutures.

tunken; ihr Wachsthum ist sehr geschwind so zwar, daſs sie im siebenten achten und neunten Jahr schon ein ansehnliches Gehölz darbiethet.

Unter den verschiedenen Abarten verdient besonders eine bemerkt zu werden, nähmlich die weiſsblättrige Berg-Erle, welche aber etwas langsamer, als die vorhergehende wächst. *)

Althea frutex seu hibiscus Syriacus, der Syrische Eibischbaum. Dieses ist ein strauchartiges Gewächs, das bloſs auf der Erde ranket; indessen erreicht er doch eine Länge von zehn bis zwölf Fuſs, wenn er in ein festes Erdreich kammt, und den Sonnenstrahlen ausgesetzt wird. Er wächst geschwind, und kommt auf jedem Boden fort. Dieser schöne Strauch wird durch den Samen oder durch Ableger vermehrt. Der buntblättrige und doppelblüthige Eibisch aber vermehren sich durch Pfropfen und Ableger.

Amorpha. Der Unform. Dieser Strauch, der eine Höhe von acht bis fünfzehn Fuſs erreicht, ist aus Amerika zu uns gekommen. Seine schöne blaſsgrüne Farbe, seine pittoreske Gestalt, seine leichte und mannigfaltige Anwendung, nebst der Dauerhaftigkeit seiner Blüthe verdienen ihm mit Recht in jedem Lustwäldchen einen Platz. Er wird durch Schöſslinge und Ableger vermehrt.

*) Le bois d'aune est excellent pour tous les ouvrages qui restent dans l'eau, pour les tuyaux sur tout, mais il faut observer alors d'en orienter les billes comme elles étoient hors de l'eau, pour quelles pourissent également. Un autre usage de cet arbre est d'en prendre les branches, d'en former des fascines pour saigner les terrains aquatiques: on pose ces fascines sur des pierres ou des briques, et on recouvre le tout de terre. Ces fascines se conservent ainsi pendant un très grand nombre d'années. — Le bois de l'aune est aussi recherché pour les vignerons, le houblonnières, et les jardiniers l'estiment particulierement, à cause qu'il leur procure des petites perches bien droites servant à plusieurs usages.

*) *Das Erlenholz ist für alle Arbeiten, die beständig im Wasser bleiben, vorzüglich brauchbar, besonders für Brunnenröhren; allein man muſs sich dabey wohl in Acht nehmen, daſs man ihre Zweige in die nähmliche Lage bringe, welche sie ausser dem Wasser hatten, damit sie zu gleicher Zeit in die Fäulung übergehen. Einen noch gröſseren Vortheil verschaft dieser Baum durch seine Aeste, welche als Faschinen zum Wasserbau an den Ufern der Flüsse gebraucht werden. Bey einer solchen Verwendung legt man sie auf Steine oder Ziegel und bedeckt sie sodann ganz mit Erde. Solche Faschinen erhalten sich durch sehr viele Jahre hindurch.*

Das Holz von der Erle wird auch von den Weingärtnern, Hopfenbauern, und Gärtnern vorzüglich gesucht; diese letztern schätzen diesen Baum besonders darum, weil er ihm Pflöcke und kleine sehr gerade Stangen liefert, die sie zu verschiedenen Dingen gebrauchen können.

Amygdalus. — Amandier. — Cet arbre qui s'éleve peu et lentement dans les pays temperés, parvient à une grande hauteur dans les pays méridionaux inconnu encore en Italie du tems de Caton l'ancien, l'Amandier passa de l'Asie, dans la Grèce et se repandit ensuite dans les contrées temperées de l'Europe. Il se plait dans les terres legères. Les varietés de l'amandier, sont:

L'amandier à feuilles panachées.
— — — à feuilles satinées, ou argentées, ou du Levant.
— — — nain à feuilles rouges ou de Perse.
— — — nain à feuilles veinées, d'Affrique.

Ces deux derniéres espéces fournissent beaucoup de racines qui jettent des Bourgeons autour de l'arbre, ce qui le rend très utiles dans des petits massifs.

L'amandier se multiplie de sémences et par la greffe. Les deux dernières espèces se multiplient aussi par marcottes et par boutures.

Andromeda arborea. — Parmi les andromedes qui sont des arbrisseaux et des sous arbrisseaux, il n'y a que celui à feuilles de peuplier qui parvient à la hauteur la plus élevée de douze à quinze pieds, tous les autres s'élevent tout au plus à trois, quatre ou cinq pieds. Leur culture est difficile, parce quil leur faut composer un sol ressemblant à celui des marais et des lieux incultes ou il croit naturellement. Il se multiplie de sémences.

Anonia fructicosa. — Arbrisseau qui n'est que d'une hauteur très médiocre, mais qui s'etend beaucoup. Il est d'un aspect très rustique. Il mérite une place dans les jardins, ou le multiplie de sémences et de marcottes.

Aquifolium. — Houx. — Le houx qui forme quelque fois en Angleterre de arbres de soixante dix pieds de haut, comme on peut le voir dans la belle allée de Frensham au Comté de Surrey, n'est consideré

Amygdalus. Der Mandelbaum. Dieser Baum, der sich in den gemässigteren Erdstrichen nur langsam, und zu einer geringen Gröfse erhebt, erreicht in den südlicheren Gegenden eine ansehnliche Gröfse. Dieser Baum war zu den Zeiten des Cato in Italien noch unbekannt; er kam aus Asien nach Griechenland, und verbreitete sich von da aus in der Folge nach allen gemässigteren Ländern in Europa. Er liebt vorzüglich einen leichten Boden. Seine Varietäten sind:

Der buntblättrige Mandelbaum,
Der silberblättrige Mandelbaum
Der Persische Mandelbaum mit röthlichen Blättern
und der Afrikanische Zwerg- Mandelbaum.

Die zwey letzteren treiben viele Warzeln, aus welchen eine Menge junger Sprösslinge hervor schiessen, welches sie zur Anlage kleiner Gebüsche sehr nützlich macht.

Der Mandelbaum wird durch den Samen und durch Pfropfreiser fortgepflanzt; jedoch lassen sich die zwey letzteren Abarten auch durch Ableger und Schöfslinge vermehren.

Andromeda arborea. Die Baumartige Andromede. Dieser Baum gehört zu den Sträuchen und kleineren Gebüschern. Unter allen Andromeden erreicht blofs die Pappelblättrige eine Höhe von zwölf bis fünfzehn Fufs, und die übrigen erheben sich kaum vier bis fünf Fufs über die Erde; die Fortpflanzung derselben ist mit mancherley Schwierigkeiten verbunden indem man ihnen auf ihrem Standpunkte eine solche Temperatur verschaffen mufs, die den morastigen und unangebauten Gegenden, wo sie sonst wild wachsen, eigen ist. Ihre Vermehrung geschieht durch den Samen.

Anonia fructicosa. Der strauchartige Flaschenbaum. Dieser strauchartige Baum ist nur von mittlerer Gröfse, breitet sich aber sehr auseinander, er hat zwar ein etwas plumpes Ansehen, verdient indessen doch immer einen Platz in einem Lustgarten. Seine Fortpflanzung geschieht durch den Samen und durch Ableger.

Aquifolium. Die Stechpalme. Dieser Baum erreicht in England bisweilen eine Höhe von sechzig Fufs, wie man dergleichen in der schönen Allee zu Frensham in der Grafschaft Surrey ersehen kann, jedoch wird sie

que comme un arbrisseau forestier de la première grandeur. Son feuillage d'une verdure permanante, son écorce également d'un beau verd un peu grisâtre vers le pied, le rendent un des plus beaux ornemens des parcs. Ses varietés sont très nombreuses, et l'Europe le doit au goût particulier que les anglois ont pour cet arbrisseau. Tous les houx peuvent se réproduire par les boutures et par greffe en écusson ou en fente, les plus beaux sont le houx doré, le houx argenté, le houx hérisson, le houx hérison doré, le houx hérisson bordé d'or, le houx hérisson bordé d'argent.

Le houx se réproduit aussi de sémences qu'il faut écraser un peu pour ouvrir la pulpe. Elle leve bien à l'ombre dans toute sorte de terrain. Il faut alors transplanter les jeunes pieds en pépinière, après leur avoir été le pivot, pour forcer les plantes à donner du chevelu. Si l'éducation du houx est longue, elle n'est pas pénible. Il reussit dans tous les terrains, mais il est d'une transplantation difficile, si l'on néglige de lui extirper le pivot. C'est par cette raison qu'il est essentiel, de les prendre d'une pépinière, quand on les destine à une belle décoration.

Aralia spinosa. — Angelique épineuse. — Grand arbrisseau rare encore en Europe, originaire du Canada et de la Virginie, qui mérite une place distinguée dans les scénes ameriquaines, par l'élegance et la presision de sa stature, l'étendu, et la majesté de son feuillage. Il se plait dans une situation ombragée, dans un sol léger, substantiel et frais, à l'abris des vents du nord et des rayons brulants du soleil. On le multiplie de graines et par le moyen de ses racines, celles-ci circulent horisontalement, voisines du sol, il est aisé de les découvrir, ce qui doit se faire avec dexterité, pour ne point les blesser, laissant alors la pointe de la ra-

dessen ungeachtet bloſs unter die Sträuche von der ersten Gröſse gezählt, ihr Laub bleibt immergrün, und auch ihre Rinde hat eine grünlichte Farbe, welche gegen den Stock des Baumes hin grau wird. Diese Eigenschaft stellt sie unter die vorzüglichsten Zierden eines Parks; ihre Abarten sind sehr zahlreich, und Europa verdankt sie vorzüglich den Engländern, welche ein besonderes Wohlgefallen daran finden. Alle Stechpalmen können sowohl durch Ableger als auch durch Pfropfreiser und durchs Okuliren fortgepflanzt werden. Die vorzüglichsten unter den Varietäten sind; die goldblättrige, die silberblättrige Stechpalme, die stachelige Stechpalme, die mit goldfarbig dann die mit silberfarbig geränderten Blättern.

Die Stechpalme pflanzt sich auch durch den Samen fort, den man aber vor dem Gebrauche ein wenig zerquetschen muſs, um das Fleisch desselben aufzusprengen, er geht gern auf, wenn er im Schatten ist, und kommt in jeder Erdart fort; nur muſs man sie vorher, bevor man sie an ihren Bestimmungsort bringt, in eine Baumschule versetzen, und ihr die Pfahlwurzel hinweg nehmen, um sie zu zwingen viele Seitenwurzeln zu treiben. Obschon die Cultur der Stechpalme etwas langwierig ist; so ist sie doch nicht mühsam; sie gedeiht auf jedem Boden; allein ihre Versetzung ist etwas schwierig, wenn man dabey unterläſst, ihr die Pfahlwurzel hinweg zu nehmen, wenn man sie daher zu irgend einer besonderen Verzierung bestimmen will, so ist es fast nothwendig sie aus einer Baumschule zu nehmen, um in Hinsicht ihres Gedeihens sicherer zu gehen.

Aralia spinosa, die stachligte Aralie. Dieser ist ein groſser in Europa noch wenig bekannter staudenartiger Baum, der ursprünglich in Canada und Virginien zu Hause ist; er verdient in den Lustgärten und Parks einen ausgezeichneten Platz, vorzüglich in jenen, wo Amerikanische Szenen vorkommen; denn er hat einen äuſserst zierlichen, reinen und geraden Wuchs, eine schöne Krone, welche durch ihr dichtes Laubwerk ein majestätisches Ansehen um sich her verbreitet; er liebt vorzüglich eine schattige Lage, und einen leichten, wahrhaften und frischen Boden, der sowohl vor dem kalten Nordwind, als vor den brennenden Sonnenstrahlen des Südens ge-

cine munie de chevelus suffisants pour nourrir le nouveau sujet. On coupe adroitement cette racine vers la souche; et sans la détacher de la terre, on souleve un peu la partie la plus grosse, pour la diriger hors du sol, cette racine produira une plante nouvelle.

Les aralias craignent l'hyver, il faut les abriter avec des Paillassons, et dans les contrées méridionales, où cette saison n'est pas dépourvue de jours temperés et de pluies douces, il est conséquent de leur procurer de l'air autant que possible.

Arbor vitae — Thuya du Canada et de la Chine. — Ce sont deux variétés d'un arbre toujours verd, qu'on multiplie de sémences et de marcottes. Le prémier reussit dans un endroit humide, le second dans les mauvais terrains. Le thuya de la Chine s'éleve en Europe à la hauteur de 20 à 30 pieds, et celui de Virginie qui croit en Syberie et au Canada, s'éleve à plus de quarante pieds, sa croissance est assez active.

Arbutus. — Arboussier. — C'est un arbrisseau toujous verd qui décore bien les bosquets, sur tout ceux d'une décoration permanante. Il n'obtient guère plus de sept huit pieds dans les climats où l'hyver est rude, mais dans les pays méridionaux il s'éleve quelque fois au niveau des moyens arbres. L'arbousier grouppe avec le laurier. Parmi les varietés sont, l'arbousier à feuilles

chützt seyn will. Er wird sow ohl durch den Samen, als auch durch seine Wurzeln fortgepflanzt; diese letzteren winden sich horizontal unter der Oberfläche der Erde fort, und sind also leicht zu entdecken; indessen muſs man doch bey ihrem Aufsuchen mit einiger Sorgfalt und Geschicklichkeit zu Werke gehen; um sie nicht zu verletzen bey dem Gebrauche läſst man eine hinreichende Menge von den Fasern und Haarröhrchen an den Wurzeln hängen, damit sie der Pflanze sogleich den Nahrungssaft zuführen können; die Wurzel selbst muſs man auf eine geschickte Art gegen den Stock des Baumes hin abschneiden. hierauf hebt man ihren dickeren Theil, ohne ihn von der an ihm sich festhaltenden Erde los zureissen, behutsam ein wenig empor, fährt ihr sodann immer weiter nach, und bringt sie endlich auf diese Art nach und nach aus der Erde heraus: eine solche Wurzel wird sodann eine neue Pflanze hervorbringen. Die Aralie kann die Kälte nicht ertragen, und daher ist ihr der Winter gefährlich; man muſs sie daher in den kältern Gegenden zu dieser Jahrszeit mit Strohmatten bedecken, um sie vor dem Erfrieren zu schützen; in den südlichen aber, wo das Clima sanfter ist, sorgt man für sie sehr vortheilhaft, wenn man ihr so viel als möglich frösche Luft verschafft

Arbor vitae. Der Lebensbaum. So wohl der Chinesische als auch der Canadische Lebensbaum sind Abarten von einem immergrünenden Baum, der sich durch den Samen und durch Ableger fortpflanzt. Der Canadische gedeiht in einem feuchten und der Chinesicche auch in einem schlechten Erdreich. Der letztere erreicht in Europa nur eine Höhe von zwanzig bis dreyssig Fuſs, der Virginische Lebensbaum aber, welcher in Canada und Siberien wächst, gelangt auch zu einer Höhe von mehr als vierzig Fuſs. Sein Wachsthum ist sehr geschwind.

Arbutus, der Sandbeerbaum. Dieser ist ein groſser immergrünnender staudenartiger Baum, der sich in einem Lustgarten sehr gut ansehen läſst, besonders in einem solchen, dem man eine bleibende Verzierung verschaffen will. In einem rauhen Klima erhebt sich dieser Baum selten über eine Höhe von sieben bis acht Fuſs; allein in den südlicheren Ländern erreicht er wohl bisweilen die Gröſse eines

blanches — arbustus unedo — l'arbusier à fleurs rouges, à fleurs doubles, ou plutôt semi, doubles — l'arbousier à panicules ou arbutus andrachné. — l'arbousier trainant ou busserolle, uva ursi — Cet arbrisseau qui aime les forêts humides et sablonneuses ne prospére qu' à l'ombre des grands arbres et sur la mousse fraiche des marais couverts d'ombrage. Le moyen de multiplier l'arbousier est le sémis de ses graines qui sont une année entiére a murir. Il peut aussi se multiplier par marcottes, L'arbousier busserole, uva ursi, soutient difficilement le climat froid, il est de deux Espéces, celui à grande et celui à petite feuilles. Le plus beau des arboussiers est celui à panicules, il nous vient du Levant, on le greffe en fente et à oeil dormant sur l'arboussier commun. — Arbutus unedo, il est fort sensible aux froids, et doit même être abrité des neiges et des givres.

Aristolochia macrophila. Aristoloche de Virginie.

Plante sarmenteuse qui éleve ses tiges jusqu'a 30 pieds, quand on lui donne un soutien, sa feuille est d'une ampleur considérable, la fleur en forme de pipe orientale paroit en mai, ou la multiplie par marcotte et par les plans enracinès.

Aristolochia betica. Aristoloche d'Espagne.

Elle s'eleve moins que la précedente tout au plus à 9 pieds de hauteur, son feuillage est moins volumineux.

Aristolochia clematisis. Aristoloche des vignes.

Elle ne s'eleve qu' à 3 pieds, sa feuille est un peu plus grande que c'elle d'Kspagne,

mittelmässigen Baumes: er gruppirt sehr gut mit dem Lorbeerbaum. Unter seine Abarten gehören Arbutus unedo. Der Erdbeerartige Sandbeerbaum, der Sandbeerbaum mit doppelten Blüthen.

Arbutus Andrachne der Rüspenblättrige oder Canadische Sandbeerbaum, uva ursi, der kriechende Sandbeerbaum. Dieses Staudengewächs, das die feuchten und sandigten Wälder vorzüglich liebt, gedeiht nur im Schatten grofser Bäume, und im kühlen Moose von Morästen und Sümpten die mit Schatten bedeckt sind.

Die Vermehrung desselben geschieht durch seinen Samenkern, welcher ein ganzes Jahr zur vollen Zeitigung brauchet, und auch durch Ableger; der kriechende oder rankende Sandbeerbaum kommt übrigens in den kälteren Gegenden nur mit vieler Mühe fort; es gibt von ihm zweyerley Arten, einen mit grofsen Blättern und einen mit kleinen. Der schönste aber von allen ist der rüspenblättrige oder Canadische Sandbeerbaum; er kam aus der Levante zu uns. Um ihn fortzupflanzen wird er entweder gebelzt, oder man okulirt ihn auf den gemeinen Sandbeerbaum. Der Erdbeerartige Sandeerbaum ist vor Kälte sehr empfindlich und muſs vor Schnee und Reif geschützet werden.

Aristolochia macrophila. Der Amerikanische Osterluzey.

Dieser gehört unter die rankende Pflanzenarten, und erhebt seine Reben bis auf 30 Schuh in die Höhe, wenn er gehörig unterstützt wird; seine Blätter sind ziemlich breit, und seine Blüthe erscheint im Monath Moy in Gestalt einer morgenländischen Tabakspfeife. Er wird durch Ableger und Setzlinge vermehrt.

Aristolochia betica. Der Spanische Osterluzey.

Diese Gattung gelangt zu keiner so grossen Höhe, wie die vorhergehende, und erreicht höchstens 9 Fufs, auch sind seine Blätter nicht so grofs.

Aristolochia clematisis. Der gemeine Osterluzey.

Diese Gattung wächst nur 3 Fufs hoch, hat jedoch etwas gröfsere Blätter, als die vor-

elle se multiplie de graine et par les marcottes.

Aristolochia sypho. Aristoloche à grandes feuilles.

Cet arbrisseau, également sarmenteux est originaire de l'Amerique Septentrionale, sa feuille ressemble à celle du Catalpa et grouppe bien à ses côtes, conduit à l'iade d'un tuteur, il forme ainsi des touffes très interessantes d'une verdure épaisse.

Azalia. — C'est un petit arbuste de pleine terre qui ne s'éleve, qu' à quatre ou cinq pieds. Il croit difficilement, il en est de deux Espéces, l'une a feurs blanches, l'autre à fleurs roses; il exige une bonne terre et ne souffre pas l'ombre. Le parfum de ses fleurs est très agréable.

B.

Baccharis halimifolia. — Bacchante de Virginie. — Cet arbrisseau s'éleve à 10 ou 12 pieds de hauteur, il veut une terre legére, fraiche et substantielle. Il supporte très bien la température des provinces septentriona'es, lorsque l'hyver est sec, mais il redoute les néiges, les brouillards et le givre. Il faut le couvrir de paillasson, de natte, ou d'une quantité suffissante de litiére séche.

Berberis. — Epine vinette. — Arbrisseau épineux de la petite grandeur qui vient facilement et forme un joli buisson. Ses varietés sont, l'epine vinette sans pepins, l'epine vinette de Canada l'epine vinette de Crête, l'epine vinette à fruit noir, l'epine vinette à fruit blanc en arbrisseaux.

L'epine vinette se multiplie par les sémences, les pieds éclatés et les réjets.

Betula. — Bouleau. — C'est un arbre forestier un peu au dessus de la moyenne grandeur, mais qui égale quelque fois en hauteur les arbres les plus élevés, lorsque resseré dans un massif, il n'a pas eû la li-

hergehende. Er wird sowohl durch den Kern, als auch durch Ableger vermehrt.

Aristolochia sypho. Der Heber-Osterluzey.

Diese Gattung gehört gleichfalls zu den rankenden Sträuchen, und ist ursprünglich in Nord-Amerika zu Hause; sein Laub hat viele Ahnlichkeit mit jenem der Catalpen, und gruppirt sich daher sehr gut mit denselben; wenn er mittelst guter Stützen in die Höhe geführt wird; so bildet er angenehme Büschel von dichtem Grün.

Azalia. Die Azalie. Dieses ist ein kleiner Strauch, der auf der Erde ranket, und nicht über vier bis fünf Fuſs Höhe erreichet, er wächst langsam; es gibt davon zwey Arten; die eine trägt weisse und die andere rosenrothe Blüthen; er fordert ein gutes Erdreich und leidet keinen Schatten, seine Blüthen düften einen sehr angenehmen Wohlgeruch um sich her.

B.

Bacharis halimifolia, die Meldenblättrige Bacharis. Dieses Staudengewächs erhebt sich zu einer Höhe von zehn bis zwölf Fuſs, und verlangt ein leichtes, frisches und nahrhaftes Erdreich. Die Bacharis erträgt auch das nördliche Klima sehr gut, wenn der Winter troken ist; indessen will sie doch vor Nebel, Reif und Schnee geschützet seyn, man muſs sie daher in einem solchen Falle mit Strohmatten oder mit trockenem Müste soviel bedecken, als zu ihrem Schutze erforderlich ist.

Berberis. Berberitze oder Sauerdorn. Dieses kleine dornichte Staudengewächs kommt allenthalben gut fort, und bildet ein schönes Buschwerk. Ihre Abarten sind: die beerlose Berberitze, die Canadische Berberitze, die Kretische Berberitze, die schwarzbeerige Berberitze, und die weiſsbeerige Berberitze,

Die Berberitze wird durch den Samen, durch das Spalten der Wurzeln, und durch Schöſslinge fortgepflanzt.

Betula, die Birke, diese ist ein Waldbaum von etwas mehr als mittelmässiger Gröſse, der aber doch zuweilen die Gröſse der höchsten Waldbäume erreicht, wenn er nähmlich waldartig in der Masse von vielen Bäumen aufwächst,

berté de d'evelopper ses branches. Isolé en massif, il ne parvient jamais à une grosseur proportionnée à son élevation. Son écorce blanche, satinée, sa tige souvent piramidale, ses menues branches peudantes, lui donnent un air étranger. Cet arbre se plait dans les terrains secs et stériles, mais il reussit également dans les terres humides, sèches, sablonneuses, gravelleuses, sur les rochers et dans les frondiéres et les landes, dans les climats les plus froids de la Norwege et de l'Islande, où il ne croit d'autre arbre que celui-ci et le genevrier.

Le Bouleau se séme de lui-méme, ses graines menues emportées par le vent, se glissent entre les mousses et les bruyéres, et levent naturellement dans les plaines les plus mauvaises, les plus recouvertes des plantes destructives de toute autre germination, et reussissent mieux que quand l'industrie y préte même toute l'attention possible. Cet arbre pris hors des massifs, où il croit naturellement sous les autres arbres, souffre peu d'être transplanté, il est préférable dans ce cas de prendre ceux qui sont élevés dans des pepiniéres. La vitesse de sa croissance le fait préférer à d'autres arbres pour ombrer les sémis de chênes, de pins, et de sapins, il les protége contre la chaleur brulante du midi, sans leur faire aucun tort dans la nouriture des sucs qui leur conviennent. Le bouleau placé alternativement dans une avenue avec un peuplier d'Italie forme un coup d'oeil très pitoresque. Ses variétés sont:

Le bouleau noir. — Betula nigra, qui dans le Canada s'éleve à une grande hauteur, son écorce y sert aux habitans du pays à faire des canots, on la dit incorruptible. On le multiplie par marcotte, sa croissance est active, il vient

und seine Aeste nicht nach seiner Willkühr auf allen Seiten ausbreiten kann. Allein er mag nun allein stehen, oder waldartig zwischen der Masse anderer Bäume aufwachsen, so gelangt er doch nie zu einer seiner Höhe angemessenen Dicke, seine weisse atlasartige Rinde sein nicht selten piramidenförmiger Stamm, und sein weifsliches leicht bewegliches Laub geben ihm ein sonderbares Ansehen. Die Birke liebt zwar einen trockenen sonst unfruchtbaren Boden; allein sie kommt auch im nassen, dürren, sandigen und steinigen Boden, auf Felsen, Klüften und Heiden, und selbst in den kältesten Gegenden des Nordens, nähmlich in Norwegen und Island, wo aufser ihr und dem Wachholderstrauche kein anderer Baum wächst, gut fort.

Die Birke pflanzt sich durch ihren Anflug selbst fort, und ihr flacher leichter Samen, der von dem Winde weit umher getragen wird, schlüpft unter das Moofs und die Heidenkräuter, und geht von selbst in dem schlechtesten Grunde auf, auch wenn er mit hindernden Pflanzen von einem ganz andern Wachsthum bedeckt ist; ja sie gedeiht sogar in einem solchen Zustande besser, als wenn sie von der fleissigsten Hand mit aller Sorgfalt gepflogen wird. Dieser Baum läfst sich nicht gerne versetzen, wenn er aus der Mitte seines natürlichen Anflugs heraus genommen wird; man thut daher besser wenn man ihn zu diesem Entzwecke aus einer Baumschule nimmt. Die Geschwindigkeit seines Wachsthums gibt ihm vor andern einen grofsen Vorzug, wenn man dem jungen Anflug von Buchen und Tannen einen natürlichen Schatten verschaffen will; welchen er als einen wohlthätigen Schutz vor den brennenden Sonnenstrahlen gewährt ohne ihnen in Hinsicht ihrer Nahrung den mindesten Nachtheil zu verursachen. Die Birke wechselweis mit der Italiänischen Pappel in eine Allee gepflanzt gewährt einen sehr mahlerischen Anblick, ihre Abarten sind:

Betula nigra. Die schwarze Birke. Dieser Baum erreicht in Canada eine beträchtliche Gröfse, allwo die Einwohner sich seiner Rinde zur Verfertigung ihrer Canots bedienen, welche man beynahne als unzerstöhrbar anrühmt; man pflanzt ihn durch Ableger fort; er

également dans tous les terrains, il croit plus vitte que celui d'Europe.

Le bouleau merisier. — Betula lenta. — Est originaire de Virginie, il est remarquable par l'odeur aromatique de son écorce.

Le bouleau nain des alpes. — Betula nana. — A feuilles arondies, ne s'éleve guère au de là de 4 pieds. Il est très rameux, offre la forme d'un buisson, il s'en trouve en Laponie.

Le bouleau nain d'Amerique. — Betula pumila. — S'éleve un peu plus haut que le précédent.

Le bouleau à feuilles laciniées. — Betula laciniata. — Est un arbre charmant qui mérite d'être placé isolement dans toutes sortes de terrain, ces arbres se reproduissent mieux par marcottes et par des jets enracinés, que par leurs sémences qui murissent avec difficulté. *)

Bignonia Catalpa — Ou Bignone d'Amerique. — Ce bel arbre nous a eté apporté de la Caroline méridionale par Mr. marc Catesby, au commencement du siécle dérnier. Il-y parvient à une hauteur de cinquante pieds. Il reussit très bien en Europe, vient très vitte sur tout dans une terre legére, et fleurit en peu d'années. Ses graines murissent en France et en Italie, ce qui peut dispenser de recourir à la Caroline meredionale. Le nom de Bignonia lui fut donné par Tournefort, comme aux autres bignones

*) Quoique le bois du bouleau soit inférieur à tous les autres, on ne néglige par de l'employer dans plusieurs occasions. Il est très dur dans les Pays du Nord et y sert au charonage. Les Russes se servent également de son Ecorce pour couvrir leur maison, ils en font des tasses et des Ecuelles, des cuillières, des cerceaux, des vis, des liens, des baquets, des böites, des sabots etc. Le bouleau est d'un bon chauffage et procure beaucoup de charbons, quelques uns prétendent que son écorce est meilleure que celle du chêne pour tanner le cuir.

wächst sehr geschwind ja geschwinder noch, als die Europäische Birke, und kommt, wie diese, in jedem Boden fort.

Betula lenta. Die Nordamerikanische. Dieser Baum ist ursprünglich in Virginien zu Hause, und bloſs wegen des aromatischen Geruchs seiner Rinde merkwürdig.

Betula nana. Die Zwerg-Erle. Dieses Bäumchen hat rundlichte Blätter, und erhebt sich selten zu einer Gröſse über vier Fuſs; er treibt sehr viele Zweige, und bildet daher eine Art von Buschwerke; dieser Baum wird auch in Lappland gefunden.

Betula pumila. Die niedrige Birke. Diese wird etwas gröſser als die vorhergehende.

Betula laciniata. Die schlitzblättrige Erle. Dieses ist ein sehr schöner Baum, der bey einer Verzierung eine besondere Stelle verdient. Diese drei itzt genannten Varietäten kommen auf jedem Boden fort, und werden leichter durch Ableger und Schöſslinge als durch den Samen, welcher schwer zur Reife gebracht wird, fortgepflanzt. *)

Bignonia catalpa. Die Glizinie oder Trompetenblume. Dieser schöne Baum wurde zu Anfang des vorigen Jahrhunderts von Hrn. Marx Catesby aus Südamerika zu uns gebracht, allwo er zu einer Höhe von funfzig Fuſs gelanget; er kommt in Europa sehr gut fort, wächst sehr geschwind, besonders in einem leichten Boden, und blühet in wenigen Jahren; sein Kern erlangt in Frankreich und Italien eine vollkommene Reife, und enthebt uns also der Mühe ihn aus Carolina kommen zu lassen. Der Nahme Bignonie wurde ihm

*) *Obschon das Birkenholz jedem andern nachsteht, so bedient man sich desselben doch bey mehreren Gelegenheiten. Es ist in den nördlichen Gegenden sehr hart, und wird alldort zu Wagnerarbeiten gebraucht; die Russen gebrauchen zugleich auch ihre Rinde um ihre Häuser damit zu bedecken, auch verfertigen sie Tassen, Schalen, Schüsseln, Löffel, Reife, Schrauben, hölzerne Bänder, Zuber, Schachteln, Holzschuhe u. dgl. daraus. Die Birke ist ein Brennholz und gibt viel Kohlen; einige wollen behaupten ihre Rinde seye zur Gerbung des Leders besser als die Eichenrinde.*

en l'honneur de l'Abbé Bignon. Le celébre Linné a placé cet arbre dans la casse de Bignones No. 1.

Le Catalpa est assez semblable à un gros lilas par ses feuilles, mais plus grandes et également opposées sur ses branches. Ses fleurs forment une belle grappe comme celles du Maronnier d'Inde, mais elles sont plus colorées, et rependent une odeur agréable au mois de Juillet et Aout, tems de leur fleuraison. Cet arbre reussit dans une bonne terre un peu humide, et une moyenne exposition du soleil. On le multiplie se graines, de marcottes et de boutures. Il forme un des plus pompeux ornemens des jardins modernes, par la noblesse de son port, la fraicheur de ses feuilles et l'élegance des fleurs dont il se décore. Le Catalpa croit aussi au Japon suivant Mr. Koempfer. Quoique très moélleux et originaire de régions assez chaudes, il supporte les grand hyvers, mais le bout des branches en souffre ordinairement. Il sympatise avec les jasmins, l'arbre de St. Lucie, l'assiminier, l'aristolachia sypho, le cerisier mahalep etc.

Bignonia radicans. — grand Bignone. — Fleur à trompette, Jasmin de Virginie. — C'est un arbrisseau sarmanteux qui peut s'élever à plus de trente pieds, lorsqu'il rencontre des soutiens convenables. Il fleurit en commencement du mois d'aout, il n'a point d'odeur, il aime l'eau et l'exposition du midi: Il se multiplie pas sémences et par boutures qui doivent être faites d'un bois de deux ans, mais qui prennent difficilement racine, si on ne les entretient pas dans une humidité continuelle. On multiplie mieux cet arbrisseau par ses racines, et en couchant quelques branches en terre.

wie den übrigen dieser Art von Tournefort zur Ehre des Abbe Bignon gegeben. Der berühmte Naturforscher Ritter von Linnée, hat diesen Baum in die Klasse der Bignonien sub No. 1 gesetzt.

Die Trompetenblume oder Glizinie hat sehr viel Aehnlichkeit mit dem grofsen Spanischen Flieder, in Hinsicht ihres Laubes; nur ist dieses etwas gröfser, und die Blätter stehen einander auf den Zweigen gerade gegenüber; die Blüthen derselben bilden einen schönen Büschel; so wie jene des Rofskastanienbaums; nur haben sie mehr Farbe, und verbreiten in den Monathen July und August ihrer gewöhnlichen Blüthezeit, einen sehr angenehmen Geruch um sich her. Dieser Baum verlangt einen guten etwas feuchten Boden, der den Sonnenstrahlen nicht zu viel ausgesetzt ist; er wird durch seinen Samenkern, durch Ableger und Schöfslinge fortgepflanzt. Dieser Baum macht seines schönen Laubes, seines edlen Wuchses und seiner schönen Blüthe wegen, eine der ersten Zierden in unseren neueren Lustgärten. Die Amerikanische Bignonie wächst nach Herrn Kampfer auch in Japan. Obschon übrigens dieser Baum sehr markig, und ursprünglich in sehr heissen Gegenden zu Hause ist, so erträgt er doch die gröfsten Winter, jedoch leiden die äufsersten Theile der Aeste und Zweige dabey immer etwas. Er sympathesirt mit dem Jasmin, dem St. Lucien Baum, der Heberosterluzey.

Bignonia radicans. Die scharlachfarbige Bignonie. Diese ist ein rankendes Staudengewächs, das jedoch auch eine Länge von mehr als dreyfsig Fufs erreichen kann, wenn es eine hinlängliche Unterstützung findet, an der es sich hinwinden kann; sie blüht im Anfang des Monaths August, ihre Blüthe ist aber ohne allen Geruch; sie wächst am liebsten am Wasser und hat gern Sonnenschein. Ihre Fortpflanzung geschieht durch den Samen und durch Schöfslinge, welche man von zweyjährigen Sträuchen nehmen mufs, jedoch schlagen die Schöfslinge nicht leicht Wurzeln, wenn man sie nicht in beständiger Feuchtigkeit erhält; man wird daher allzeit besser thun, wenn man dieses Staudengewächs durch seine Wurzeln fortzupflanzen sucht, oder wenn man einige Zweige von ihm in die Erde senkt.

Bignonia radicans minor. — Bignone de Caroline — c'est une variété du bignomia radicans major. Il s'éleve moins que le précident, la pousse de ses feuilles est violette, sa fleur à moins d'éclat; mais elles paroissent à la même époque. Leurs sarmants grimpent également comme les lierres, s'attachent aux murailles et dans les Cavités des pierres. Ces arbrisseaux sont très propres à garnir les ruines, les grottes, les rochers. Placés au pied des arbres sécs ou dégarnis, ils les voileront de leurs circonvolutions brillantes, et par la suavité de leur feuillage et la pompe de leurs fleurs nombreuses, ils leur prêteront des charmes qu'acucune autre plante grimpante ne sauroit leur donner.

Buplevrum fruticosum. — Buplevre ou Seseti d'Ethiopie à feuilles de saule. — Cet arbrisseau domicilié dans un terrain qui lui convient s'éleve à la hauteur de six pieds, les fleurs se montrent en Juillet à l'extrémité des branches. Peu d'arbres à feuillage perenne brille comme le buplevre dans les bosquets d'hyver, tant par le beau verd de ses feuilles, que par les bayes sombres qui le d'écorent. Isolé en massif, ou parmi les buissons qu'il remplit avec élegance, il fait disparoître par tout le monotonie et sert très bien dans toutes les décorations. Il se multiplie par ses graines ou par ses marcottes. Le sol qui lui convient le mieux, est celui qui est à la fois substantiel, frais, léger; mais il souffre peu la grande exposition du midi.

Butneria ou calichanthus floridus. — Cet arbre croit à la Caroline. Il s'éleve tout au plus à la heuteur de cinq ou six pieds. Ses feuilles sont d'un beau verd, et ses fleurs d'un brun tantôt foncé, tantôt rougeâtre, paroissent au mois de May. On doit le laisser croître à volonté, sans le gêner ni le tailler. Son bois à une odeur aromatique et ses fleurs ont une odeur vineuse; Il aime un terrain un peu humide et l'exposition du soleil levant, il se multiplie par marcottes

Bignonia radicans minor. Die kleine scharlachfarbige Bignonie Diese ist eine Abart von der vorhergehenden; sie wird nicht so grofs als jene, auch ist ihre Blüthe nicht so schön, und der Stiel ihres Laubes violetfärbig, hingegen erscheinen alle ihre Blumen auf ein Mahl, ihre Rebenartige Zweige kriechen eben so, wie der Epheu, an den Mauern und zwischen den Öffnungen der Steine hinauf, wenn sie an dem Fufse eines ausgetrockneten oder entlaubten Baumes angebracht wird; so umschlingt und bekleidet sie ihn gleichsam mit ihrem herrlichen Laube und ihren zahlreichen Blüthen, und verleihet ihm Reitze, die ihm kein anderes rankendes Gewächs verschaffen könnte.

Buplevrum fruticosum. Das staudige Hasenöhrlein. Diese Staude gelangt zu einer Höhe von sechs Fufs, wenn sie in ein, ihr zuträgliches Erdreich versetzt wird. Seine Blüthe zeigt sich im Juny am äufsersten Ende seiner Zweige. Nur wenige immer grüne Laubhölzer machen in einem Lusthain des Winters ein so vortreffliches Ansehen, wie dieses Staudengewächs, sowohl in Hinsicht des schönen Grün seines Laubes, als auch seiner Beere, welche ihn zieren. Sowohl isolirt, als gemischt mit andern Bäumen im Walde, und im Gebüsche, welches er immer auf eine zierliche Art ausfüllt, verbannt er allenthalben Einförmigkeit, und ist zu allen Verzierungen vorzüglich geschickt; seine Vermehrung geschieht entweder durch seinen Somenkern oder durch Ableger. Ein frischer leichter und nahrhafter Boden ist für dieses Staudengewächs am zuträglichsten; hingegen ist ihm eine heisse südliche Lage nicht günstig.

Butneria ou Calichanthus floridus. Der Carolinische Gewürzbaum. Dieser Baum wächst in der Provinz Carolina; er erreicht höchstens eine Höhe von fünf bis sechs Fufs, sein Laub hat eine schöne grünliche Farbe, und seine Blüthe ist bald dunkel bald rothbraun; sie kommt im Monath May zum Vorschein. Der Wuchs dieses Baumes mufs einen freyen Spielraum haben, kein Hinderniſs darf ihm im Wege liegen, sein Holz hat einen aromatischen und seine Blüthe einen weinar-

Schmidberger

Oxenford en Ecosse. | Oxenford in Schottland.

et par boutures. C'est à marc Catesby que l'Europe doit ce joli arbrisseau.

Buxus. — Buis. — Le grand buis en arbre, est un arbrisseau forestier, toujours vert, de la moyenne grandeur, qui s'éleve à la hauteur de douze ou seize pieds ; il affectionne les terrains pierreux, sécs et graveleux, les coteaux et les colinnes du nord. Il en croit beaucoup dans les rochers qui bordent la Meuse, et dans la province de Surrey près de Darking. L'éndroit se nomme Boxhill colline de buis, il y a trois espéces de buis distinctes entre-elles.

1. Le buis à feuilles ovales.
2. Le buis en arbre à feuilles en forme de lance.
3. Le buis nain.

La premiere a deux on trois varietés: l'une à feuilles panachées en jaune, l'autre en blanc, et la troisiéme nommée buis pointu, n'a que le sommet de ses feuilles marqué de jaune. Le buis se multiplie de sémences, ce qui en procure bien de varietés. Pour conserver les Espéces rares, on en fait des mercottes ou des boutures qui prennent facilement racines à l'ombre, dans un terrain humide. Les marcottes doivent se faire en Septembre. On peut les sévrer au mois d'Octobre de l'année suivante.

4 le buis à feuilles de myrte — Buxus myrtifolio — n'est qu'un arbuste comme le buis nain.

Tous les buis doivent être plantés en Octobre, pour leur laisser le tems de réfaire leurs chevelus jusqu' à la bonne saison, ils aiment tous l'ombre, et les terres plus seches qu' humides.

tigen Geruch, er liebt einen etwas feuchten Boden, und eine Lage, wo er die Morgensonne geniessen kann. Seine Fortpflanzung geschieht durch Ableger und Sprößlinge. Dieses schöne Bäumchen verdankt Europa der Sorgfalt des Herrn Maxmilian Cotesby.

Buxus. Der Buxbaum. Der groſse baumartige Buxbaum ist ein immergrünes Waldgesträuch von mittelmässiger Gröſse, das eine Höhe von zwölf bis sechzehn Fuſs erreicht; er liebt vorzüglich einen steinigen, trockenen, Grund, Hügel und Bergseiten gegen Norden; er wächst in Menge auf den Felsen welche das Beth der Maas einschliessen, und in der Provinz Surrey bey Darking; daher hat auch der Ort den Nahmen Boxhill, das ist, Buxberg.

Es gibt dreyerley unter einander ganz verschiedene Buxarten.

1. *Der ovalblättrige Buxbaum.*
2. *Der baumartige Buxbaum mit Lanzenförmigen Blättern.*
3. *Der Zwergbuxbaum.*

Die erste Art von Buxbaum hat wieder zwey oder drey Abarten, wovon die eine gelbgestreiftes, die andere weiſsgestreiftes, und die dritte, der Spitzbuxbaum genannt, bloſs am äuſsersten Ende ein etwas gelbgefürbtes Laub hat. Der Buxbaum von Mahon ist jener, welcher Balearischer Buxbaum genennet wird. Dieser Baum wird durch den Samen vermehrt woduch viele Varietäten entstehen. Um die seltenere Abarten derselben zu erhalten sucht man sie auch durch Ableger und Schöſslinge, welche letztere in einem feuchten Erdreiche und im Schatten sehr leicht Wurzeln fassen, fortzupflanzen. Die Ableger müssen im September eingesenkt werden, welche man sodann im Oktober des folgenden Jahres von ihrem Mutterstamme trennen kann.

Noch eine vierte Buxusart ist der Myrthenblättrige Buxbaum, Buxus myrtifolia. Dieser ist nur ein kleiner Strauch, wie der Zwerg-Buxbaum.

Alle Buxbaumarten müssen im Monath Oktober gepflanzt werden, damit sie bis zum Eintritt der guten Jahrszeit ihre Haarwurzeln noch herstellen können. Alle lieben den Schatten, und einen mehr trockenen als nassen Boden.

C.

Caparis. — Caprier. — Le Caprier ordinaire — Caparis spinosa — est la seule espéce qui puisse être cultivée dans les contrées temperées de l'Europe, c'est un arbuste sarmenteux, dont les ramaux jettés, çà et là, sans aucun ordre, forment une touffe diffuse, longue de deux ou trois pieds. Ses feuilles d'un beau verd prennent quelque fois une teinte rougeâtre qui contraste agréablement avec l'écorce blanchâtre, dont les sarments sont revetus. Le caprier aime un terrain sec, sablonneux, gravelleux, il n'exige ni beaucoup de soin ni beaucoup de culture, mais il doit être exposé au midi et guaranti des gélées qui nuiroient à la racine: cet arbrisseau se multiplie de marcottes, et de sémences, mais mieux de marcottes, quil faut placer dans du terreau.

Carpinus — Charme *) — Le Charme est un des beaux arbres forestiers de la moyenne grandeur, l'ecorce en est unie, blanchâtre et marbrée, ses feuilles d'un très beau verd sechent sur l'arbre au autonne et ne tombent souvent qu'au printems. Cet arbre subsiste sur les Coteaux et dans les glaises où d'autres periroient, et vient dans toutes sorte de terre, pourvu qu'elles ayent un peu de fond. Il se multiplie de graines, leve facilement, a l'avantage de pouvoit être transplanté à l'âge de deux ans, jusqu' à six, sans être étetés, parvu qu'il soit révetu de bonnes racines, et forme un des agrémens des bosquets, parceque sa tige se charge de feuilles dans toute sa hauteur. Ses varietées remarquables sont:

Le charme à fruit de houblon, carpinus ostrya — cette Espéce quitte ses feuilles

*) Le bois du charme est fort dur, il est peu de bois de chauffage aussi bon, il est recherché pour le charonnage et la ménuiserie.

C.

Caparis. Die Kapper. Die gemeine Kapper (Caparis spinosa) ist der einzige von diesen Sträuchern, welcher in den gemässigten Gegenden von Europa fortkommt. Er ist ein rankender Strauch, dessen Zweige unordentlich durcheinander auf der Erde umherkriechen, und ein aufgelöstes Büschel von einer Länge zu zwey bis drey Fuſs vorstellen; sein schönes grünes Laub nimmt zuweilen eine röthliche Farbe an, welches auf eine angenehme Weise mit der weiſslichten Rinde, womit die Ranken umgeben sind, absticht: Die Kapper liebt ein trockenes, sandiges Erdreich; fordert weder eine groſse Sorgfalt noch viele Mühe bey der Cultur nur eine südliche Lage, und Schutz vor dem Frost, welcher den Wurzeln schadet. Man kann sie sowohl durch Ableger, als durch den Samen vermehren, jedoch geschieht die Vermehrung leichter durch Ableger, welche man aber in Mistbeete pflanzen muſs.

Carpinus. Die Hainbuche.) Die Hainbuche ist ein schöner Waldbaum von mitterer Gröſse; seine Rinde ist glatt, weiſslich und marmorartig gezeichnet. Sein schönes grünes Laub wird im Herbste auf dem Baume dürr, und fällt oft erst im Frühjahr ab. Dieser Baum wächst auf Hügeln und Bergen, und selbst im Baum Grunde, wo andere Bäume zu Grunde gehen würden, und kommt in jedem Bodenfort, wenn er nur ein wenig Grund hat. Er vermehr sich durch den Samenkern, geht gerne auf; und gewährt den Vortheil, das er sich vom zweyten bis zum sechsten Jahre versetzen läſst, ohne daſs er allein stehen darf wenn er nur mit guten Wurzeln versehen ist. Er gereicht jedem Lustgarten zur Zierde; indem sein Stamm um und um in seiner ganzen Höhe mit Laub bewachsen wird. Seine merkwürdigsten Abarten sind.*

Carpinus ostrya. Die Hopfen Hainbuche; diese Guttung läſst ihr Laub vor dem

*) *Das Holz von der Hainbuche ist sehr hart, und als Brennholz betrachtet, gibt es wenige, die ihm gleich kommen; auch wird dieses Holz sehr von den Wagnern und Tischlern gesucht.*

avant l'hyver, il croit plus vitte que le précédent.

Le charme de Virginie dont les feuilles sont en forme de lance. Celui-ci vient bien de boutures de même que le suivant.

Le charme du Levant qui ne s'éleve guère au dessus de dix à douze pieds. Son tronc très noueux est d'une écorce brune ou grisatre. Il peut se réproduire également par la greffe en écusson à oeil dormant, à la mi-juillet, on par marcottes qui ne rénssissent bien que sur ramaux de la pousse de l'année, et qu'il faut tenir dans une fraicheur constante à l'abris du soleil.

Castanea sylvestris — Chataignier *) — C'est un des plus grands arbres des forêts et de plus utiles, il fut nommé Castanea; parcequ' on le cultivoit particulièrement dans les territoires sablonneux de Castanum ville de Thésalie. Son tronc susceptéble d'acquérir une vaste circonférence

*) Plusieurs forestiers prétendent que le chataignier plus commun jadis qu' à présent, étoit d'une grande utilité pour la construction des charpentes, ils disent que s'étoit une espéce commune qui est presque totalement épuisée. D'autres soutiennent que ces chapentes ne sont point dues au bois du chataignier, mais au chêne blanc qui dans le tems où les bons terrains etoient encore couverts de forêts étoit également plus commun, toute fois, si même le chataignier n'est pas consideré comme très utile pour la charpente, il l'est à bien des égards sous d'autres rapports: on fait des cercles de ses taillis, des echalats, des treillages de son bois qui est aussi très récherché dans la menuiserie. On ne dira rien de son fruit, chaque Pays où cet arbre croit a sa chataigne particulière.

Mr. Fugas de St Fond, dit que le chataignier est un arbre qui attire la foudre, dont il a fourni plus d'un exemple, entre autres dans le Vivarais.

Winter fallen, wächst aber geschwinder als die vorhergehende.

Die Virginische Hainbuche, ihr Laub ist Lanzenförmig. Diese so wie die folgende pflanzt sich gern durch Schöfslinge fort.

Die Levantische Hainbuche. Diese erhebt sich nie über eine Höhe von zwölf bis fünfzehn Fufs. Ihr Stamm ist sehr knotig und hat eine braunlichte oder grauliche Rinde; kann sowohl durch Pfropfen als Okuliren gegen die Mitte des Monaths Juny, oder auch durch Ableger vermehrt werden, welches letztere jedoch nur mit den Zweigen geschehen kann, welche im laufenden Jahre getrieben wurden, und welche man in einer beständigen Kühle vor den Sonnenstrahlen geschützt erhalten mufs.

Castanea sylvestris. Der Kastanienbaum.) *Dieser ist einer der gröfsten und nützlichsten Waldbäume. Er wurde defswegen Kastanienbaum genannt, weil er vorzüglich in der sandigten Gegend von Kastanum, einer Stadt in Thessalien, angepflanzt war. Sein Stamm erreicht eine ausserordentliche*

*) *Mehrere Forstmänner wollen behaupten, dafs der Kastanienbaum, der, wie gesagt, ehmals viel häufiger war, als itzt, als Zimmer- und Bauholz von grofsem Nutzen gewesen seye, sie sagen, es habe sich eine ganz gemeine Art von Kastanienbäumen vorgefunden, welche nun fast ganz verschwunden seye. Andere geben vor, dieses Bauholz seye gar nicht von irgend eines Kastanienbaum hergekommen; sondern es habe der weissen Aesche zu gehört, welche zu der Zeit, wo auch der beste Grund und Boden noch mit Wäldern bedecket war, ebenfalls viel gemeiner gewesen sey, Indessen mag nun immer der Kastanienbaum gegenwärtig nicht mehr als ein so nützliches Bauholz betrachtet werden; so ist er doch gewifs in vielen andern Rücksichten nützlich, so macht z. B. man aus dem Abfalle bey dessen Ausschneiden, Reifs, Pfähle u. dgl. aus seinem Holze; auch wird dasselbe von den Tischlern sehr gesucht. Von seiner Frucht wollen wir hier nichts sagen; indem jedes Land, wo dieser Baum wächst, seine eigenen Kastanien hat. Herr Fugas von St. Tond behauptet, der Kastanienbaum gehöre unter jene Bäume, die den Blitz anziehen, wovon er mehrere Beyspiele anführet.*

lorsqu'on les laisse vieillir, soutient une cime ample étalée qui forme un bel ombrage. Cet arbre doit avoir été plus commun autre fois dans les Montagnes et le forêts de l'Europe, il est peu d'essence d'arbre qui vive si long-tems et qui parvient à même grosseur. On en voit un dans la province de Glocester en Angleterre, chez Lord Duris, qui a plus de cinquante pieds de circonférence, et son existance est estimée de plus de mille ans.

Un célébre Cultivateur moderne a observé, que dans les Cantons où le Chataignier est récherché pour la charpente on a soin de le laisser en massif, d'en faire des bois ou forêts au moyen des sémis à demeure, qu'on commence à ecclaircir après la troisiéme ou la quatriéme année, l'arrachis ou le recepage de la sixiéme année, donne des cerçaux, des Perches, des echalas: Et continuant à supprimer à mésure que les arbres se nuiront, on parvient au tems de ne devoir les espacer qu'a quarante huit pieds; alors la forêt est formée, et les arbres acquirrent leur plus grande séve.

Le Chataignier qu'on éléve pour réceuillir du beau fruit doit être isolé.

Voici les varietés.

Le Chataignier sauvage ou de bois.
Le Chataignier commun.
Le Chataignier à feuilles panachées.
Le Chataignier à grappes.
Le Chataignier à feuilles ovales en forme de lance.
Le Chataignier à feuilles ovales oblongues.
Le Chataignier de Virginie.
Le Chataignier d'Amérique à large feuille et à gros fruit.
Le Chataignier cultivé.

Si l'on vent former une pépiniére de Chataigniers, il faut faire germer le fruit dans le sable, pour ne les mettre en terre qu' au printems, après en avoir extirpé la radicule,

Dicke, wenn man ihn alt werden läſst, und trägt einen Gipfel, welcher eine groſse Krone bildet, die einen angenehmen Schatten gewährt. Dieser Baum soll ehmahls auf den Bergen und in den Wäldern von Europa viel gemeiner gewesen seyn als itzt. Man findet nicht bald einen Baum der so lange lebt und zu einer solchen Dicke gelangt. In England in der Provinz Glocseter befindet sich bey dem Lord Devus ein Kastanienbaum, welcher mehr als funfzig Fuſs im Umfange hat, und dessen Existenz über tausend Jahre geschätzet wird.

Ein berühmter neuerer Forstmann will beobachtet haben, daſs in jenen Gegenden, wo der Kastanienbaum als Bauholz gesucht wird, man seine Sorgfalt dahin richtet, ihn in ganzen Gehauen zu erhalten, und ihn mittelst des Samens zu einem bleibenden Gehölze, oder Walde aufzaziehen, welchen man nach dem dritten oder vierten Jahre zu lichten anfängt. Wenn man die Bäume in ihrem achten Jahre aushebt oder abschneidet; so geben sie, Stangen, Pfähle u. dgl. und wenn man so fort fährt die überflüssigen Bäumchen, so wie sie gröſser werden, und einander schaden, auszurotten, so gelangt man endlich zu dem Zeitpunkte, wo ihnen nur ein Zwischenraum von acht und vierzig Fuſs verschaft werden darf; als dann ist der Wald vollendet, und die Bäume erhalten reichlich ihren Saft.

Jene Kastanienbäume, die man ihrer schönen Früchte wegen erziehen will, müssen isolirt stehen. Folgende sind Abarten davon:

Der wilde oder Waldkastanienbaum.
Der gemeine Kastanienbaum.
Der Kastanienbaum mit gestreiften Blättern.
Der trauben blättrige Kastanienbaum.
Der oval- oder lanzenförmig geblätterte Kastanienbaum.
Der rautenblättrige Kastanienbaum.
Der Virginische Kastanienbaum.
Der breitblättrige Kastanienbaum mit groſsen Früchten.
Und der Kultivirte Kastanienbaum.

Wenn man eine Baumschule von jungen Kastanienbäumchen anlegen will; so muſs man die Frucht im Sande keimen lassen, und sie erst im Frühjahr in die Erde legen, nach-

en remuant les semences, ce qui les empêche de pivoter.

On en fait des taillis qui peuvent être récepés tous les sept ans, tant sa croissance est active; il est vrai qu'il affectionne des terrains particuliers, il ne croit point ou vient mal dans toutes les terres dont le fond est de matière calcaire; les Chataigniers aiment les croupes des Montagnes fraiches, mais ils craignent une humidité habituelle, et autant ils prospérent dans un sol sablonneux, profond et fertile, autant ils languissent dans une autre terre froide, marecageuse, et compacte. Ils ne sont jamais plus fructueux que lorsquils peuvent s'insinuer dans les crevasses des rochers, quoiquils viennent dans des situations froides, ils ne donnent du bon fruit que quand ils éprouvent une chaleur assez forte.

Ceanotus americanus — Ceanote d'Amérique — The du nouveau Jersey, ce charmant arbuste fait pour embellir les bosquets d'été et d'autômne et qui peut briller seul, ne s'éleve guère à plus de trois ou quatre pieds. Il forme un buisson très irrégulier, ses tiges couvertes de feuilles d'un verd tendre au dessus blanchâtres au dessous, sont terminées d'une touffe de fleurs plus blanche que la néige. Il se multiplie par ses graines, par marcottes et par drageons enracinés.

Celastrus bullatus. — Fusain b'âtard de Virginie. — Cet arbrisseau qui s'eleve d'avantage en Amerique, n'obtient gueres que cinq ou six pied en Europe, les fleurs se montrent en Juillet aux extrêmités des ramaux. On le multiplie par graines et par marcottes. Le Celastre se plait dans les lieux frais et humides. Il brille le long des ruisseaux, sur les bords des etangs, dans le voisinage des sources. Sa fleur est blanchâtre.

Celastrus Scandens. — Celastre grimpant, Evominoïde du Canada.

dem man zuvor das kleine hervorgekäumte Würzelchen vertilgt hat; wodurch der Samen sodann gehindert wird, eine Pfahlwurzel zu treiben.

Man macht von den Kastanienbäumen Gehaue, welche alle sieben Jahre beschnitten werden können; so geschwind sind sie in ihrem Wachsthume, indessen verlangt der Kastanienbaum ein ganz eignes Erdreich, und wächst in einem kalchartigen Boden entweder gar nicht, oder doch nur mit vieler Mühe; er liebt besonders die oberen Gegenden der Gebirge, allein er kann keine anhaltende Nässe ertragen; und so gut er in einem sandigten, tiefen und fruchtbaren Boden gedeiht, so schlecht kommt er in einem kalten, sumpfigen und festen Erdreich fort, nirgends aber zeigt er sich fruchtbarer, als wenn er sich in die Spalte irgend eines Felsens eindringen kann; wenn er indessen auch hin und wieder in einer kälteren Gegend fortkommt, so bringt er doch nur da eine gute Frucht hervor, wo er eine hinlängliche Wärme genießt.

Ceanotus Americanus. Der Amerikanische Ceanothus. Dieser kommt aus Neu-Jersey, es ist ein schöner Strauch, der vorzüglich dazu dienet, die Lusthaine im Sommer und Herbste zu verschönern; er steht auch für sich allein als eine ansehnliche Zierde da, erhebt sich nicht über eine Höhe von drey bis vier Schuh und bildet ein sehr unregelmässiges Buschwerk; seine Spindeln sind mit einem von oben hellgrünen und unten weissen Laube bedeckt und endigen sich mit einem Blumenbüschel, weisser als der Schnee. Er wird durch den Samenkern, durch Senkreiser und durch eingewurzelte Schößlinge fortgepflanzt.

Celastrus bullatus. Der Virginische Celaster. Dieser Strauch, welcher in Amerika eine beträchtliche Höhe erreicht, gelangt in Europa höchstens zu einer Höhe von 5 bis 6 Fuß; seine Blüthen kommen im Juny an den äußersten Enden der Zweige zum Vorschein; seine Vermehrung geschieht durch den Kern, und durch Ableger; er liebt einen frischen und feuchten Boden, und gedeiht daher vorzüglich gut an den Ufern der Bäche, Teuche und in der Nähe von Quellen. Seine Blüthe ist weiß.

Celastrus scandens. Der windende Celaster. Dieser rebenartige Strauch ist

— Bourreau des arbres. Sa fleur est d'un verd blanchâtre. Cet arbrisseau sarmanteux qui pousse plusieurs tiges, s'élence sur les arbres qui les avoisinent, les couvrent de liasses qui pénétrent dans leurs écorces.

Lorsque le celastre grimpant est laissé à lui même, il forme des touffes considérables de quinze à vingt pieds de hauteur, dont la forme est des plus pittoresques. Il prospére dans les lieux marécageux, sur les grottes humides. On le multiplie de semence et de marcottes qui se font en Septembre.

Cephalanthus occidentalis. — Cephalante d'Amérique, bois a boutons. — C'est un arbrisseau qui ne s'éleve guère plus de sept pieds de hauteur, ses feuilles environnent les ramaux qui vers la mi-Juillet se chargent à leur extrêmité de de fleurs colorées d'un jaune blanchâtre. Il figure bien isolé, mais il décore particulierement les massifs d'été, sur tout lorsquil est placé sur un sol humide et léger qui est le seul qui lui couvient. On le multiplie mieux de sémences qui nous viennent fraichement de l'Amérique, que de celles réceuillies en Europe. Elles sont un au sans germer. Il couvient donc de les placer dès l'automne dans des pots enfoncés dans une couche tiéde. On peut encore propager cet arbrisseau par les marcottes, mais ce moyen est lent, et exige des soins continus, le marcotage se fait en Septembre. Ou doit observer de ne point placer les jeunes plantes à démeure avant la mi-Avril. —

Cerasus. — Cerisier. — Lucullus apporta le Cerisier à Rome, victorieux de Mytridate Roi de Pont; Sont char étoit orné de cerises lorsqu'il fit son entrée triomphale dans la Capitale du monde. On planta particuliérement cette nouvelle production aux environs de Cerasonte ville maritime de la Capadoce, d'où cet arbre prit son nom de cerasus.

eine Geisel für alle Bäume, er treibt zugleich mehrere Reben, welche sich an den benachbarten Bäumen hinauf winden, sie gleichsam wie Bänder umschlingen und sogar bis in ihre Rinde eindringen. Seine Blüthe ist blafsgrün.

Wenn man den windenden Celaster ganz seiner Natur überläfst, so treibt er Büschel von fünfzehn bis zwanzig Fufs hoch, deren Anblick ungemein mahlerisch ist; er gedeiht vorzüglich gut in Sümpfen, und feuchten Grotten; seine Vermehrung geschieht sowohl durch den Samen als durch Ableger und letzteres gewöhnlich im Monath September.

Cephalanthus occidentalis. Die Amerikanische Kopfblume. Diese ist ein Staudengewächs, das sich nie über eine Höhe von sieben Fufs erhebt; ihr Laub wächst rund um die Zweige herum, welche gegen die Mitte des July an ihrer äufsersten Spitze weifslich gelbe Blüthen tragen. Obschon dieselbe auch im isolirten Zustande schön figurirt, so bildet sie doch die vorzüglichste Zierde in einem Sommer-Wäldchen; besonders wenn sie in einen leichten und feuchten Boden gepflanzt wird, in welchem sie auch einzig gedeiht. Man vermehrt sie leichter durch den Samen, welcher frisch aus Amerika kommt, als durch jenen, welcher in Europa gesammelt wird. Da der Samen ein Jahr lang in der Erde liegt ohne zu keimen; so mufs man ihn im Herbste mittelst eingesenkter Töpfe in eine etwas warme Lage bringen. Sie kann auch durch Ableger vermehrt werden; allein dieser Weg ist langsam, und erfordert eine ununterbrochene Sorgfalt, das Ablegen selbst geschieht im September. Übrigens ist nur noch zu bemerken, dafs man die junge Pflanze nicht vor der Mitte des Aprils in ihren bleibenden Standort versetzen mufs.

Cerasus. Der Kirschbuum. Diesen Baum verdankt Europa den Siegen des römischen Feldherrn Lukull, welcher ihn aus Pontus mit sich nach Rom brachte, als er als Sieger über Mithridat den König von Pontus dahin zurück kehrte; sein Siegeswagen war mit Kirschen geschmückt, als er im Triumphe in die Hauptstadt der Welt einzog. Diese neu entdekte Frucht wurde vorzüglich in den Gegenden von Casonte, einer Seestadt von Capadozien angebaut, sie erhielt daher auch von

Vue du Chateau de Kilord-Holland dans le Comté de Middlesex.

D. Hollands Haus in Middlesex.

Le Cerisier s'eleve à quinze ou vingt pieds, sa forme de dôme a beaucoup de grace, ses fleurs, ses fruits, tout enfin le rend recommandable dans les plus belles décorations. On ne parlera pas ici des variétés du fruit, il en sera traité dans le chapitre des jardins fruitiers. Les variétés d'ornement sont:

Le mérisier à fleurs d'oubles.

Le cerisier à fleurs d'oubles.
Le cerisier à feurs semi-d'oubles.
Le cerisier de Sainte Lucie. Prunus Mahalep.
Le chamae-cerisier. — Chamae-Cerasus — Chevre feuille à tige droite.

Cercis Siliquastrum. — Arbre de Judas. Gainier. — Cet arbre, qui crait à une très grande hauteur dans les environs de Montpellier, souffre beaucoup par les gêlées d'autres climats, il est d'un effet superbe dans les bosquets, principalement lorsqu'il y figure en massif. On peut en former des taillis, comme on peut le voir à la terre de Malesherbes en France, il vient de semences et végéte mieux, lorsqu'il est placé en masse, ses feuilles sont rarement attaquées par les insectes; sa fleur est purpurine. Il en est une variété à fleurs blanches qu'ont peut perpetuer par la greffe: les deux especes préferent l'exposition du Levant.

L'arbre de Judée du Canada s'eleve peu, et ne forme qu'un arbuste.

dieser Stadt ihren lateinischen Nahmen Cerasus.

Der Kirschbaum erreicht eine Höhe von 15 bis 20 Fuſs, seine kuppelförmige Krone gibt ihm eine sehr angenehme Gestalt, und seine reizende Blüthe, seine lieblichen Früchte und überhaupt sein ganzes Ansehen machen ihn für die schönsten Verzierungen in einem Garten empfehlungswürdig. Übrigens wollen wir hier die Verschiedenheiten seiner Früchte nicht berühren, sondern dieselbe in dem Hauptstück von den Obstgärten behandeln. Was hingegen die Varietäten dieses Baumes in Hinsicht der Verzierung betrifft; so sind diese folgende.

Der Vogelkirschbaum mit doppelten Blüthen.
Der Kirschbaum mit halb gedoppelter Blüthe.
Prunus Mahaleb. Die Mahalebpflaume.
Der gemeine Lonicero, chamae Cerasus.

Cercis siliquastrum. Der Europäische Judasbaum. Dieser Baum, welcher in der Gegend von Montpellier zu einer ungemeinen Gröſse gelanget, leidet in andern Himmelsstrichen sehr viel von dem Frost. Übrigens macht er eine vortreffliche Wirkung in kleinen Lustwäldchen; besonders, wenn er unter dichten Massen angebracht wird, man kann ihn aber auch vortheilhaft zu Verhauen anwenden, wie man dieses auf dem Landsitz Malesherbes in Frankreich mit vieler Wirkung gethan hat; seine Vermehrung geschieht durch den Samen jedoch gedeiht er besser, wenn man ihn in ganzen Massen, als wenn man ihn einzeln anpflanzt, dieser Baum hat noch die besonders rücksichtwürdige Eigenschaft, dſs sein Laub selten von den Insekten angegriffen wird; seine Blüthe ist purpurroth; allein es gibt auch eine Abart von ihm, welche weisse Blüthen trägt, und welche auch durch das Pfropfen fortgepflanzt werden kann; diese zwey Gattungen von Judasbaum lieben vorzüglich eine südliche Lage.

Cercis Canadensis. Der Canadische Judasbaum. Dieser Baum erreicht nie eine beträchtliche Gröſse, und kann daher immer nur als ein Strauchwerk gebraucht werden.

Chionanthus virginiana. Chionanthe. — Arbre de neige Amélanchier de Virginie. — Ce joli arbrisseau s'eleve à la hauteur de dix à douze pieds, dans les terres légeres, ombragées et humides. On le multiplie par semence et par marcottes; on peut aussi le greffer sur le frêne.

Clematis. — Clematite. — La clematite de haye ou champêtre est très commune en Austriche. Cet arbre sarmenteux est d'une apparence gracieuse et d'un agrément qui n'est pas médiocre, lorsqu'il est placé avec art. Ses fleurs qui exhalent un léger parfum forestier marquent bien par leur blancheur sur la couleur foncée des feuilles; l'arbuste brille ensuite par une décoration d'un autre mérite, ses fruits munis d'un assemblage d'aigrettes soyeuses et argentées le rendent interessant au commencement de l'automne. On le multiplie par ses graines, et par la séparation de ses drageons enracinés.

Clematis recta. — Il en sera parlé au chapitre du jardin fleuriste.

Clematis orientalis. — Clematite du levant, elle nous a été apportée par Tournefort, cette clematite s'eleve à six ou sept pieds, sa fleur et jaunatre, elle se multiplie par marcottes.

Clematis virginiana. — Clematite de Virginie. — Les sarmans nombreux et grinpants de cet arbrisseaux ont souvent plus de six pieds de hauteur, ses feuilles sont d'un vert foncé presque noirâtre, les fleurs d'une grande blancheur, intéressent plus encore par l'odeur douce et suave qu' elles repandent dans les environs. Cette clematite se multiplie aussi par marcottes.

Clematis cirrhosa. — Clematite de Crête. — Sa tige ligneuse pousse un grand nombre de sarmans cylindriques, qui

Chionanthus virginiana. Die Virginische Schneeblume. Diese schöne Staude erreicht ungefähr eine Gröfse von zehn bis zwölf Fufs, wenn sie auf einen leichten, schattenreichen und etwas feuchten Erdreich gepflanzt wird. Sie wird sowohl durch den Samen als durch Ableger fortgepflanzt, und läfst sich auch auf die Esche pfropfen.

Clematis. Die Waldrebe. Die Hecken- oder Feldwaldrebe ist in Oesterreich sehr gemein; sie ist ein rankender Baum und gewährt einen äufserst gefälligen und angenehmen Anblick, welcher, wenn sie geschikt angewendet wird, ein ungemeines Vergnügen erregt, dieses wird noch durch den sanften Waldgeruch ihrer weissen Blüthen vermehrt, welche das Dunkelgrün ihres Laubes auf eine reizende Art hervorheben. Ist dieser Baum zum Strauch gediehen, so glänzt er noch mit einer andern Zierde, indem seine Früchte mit einem feinen seidenartigen Büschel von Silberfarbe geschmückt sind, und ihm daher zu Anfang des Herbstes ein höchst interessantes Ansehen geben; seine Fortpflanzung geschieht durch seinen Kern und durch Theilung seiner eingewurzelten Schöfslinge.

Clematis recta. Von dieser Gattung werden wir Gelegenheit haben bey der Rubrik von Blumengärten zusprechen.

Clematis orientalis. Die Orientalische Waldrebe. Diese Gattung von Waldrebe haben wir dem Herrn Tournfort zu verdanken; sie erreicht eine Höhe von 6 bis 8 Fufs, hat eine gelblichte Blüthe, und vermehret sich durch Ableger.

Clematis virginiana. Die Virginische Waldrebe. Die zahlreichen und rankenden Reben dieses Staudengewächses gelangen öfters zu einer Gröfse von mehr als 6 Fufs; sein Laub hat eine beynahe schwarzgrüne Farbe; die Blüthen dieser Waldrebe sind von einer glänzenden Weisse, und von einem so sanften und angenehmen Geruche, dafs dieser sich in der ganzen Gegend verbreitet, und daher noch mehr als selbst die Farbe der Blüthe Interesse erreget; diese Gattung wird ebenfalls durch Ableger fortgepflanzt.

Clematis cirrhosa. Die einfachblättrige Waldrebe. Der holzartige Schaft dieses Gewächses treibt eine Menge cylinderartiger

s'elevent à dix ou douze pieds. La fleur est blanche; cette clematite se multiplie par marcottes et par boutures, qu'on plante à la fin de mars.

Clematis balearia. — Clematite de l'île de Minorque. — La fleur de cette clématite se conserve jusqu'en hyver, elle est grande et blanchâtre, on multiplie cet arbuste de la même maniere que le précedent.

Clematis viticella. — Clematite bleue. — C'est la plus belle des clematites, dont il y a plusieurs variétés, parmi les qu'elles la double est la plus récherchée les fleurs des unes sont simples et bleues, d'autres coloriées de pourpre, d'autres teintes de rose, on les multiplies par marcottes.

Cletra. — Arbrisseau distingué sous le nom de major et minor, grand et petit Cletra, le prémier est plus estimé, à cause de son port, le second fait une belle décoration, parmi les arbustes blanchâtres, les fleurs de cet deux variétés, sont blanches, en épi, et exhalent une odeur agréable, ils prospérent dans les terres aquatiques. On les multiplie par leurs graines, par leurs marcottes, qu'on fait au mois de Septembre et par des rejettons enracinés.

Colutea. — Baguenaudier, — Cet arbuste qui croit naturellement en Autriche, en Italie et dans les pays meridionaux de l'Europe est d'un joli effet dans les décorations des jardins. Il fleurit deux fois par an, en May et en Aout, sa fleur et jaunatre, son feuillage harmonise avec celui de l'accacia, il grouppe bien à ses cotés.

Colutea orientalis. — Colutea d'Orient. — Est remarquable, par ses feuilles argentées, et ses fleurs rouges marquées d'une tache jaune, on le multiplie de

Reber, welche jede Stütze, die sie erreichen können, ergreiffen, und sich an denselben zu 10 bis 12 Fuſs hoch erheben; die Bluthe dieser Waldrebe ist weiſs, sie wird sowohl durch Ableger als durch Schöſslinge fortgepflanzt, welche letztern gegen Ende des Monaths März gepflanzt werden müssen.

Clematis balearia. Die gekelchte Waldrebe. Das Vorzüglichste an dieser Waldrebe ist, daſs sich ihre Blüthe bis auf den Winter erhält, sie ist groſs, und von weiſslichter Farbe: Dieses Staudengewächs wird eben so wie die vorhergehende Gattung vermehrt.

Clematis viticella. Die Italiänische Waldrebe. Diese Art ist die schönste von allen; es gibt aber mehrere Spielarten von denselben, von denen die doppelblüthige am meisten gesucht wird, die Blüthen von einigen sind einfach und blaü, andere haben purpurfarbne, und wieder andere rosenfarbne Blathen sie werden alle durch Senkreiser vermehrt.

Cletra. Die Clethra. Diesen Strauch unterscheidet man durch die Benennung der groſsen und kleinen Clethra; die erstere wird wegen ihrer sehönen Haltung der letzteren vorgezogen, jedoch erzwekt man auch durch die letzte eine hübsche Verzierung, wenn man sie unter weiſslichten Stauden anbringen kann. Die Blüthen der Clethra sind weiſs und ährenartig, und geben einen angenehmen Geruch von sich, ein feuchter wässerigter Boden ist zu ihrem Gedeihen vorzüglich geeignet; ihre Fortpflanzung geschieht sowohl durch den Kern als durch Senkreiser, welche letztere man im Monath September ablegt, so wie auch durch eingewurzelte Schöſslinge.

Colutea. Der Blasenstrauch. Dieses Staudengewächs, welches in Oesterreich, Italien, und andern südlichen Ländern in Europa im Freyen wächst, macht unter den Verzierungen der Gärten eine vorzüglich angenehme Wirkung; der Blasenstrauch blüht zwey Mahl im Jahr, im May und August, seine Blüthe ist gelblicht und sein Laub harmonirt vorzüglich gut mit jenem der Akazien, er gruppirt daher sehr gut an ihrer Seite.

Colutea orientalis. Der morgenländische Blasenstrauch. Dieser ist vorzüglich seines silberfarbnen Laubes und seiner rothen gelb gefleckten Blüthen wegen merkwürdig; er wird

semence et par marcottes, ce dernier ne s'éleve pas aussi haut que le précedent.

Colutea alepica. — Colutea ou baguenaudier d'alep. — Cet arbrisseau, est encore moins élevé que celui d'orient, il est d'un vert cendré, ses fleurs sont plus grandes que celles du Baguenaudier du Levant, d'un plus beau jaune, elles tiennent depuis la mi-May jusqu' à la mi-Octobre, on le multiplie comme les précedens. Le marcotage se fait en Septembre.

Cornus, Cornouiller. — Arbrisseau forestier de la prémiere grandeur, qui crait très lentement. Il se multiplie de semence et de marcottes, il est tellement couvert de ses fleurs dés le mois de fevrier et de mars, qu'il en paroit totalement jaune, et fait alors un bel effet, dans les massifs, surtout d'une verdure permanante. Cet arbuste est un des avant-coureurs du Printems. Il y en a plusieurs variétés.

Cornus faemina seu Sanguinea. — Cornouiller Sanguin, ainsi nommé par la couleur de son écorce, son bois très flexible est utile aux vaniers.

Le Sanguin d'Amerique a les feuilles très blanches par dessous.

Le Cornouiller à feuilles panachées.
— — — — mal de Virginie.
— — — — du nord de l'Amerique.
Le Cornouiller nain du Canada. Cornus herbacaea. Ce dernier n'est presqu'une herbe, par sa petitesse.

Corylus. — Coudrier, noisetier. — Arbrisseau forestier, de moyenne grandeur qui vient bien en tout terrain. On peut en former des massifs qu'on exploite tous les cinq ans. Il se multiplie par les noisettes, mais aussi par les marcottes, et de plan enraciné.

durch den Samen, und durch Senkreiser vermehrt, gelangt aber zu keiner solchen Gröfse, wie der Vorhergehende.

Colutea alepica. Der Blasenstrauch von Alepo. Dieser Blasenstrauch ist noch kleiner, als der morgenländische, sein Laub ist von aschengraulicht grüner Farbe, er trägt gröfsere und schönere Blüthen, als der Levantische, welche denselben von der Mitte des Monaths May bis in die Mitte des Monaths Oktobers schmücken. Seine Fortpflanzung geschieht auf die nähmliche Art, wie bey den Vorhergehenden und die Senkreiser werden gewöhnlich im Monath September eingelegt.

Cornus. Der Hartriegel. Dieses ist ein Waldstrauch der ersten Gröfse, wächst sehr langsam und wird sowohl durch den Samen, als durch Ableger vermehrt; er ist während der Monathe Februar und März so sehr mit Blüthen bedeckt, dafs er davon ganz gelb aussieht, und daher zu dieser Zeit unter den dichten Laubmassen einen reitzenden Anblick gewährt, welches vorzüglich der Fall ist, wenn er in einer Gruppe von Wintergrünen Bäumen steht; dieser Strauch ist auch zugleich wegen seiner frühen Blüthe ein Vorbothe des Frühlings. Es gibt mehrere Spielarten vom Hartriegel, als:

Cornus foeminaseu sanguinea. Der rothe Hartriegel, sogenannt von seiner röthlichen Rinde, sein Holz ist sehr biegsam und daher für den Korbmacher sehr nützlich.

Der amerikanische Bluthartriegel, dieser hat ein auf der untern Seite ganz weisses Laub.
Der gestreifte blättrige Hartriegel.
Der gelbe virginische Hartriegel.
Der nordamerikanische Hartriegel.
Der Zwerghartriegel aus Kanada. Dieser letztere ist so klein, dafs er mehr einem Kraute, als einem Baume gleich sieht.

Corylus. Die Haselnufsstaude. Dieses ist ein Forstgewächs, das in jedem Boden gut fort kommt; aus diesem Nordengewächse von mittelmässiger Gröfse kann man mancherley Dickigte bilden, welche alle fünf Jahre benützt werden können; die Haselnufsstaude wird sowohl durch die Nufs, als auch durch Ableger und Setzlinge fortgepflanzt

Schindelmayr

Saltram en Devonshire | *Saltram in Devonshire.*

Cotonaster, mespilus. — Cotonaster. — Le Cotonaster est une varieté des nefliers. A ses feuilles petites et ses fruits de peu d'apparence, succede un petit fruit rouge qui fait son agrément. On le multiplie de graine, de marcotte, ou par la greffe sur le Nefftier.

Crataegus. — Alisier. — Arbre forestier et fruitier dont il y a plusieurs variétés.

l'Alisier ordinaire crait dans toute espece de terrain, mais sa croissance est très lente, et sa grandeur moyenne.

Crategus aria. — Alisier de Théophraste, ses feuilles sont rondes, velues par dessous, on peut le greffer sur le crataegus oxyacantha. l'aube épine. Dont il est fait mention plus bas.

Crataegus latifolia. — Alisier à large feuille, il s'eleve a plus de quarante pieds.

Crataegus italica. — Alisier d'Italie. — Ses feuilles sont ovales.

Crataegus arbutifolia. — Alisier de Virginie, il ne parvient qu'à cinq ou six pieds de hauteur. Sa feuille est blanchâtre, Cotonneuse par dessous.

Crataegus pyrifolia. — Alisier à feuilles de poirier. — Tous les alisiers sont agréables dans les jardins, mais principalement le grand Alisier — Crataegus latifolia, dont les feuilles d'un vert gracieux, couvertes en dessous d'un leger vert argenté, cedent à la moindre impression des zephyrs, ce qui produit des oscillations rapides et continues. Il est rare que ses feuilles soyent attaquées des insectes.

Crataegus oxyacanthea — Aube Epine. — Arbrisseau forestier de la premiere grandeur, dont le bois est estimé par les tourneurs et les ebenistes, l'arbrisseau est charmant, et ses varietés forment une des plus belles décorations des jardins modernes, il est très récherché en Angleterre,

Mespilus Cotoplaster. Die Quittenmispel. Dieser ist eine Abart vom Mispelbaume; auf ihre kleinen Blätter, und auf ihre unbedeutende Blüthe folgt eine kleine rothe Frucht, welche eigentlich ihre Zierde ausmacht. Ihre Fortpflanzung geschieht entweder durch den Kern, oder durch Ableger, oder durch Pfropfreiser auf der eigentlichen Mispel.

Crataegus. Der Weisdorn. Dieser ist auch zugleich ein Wald- und ein Fruchtbaum, wovon es mehrere Abarten gibt. Der gewöhnliche Weifsdorn wächst auf jedem Boden, allein sein Wachsthum ist langsam, und seine Gröfse nur mittelmässig.

Crataegus aria. Der Sandweifsdorn hat ein rundes, unten rauhes Laub; man kann ihn auch auf den gemeinen Weifsdorn pfropfen, von welchem besser unten Erwähnung geschehen wird.

Crataegus latifolia. Der breitblättrige Weifsdorn. Dieser erreicht eine Gröfse von mehr als 40 Fufs.

Crataegus italica. Der italienische Weifsdorn, dessen Blätter sind eyrund.

Crataegus arbutifolia. Der Virginische Weifsdorn, welcher kaum eine Höhe von 5 bis 6 Schuhen erreicht, sein Laub ist weislicht und wollig von unten.

Crataegus pyrifolia. Der Birnenblättrige Weifsdorn.

Alle Weifsdornarten sind in den Gärten eine angenehme Erscheinung; allein der vorzüglichste von allen ist der grofse breitblättrige Weifsdorn (Crataegus latifolia,) denn sein Laub von einer angenehmen grünen Farbe, welche von dem silbergrün von unten vortheilhaft heraus gehoben wird, bewegt sich beym leichtesten Westwind, und verursacht dadurch beständig ein ununterbrochenes wellenförmiges Schwanken der Krone, welches den angenehmsten Anblick gewährt; auch hat diese Gattung noch den besonderen Vorzug, dafs sie selten von den Insekten angegriffen wird.

Crataegus oxyacantha. Der gemeine Weifsdorn. Dieser gehört unter die Waldsträuche von der ersten Gröfse; sein Holz wird von den Drechslern, und Kunsttischlern vorzüglich geschätzt. Überhaupt gewährt dieses Staudengewächs einen reitzenden Anblick und seine Spielarten können zur Bildung der schön

on en fait des enclos de haye vive autour des prairies et des terres arables, le parti qu'on en tire dans ce même Royaume ne peut être mieux rémarqué qu'à Worsley, terre appartenante au Duc de Bridgewater, située à huit lieues de Manchester, l'intendant du Duc eu a fait des semis, pour l'entrétien de ces enclos.

L'aubepine est agréble au mois de May par la décoration de ses fleurs, et en Automne par celle de ses bayes rouges, qui attirent une multitude d'oiseaux.

Il y a une variété à fleur rose - très odorante. Une à fleur double, blanche, ces deux variétés se greffent sur l'epine blanche à fleurs simples, opération qui se fait dépuis la mi Juillet jusqu'à la mi-Aout.

Crataegus acerifolia. — Epine à feuille d'érable, elle croit dans la Virginie et dans plusieurs autres cantons du nord de l'Amerique. On possede aussi en Europe, l'aubepine à bouquets de la Caroline.

Cratagus aculeata. — L'aupepine à long dard ou à éperon.

Crataegus crusgalli. — L'aubepine luisante, il en est deux varietés, l'une qui s'éleve perpendiculairement, l'autre dont les branches tombent horisontalement.

Crataegus torminalis. — L'aubepine de Pinchaw. — Ou à dards très fins en forme d'epingles.

Il y a aussi, l'aubepine à feuille panachée de jaune et blanc. L'aubepine à feuille blanche avec les étamines violettes. L'aubepine à feuille de saule. Toutes ces especes préferent une terre légére.

Cupressus — Cyprès. — Le Cyprès s'eleve sur une tige droite à la hauteur de trente pieds, il en est de deux varietés,

sten Gartenverzierung nach dem neueren Geschmake verwendet werden; besonders aber wird er in England geschätzt, allwo man mit ihm lebendige Zäune um die Wiesen und Äcker bildet; der Werth, welchen man in diesem Königreiche auf dieses Gewächs setzet, kann am besten daraus beurtheilt werden, daſs der Inspektor des Herzogs von Bridgewater denselben auf dem Landgute Worsley 8 Meilen von Manchester ordentlich durch den Samen erzeugt, um damit die lebendigen Zäune zu unterhalten.

Der gemeine Weiſsdorn gewährt den angenehmsten Anblick in dem Monath May und Oktober, im ersten nähmlich wegen seiner schönen Blüthe, und im letztern wegen seinen schönen rothen Beeren, welche eine Menge Vögel herbeyziehen. Von diesem Staudengewächse gibt es eine Spielart mit rosenartigen Blüthen, welche ungemein wohlriechend ist.

Dann eine andere Spielart mit doppelten weisen Blüthen, diese zwey Spielarten können auf den Weiſsdorn mit einfachen Blüthen gepfropft werden, welches aber zwischen der Mitte des Monaths July und August geschehen muſs.

Crataegus acerifolia. Der ahornblättrige Weiſsdorn, dessen Vaterland ist Virginien, und einige andere Gegenden von Nordamerika, doch besitzt man auch in Europa eine nordamerikanische Gattung, der Carolinische Büschelweiſsdorn genannt.

Crataegus aculeata. Der stachligte Weiſsdorn.

Crataegus crusgalli. Der glänzende Weiſsdorn. Hievon gibt es zwey Arten, eine, welche sich senkrecht empor hebt, und die andere, welche ihre Zweige wagrecht aus, strecket.

Crataegus torminalis. Der fein stachligte Weiſsdorn. Ferners gibt es eine Weiſsdorn-Art mit weiſs und gelbgesprengten Blättern. Eine andere mit weissem Laube und violettem Netze, und einen weidenblättrigen Weiſsdorn. Alle Weiſsdorn-Arten lieben vorzüglich ein lokeres leichtes Erdreich.

Cupressus. Die Cypresse. Dieser Baum erhebt sich auf einem geraden Stamm zu einer Höhe von 30 Fuſs; man findet zwey Abarten

le cyprès mâle et le cyprès femelle, le premier s'etend horisontalement, le second forme une pyramide. La beauté de cet arbre toujours verd, consiste particulierement, en ce qu'il conserve toute l'année une verdure printaniére, il est peu d'arbre qui produise un plus bel effet, on prétend qu'il purifie l'atmosphere qui l'environne; il se multiplie de graines, qu'il faut semer en mars. On voit beaucoup des cyprés en Italie, on les y regarde comme le plus bel ornement des maisons de campagne. Les Anglais ont été les premiers qui essayerent de lesplanter dans une temperature plus froide, ils réussissent bien chez eux, on en voit des superbes dans le Parc de Weydbridge, la grande allée de la maison de Lord Barlington à Chieswic est plantée de cyprés mêlés d'urnes et d'ornemens funeraires à l'antique.

Cupressus disticha. — Le cyprés de la Louisiane à feuilles d'acacia. — Se dépouille pendant l'hyver, il crait dans les marais du Mississipi, dont il borde magnifiquement les vastes rivages. Cet arbre est deja très acclimaté en Angleterre. Il s'éleve en Amerique à quatre-vingt pieds et sa croissance est très active.

Mais un arbre précieux est le cyprés de Mariland à feuilles de Thuya. Cupressus thuyoides qui est très repandu et cultivé en Angleterre, où il supporte les gêlées des contrées les plus froides. Il croit naturellement dans le nord de l'Amerique, et surtout dans les marais, cet arbre toujours verd, est d'une croissance trés active, on ne sauroit trop en recommander la culture en Europe. Il parvient à la hauteur de cent pieds, dans les sols marecageux et sablonneux, son bois est d'un usage connu pour les charpentes, les maisons de la Ville de Philadelphie en ont été construites. Cet arbre intéressant et d'une constitution robuste, mérite l'attention des proprietaires et particulierement dans les contrées, où la disette et le cherté du bois

von der Cypresse, nähmlich die männliche Cypresse, und die weibliche Cypresse; die erstere dehnt ihre Zweige wagrecht aus, und die zweyte bildet eine Pyramide. Die vorzüglichste Zierde dieses immergrünen Baumes besteht darin, dafs ihn das ganze Jahr hindurch eine unveränderliche Frühlingsgrüne schmückt, wenige Bäume übertreffen diesen an schöner Wirkung, auch sagt man von ihr, dafs sie die Luft reinige, welche sie umgibt. Ihre Fortpflanzung geschieht durch den Kern, welcher im Monath März gestekt werden mufs. Dieser Baum wird besonders in Italien sehr häuffig angetroffen, indem man ihn hier als die schönste Zierde der Landhäuser betrachtet. Die Engländer waren die ersten, welche die Cypresse auch in eine kältere Temperatur zu verpflanzen suchten, und sie hatten das Vergnügen, sie sehr gut fortkommen zu sehen; eine der prächtigsten Cypressen sieht man in dem Park von Weydbridge, und die grofse Allee des Lords Burlington vor dessen Haus zu Chieswic besteht blofs aus Cypressen, welche mit anticken Urnen und andern Leichenzierrathen untermischt sind.

Cupressus disticha. Die zweyzeilige Cypresse. Diese verliert während dem Winter ihr Laub, sie wächst vorzüglich in den Sümpfen des Missisipi, dessen weites Ufer prächtig bekleidet. Dieser Baum ist in England schon beynahe ganz einhelmisch gemacht. In Amerika erreicht er eine Gröfse von 80 Fufs und wächst sehr geschwind.

Einer der kostbarsten Bäume aber ist die lebensbaumblättrige Cypresse aus Mariland, Cupressus thuyoides, welche fast in ganz England verbreitet, und sorgfältig gepflegt wird, allwo sie den Frost der kältesten Gegenden erträgt. In Nordamerika wächst sie wild, und vorzüglich gern in Morästen. Dieser immer grüne Baum wächst sehr geschwind, und seine Verbreitung in Europa kann nicht genug anempfohlen werden; er erreicht eine Höhe von mehr als 100 Fufs, wenn er auf einem sumpfigten und sandigten Boden gepflanzt wird; sein Holz ist als ein vortreffliches Bauholz bekannt, und fast alle Häuser von Philadelphia wurden mit ihm erbauet. Dieser merkwürdige Baum hat ein festes Holz, und verdient daher wegen seinen seltenen Eigen-

se font sentir. On peut multiplier cet arbre par boutures et par marcottes.

Cytisus. — Cytise.

Cytisus laburnum. — C'est le plus grand des cytises. Il s'éleve à la hauteur des moyens arbres. Il est d'une grande ressource pour l'ornement des jardins, où il forme un coup d'oeil agréable, par ses grandes grouppes de fleurs jaunes, mais on pouroit l'employer utilement, d'autant que cette espece d'arbre n'est pas d'elicate et vient dans les plus mauvais terrains. Comme sa végetation est très active, ou pouroit en former des petits taillis à réceper tous les huit ou neuf ans, en y laissant monter quelques sujets qui obtiendroient de la grosseur, le bois est pliant et très propre pour les Cercles, il est dur, prend bien le poli. Mr. Miller assuroit qu'on pouroit s'en servir pour bois de charpente, et qu'il obtient jusqu'à six pieds de tour. La beauté de cet arbre, sa parure qu'il étale avec élegance, la vitesse de sa croissance, son utilité démontrée, tout devroit inviter à le cultiver en masse. Quoiqu'il reussisse en tout espece de terrain, le trop d'humidité paroit cependant lui nuire, on le multiplie par ses graines, qu'on seme en mars.

Cytisus hirsutus. — Cytise velu. — Arbrisseau rameux et touffu, qui ne s'éleve qu'à la hauteur de trois pieds, ses fleurs paroissent au mois de May et continuent pendant tout l'Eté, elles sont d'un beau jaune m'êté d'un rouge obseur.

Cytisus Capitatus. — Cytise dont les fleurs sont rassembliées au sommet, c'est un petit arbuste.

schaften die Aufmerksamkeit aller Gutsbesitzer, vorzüglich aber dort, wo man anfängt den Holzmangel, und die Holztheurung zufühlen. Seine Fortpflanzung geschieht durch Schöfslinge und Senkreiser.

Cytisus. Der Bohnenbaum. Der gröfste von dieser Baumart ist der

Cytisus laburnum. Der gemeine Bohnenbaum, er erreicht die Gröfse eines mittelmässigen Baumes, und ist für die Gartenverzierung von grosfem Nutzen, indem er mit seinen grofsen gelben Blüthen-Gruppen einen angenehmen Anblick gewährt; dieser Baum konnte daher für die Gartenverzierung um so nützlicher werden, weil er nichts weniger als zärtlich ist, und auch in dem schlechtesten Erdreich fortkommt; da sein Wachsthum sehr geschwind ist, so könnte man mit ihm kleine Gehaue anlegen, welche alle 8 oder 9 Jahre beschnitten werden könnten, welches aber durch Versuche geschehen müfste, welche seine Gröfse ertragen könnte, sein Holz ist biegsam und sehr geschickt zu Reifen, nebst dem ist es hart, und nimmt gern eine Politur an. Herr Miller versichert sogar, dafs man ihn als Bauholz gebrauchen könne, und dafs er eine Dicke von 6 Fufs erreichen könne. Diese anerkannten Vorzüge dieses Baumes, seine Schönheit, sein Schmuck, welchen er mit ungemeiner Zierlichkeit ausbreitet, und endlich die Geschwindigkeit seines Wachsthums, alles dieses sollte hinreichend seyn, diesen Baum so viel als möglich zur Anpflanzung im Grofsen zu empfehlen, obschon er übrigens in jedem Erdreich fortkommt, so scheint ihm doch eine gar zu grofse Feuchtigkeit nicht zuträglich zu seyn. Seine Vermehrung geschieht durch den Kern, welchen man im Monath März steckt.

Cytisus hirsutus. Der haarige Bohnenbaum. Ist ein dichtes zweigvolles Staudengewächs, welches ungefähr eine Gröfse von 3 Fufs erreicht. Seine Blüthe erscheint im Monath May, und dauert den ganzen Sommer durch, sie ist von einer schönen gelben Farbe etwas gemischt mit dunkelroth.

Cytisus Capitatus. Der Kopfförmige Bohnenbaum. Dieser ist ein kleiner Strauch, seine Blüthen sind alle oben in einer Gruppe versammelt.

Schmidtmayer

Vue du Chateau de Raby dans la Contrée de Dunham.

Das Schloß Raby in der Grafschaft Dunham.

Cytisus Austiacus. — Cytise d'Autriche, il croit naturellement en Autriche, et ne s'eleve qu'à trois pieds de hauteur, son feuillage est argenté, sa fleur d'un jaune brillant.

Cytisus alpinus. — Cytise des alpes. — A feuilles très étroites. Cet arbrisseau fleurit au mois de May.

Le Cytise à feuilles lisses. Ou Trifolium. — S'eleve à sept ou huit pieds, il fleurit en Juin. Ses fleurs sont d'un jaune très éclatant.

Le Cytise de Tartarie fleurit en Mai, ses fleurs sont de la nuance de celles du précedent.

Tous les Cytises décorent agreablement les jardins, ils harmonisent par leur feuillage avec différens autres arbustes, pour former les plus jolis grouppes, de même qu'avec l'Erable de Crête et celui de Montpellier.

Un grouppe par exemple composé de l'Erable de Crête, auquel on feroit succeder le cytise commun, en ajoutant par dégradation à celui-ci, l'aspalathe à l'arge feuille ou le sumac de l'Amerique Septentrionale, ensuite, le cytise des jardiniers, celui à epis, puis le jasmin jaune commun, enfin le cytise nain, et la potentille en arbuste. Formeroit un assemblage ravissant, orné de mêmes feuillages et de diverses fleurs.

D.

Dirca. Arbrisseau originaire du Canada, les ameriquains le nomment bois de plomb, les Allemands et les Anglais bois de cuir, il est agréable, en ce qu'il fleurit de très bonne heure et décore ainsi les bosquets du Printems, avant plusieurs autres arbrisseaux, sa fleur est d'un bleu verdâtre.

Dyospiros lotus, Plaqueminier, prunier Datier d'Inde, arbre qui s'eleve à trente pieds de hauteur dans un sol léger, il est originaire de l'Amerique, produit des

Cytisus austriacus. Der österreichische Bohnenbaum. Dieser wächst wild in Österreich, und wird nicht über 3 Fuſs hoch, sein Laub ist silberfarbig, und seine Blüthe glänzend gelb.

Cytisus alpinus. Der Alpenbohnenbaum. Dieses Staudengewächs hat sehr schmale Blätter, er blüth im Monath May.

Cytisus trifolius. Der glatt oder dreyblättrige Bohnenbaum. Er erreicht eine Gröſse von 7 bis 8 Fuſs, blüth im Monath Juny; seine Blüthe ist von einer schönen sehr glänzend gelben Farbe.

Cytisus tartaricus. Der Tartarische Bohnenbaum. Dieser blüht im Monath May, seine Blüthe ist von gleicher Farbe mit seiner des Vorhergehenden. Alle Bohnenbaumarten zieren die Gärten, und harmoniren durch ihr Laubwerk mit verschiedenen anderen Gesträuchen, ja selbst mit dem griechischen und französischen Ahorn, und können daher zur Bildung der schönsten Gruppen verwendet werden. So wurde zum Beyspiel eine Gruppe, welche aus dem griechischen Ahorn dem gemeinen Bohnenbaum, der breitblättrigen Witschen oder dem nordamerikanischen Sumach, dem Gärtner Bohnenbaum, dem stachligten Bohnenbaum, dann dem gemeinen gelben Jasmin und endlich dem Zwerg-Bohnenbaum und der strauchartigen Fingerkraut in gehöriger Abstuffung zusammen gesetz wäre, ein bezauberndes Ganzes bilden, welches beynahe mit dem nähmlichen Laube und mit verschiedenen Blüthen geschmückt wäre.

D

Dirca. Sumpfiederholz ein ursprünglich aus Canada herkommendes Staudengewächs; die Amerikaner heissen ihn Bleyholz, die Deutschen und Engländer aber Lederholz; sein eigentlicher Vorzug besteht darin, daſs er sehr zeitig blüht, und daher zur Verzierung der Frühlingslusthaine vor allen andern Sträuchen anzuempfehlen ist; seine Blüthe ist grünlicht gelb.

Dyospiros lotus. Die gemeine Persimone. Dieser Baum ist ursprünglich in Amerika zu Hause, und erreicht eine Höhe von 30 Fuſs, wenn er auf einen leichten Boden zu ste-

fleurs au mois de May, dont les nuances sont jaunâtres, son fruit a dans la Louisiane, la grosseur d'une petite pêche, dont on fait de très bonne eau de vie; le Plaqueminier d'Italie, qu'on croit originaire d'Afrique, est une arbre peu élevé, dont le fruit est une sorte de gland, il doit être placé au nord, dans une terre de bruyere, ou, du moins sabloneuse.

hen kommt; er blüht im Monath May und treibt gelblichte Blumen; seine Frucht gelangt in Luisiana zu einer Gröfse von einer kleinen Pfersich, woraus man einen sehr guten Brantwein bereitete die Italiänische Persimone, deren ursprüngliches Vaterland Afrika zu seyn glaubt, ist nur ein kleiner Baum, dessen Frucht einer Art von Eichel gleichet; er fordert eine nördliche Lage, und einen rauhen ungebauten oder wenigstens einen sandigten Boden.

E.

E

Elaeagnus Olivier sauvage, ou de Bohême, arbrisseau epineux à feuilles étroites, qui produit en Juin et Juillet, des fleurs jaunes très odorantes, il s'eleve à douze ou quinze pieds, son bois est tendre et se rompt aisement, il prefere l'explosion du soleil et se multiplie de semences, de marcottes et de boutures.

Cet arbrisseau embellit particulierement, par l'éclat de son feuillage, toutes les décorations, dans lesqu'elles les nuances blanches sont récherchées, il parfume l'air, principalement vert le soir, à une grande distance, il orne bien les bosquets, et ne quitte ses feuilles que dans le tems des gélées. Il en est une espece non épineuse, dont les feuilles sont plus longues et moins larges, et les fleurs moins odorantes.

Elaeagnus. Der Oleaster ist ein stachligtes Staudengewächs mit schmalen Blättern, welches in den Monathen Juny und July gelbe sehr wohlriechende Blüthen treibt, er gelangt zu einer Gröfse von 12 bis 15 Fufs, sein Holz ist spröde und bricht leicht. Eine südliche Lage ist ihm zuträglicher als jede andere. Seine Fortpflanzung geschieht sowohl durch den Samen, als auch durch Ableger, und Schöfslinge. Die vorzüglichste Zierde dieses Strauches besteht in der Pracht seines Laubes, womit alle Verzierungen, für welche weisse Nuancen gesucht werden, verschönert werden können; er erfüllt die Luft mit wohlriechenden Dünsten, vorzüglich des Abends weit und breit um sich her, schmückt alle Lustwäldchen auf eine vorzüglich angemehme Art, und verliert sein Laub nicht eher, als bis der Frost eintritt. Von diesem Strauche gibt es auch noch eine andere Art, welche keine Eicheln hat, und deren Laub länger, jedoch etwas schmäler auch die Blüthe weniger wohlriechend ist.

Emerus securidaca, Coronilla, Coronille, Séné bâtard, c'est un arbrisseau qui pousse du pied, un grand nombre de tiges très rameuses, qui peuvent s'elever à quatre ou cinq pieds de hauteur, ses fleurs jaunes, tachées de rouge se succedent depuis la mi-May, jusqu'à la fin de l'été, quand on a soin de tondre l'arbuste, après ses premieres fleurs; il aime l'ombre, est peu difficile sur le terrain et forme des jolis buissons, on peut le multiplier, par les semences qu'on pose en terre au mois de Fevrier, par les drageons enracinés et les marcottes.

Emerus securidaca Coronilla. Die Pellschen. Dieses ist ein Staudengewächs, welches unten vom Stamm aus eine Menge Ruthen mit sehr vielen Zweigen treibt, welche auch eine Gröfse von 4 bis 5 Fufs erreichen können; seine gelben rothgefiekten Blüthen kommen ungefähr in der Mitte des Monaths May zum Vorschein, und dauern den ganzen Sommer hindurch, indem sie nicht alle auf ein Mahl; sondern nach und nach erscheinen, wenn man es nicht unterläfst den Strauch nach seinen ersten Blüthen zu beschneiden; übrigens liebt er den Schatten, nimmt fast mit jedem Boden vorlieb, und bildet artige Gesträu-

Evouymus. Fusain, arbrisseau forestier de la moyenne grandeur, dont les fleurs sont d'un blanc verdâtre, mais si elles ont peu de merite, ses fruits rouges, qui conservent leur belle couleur, jusqu'aux gelées, forment un joli coup d'oeil, il trace beaucoup, et fournit quantité de drageons. Le bois du fusain reduit en charbon, sert aux dessinateurs.

Les varietés du fusain sont:

Le fusain bâtard, voyez Celastrus bullatus.

Le fusain d'Amerique, dont l'ecorce est remplie de verrues, Evouymus verrucosus.

Le fusain d'Amerique de couleur pourprée. Evonymus purpureus.

F.

Fagus. Hêtre, un des plus beaux et des plus gros arbres forestiers de la premiere grandeur, cet arbre est d'une longue existance, on en voyoit un passés cinquante ans, près de Clermont en France, dont le tronc avoit trente pieds de tour, on lui donnoit alors l'age de 500 ans, et il etoit encore très vigoureux, son tronc n'avoit que vingt pieds de hauteur, mais du sommet partoient plusieurs branches qui formoient autant de gros arbres.

Il en existoit également un très volumineux, dans la forêt de Soigne, aux Païs-Bas, du tems du Gouvernement du Duc Charles de Lorraine, ce Prince se plaisoit à faire des haltes de chasse, à l'ombre de la couronne vaste et majestueuse de ce bel arbre.

che. Seine Fortpflanzung kann sowohl durch den Samen, welchen man im Monath Februar säet, als auch durch eingewurzelte Schöfslinge und Ableger geschehen.

Evonymus. Der Spindelbaum. Dieser ist ein Waldstrauch von mittelmässiger Gröfse mit grünlicht weissen Blüthen; obschon nun diese Blüthen wenig Werth haben, so sind dagegen seine Früchte um so schätzbarer, welche ihre schöne rothe Farbe bis zum Eintritt der kalten Fröste behalten, und einen schönen Anblick gewähren. Dieser Strauch treibt viele Seitenäste und eine Menge von Schöfslinge; sein Holz gibt Kohlen, welche zum Zeichnen gebraucht werden.

Spielarten des Spindelbaums gibt es folgende.

Celastrus bullatus. Der Bastard-Spindelbaum.

Evonimus amerikanus verancosus. Der Amerikanische Spindelbaum, dessen Rinde voll Warzen ist.

Evonimus americanus purpureus. Der purpurblüthige Amerikanische Spindelbaum.

F

Fagus. Die Buche. Diese ist eine der schönsten und gröfsten Waldbäume, er ist ungemein dauerhaft; vor ungefähr 50 Jahren zeigte man dem Fremden zu Clermont in Frankreich eine Buche, deren Stamm am Fufse 30 Fufs im Umfang hatte; man schrieb ihm schon damahls ein Alter von 500 Jahren zu, und doch war er noch sehr frisch und voll Kraft, ihr Stamm reichte nur 20 Fufs in die Höhe; allein vom Ende des Stammes an theilte sie sich in mehrere empor steigende Aeste, von denen jeder für sich einen grofsen Baum ausmachte. Eben so befand sich in Belgien während der Stadthalterschaft des Herzogs Karl von Lothringen, im Soigner-Wald eine Buche von ausserordentlichem Umfange. Dieser Prinz hatte ein besonderes Wohlgefallen an diesem Baume, und pflegte daher gewöhnlich, wenn er in diesem Walde jagte, bey ihm Halt zu machen, und unter der grofsen schattenreichen Krone dieses schönen majestätischen Baumes auszuruhen.

Peu d'arbres forestiers ont un port plus agréable que le hêtre, on peut le nommer à juste titre le laurier des bois, tant par la beauté de son feuillage, que par sa durée au de là de l'automne, sans être sujet à la piquure des insectes, c'est par cette raison qu'il convient dans les parcs, où il produit l'effet le plus gracieux.

Les hêtres se plaisent dans toute sorte de terrain, ils ne craignent que le tuf, cet arbre, toutefois, est indigene aux montagnes, celles de la Suisse en sont couvertes, on l'y trouve à la même élevation que le sapin, avec cette difference, que le sapin est groupé vers le nord et le hêtre du côté du midi.

Le hêtre à feuille pourprées est une variété du hêtre commun, sa croissance est plus active, il est indigene dans les forêts de la Transylvanie.

Le hêtre à feuilles panachées est une autre varieté, qu'on multiplie par la greffe en écusson, ou par celle en approche. Le hêtre à branche pendante, le hêtre crête de coq originaire de Cayenne, se multiplient aussi par la greffe en approche.

Le bois de hêtre est le plus estimé, après celui du Charme, pour de chauffage, il sert au charronage et aux tourneurs, il seroit propre aux charpentes, s'il etoit possible de le mieux guarantir des vers: on extrait de sa faine une huile bonne a brûler, qui se conserve longtems.

Frangula. Bourdaine, Aune noir, arbrisseau forestier de la grande espece, dont les tiges s'elevent jusqu'à seize pieds de hauteur, la feuille est ovale, un peu alongée, et ses bayes d'abord vertes, rougissent ensuite et deviennent noires. Cet arbrisseau se plait dans les terres glaises et aquatiques, il vient facilement et se multiplie abondamment par les semences, et par les drageons enracinés qui poussent à leur pied.

Es giebt wenige Waldbäume, welche die Buche an der schönen Haltung übertreffen; man kann sie deſswegen mit allem Rechte die Krone der Wälder nennen und dieses zwar sowohl in Hinsicht der Schönheit seines Laubwerks, als auch der langen Dauer desselben bis weit in den Herbst hinein, ohne daſs dasselbe dem Stiche der Insekten ausgesetzt ist; aus dieser Ursache verdient sie vorzugweise eine Stelle in jedem Park, wo sie jederzeit den angenehmsten Efekt hervor bringt.

Die Buche kommt in jedem Erdreich fort mit der einzigen Ausnahme des Tofsteingrundes, sie ist selbst in den höchsten Gebirgen einheimisch, die Schweitzergebirge sind fast ganz von ihr bedekt und man findet sie dort mit der Tanne in gleicher Höhe jedoch mit dem Unterschied, daſs die Tannen die nördliche, die Buchen hingegen die südliche Seite der Gebirge einehmen.

Die Purpurblättrige Buche ist eine Spielart von der gemeinen Buche, sie wächst geschwinder, und ist vorzüglich in den Wäldern von Transsylvanien einheimisch.

Die Buche mit gestreiften Blättern ist eine andere Spielart, welche durch Pfropfen fortgepflanzt wird.

Die Buche mit hängenden Aesten, oder die Hahnenkammartige Buche, welche ursprünglich in Cayenne zu Hause ist, wird ebenfalls durch Pfropfen fortgepflanzt.

Nach der Hainbuche wird das Holz der Buche als Brennholz jedem andern vorgezogen, auch wird es als Kohlenholz und von den Drechslern sehr gesucht, ja selbst als Bauholz würde es gut zu gebrauchen seyn, wenn man ein Bewahrnungsmittel vor den Würmern ausfindig machen könnte; aus ihren Früchten wird ein gutes Brennöhl gepreſst, welches sich lange Zeit erhält.

Frangula. Die schwarze Erle. Diese ist ein Waldstrauch von der groſsen Art; ihre staudenartige Schäfte erreichen eine Höhe von 16 Fuſs; ihr Laub ist etwas länglicht Oval; ihre Frucht besteht in einer anfänglich grünen Beere, die nach und nach roth, und endlich schwarz wird. Dieses Staudengewächs liebt vorzüglich ein lehmigtes und wässerigtes Erdreich. Die schwarze Erle kommt leicht fort, und vermehrt sich sehr geschwind durch den Samen und

Barskiming en Ecosse. — *Barskiming en Schottland.*

Son bois est très utile, le charbon entre dans la compositions de la poudre à Canon, les jardiniers en font des baguettes pour les treillages, les cordoniers des chevilles et des talons, les bayes vertes teignent les laines en verd, et son écorce donne une teinture jaune.

Fraxinus. — Frêne. — C'est un bel arbre forestier de la premiere grandeur, sa tige droite et suelte s'eleve souvent à quarante pieds, il se plait dans les terres légeres, principalement, si elles sont grasses et fertiles, il crait, cependant, dans toute sorte de terrain, il vient très bien le long des eaux, et géneralement dans tous les endroits humides, où l'on a pratiqué des saignées, pour en écarter les eaux trop nombreuses, sa croissance est assez active, le frêne est très estimé en Angleterre et dans la Belgique, il semble affectionner la belle vallée de l'Inn, mais il y est mal cultivé, son bois après celui du chêne est celui dont on fait le plus d'usage, puisqu'il sert à l'artillerie, à monter les armes, au charronage, à la construction des vaisseaux, à la charpente, à la tonnellerie, aux tourneurs, aux couvreurs, on ne peut trop en récommander la oulture; la feuille peut aussi servir de nouriture au bétail.

Le Frêne de la Caroline. Ou frêne à feuilles de noyer, fut connu en Angleterre en 1 2-, tems auquel Mylord Catesby envoya des semences d'Amerique, cet arbre se plait de préférence dans un terrain humide, il parvient à une grande hauteur.

Le Frêne blanc, ou Frêne de la nouvelle Angleterre, dont les feuilles sont terminées par une longue pointe, se plait dans un sol léger, sa croissance est assez l'ente, il parvient à la hauteur de cinquante pieds: il fut connu en Angleterre, en 1724. Mr. Moore en envoia les graines d'Amerique.

durch eingewurzelte Schöfslinge, welche sie am Fusse ihres Stammes treibt. Ihr Holz ist sehr brauchbar, die Kohle davon wird mit zur Verfertigung des Schiefspulvers gebraucht; die Gärtner machen Ruthen daraus zu ihren Gitterwerkern, die Schuster gebrauchen sie zur Verfertigung der hölzernen Schuhnägel und zu den hölzernen Absätzen; ihre grünen Beeren färben die Wolle grün, und ihre Rinde gibt eine gelbe Farbe.

Fraxinus. Die Esche. Diese ist ein schöner Waldbaum von der ersten Gröfse; ihr gerader schlanker Stamm erreicht eine Höhe von 40 Fufs; sie liebt ein leichtes und vorzüglich ein fettes, fruchtbares Erdreich; doch kommt sie auch in einem jeden andern Erdreich fort; am häufigsten aber wird sie an den Ufern der Bäche, Flüsse, und Teuche gefunden, und überhaupt auf allen feuchten Gründen, wo Abzugsgräben angebracht sind, um das zu häufige Wasser abzuleiten; sie wächst auch ziemlich geschwind; die Esche wird besonders in England und in den ehemahligen Niederlanden hoch geschätzt; vorzüglich aber scheint sie in dem schönen Innthal zu gedeihen, obschon sie dort schlecht gepflegt wird. Nach dem Eichenholz ist wohl das Eschenholz vom häufigsten Gebrauche; indem es von den Artilleristen zum Ausrüsten des Geschützes verwendet wird; ferner wird es von Wagnern, zum Schifbau, zum Bauen, zur Fofsbinderey, zum Drechseln und zum Dachdecken gebraucht; man kann daher die Anpflanzung dieses Baumes nicht genug anempfehlen; besonders da selbst sein Laub noch als ein ergiebiges Futter für das Vieh benützt werden kann.

Fraxinus jnglandifolia. Die Carolinische oder wallnufsblättrige Esche wurde in England im Jahr 1727 das erste Mahl bekannt; als Lord Catesby den Samen derselben aus Amerika herschikte; dieser Baum liebt vorzüglich ein feuchtes Erdreich, und gelangt zu einer besonderen Gröfse.

Fraxinus novae Angliae Die neuenglische oder weisse Esche, deren Laub sich in eine lange Spitze endiget, sucht einen leichten Boden, wächst aber nur langsam; und erreicht eine Höhe von 50 Fufs; sie wurde im Jahr 1724 in England bekannt; als der Lord Moore ihren Saamen aus Amerika schickte.

Le Frêne de Calabre. S'eleve dans un sol sec qui lui convient, à la hauteur de vingt pieds, il produit un bel effet par sa fleur pourprée, qui paroit avant les feuilles, cet arbre crait plus tôt, etant greffé sur le frêne ordinaire.

Le Frêne de Montpelier, on frêne nain parvient à peu près à la même hauteur que le précédent, sa croissance est lente, ses fleurs sont legerement nuaucés de rose.

Le Frêne à branche pendantes est une variété dont l'effet est remarquable, lorsque l'arbre est placé avec succes.

Les racines du frêne poussent presque toutes horisontalemcnt, à la reserve du pivot, qu'il faut extirper, autant que possible; comme cet arbre a beaucoup de moëlle, il faut éviter de lui ôter des fortes branches, de crainte d'apauvrir ses racines: on se procure toutefors des beaux taillis de frêne, en coupant les jeunes arbres à un pied de terre, lors de la plantation.

On éleve très bien le frêne de la graine ceuillée vers le mois d'Octebre, lorsqu'elle commence à tomber; celle d'un jeune arbre est la meilleure.

G.

Genista juncaea ou Spartium juncaeum, Genêt, arbrisseau forestier de la premiere grandeur, très commun dans certains cantons de la Belgique, et principalement dans les landes, où il s'eleve à sept ou huit pieds, il interesse, par le nombre et l'odeur suave des fleurs jaunes, dont il se couvre; destiné, depuis longtems à embellir les massifs d'une verdure permanante, son emploi ne peut étre trop répété. On le multiplie par les graines.

Fraxinus neapolitana. Die Calabrische Esche; diese liebt einen trokenen Boden, doch erreicht sie selten eine Gröfse von mehr als 20 Fufs, bringt aber in einem Garten durch ihre purpurfarbne Blüthen, welche vor dem Laube zum Vorschein kommen, eine schöne Wirkung hervor; dieser Baum wächst geschwinder, wenn er auf die gemeine Esche gepfropft wird.

Fraxinus nana. Die Französische oder Zwergesche. Diese erreicht ungefähr die nähmliche Gröfse, wie die vorhergehende Art; allein ihr Wachsthum ist langsam; ihre Blüthen haben einen leichten Anstrich von Rosenfarbe.

Fraxinus pendula. Die hängende Esche. Diese ist eine Spielart, welche einen merkwürdigen Effekt hervorbringt, wenn sie gut angebracht wird.

Die Wurzeln der Esche streichen fast durchgehends in einer horizontalen Richtung mit Ausnahme der Pfahlwurzel, welche man soviel als möglich abstumpfen mufs. Da dieser Baum ein starkes Mark hat, so mufs man sich wohl in Acht nehmen um ihm keine starke Aeste hinwegzunehmen, damit man seine Wurzeln nicht zu sehr schwäche; wenn man sich schöne Gehaue von Eschen verschaffen will, so braucht man nichts zu thun, als die jungen Bäumchen in den Pflanzungen ungefähr einen Fufs über der Erde abzuschneiden.

Man erzieht die Esche am leichtesten aus dem Korn, welchen man gegen den Monath Oktober, wo er anfängt zufallen, sammelt; jener von jungen Bäumen ist hiezu am tauglichsten.

G.

Genista juncaea. Der Günster. Dieses ist ein Waldstrauch von der ersten Gröfse, und in gewissen Gegenden, Belgiens vorzüglich an dem unangebauten Meerstrande sehr häufig zu finden allwo er eine Gröfse von 7 bis 8 Fufs erreicht; dieser Baum interessirt besonders durch die Menge und den angenehmen Geruch seiner gelben Blüthen, mit denen er bedekt wird; da er schon seit langer Zeit dazu bestimmt ist die Dickigte mit immer grünem Laube auszuschmücken; so kann seine Anwendung

Le genêt d'Espagne porte des fleurs d'une belle couleur de paille et d'une odeur délicieuse, il en est une espece à fleur double qui ne donne point de graine, et qui se multiplie par la greffe, une autre espece de ce même arbrisseau, nain, à fleur simple et double est également agréable, ils resistent difficilement aux grands hyvers. On doit les guaranter des gelées.

Les genêt de Luques et de Syberie sont des petits arbustes qui supportent les plus grands froids, et vegettent également en toute sorte de terrain.

Le genêt des teinturiers, Genista tinctoria est commun en Angleterre, en Allemagne, en France, il n'exige aucune culture et se multiplie par ses semences.

Le genêt épineux, ou jonc marin, Ulex Europaeus, est indigene à l'Europe, il s'éleve à plus de six pieds de hauteur, il pousse, avec un espece de desordre des ramaux serrés, couverts d'Epines, son port bisarre et l'eclat de ses fleurs qui brillent successivement, les deux tiers de l'année, d'une couleur d'or et éclatante, le font rechercher dans les bosquets de toutes les saisons, il prospere et fait bien sur les rochers, sur les monticules, et dans les endroits les plus arides.

Les racines des genêts sont pivotantes, leur plantation ne prospere donc pas, si on ne les établit dans les places, qui leur sont destinées, soit directement par la semence, soit au moyen de pots ou paniers, dans lesquels on a fait germer et pousser les semences, et qu'on fixe ensuite, à demeure.

Le Gingo ou Ginckgo Biloba, est une sorte de Noyer indigene au Japon, son fruit est applati, et ses feuilles ressemblent à celles du Capillaire, cet arbre résiste

nicht genug anempfohlen werden. Seine Fortpflanzung geschieht durch den Kern.

Der spanische Günster trägt besonders schöne strohfarbene Blüthen von einem ungemein angenehmen Geruch; hievon gibt es auch noch eine andere Art mit doppelten Blüthen, welche keinen Kern erzeuget, und daher durch Pfropfen fortgepflanzt werden muſs.

Eine andere Gattung von diesem zwergartigen Strauche mit einfacher und doppelter Blüthe gewährt ebenfalls einen angenehmen Anblick. Diese schönen Sträuche kennen indessen selten einen starken Winter ertragen, und fordern daher wider den starken Frost, geschützt zu werden. Hingegen sind:

Die Günsterarten von Luca und Siberien kleine Sträuche, welche der gröſsten Kälte widerstehen, und mit gleicher Leichtigkeit in jedem Erdreich fortkommen.

Genista tinctoria. Der Färbergünster ist in England, Deutschland und Frankreich zu Hause; er fordert gar keine besondere Pflege, und pflanzt sich durch den Samen fort.

Ulex europaeus. Der dornigte Günster ist in Europa zu Hause, und erreicht eine Gröſse von mehr als sechs Fuſs; er treibt seine Zweige sehr gedrängt und in einer Art von Unordnung mit vielen Stacheln bedeckt. Sein seltsamer Wuchs, und die Pracht seiner Blüthen, welche zwey Drittheile des Jahres hindurch nacheinander mit einer goldgelben prächtigen Farbe glänzen, machen, daſs er für die Lusthaine von allen Jahrszeiten gesucht wird; er gedeiht und kommt leicht fort auf den Felsen, Hügeln, und in den heissesten Gegenden. Die Wurzeln der Günsterarten streichen senkrecht und sind daher Pfahlwurzeln; aus diesem Grunde versprechen sie nur dann ein Gedeihen, wenn sie auf einem gehörigen Grunde angepflanzt werden; dieses geschehe nun entweder geradezu durch den Samen, oder mittelst eines Topfes oder Korbes, worinn man den Same vorher aufkäumen läſst, und hernach ihren beständigen Aufenthalt darinn fest setzt.

Ginkgo bilobaseu salisburia adiantifolia. Die zweylappige Salisburin ist eine Art von Nuſsbaum, der in Japan einheimisch ist; seine Frucht ist platt und dünn, und

aux grands hyvers et prospere dans toute espece de terrain, il préfere cependant, un sol un peu humide, en le multiplie de bouture.

Glauca. — C'est un diminutif du laurier tulipier, dont la fleur est blanche et les feuilles ressemblantes à celles du laurier cerise, il aime d'être placé à l'ombre, et dans une terre franche.

Glycine. — Arbrisseau qui fleurit en Juillet, ses fleurs sont rougeatres, il est originaire de la Virginie.

Gualteria. — Petit arbrisseau originaire du Canada, qui ressemble à la pervenche.

H.

Hedera arborea. — Lierre. — Arbrisseau forestier d'une verdure permanante, qui s'eleve à la hauteur des arbres auxquels il s'attache, il se reproduit de semences et de marcottes, qui reprennent aisement, cet arbrisseau est d'une grande utilité dans les décorations des jardins modernes, il couvre les rochers, les chaumieres, les arbres dessechés, les troncs d'autres arbres même, ou en peut composer des grouppes très pittoresques, en le conduisant sur des tuteurs ou troncs d'arbres qu'il enveloppe comme un raiseau, pour retomber etant parvenu au sommet, et se greffant, pour ainsi dire sur ses propres brauches.

Hidrangea. — Cet arbuste de pleine terre, mais qui craint les gêlées, se multiplie prodigieusement par les drageons, il n'est pas délicat sur le choix du terrain, mais une terre humide le rend plus vigoureux, ses fleurs d'un blanc peu éclatant, paroisseut à la fin de Juillet.

Hipericum androsaemum, grand millepertuis, il s'eleve à trois pieds de hauteur, sa racine produit des tiges, dont les

seine Blätter gleichen dem Frauenhaar. Dieser Baum widersteht der gröfsten Kälte, und gedeiht in jedem Erdreiche; jedoch liebt er vorzüglich einen etwas feuchten Boden. Seine Fortpflanzung geschieht durch Schöfslinge.

Glauca. Die graue Magnolie. Diese ist im kleinen das, was die grofsblüthige Magnolie im Grofsen ist; ihre Blüthen sind weifs, und gleichen jener des lorbeerblättrigen Pflaumenbaumes; sie fordert eine schattigte Lage, und ein freyes Erdreich.

Glycinia. Die Glicinie. Ein Staudengewächs, welches im Juny blühet; seine Blüthe ist röthlich, und seine Heimath ist Virginien.

Gualteria. Ist ein kleines Staudengewächs, welches in Canada zu Hause ist, und den Singrün gleichet.

H

Hedera arborea. Der Baum Epheu ist ein immergrüner Waldstrauch, welcher die Höhe der Bäume erreicht, welche er umschlingt; seine Fortpflanzung geschieht durch den Samen, und durch Ableger, welche gerne Wurzeln schlagen; dieser Strauch ist für die moderne Gartenverzierungen von grofsen Nutzen, indem er die Felsen, die Hütten, die dürren Bäume, und selbst die Stämme anderer Bäume bedecket; man kann mit seiner Hülfe ungemein mahlerische Gruppen aufstellen; indem man ihn an Baumstützen oder Baumstämmen hinaufleitet, welche er wie einen Rebenstock umwickelt, wenn er den obersten Gipfel erreicht hat, sich wieder zurückbiegt, und so zu sagen sich selbst auf seine eigene Zweige pfropft.

Hydrangea. Die Hydrangea. Diese ist ein Strauch, der blofs auf der Erde kriecht, und die Kälte nicht ertragen kann; er vermehrt sich ungemein schnell durch Schöfslinge, und ist in Hinsicht der Auswahl des Erdreichs gar nicht heickel; doch gibt ihm ein feuchtes Erdreich mehr Stärke, seine Blüthen von matt weisser Farbe erscheinen am Ende des Monaths July.

Hypericum androsaemum. Der englische Hartheu. Ist ein Strauch, der eine Gröfse von ungefähr 3 Fufs erreicht; seine

directions circulaires et demi verticales composent un buisson d'une forme gracieuse, les fleurs commencent à paroitre en Juin et se succedent jusqu'en automne, elles sont teintes d'un jaune, dont l'eclat égale celui de l'or, à ces fleurs succedent des fruits d'abord teints comme des pommes d'apis, prennant ensuite une nuance purpurine, et finissant par être colorées d'un noir d'ébene, ils contribuent par leurs nuances, qui contrastent avec le verd blond du sommet des tiges, à donner à la plante une décoratton durable, il aime l'ombre, et les terrains forts et frais, il sert bien à peupler le dessous des grands arbres, où il forme des jolis massifs. On le multiplie par ses graines et par la séparation de ses drageons enracinés.

Hippophae rhamnoides. — Rhamnoide à feuille de saule, Chalef d'Orient, épine marine, argousier d'Europe. Cet arbrisseau qui abandonné à lui même, prend toujours la forme très irreguliere, peut s'élever à vingt pieds de hauteur, il se garnit de ramaux, depuis la naissance de sa tige, jusqu'au sommet, dont les directions semi-verticales lui donnent l'aspect le plus pittoresque, ces tiges brillent par le nombreux feuillage qui les couvre, on diroit qu'il est doublé d'argent mat, ses feuilles très rapprochées, donnent à leur masse le plus grand éclat, lorsqu'elle est frappée des rayons du soleil, des epines nombreuses deffendent les parties laterales et les extrêmités des branches, ce qui le rend propre à couvrir les limites des fossés, il est d'un grand effet dans les tableaux qui brillent par les nuances argentées, le rhamnoide se plait dans le voisinage des eaux, il figure bien pour orner les cascades, les grottes, les fontaines, on le multiplie par les semences, les boutures, il en est deux varietés, l'une à fruits jaunes l'autre au fruits rouges.

Wurzel treibt Stauden, welche theils eine zirkelförmige, theils eine halb senkrechte Richtung annehmen, und dadurch ein Gebüsch bilden, welches einen ungemein lieblichen Anblick gewährt; seine Blüthen fangen im Juny an zum Vorschein zu kommen, und folgen so nach einander bis in den Herbst; sie sind von einer vollkommen goldgelben Farbe, und verwandeln sich dann in Früchte, welche anfänglich wie Apisäpfel aussehen, hierauf eine purpurröthliche Farbe annehmen, und endlich schwarz wie Ebenholz werden; diese verschiedene Farbengestallten, welche mit der gelbgrünen Farbe des Gipfels der Stauden im Kontraste stehen, tragen vorzüglich dazu bey, diesem Strauche eine dauerhafte Verzierung zu verschaften; er sucht den Schatten, und ein starkes, frisches Erdreich; sein vorzüglichster Gebrauch besteht darinn dafs man ihn um, und unter grofsen Bäumen anpflanzet, wodurch auch ihr unterer Stamm bedeckt und um ihn her ein niedliches dichtes Buschwerk gebildet wird; seine Fortpflanzung geschieht durch den Kern und durch Vertheilung der eingewurzelten Schöfslinge.

Hippophae rhamnoides. Der gemeine Sanddorn. Dieser Strauch, welcher in einem sich selbst überlassenen Zustand, immer eine sehr unregelmässige Gestalt annimmt, kann eine Gröfse von 20 Fufs erreichen; er wird gleich von seiner Entstehung an von unten bis oben mit einer Menge von Zweigen versehen, deren halb senkrechte Lage ihm ein äufserst mahlerisches Ansehen geben, seine Ruthen werden mit dichtem Laube bedeckt, und gewähren dadurch einen ungemein lieblichen Anblick, so zwar, dafs man anfänglich glauben möchte, sein Laubwerk sey mit matten Silber belegt; wenn die dicht auf einander gedrängten Blätter von dem Glanz der Sonnenstrahlen getroffen werden; so schimmert er mit seiner Laubmasse in der gröfsten Pracht; seine zahlreichen Stacheln verhindern jeden sich seiner Seiten, oder den Spitzen seiner Zweige zu nähern, welches ihn vorzüglich zur Einfassung von Gräben geschickt macht; er macht in allen jenen Gartengemählden eine vortheilhafte Wirkung, welche sich durch ihre silberfarbne Farbenmischung hervor heben sollen. Der Sanddorn steht gern in der Nach-

On trouve quantité de rhamnoide de la premiere variété dans la Province de Lincoln en Angleterre, sur les bans de sable, toutes les deux variétés croissent en Hollande, et sur les dunes des côtes de la Flandre maritime.

Le Rhamnoide du nord de l'Amerique se distingue par ses feuilles ovales, mais d'une nuance moins blanche, que celles du précedent.

Hotensia orientalis, l'hortence cet espece d'arbuste interessant pour embellir nos demeures est originaire, du Japon, il fut apporté de l'Orient en Angleterre par Sir Slater, il a fleuri pour la premiere fois en 1790, sa feuille est eliptique, et unie, d'un verd tendre, sa fleur paroit en bouquet très rapproché, de couleur d'abord verdâtré, puis blancheâtre, ses nuances changent en un beau rose et finalement en violet, la fleur n'est pas odoriferante, mais un buisson d'hortence est d'un effet agréable dans les appartemens, par le durée de ses fleurs, et la beauté de son feuillage, cet arbuste doit être planté dans une terre de bruyere, et demande beaucoup d'eau, l'air nocturne sert à l'entretenir dans sa beauté, il n'est pas de pleine terre, mais on a cru pouvoir ici en faire mention.

I.

Jasminum humile: Jasmin jaune inodore, cet arbuste qui fleurit au mois de Mai est d'autant plus agréable, que sa feuille est rarement attaquée des insectes, il préfere

barschaft von Gewässern, und figurirt sehr schön als Verzierung von grofsen Wasserfällen, von Grotten und Quellen; seine Fortpflanzung geschieht durch den Samen, durch eingesetzte Schöfslinge; ja selbst durch Ableger und mittelst seiner Wurzeln. Es gibt zwey Spielarten von Sanddorns eine mit gelben und eine mit rothen Früchten. Von der ersten findet man eine Menge in England in der Provinz Linkolm auf den zahlreichen Sandbänken; beyde Spielarten wachsen häufig in Holland und auf den Dünen an der Seeküste von Flandern.

Hippophae americanus. Dieser Nordamerikanische Sanddorn. Dieser unterscheidet sich von dem vorhergehenden durch sein eyrundes Laub, und durch seine minder weisse Blüthe.

Hortensia orientalis. Die Hortensia. Dieser interessante Strauch für die Verschönerung der Gärten ist ursprünglich in Japan zu Hause; er wurde zuerst von dem Herrn Flater nach England gebracht und blühte erst im Jahr 1790 das erste Mahl auf europäischen Boden; ihr Laub ist länglicht rund und glatt mit einem sanften Grün übertinchet; ihre Blüthe erscheint in einem sehr gedrängten Büschel anfangs in grünlichter und hierauf in weifslichter Farbe; späterhin verwandelt sich diese in eine schöne Rosenfarbe, und endlich in eine veilchenblaue; ihre Blüthe gibt zwar keinen Geruch, aber ihr Busch macht wegen der Dauerhaftigkeit seiner Blüthen und der Schönheit seines Laubwerks eine angenehme Wirkung in einem Zimmer. Dieser Strauch mufs in ein ödes ungebautes Erdreich gepflanzt werden, und verlangt vieles Wasser — doch nährt ihn die Nachtluft, und erhält ihn in seiner Schönheit. Obschon übrigens dieser Strauch nicht im Freyen wächst, so glaubten wir doch bey dieser Gelegenheit von ihm Erwähnung machen zu können.

I.

Jasminum humile. Der niedrige Jasmin. Dieser Strauch, welcher im Monath May blühet, ist defswegen vorzüglich schätzungswürdig, weil sein Laub selten von den

Melville en Ecosse.

Das Schloss Melville in Mid: Lothian.

les terrains élevés, quoiqu'il réussisse dans tous les sols.

Le Jasmin blanc ordinaire, — Jasminum officinale, — est un arbrisseau sarmenteux, qui éleve des tiges nombreuses à douze on quinze pieds de hauteur; ses fleurs blanches produisent beaucoup, quand l'arbre est placé dans un sol humide, à l'arbri des grands froids et du givre, cet arbrisseau interessant par l'agréable parfum de ses fleurs, mérite plus d'une place dans les bosquets, il se multiplie par marcottes et par drageons enracinés.

Le Jasmin des açores. — Jasminum asoricum, fleurit au mois de Septembre, sa fleur blanche et petite repand une odeur très suave, il faut le guarantir des gélées et des verglas. Il se multiplie de marcottes.

Jasminoides ou lycium europaeum, arbrisseau, dont il y a plusieurs especes et dont la végétation est tres active excepté celle qui conserve ses feuilles, il en est une épineuse, propre à couvrir les bornes des parcs, à les deffendre des insultes des malveuillans on des dégats des animaux, les fleurs semblables à celles du Jasmin, sont violettes, on le multiplie par les rejettons qui poussent au pied et aussi par boutures, laissé à lui même, il forme des masses très intéressantes, il garnit bien les grottes, les rochers, les murailles, et s'il est aidé d'un tuteur, il s'eleve, redessend, prend racine, se releve encore, et paroit composer un grouppe impénétrable, il faut l'éloigner des arbustes rares, auxqu'els il pouroit nuire, en les étouffant peu à peu.

Insekten angegriffen wird. Obschon er in jedem Boden fortkommt, so zieht er doch eine etwas erhabene Lage jeder anderen vor.

Jasminum officinale. Der gemeine Jasmin. Dieser ist ein rankendes Staudengewächs, welches seine zahlreichen Reben auf 12 bis 15 Fuſs in die Höhe treibt; seine weissen und häufigen Blüthen, wenn der Baum in einem feuchten Boden steht, und vor der groſsen Kälte und dem Reife gesichert ist, machen einen angenehmen Effekt, und verbreiten einen lieblichen Wohlgeruch um sich her; dieser Strauch verdient daher in jedem Lustwäldchen wohl mehr als eine Stelle; er wird durch Ableger, und eingesetzte Schöſslinge fortgepflanzt.

Jasminum azoricum. Der azorische Jasmin. Dieser blüht erst im Monath September, und trägt eine kleine weisse Blüthe, die einen ungemein angenehmen Geruch ausdünstet. Er verlangt Schutz vor dem Frost und Glatteis; seine Fortpflanzung geschieht durch Ableger.

Jasminoides seu lycium europaeum. Der europäische Baksdorn. Von diesem Strauche gibt es mehrere Arten, die alle einen üppigen und schnellen Wachsthum haben, wenn man jene ausnimmt, welche ihr Laub nicht verliert; eine von diesen ist besonders mit starken Stacheln versehen, und daher vorzüglich dazu geschickt zur Umzäumung der Gärten verwendet zu werden; um muthwilliger Beschädiger, und den Anfall der Thiere abzuhalten; seine Blüthen, welche jenen des Jasmins gleichen, sind violetfarbig; seine Fortpflanzung geschieht durch Schöſslinge, welche um den Fuſs seines Stammes hervorsprossen oder auch durch Ableger. Wenn er bloſs seiner Natur überlassen wird; so bildet er sehr anziehende Dickungen, und ist daher zur Umfassung der Grotten, Felsen und Mauren besonders geschickt; von einer Stütze getragen hebt er sich empor, steigt wieder nieder, fuſst Wurzeln, steigt noch ein Mahl empor und bildet auf diese Art eine fast undurchdringliche Gruppe; jedoch muſs man diesen Strauch von allen seltenen und heikeln Gesträuchen entfernen; indem er diesen durch sein Überwachsen schaden, und sie nach und nach ersticken wird.

Itea arbuste originaire d'Amerique, dont les fleurs blanches se présentent en épi, il se plait à l'ombre, à l'exposition du nord, il s'eleve à la hauteur de huit à neuf pieds, il décore agréablement les bosquets, il faut le couvrir d'une litiere, lorsque la rigueur de la saison se fait appercevoir.

Jujuba silvestris. — Jujubier, les fleurs de ce bel arbuste sont jaunes et paroissent au printems, son fruit mûrit dans les pays chauds, il lui faut l'exposition du midi: il est commun en Languedoc, en Espagne.

Juniperus vulgaris, genevrier. arbre forestier de la petite grandeur eu d'une verdure permanante, dont la tige est couverte d'une écorce rougeâtre, il harmonise avec le Cedre, les tiges des genevriers restent d'autant plus petites, que le sol qu'ils habitent est maigre et sec: cet arbre est difficile à transplanter, quand il est d'un certain age.

Juniperus Virginiana. — Cedre rouge, espece de genevrier qui s'eleve à vingt pieds de hauteur, et forme une pyramide gracieuse qui brille par la beauté de son feuillage lineaire et piquant, et par le verd bleuâtre dont il est teint, c'est un de ces arbres qui figurent bien isolement.

Juniperus bermudiana, genevrier de Bermude, plus délicat que le précedent, il ne lui cede pas en beauté, mais il exige l'exposition la plus abritée.

Juniperus Sueciae, genevrier de Suede, il s'eleve a la hauteur des moiens arbres.

Juniperus Sabina. — Arbrisseau toujours verd qui reprend difficilement, quand on le replante, il préfere d'être placé à l'ombre et dans une terre mediocre, on le multiplie de semence, de bouture et de marcotte, il en est deux varietés, l'une à feuille

Itea. Die Itea. Diese ist ein Nordamerikanischer Strauch, der eine Gröſse von 8 bis 9 Fuſs erreicht; seine weissen Blüthen erscheinen Büschelweis; er liebt eine schattigte nördliche Lage, und gewährt den Lustwäldchen eine angenehme Verzierung; beym Einbruch der kalten Jahrszeit muſs er mit einem Strohbeth bedeckt werden.

Jujuba silvestris. Der wilde Brustbeerbaum. Dieses ist ein groſser Strauch mit einem schönen glänzend grünen Laube, seine gelben Blüthen erscheinen im Frühling; seine Frucht gelangt aber nur in heissen Gegenden zur Reiffe; erfordert daher durchgehends eine warme südliche Lage. Seine Heimath ist Spanien, und die südlichsten Provinzen von Frankreich.

Juniperus vulgaris. Der gemeine Wachholder. Dieser ist ein Forstbaum von der kleineren Art und immergrün; seine Stauden haben eine röthliche Rinde; er harmonirt vorzüglich gut mit der Ceder; die Stauden des Wachhollerbaums bleiben um so kleiner, je magerer und trockener der Boden ist, auf dem sie stehen; auch hält es hart diesen Baum zu übersetzen, wenn er ein Mahl ein gewisses Alter erreicht hat.

Juniperus virginiana. Der virginische Wachholder. Dieser erreicht eine Höhe von 20 Fuſs, und bildet eine schöne pyramidenartige Krone, wie die Ceder; seine geraden spitzigen bläulich günen Nadeln geben ihm ein prachtvolles Ansehen, und er gehört vermög diesen Vorzügen unter die jenigen Bäume, welche in einer isolirten Lage sich am schönsten ausnehmen.

Juniperus bermudiana. Der Bermudische Wachholder. Dieser ist weit heikler, als der vorhergehende, gibt ihm jedoch an Schönheit nichts nach; allein er verlangt eine sehr geschützte Lage.

Juniperus suetiae. Der Schwedische Wachholder. Dieser erreicht die Gröſse der mittelmässigen Bäume.

Juniperus sabina. Der Seven Wachholder. Dieser ist ein immergrüner Strauch welcher nicht leicht Wurzeln schlägt, wenn er verpflanzt wird; er zieht eine schattige Lage und ein mittelmässiges Erdreich jedem andern vor; seine Fortpflanzung geschieht

de Tamarisc, qui ne s'eleve qu'à trois ou quatre pieds, l'autre à feuille de Cyprès, qui s'eleve davantage, la Sabine à feuille panachée en est une varieté charmante, ces arbrisseaux reussissent assez dans toute sorte de terrains et climats. Le genevrier aime une terre légere, plus sec qu' humide, et l'exposition la plus propre à le préserver du grand soleil et du froid trop rigoureux.

durch den Samen, durch Schöfslinge und durch Ableger. Von diesem Wachholderboum gibt es zwey Spielarten, die eine hat ein Tamariskenartiges Laub, und erreicht kaum eine Gröfse von 3 bis 4 Schuh; die andere hat ein Cypressenartiges Laub, und wird etwas gröfser. Auch der Seven Wachholder mit gestreiftem Laube ist eine vortreffliche Spielart. Alle diese Sträuche kommen in jedem Boden, und in jedem Clima fort. Überhaupt aber zieht der Wachholder ein leichtes mehr trokenes als nasses Erdreich vor, und fordert eine Lage, die ihn sowohl vor der zu grofsen Sonnenhitze, als auch vor der zu grofsen Kälte schützet.

K.

Kalmia arbrisseau charmant, dont les fleurs rouges paroissent en Juin et en Septembre, il préfere d'être placé au nord et dans une terre de bruyere, toutes ses varietés sont originaires de l'Amerique et ne peuvent se conserver en pleine terre, qu'avec bien de précautions, en le guarantissant des gêlées, sans toutefois lui ôter la liberté de la circulation de l'air.

K.

Kalmia. Der Kalmie. Diese ist ein lieblicher Strauch, dessen rothe Blüthen im Juny und Herbstmonath zum Vorschein kommen; er liebt eine nördliche Lage, und zieht ein rauhes noch unbebautes Erdreich jedem andern vor; alle seine Spielarten sind ursprünglich in Amerika zu Hause, und können nur mit der gröfsten Vorsicht im Freyen fortgebracht werden; wo man sie vor dem Reif, und starken Frost schützen mufs, ohne ihnen den freyen Luftzug zu entziehen.

L.

Laureola. — Ou Thymelaea lauri folio sempervirens, Daphne laureole mâle, ou Garou toujours verd, cet arbuste s'eleve à deux on trois pieds, on le multiplie par ses bayes, qui sont d'un noir d'ebene, contrastant avec le coloris brillant du feuillage, il existe une variété de cette espece, dont les feuilles sout ornées de jolis panaches, mais elle est plus délicate et ne prospere que dans la terre de bruijere et placée à l'ombre; on multiplie cette espece par marcottes et on choisit à cet effet, les rameaux les mieux panachés.

Le Laureole. — Daphne mezereum, bois gentil, l'aureole femelle, dont il y a trois varietés, l'une à fleurs blanches et bayes jaunes, l'autre à fleurs rouges et bayes d'un beau rouge cerise, la troisieme

L.

Laureola seu Thymelaca lauri folio sempervirens. Der immergrüne Seidelbast. Dieser Strauch erreicht nur eine Gröfse von 2 bis 3 Fufs; seine Fortpflanzung geschieht mittelst seiner schwarzebenholzfarbigen Beere, welche mit seinem prächtigen Laubwerk ungemein kontrastieren. Es gibt eine Spielart von diesem Seidelbast, dessen Laub mit schönen Streifen geschmückt ist; allein diese ist weit heikler als jene, und gedeiht nur im Schatten, und in einem rohen noch ungebauten Boden; diese Spielart wird durch Ableger fortgepflanzt, und zu diesem Ende wurden die am schönsten gestreiften Zweige ausgewählt.

Daphne mezereum. Der gemeine oder weibliche Seidelbast. Dieser ist ein artiger Strauch welcher 3 Spielarten hat; eine mit weissen Blüthen und gelben Beeren, die andere mit rothen Blüthen und schönen Kerschen-

à fleurs purpurines, forme des arbrisseaux d'environ quatre pieds de hauteur, leurs fleurs annoncent le printems et parfument tout le voisinage, il est impossible de voir un plus joli bouquet, quand l'arbrisseau est bien garni, il figure bien dans les bosquets d'une verdure permanante, et dans les jardins d'hyver, mêlant ses fleurs à la verdure des arbres et donnant l'idée du printems qu'il précede.

Daphne cneorum, Thimelée des Alpes, c'est le plus joli des arbrisseaux qui annoncent le printems, ses fleurs de couleur de rose exhálent le plur agréable des parfums il s'eleve tout au plus à un pied de hauteur il se transplante difficilement, préfere l'ombre à l'exposition du midi, et ne se soutient que dans la terre de bruyere.

Le Daphne alpina, Garou ou Thymelée des alpes à fleurs blanches croit sur les montagnes des environs de Geneve, e s'eleve à trois pieds de hauteur.

Laurus benzoin Laurier benzoin de Virginie, arbrisseau qui s'eleve dans le nord de l'Amerique à huit on dix pieds de hauteur, ses fleurs sont d'un blanc jaunâtre.

Laurus sassafras. Laurier à feuille de figuier; né dans le même Canton que le précedent, cet arbuste s'eleve à la même hauteur, tous les deux se propagent par leurs bayes.

L'azarero ou Prunus lusitanica. Laurier cerise de Portugal. C'est un grand arbrisseau toujours verd, assez agréable par ses longs épis de fleurs blanches, il s'eleve en Angleterre à la hauteur de douze pieds, on le multiplie de marcottes et de boutures, ainsi que par ses bayes, il supporte l'inclemence des hyvers rigoureux, quand il se trouve placé au nord.

Prunus lauro cerasus, laurier cerise, cet arbrisseau toujours verd apporté de la mer noire en 1576, des environs de Tre-

rothen Beeren, und endlich die dritte mit purpurrothen Blüthen; er treibt Stauden von ungefähr 4 Fuſs in der Gröſse. Die Blüthen der Seidelbaste sind die Vorbothen des Frühlings, und erfüllen die ganze Gegend umher mit angenehmen Wohlgerüchen; man kann unmöglich einen schöneren Blumenbusch sehen, als diese Blüthen darbiethen. Wenn der Strauch sorgfältig vor den Unbilden der Jahreszeit geschützt wird, so figurirt er vortrefflich in immergrüne Lusthaynen, und in Winter-Gärten, indem er seine schönen Blüthen mit dem Grünen des Laubes mischt, und einen Vorgeschmack vom Frühling gibt, den er ankündigt.

Daphne cneorum. Der kleine Seidelbast. Dieses ist der schönste von allen Sträuchen, welche Vorbothen des Frühlings sind; seine rosenfarbnen Blüthen duften den angenehmsten Wohlgeruch aus; er gelangt aber höchstens zu einer Höhe von einem Fuſs, wird nur mit vieler Mühe versetzt, und liebt eine schattigte jedoch südliche Lage; er erhält sich bloſs in einem heidenartigen Erdreich.

Daphne alpina. Der Alpen oder Bergseidelbast. Dieser trägt weisse Blüthen, und wächst vorzüglich auf den Bergen in den Umgebungen von Genf, er wird nur drey Schuh hoch.

Laurus benzoin. Der Benzoinlorbeer. Dieser Strauch gelangt in Nordamerika zu einer Gröſse von 8 bis 10 Fuſs; seine Blüthen sind von weiſsgelber Farbe.

Laurus sassafras. Der Sassafraslorbeer. Dieser Strauch hat mit dem vorhergehenden eine gleiche Heimath, und erreicht auch eine gleiche Gröſse. Beyde werden durch die Beere fortgepflanzt.

Azarero seu prunus Lusitanica. Der Portugisische Pflaumenbaum. Dieses ist ein groſser immergrüner Strauch, und vorzüglich wegen seinen langen ährenartigen weiſsen Blüthen angenehm; er erreicht in England eine Gröſse von 12 Fuſs, und wird durch Ableger und Schöſslinge, so wie auch durch seine Beeren fortgepflanzt, auch hat er noch diesen Vorzug, daſs er den kältesten Winter trägt, wenn er eine nördliche Lage hat.

Prunus lauro cerasus. Der lorbeerblättrige Pflaumenbaum. Dieser immergrüne Strauch, welcher im Jahre 1576 aus der

Entrée du Pont de Pulteney à Bath.

Eingang zu der Brücke von Pulteney zu Bath.

bisonde, où il croit sans culture, est à présent trés commun en Europe, ses fleurs paroissent aux mois de May et Juin, elles sont blanches et forment des bouquets pyramidaux. Ce laurier est sensible au froid, mais ses racines subsistent et produisent des nouvelles tiges, il se multiplie comme l'azarero, on peut aussi le greffer sur le mérisier (crataegus silvestris multiplex) il existe deux varietés de ce laurier, l'une panachée de jaune, l'autre de blanc, qu'on conserve par des marcottes ou par la greffe sur les pieds des non panachés.

Laurus tinus ou viburnum tinus, laurier thin, cet arbrisseau s'eleve depuis six jusqu'à dix pieds de hauteur, formant un buisson touffu depuis sa base, ces fleurs colorées d'abord d'un rouge vif, avant leur épanouissement, sont d'un blanc de neige; des bayes bleuâtres et bronzées succedent aux fleurs, il orne toutes les parties du jardin avec succés, les monticules, les rochers, les massifs, il brave l'intemperie des hyvers, on le multiplie de graines, de marcottes et de drageons enracinés.

Ligustrum vulgare, troëne, cet arbrisseau, qui croit assez promptement et conserve longtems son feuillage, s'eleve à cinq ou six pieds, ses fleurs se montrent en May et Juin, teintes d'un beau blanc, elles composent des grappes pyramidales, auxquelles succedent des grappes de bayes d'un noir d'ébene, dans leur maturité. Le feuillage de troëne harmonise avec celui des saules, de l'amandier. Voyes la planche 18 du 1. volume de cet ouvrage. Il existe une variété dont les bayes sont d'un blanc jaunâtre, une autre variété à feuilles panachées de blanc, une troisieme panachée de jaune, la variété à bayes blanches se multiplie par marcottes, et l'espece commune se propage abondam-

Gegend vom Trebisond am schwarzen Meere, wo er im Freyen wild wächst, zu uns überbracht wurde, ist gegenwärtig in Europa sehr gemein; seine Blüthen kommen in den Monathen May und Juny zum Vorschein; sie sind weifs; und bilden pyramidenförmige Büschel. Dieser Pflaumenbaum ist zwar gegen die Kälte ziemlich empfindlich; doch leiden seine Wurzeln wenig hievon, und treiben neue Ruthen wenn der Stamm abstirbt; seine Fortpflanzung geschieht wie jene des Portugiesischen Pflaumenbaumes, doch kann man ihn auch auf den Vogelkirschbaum pfropfen (crataegus silvestris multiplex) von dieser Pflaumenbaumart gibt es 2 Spielarten; eine mit gelbgestreiften, und eine mit weifsgestreiften Blättern, welche man mittelst der Ableger, oder durch das Pfropfen an den Stämmen von nicht gestreiften zu erhalten sucht.

Laurus tinus seu viburnum tinus. Die Lorbeerartige Schneeballe. Dieser Strauch gelangt zu einer Höhe von 8 bis 10 Fufs und bildet von unten bis oben ein dichtes Gebüsch; seine Blüten sind vor ihrer vollkommenen Entfaltuug mit einem lebhaften Roth getüncht, und nehmen sodann eine blendendweise Farbe an, auf diese folgen bläulichte brnunfarbige Beeren, dieser Baum schmückt alle Theile eines Gartens sowohl die Hügel, als Felsen und Dickigte mit einer besondern Wirkung, und trotzt den Ungemächlichkeiten des Winters; seine Vermehrung geschieht durch seinen Kern, und durch eingesetzte Schöfslinge.

Ligustrum vulgare. Der gemeine Hartriegel. Dieser Strauch gelangt zu einer Gröfse von 5 bis 6 Fufs, wächst geschwind und behält sein Laub lange; seine Blüthe erscheint im May und Juny, und glänzt mit einer blendenden Weisse in pyramidenförmigen Gruppen, auf diese folgen Trauben Beeren, welche bey ihrer Zeitigung schwarz werden. Das Laubwerk des Hartriegels harmonirt mit jenen der Weiden und des Mandelbaumes, siehe deswegen den 18. Kupferstich im ersten Bande dieses Werkes nach. Es gibt auch hievon eine Spielart deren Beeren weifsgelb sind, und eine andere mit weifsgestreiftem Laube, und endlich noch eine dritte mit gelbgesreiftem Laube, die Spielart mit weis-

ment par les drageons qu'elle produit du pied.

Les chenilles font souvent des grands dégats sur ces jolis arbrisseaux; ils sont très utiles pour garnir le pied des arbres, on les employe dans la composition des grouppes à feuille longue et etroite, un petit grouppe d'amandier par exemple entouré de troëne et ce dernier de lilas de perse, produit un charmant coup d'oeil, le milieu de ce grouppe présente d'abord au printems une belle touffe colorée d'un rose tendre, on voit, succeder plus tard les grappes du lilas qui entourent les tiges du troëne, ensuite vient la fleur blanche du troëne qui décore longtems ce grouppe dont ses feuilles diverses se confondent avec agrément par leur ressemblance mutuelle.

Liquidambar ou stirax, cet arbre de pleine terre est originaire de l'Amerique, il est indigene à la Virginie, ses feuilles harmonisent avec celles de l'Erable, et repandent une odeur agréable, quand on les écrase, il s'eleve dans son pays à quatrevingt pieds de hauteur, sa croissance est lente.

Liriodendron, magnolia grandiflora, tulipier, on en fait dans la Caroline, des canots d'une seule piéce, c'est un arbre de la premiere grandeur, ses feuilles non moins amples que celles du platane, auquel on le compare sont teintes d'un beau vert, et formées d'une forte étoffe, ses fleurs paroissent en Juillet, aux extrêmités des branches, elles sont composées d'un vert pâle, de jaune et marquées de taches rougeâtres, leur forme est celle d'une tulipe renversée, cet arbre se plait dans les terrains humides, sa croissance est assez active.

sen Beeren wird durch Ableger, die gemeine Art aber durch Schöfslinge, welche am Fufs des Stammes häufig zum Vorschein kommen sehr leicht fortgepflanzt.

Die Raupen verursachen an diesem schönen Strauch oft sehr vielen Schaden; er ist vorzüglich zur Einfassung des Stammes grofser Bäume geschickt; gewöhnlich aber verwendet man ihn bey der Zusammensetzung von Gruppen, bey welchen man ein langes gerades Laub braucht; so bringt z. B. eine kleine Gruppe von Mandelbäumen, welche vom Hartriegel, und dieser wieder von dem persischen Flieder umrungen sind, einen vortrefflichen Anblick hervor; die Mitte einer solchen Gruppe presentirt im Frühling ein schönes kleines Dickigt, welches eine sanfte Rosenfarbe schmüket, etwas späterhin folgen die Trauben des Flieders, welche den Stamm des Hartriegels umschliessen; und sodann kommt endlich die blendend weisse Blüthe des Hartriegels, welche diese Gruppe eine lange Zeit schmücket, deren verschiedene Laubarten sich durch ihre wechselseitige Ähnlichkeit auf eine sehr angenehme Art unter einande vermischet.

Liquidambar seu stirax. Der Amberbaum. Dieser immer grüne Baum ist in Amerika zu Hause, und vorzüglich in Virginien einheimisch; sein Laub harmonirt mit jenem des Ahorns, und verbreitet einen angenehmen Geruch um sich her, wenn man es zerreibt, in seinem Vaterlande erreicht er eine Gröfse von 80 Fufs, jedoch ist sein Wachsthum langsam.

Liriodendron seu Magnolia grandiflora. Der virginische Tulpenbaum. Dieser ist ein Baum von der ersten Gröfse; in Carolina macht man aus einem einzigen Stücke ganze Canote; sein Laub ist zwar nicht so grofs, als jenes des Platanus, mit welchem man ihn vergleichet; allein seine Farbe ist ein schönes liebliches Grün, und seine Form so angenehm, dafs es einer Art von Seidenstof gleichet; seine Blüthen erscheinen im July an den äussersten Spitzen der Zweige, ihre Farbe besteht aus einer Mischung von blafsgrün, und gelb, mit röthlichen Flecken, ihrer Gestalt nach gleichen sie einer umgekehrten Tulpe. Dieser Baum liebt ein feuchtes E d-

Lonicera Caprifolium, chêvrefeuille, c'est un arbrisseau sarmenteux de pleine terre, qui offre un grand nombre de varieté, les chevrefeuilles proprement connus sons ce nom, sont les suivants.

Le chevrefeuille des bois, celui ci est trés commun dans les bois et les buissons de la france et de la Belgique, principalement dans les endroits humides, on le multiplie aisement par marcotte et par bouture; cet arbrisseau, dont les fleurs si connues repandent une odeur gracieuse, ne sauroit trop être employé dans les jardins modernes; isolé et laissé à lui même, soutenu seulement d'un tuteur, il forme un grouppe pittoresque par ses guirlandes de fleurs et son feuillage agréable, il pare bien les troncs des arbres, il couvre les rochers arides, les chaumieres, il garni les berceaux et les treillages, et possede l'avantage d'être peu entammé par les insectes.

On peut à l'aide du chêvrefeuille ordinaire composer des grouppes charmants, un arbre de Judée, dont le tronc seroit enveloppé de chêvrefeuille jusqu' à la couronne; et le pied entourré de l'arbre à peruque (Rus Cotinus) offre un ensemble, dont les feuillages harmonisent.

Le chêvrefeuille d' Italie est commun dans le midi de l'Europe, sa fleur est rougeatre en déhors, blanche en dedans, il varie beaucoup suivant le sol et l'exposition, il en est une varieté à fleurs blanches trés odorantes, l'odeur semble être un mêlange des parfums du jasmin et de l'oranger.

Le chevrefeuille de Virginie ou chevrefeuille à trompêtte, Lonicera sempervirens, ses fleurs sont d'un rouge écarlatte, cette varieté ne conserve son feuillage, que lorsqu'elle est abritée des gêlées et des givres.

Le chevrefeuille d' Allemagne est une varieté du chevrefeuille des bois, nommée

reich und sein Wachsthum ist ziemlich geschwind.

Lonicera caprifolium. Die durchwachsende Lonicere. Diese ist ein rankender immer grüner Strauch, der eine grofse Mannigfaltigkeit gewährt. Die unter diesen Nahmen bekannten Sträuche sind folgende.

Die Waldlonicere, welche in den Wäldern und Gebüschen von Frankreich und den ehmahligen Niederlanden vorzüglich an feuchten Gegenden häufig zu finden ist; sie wird leicht sowohl durch Ableger als auch durch Schöfslinge fortgepflanzt; dieser Strauch kann nicht genug zur Anpflanzung in den neueren Gärten anempfohlen werden, indem er isolirt und der Natur überlassen, blofs durch eine Baum - Stütze unterstützt, durch seine schönen Blumenbüschel und durch das angenehme Grün seines Laubes eine ungemein mahlerische Gruppe bildet, deren reitzende Blüthen den angenehmsten Duft um sich her verbreiten, eben dieser Strauch schmückt die Stämme der Bäume, bedeckt die nakten Felsen und Strohhütten, bekränzt die Lauben und Gitterwerke, und gewährt noch den Vortheil, dafs er selten von den Insekten beschädiget wird.

Man kann auch blofs mit der gemeinen Lonicere reitzende Gruppen bilden, so würde z. B. ein Judasbaum, dessen Stamm von der gemeinen Lonicere bis an die Krone umwunden, und dessen Fufs mit dem Perückenstrauch umgeben wäre, ein Ganzes darbiethen, dessen Laubwerk vollkommen harmonirt.

Die Italiänische Lonicere ist in dem südlichen Europa zu Hause, ihre Blüthe ist röthlicht von Aussen und weifs von Innen, ihre Spielarten sind nach der Verschiedenheit des Bodens und der Lage zahlreich und mannigfaltig; eine von ihnen aber mit weissen ungemein wohlriechenden Blüthen besonders merkwürdig, ihr Geruch scheint eine Mischung der angenehmen Düfte des Jasmins und des Pomerunzenbaums zu seyn.

Die Virginische, Lonicera semper virens oder immergrünende Lonicere; diese hat scharlachrothe Blüthen, verliert aber ihr Laub, wenn sie nicht vor Frost und Reif geschützt wird.

Die deutsche Lonicere; die rothe und langsam wachsende Lonicere genannt, ist eine

chevrefeuille rouge et tardif, il en est une espece à feuille de chêne quelque fois panachée.

Ces varietés se multiplient par les marcottes et par les drageons enracinés, le chevrefeuille ne souffre pas beaucoup de soleil, celui d'Italie et celui de Virginie sont préferables pour embellir les bosquets dans toutes les saisons.

Le chevrefeuille dierville, Lonicera diervilla s'eleve à deux ou trois pieds de hauteur, il fleurit en May, sa fleur est jaunâtre, cet arbrisseau trace beaucoup, il convient pour cacher les limites, et compose des massifs trés touffus, il reuissit en toute exposition et se multiplie par ses racines.

Le Symphoricarpos ou chêvrefeuille de la Caroline s'eleve à trois on quatre pieds, il fleurit vers la fin d'Aout, les bayes de cet arbrissiau sont récherchées par les faisans, on le multiplie par ses trainasses, par marcottes et par boutures, il vient par tout, mais mieux dans un sol frais, il fleurit en Septembre.

Le chamécerisier, Lonicera nigra, s'eleve à quatre ou cinq pieds de hauteur, ses fleurs blanchâtres legerement purpurines paroissent en May.

Le chamécerisier de Tartarie; s'eleve à cinq ou six pieds, il en est deux varietés, une, dont les fleurs son rouges, l'autre dont les fleurs sont blanches, il fleurit au mois de May.

Le xilosteon, chamécerisier des Hayes fleurit en May, il s'eleve à quatre ou six pieds.

Celui des Pyrenées qui s'eleve à trois pieds donne une fleur blanche, qui s'épanouit au mois de May.

Celui des Alpes s'eleve également à trois pieds, ses fleurs sont purpurines exterieurement et jaunes en dédans elles paroissent au mois de May, cet arbrisseau forme une touffe agréable, principalement lorsqu'il est garni

Spielart der Waldlonicere, von dieser gibt es auch noch eine andere Art mit eichenlaubartigen Blättern, welche hin und wieder gestreift sind. Alle diese Spielarten werden durch Ableger und Schöfslinge fortgepflanzt; die Lonicere ist der Sonne nicht gern zu sehr ausgesetzt. Zur Verschönerung der Lusthaine in jeder Jahrszeit sind die Virginischen und Italienischen die vorzüglichsten.

Lonicera diervilla. Die segelblättrige Lonicere. Diese wird 2 bis 3 Fufs hoch, blüht im May, und treibt eine gelblichte Blume, dieser Strauch vegetirt sehr stark, und ist vorzüglich geschickt um die Gränzen zu bedecken, auch bildet er sehr dichte Massen und gedeiht in jeder Lage, seine Fortpflanzung geschieht durch seine Wurzeln.

Lonicera simphoricarpos. Die niedrige Lonicere. Diese wird 3 bis 4 Fufs hoch und blühet gegen das Ende des Augusts. Die Beeren von diesem Strauche werden stark von den Fasanen gesucht, er wird durch seine Wurzeln, Ableger und Schöfslinge fortgepflanzt, er kommt überall fort. Aber doch zieht er einen frischen Boden vor, er blüht im Monath September.

Lonicera nigra. Die schwarze Lonicere. Diese wird 4 bis 5 Fufs hoch, ihre weifslichten ein wenig ins purpurfarben fallende Blüthen erscheinen im May.

Lonicera tatarica. Die tatarische Lonicere. Diese wird 5 bis 6 Fufs hoch, von dieser gibt es 2 Spielarten, eine mit rothen und eine mit weissen Blüthen, sie blüht ebenfalls im May.

Lonicera xilosteum. Die gemeine Heckenlonicera. Diese wird 4 bis 6 Fufs hoch und blüht gleichfalls im May.

Es gibt ferner noch eine andere Spielart, die auf den Pyreneen wächst, und ungefähr 3 Fufs hoch wird, diese hat eine weisse Blüthe, welche auch im May zum Vorschein kommt.

Lonicera alpigena, die Alpenlonicere. Diese wird ebenfalls 3 Fufs hoch, sie treibt, wie die andern, ihre Blüthen im Monath May, welche von Aussen purpupfarbig und von Innen gelb sind, dieser Strauch bil-

Le château d'Hallahide dans le Comté de Dublin

Das Schloß Hallahide in der Grafschaft Dublin.

de ses bayes rouges marquées de petits points noirs.

Le Chamécerisier à fruits bleus, Lonicera caerulea, s'eleve à trois ou quatre pieds, ces rameaux sont couverts d'un pourpre j'aunâtre, il fleurit en May.

Tout ces arbrisseau offrent une grande, ressource pour remplir les vuides des massifs, pour orner les tiges des arbres, et embellir les contours des plantations.

Lotus Celtis. Micocoulier. Celui de l'Europe est un arbre superbe, qui s'eleve dans les pays meridionaux, à la hauteur de l'Orme, auquel son feuillage ressemble assez, on peut également le planter en taillis, il se multiplie de semence, son fruit, qui a la forme d'une petite cerise noire, est excellent, pour donner au vin verd, la partie sucrée qu'il n'a pu avoir, par le défaut de maturité, son bois blanc et uni, propre à prendre la couleur rouge et noire, est succeptible de tout ouvrage de menuiserie et de parquetterie, il est aussi pliant que le jonc, on en peut faire d'excellents brancards de voitures.

Cet arbre est du nombre de ceux qui pivotent profondement, et qui ne souffrent plus alors d'être replantés, ses branches sont pendantes, comme celles du saule pleureur, ce qui devroit le faire plus rechercher, dans les plantations d'ornement.

Le Micocoulier d'occident croit dans le nord de l'Amerique, où il devient également un grand arbre, il est déja naturalisé en Europe, il a les feuilles petites, quelquefois découpées et le fruit rouge.

Celui d'Orient, ou d'Armenie, a les feuilles plus courtes encore, et le fruit jaune.

Ces arbres préferent un terrein gras à

det einen angenehmen Buschen vorzüglich wenn er mit seinen rothen schwarz getupften Beeren geschmäekt ist.

Lonnicera caerulea. Die blaue Lonizere. Diese erreicht eine Gröfse von 3 bis 4 Fufs, ihre Zweige sind von einer ins gelblichte fallenden Purpurfarbe; sie blüht auch im May.

Alle diese Sträuche biethen dem Gartenfreund eine grofse Hilfsquelle dar, um die leeren Stellen in und zwischen den Baummassen auszufüllen, den Stamm der Bäume zu schmücken, und die Umgebungen der Pflanzungen zu verschönern.

Lotus celtis. Der Zürgelbaum. Hiervon gibt es drey Arten. Der Europäische, der Orientalische und der Occidentalische. Der Europäische ist ein prächtiger Baum, welcher in den südlichen Ländern so grofs, wie die Ulme wird, deren Laub auch dem seinigem sehr viel ähnlich ist, auch kann man ihn, wie diese in Gehauen pflanzen! seine Vermehrung geschieht durch den Saamen; seine schwarze, einer kleinen Kirsehen ähnliche Frucht, ist vorzüglich dazu geschickt; um dem weissen Weine das Zukerartige zugeben, was ihm aus Mangel an Reife der Beeren mangelt; sein weisses glattes Holz, welches eine rothe und schwarze Politur annimmt, ist zu allen Tischler- und Parquetterie - Arbeiten tauglich, auch ist es biegsam wie eine Binse, und daher besonders geschickt, um vortreffliche Schwingbäume für das Fuhrwerk zu verfertigen. Dieser Baum gehört unter die Zahl derjenigen, welche eine tiefe Pfahlwurzel treiben, und daher keine Versetzung mehr zulassen, wenn sie etwas gröfser sind, auch gibt ihm die Eigenschaft, dafs seine Zweige abwärts hängen, wie jene der Thränenweide, für die Lustgärtnerey einen besonderen Vorzug, der ihn geschätzter machen sollte, als er es bisher in der That ist.

Der occidentalische Zürgelbaum wächst in Nordamerika, wo er gleichfalls zu einer ansehnlichen Gröfse gelangt; er ist jedoch auch schon in Europa einheimisch gemacht worden; er hat ein kleines bisweilen abgestumpftes Laub, und eine rothe Frucht.

Der Orientalische oder Armenische Zürgelbaum hat noch kleinere Blätter, als der Vor-

tout autre, et supportent bien les hyvers, lorsqu'ils sont plantés très jeunes.

M.

Malus sylvestris, Pommier, c'est un arbre fruitier de la moyenne grandeur, dont la tige est rarement droite, mais toujours peu élevée, ses branches prennent une direction ordinairement semiverticale, ce qui procure à l'arbre une forme gracieuse, il brille par l'eclat de ses fleurs et de ses fruits, et merite une place, dans les jardins d'ornemens.

Il n'est pas question de parler ici des varietés des pommiers, on observera seulement qu'on ne sauroit trop en recommander la culture, dans les pays surtout où l'on en peut composer une boisson, qui tient lieu de vin, déjà cela est amplement pratiqué en Angletterre, mais il ne l'est pas assez en d'autres pays, plusieurs provinces de la France, la Belgique, la Hesse, la Baviere, la Saxe, la Franconie etc. pouroient cultiver davantage cet arbre précieux, et se procurer ainsi une boisson saine et agréable, c'est principalement le long des routes publiques, qu'il faudroit les placer, en double rang, et généralement dans tous les endroits, où leur plantation seroit executable.

Le bois du pommier est récherché par les menuisiers, les tourneurs et les ebenistes.

Mespilus pyracantha. Buisson ardent, c'est un joli petit arbrisseau. dont le feüillage harmonise avec celus du Troëne, de l'Alaterne, du lilas de Perse etc. il forme des touffes pittoresques, qu'on ne peut élaguer, si l'on veut jouir de son fruit qui vient à l'extrêmité des branches, et qui lors de sa maturité en Automne, fait paroitre l'arbuste tout en feu, on peut le multiplier par bouture, il figure bien à l'entrée des grottes, et préfere un sol léger et un peu gras.

hergehende und eine gelbe Frucht. Diese Bäume lieben alle ein fettes Erdreich, und trotzen jedem Winter, wenn sie sehr jung versetzt werden.

M.

Malus Sylvestris. Der Apfelbaum. Dieser ist ein Obstbaum von mitterer Gröfse; sein Stamm ist selten gerad und fast immer nieder; seine Aeste haben gewöhnlich eine halbsenkrechte Richtung und geben daher dem Baum eine angenehme Gestalt; nebst diesem zeichnet er sich auch durch die Pracht seiner Blüthen und seiner Früchte aus, und verdient daher mit Recht einen Platz in der Schöngärtnerey. Uebrigens ist hier der Ort nicht um von den manigfaltigen Spielarten des Apfelbaums zu reden; wir bemerken daher hier blofs, dafs man seine Anpflanzung vorzüglich in jenen Gegenden, wo man einen Most daraus bereiten kann, der die Stelle des Weins vertritt, nicht genug anempfehlen kann; so wie dieses bereits in England mit vielem Vortheil geschieht, in andern Ländern aber noch wenig benützt wird; mehrere Provinzen Frankreichs, Holland, Hessen; Schwaben, Bäyern, Sachsen, Franken und andere Provinzen Deutschlands würden diesen trefflichen Baum zu ihrem gröfsten Vortheil anpflanzen, und sich dadurch ein gesundes und angenehmes Getränke verschuffen; vorzüglich aber sollte man diesen Baum an den Landstrassen und Fahrwegen in doppelten Reihen pflanzen, und überhaupt denselben allenthalben, wo es möglich wäre, zu verbreiten suchen. Das Holz des Apfelbaums wird von den Tischlern, Drechslern und Ebenisten vorzüglich gesucht.

Mespilus pyracantha. Die immergrüne Mispel. Diefs ist ein lieblicher kleiner Strauch, dessen Laubwerk mit jenem der Rheinweide, des persischen Flieders u. dgl. gut harmonirt; sie treibt sehr schöne mahlerische Büschel, welche man nicht hinweg nehmen darf, wenn man den schönen Effect ihrer Frucht geniessen will; diese Frucht kommt ganz am Ende der Zweige zum Vorschein, und gibt dem Strauche zur Zeit der Reiffe im Herbst das Ansehen, als wenn er ganz im Feuer stünde. Ihre Fortpflanzung geschieht durch Schöfslinge; sie figurirt vorzüglich vor dem Eingang

Mespilus sylvestris, ou germanica, Nefflier, arbrisseau de la premiere grandeur, dont le tronc est tortueux, l'écorce jaunâtre, le bois dur et flexible, il devient jaune en sechant. Tout le monde connoit son fruit, de couleur d'abord de chataigne qui devient roux en murissant.

Le semis du nefflier ne leve que la seconde année, à moins qu'on ne prenne la précaution de mettre le fruit en terre humide, aussi-tôt qu'il est mur, pour le semer au printems suivant sur couche, alors ils levent la premiere année, les neffliers viennent assez bien en toute sorte de terrain, les varietés sont.

Le Neffiler de Hollande à feuille plus grande et fruit plus volumineux.

Celui sans noyaux à fruits blancs.

Ces arbrisseaux dont la forme est très irreguliere préferent les sols gras, humides, l'exposition du nord, on les greffe sur le Coignassier, et s'ils sont destinès à figurer dans un terrain sec, il convient de les greffer sur l'Epine blanche.

Mespilus amelanchier. Amclanchier à feuilles rondes, arbrisseau qui ne s'eleve qu'à quatre ou cinq pieds, ses fleurs sont blanches.

Mespilus spicata. Amclanchier du Canada, il est plus élevé que le précedent, mars il lui ressemble à bien des égards, ses fleurs sont de couleur pourpre.

Mespilus Canadensis, Alisier à grappes, il s'eleve à dix on douze pieds, ses fleurs ressemblent à celles du précedent.

Tous les Amclanchiers fleurissent au printems et sont très récherchés dans les bosquets, où ils figurent encore en automne, décorés alors de leurs bayes dont les oyseaux sont friands. Ils sont peu difficiles sur le terrain, et se multiplient par semences, ou par greffe en Ecusson à oeil dormant.

einer Grotte, und liebt einen leichten und etwas fetten Boden.

Mespilus Silvestris seu germanica. Die gemeine Mispel. Dieſs ist ein Strauch von der ersten Gröſse; sie hat einen verwachsenen Stamm eine gelblichte Rinde, und ein hartes jedoch biegsammes Holz, welches getrocknet gelb wird, ihre Frucht ist Jedermann bekannt, und anfänglich Kastanienbraun; zur Zeit der Reiffe aber roth. Der Same der Mispel geht erst im zweyten Jahre auf, wenn man nicht die Vorsicht gebraucht, denselben in ein feuchtes Erdreich zu legen, sobald er zeitig ist, und ihn sodann im folgenden Frühling auf einem Gartenbeet ansäet; in diesem Falle geht er schon im ersten Jahr auf. Die Mispelbäume kommen fast auf jedem Boden gut fort. Die Spielarten sind:

Der Holländische Mispelbaum, welcher gröſsere Blätter und gröſsere Früchte hat.

Der Steinloso Mispelbaum, welcher weisse Früchte hat.

Diese Sträuche von sehr unregelmässiger Gestalt lieben einen fetten, feuchten Boden in einer nördlichen Lage; man pfropft sie auf die wilde Quitte, und wenn sie auf einem trockenen Boden zu stehen kommen, auf den Weisdorn.

Mespilus amelanchier. Die niedrige Mispel. Dieser Strauch erreicht höchstens eine Gröſse von 4 bis 5 Fuſs, und trägt weisse Blüthen.

Mespilus spicata. Der Canadische Mispelbaum. Dieser ist gröſser als der vorhergehende, im Uebrigen aber gleicht er ihm in mehreren Rücksichten; seine Blüthe ist purpurfarbig.

Mespilus Canadensis. Der Traubeneſsbaarbaum. Dieser wird 10 bis 12 Fuſs hoch; seine Blüthe gleicht jener des vorhergehenden.

Alle Mispelarten blühen im Frühling, und werden vorzüglich für die Lusthaine gesucht, wo sie selbst noch im Herbste figuriren, indem sie alsdann mit ihren Beeren geschmückt sind, nach welchen die Vögel sehr lüstern sind; sie sind in Hinsicht des Bodens gar nicht heiklich, und werden durch den Samen, oder durch das Oculiren fortgepflanzt.

Mimosa arborea. Acacia de Constantinople. C'est un arbre de moyenne grandeur, acclimaté en France, ou le nomme aussi Linlibrizin.

Morus. Murier. Arbre dont il y a plusieurs especes.

Le murier noir. Morus fructu nigro est connu de toute aucienneté en Europe, cet arbre a très peu de chevelu, ce qui le rend d'une transplantation difficile, il reprend d'autant moins placé dans un lieu exposé au soleil, il faut lui couvrir les racines avec du fumier de vache, on des pierres, pour les tenir fraiches, sous cet abri.

Le Murier blanc. Morus fructu albo, est originaire de la Chine et de la Morée, où il croit abondamment, se repandans ensuite de proche en proche, il s'est acclimaté presque dans toute l'Europe, on le cultive à présent avec succès en Hongrie, le murier blanc reprend mieux que le noir, il aime les bords des ruisseaux où il devient très vigoureux.

Les muriers se multiplient de semences, de marcottes, de bouture, et par la greffe, ce dernier moyen est employé pour le murier à large feuille, on se procure beaucoup du feuillage, en plantant les muriers en souches, c'est à dire en espece de taillis, ils sont bientôt garnis d'une multitude de branches.

L'ecorce du murier blanc, étant enlevée, ou trouve dans le bois des fibres qui bien préparés donnent une espece de soye, dont le fil est d'ene force extraordinaire.

Le bois du murier blanc est recherché par les tourneurs, les ébenistes, les graveurs, les tonneliers, il jaunit en vieillissant.

Le murier noir à large feuille, originaire de la Virginie où il s'eleve à quarante pieds, supporte très bieu le climat d'Angleterre.

Mimosa arborea. Die baumartige Mimosa. Diese ist ein Baum von mitterer Gröfse, welcher itzt auch in Frankreich einheimisch gemacht worden ist, wo man ihn auch Linlibrizin nennt.

Morus. Der Maulbeerbaum. Von diesem gibt es mehrere Arten, als.

Morus fructu nigro. Der schwarze Maulbeerbaum. Dieser Baum ist schon von Alters her in Europa bekannt; er hat nur sehr wenige Haarwurzeln, und ist daher schwer zu versetzen; vorzüglich wenn er in eine den Sonnenstrahlen ausgesetzte Lage kommt, wo er nur mit harter Mühe Wurzeln schlägt, man mufs daher seine Wurzeln mit Kühmist oder Steinen bedecken, um sie mittelst dieser Bedekung frisch zu erhalten.

Morus fructu albo. Der weisse Maulbeerbaum. Dieser ist ursprünglich in China und Morea zu Hause, wo er häufig wächst, und sich von da in alle benachbarte Länder verbreitete; so zwar, dafs er sich in der Folge fast in allen Ländern von Europa einheimisch gemacht hat; gegenwärtig wird er nebst den südlichen Provinzen von Europa auch in Ungarn mit dem besten Erfolg angepflanzt; der weisse Maulbeerbaum schlägt leichter Wurzeln, als der schwarze, er liebt vorzüglich die Ufer der Bäche, wo er sehr grofs und stark wird.

Die Maulbeerbäume pflanzen sich durch den Samen, durch Ableger, Schöfslinge und auch durch das Pfropfen fort; jedoch wird die letztere Art vorzüglich bey dem breitblättrigen Maulbeerbaum angewendet; wenn man sich viel Laubwerk verschoffen will, so mufs man die Maulbeerbäume schichtenweis nach Art eines Gehaues anpflanzen, in welchem Falle sie bald mit einer Menge von Zweigen bedeckt sind. Wenn man die obere Rinde des weissen Maulbeerbaums hinweg nimmt; so finden sich an seinem Holze gewisse Fasern, welche nach einer gehörigen Zubereitung eine Art von Seide geben, deren Foden von aufserordentlicher Stärke ist. Das Holz vom weissen Maulbeerbaum wird im Alter gelb und besonders von den Drechslern, den Ebenisten, den Bildhauern und Fafsbindern gesucht, auch gewöhnt sich der schwarze breitblättige Moulbeerbaum aus Virginien sehr leicht an das Clima von England.

Thannet en Irlande. | Das Schloss Thannet.

Le murier à papier, est originaire de la Chine du Japon et des isles de la mer du sud, où les habitans font du papier avec son écorce, les insulaires d'Otaiti tissent avec la même écorce, une toille belle et blanche et d'autres étoffes legeres, ils se servent des muriers de deux ou trois ans, ont soin de l'ebourgeonner, et le coupent lorsqu'il a atteint cinq ou six pieds de hauteur, et qu'il est de la grosseur d'un pouce.

Myrica galé cerifera, Cirier. Arbrisseau aquatique, dont il y a deux especes, l'un vient de la Louisiane, l'autre de la Caroline, ils ont le port du Myrte et les feuilles en ont, à peu près, la même odeur; leurs bayes de la grosseur du grain de Coriandre, d'un gris cendré, contiennent des noyaux couverts d'une espéce de cire, dont on fait des bougies vertes en Angleterre.

On multiplie ces arbrisseaux par marcottes, ils preferent les terrains humides, forment des jolis buissons, peuvent servir également à orner les massifs, et garnissent bien les troncs des arbres, dans les endroits marécageux.

Myrtus Brabantica, Saule odorant, myrte du Brabant, ce petit arbrisseau récherché à cause de sa bonne odeur, aime les lieux incultes et aquatiques, on en voit beaucoup dans les environs de Bruges en Flandre, et en Angleterre près de Worsley, il s'en trouve dans le Parc de Windsor; il ressemble à un petit saule, sa tige est menue, haute au plus de deux pieds et demi, ses feuilles ressemblent à celles du Myrthe, ses bayes sont recherchées par les faisans, dont la chair devient alors d'un goût exquis. Il en est une espece qui crait bien dans les terrains secs.

N.

Nissa. Tupelo aquatica. Le Tupelo d'eau, cet arbre qui s'eleve dans la Virginie à la hauteur de vingt pieds, s'est deja

Der Papiermaulbeerbaum ist ursprünglich in China und Japan, und den Südinseln zu Hause, allwo die Einwohner Papier aus seiner Rinde machen. Die Insulaner von Otaheity bereiten aus der nähmlichen Rinde eine schöne weisse Leinwand und andere leichte Stoffe; sie bedienen sich hiezu der Maulbeerbäume von 3 bis 4 Jahr, indem sie die überflüssigen Knospen hinwegnehmen, und die Stämmchen, wenn sie 5 bis 6 Fuſs in der Höhe und die Dicke eines Zolles erreicht haben, umhauen.

Myrica galé Cerifera. Der Wachsbaum. Dieser ist ein Wasserstrauch, wovon es zwey Arten gibt, die eine kommt aus der Luisiana, und die andere aus Carolina, sie haben beyde das Aussehen der Myrthe, und ihr Laub hat auch beynahe den nähmlichen Geruch; ihre Beere haben ungefähr die Gröſse eines Koriander Kerns, eine aschengraue Farbe und enthulten Kerne, welche mit einer Art von Wachs bedeckt sind, woraus man in England grüne Wachskerzen verfertiget.

Die Fortpflanzung dieser Wachsbäume geschieht durch Ableger; sie lieben ein feuchtes Erdreich, bilden hübsche Gebüsche, und können sowohl zur Verzierung der Dickungen, als auch zur Umgebung für die Bäume in sumpfigten Gegenden gebraucht werden.

Myrtus brabantica. Die Niederländische Myrthe. Dieser kleine Strauch wird vorzüglich wegen seinem angenehmen Geruch gesucht; er liebt ein rauhes wässerigtes Erdreich; in den Niederlanden wird er vorzüglich zahlreich in der Gegend von Brügg in Flandern angetroffen; in England sieht man ihn in dem Park von Windsor bey Worsley; er gleicht einer kleinen Weide, sein Stamm ist dünn und höchstens 2 bis 2½ Fuſs hoch, sein Laub gleicht jenem der Myrthe, und seine Beeren werden von den Fasanen sehr gesucht, deren Fleisch durch sie einen köstlichen Geschmack erhält; es gibt auch noch eine Art, welche auch in einem trokenen Erdreich gut fortkommt.

N.

Nissa seu tupelo aquatica. Die Wasser-Tupelo. Dieser Baum gelangt in Virginien zu einer Höhe von 20 Fuſs, und ist bereits an das Europäische Klima gewöhnt,

acclimaté en Europe, principalement en Angleterre. Il est encore rare.

Le tupelo de montagne, s'eleve dans la Pensylvanie à la hauteur de cinquante pieds, ses feuilles sont en forme le lance.

Le tupelo aquatique de la Caroline, s'eleve à soixante pieds, ses feuilles sont très découpées.

Nux juglans. Noyer, c'est un arbre fruitier de la premiere grandeur, son bois sert à plusieurs usages, aux tourneurs, aux Ebenistes, aux armuriers, aux carrossiers, il ne se multiplie que par les semences, on les met en automne dans le sable, on coupe les germes au pritems pour les empecher de pivotter et on les place ensuite à trois pieds de distance, pour être élevés en pepiniere, on distingue celui à noix ronde, celui à gros fruit, celui à coque tendre et longue, celui à noix anguleuse, etparmi les variétés étrangeres, le noyer noir de Virginie à fruit noir et rond. Le noyer noir de Virginie et du Canada à fruit oblong, le noyer blanc de Virginie dont une varieté à feuille de frêne, le noyer peccanier de la Louisiane, a sa noix de la forme d'une noix muscade, dont le goût est ressemblant à celui de la noisette, enfin celui à fruit oval et à écorces couvertes d'ecailles. Tout le monde connoit l'usage de l'huile de noix, les bourgeons sechés et pulverisés peuvent servir de poivre, dont ils ont souvent la force, etant cueilles au printems.

O.

Opulus. Obier, viburnum opulus, arbrisseau forestier de la moyenne grandeur, qui s'eleve à la hauteur de huit pieds, ses feuilles sont découpées comme

wo sie besonders in Engelland bereits als einheimisch gefunden wird; jedoch ist sie noch selten.

Tupelo montosa. Die Berg Tupelo erreicht in Pensilvanien eine Höhe von 50 Fuſs; ihr Laub ist lanzetförmig.

Tupelo aquatica caroliniana. Die Karolinische Wassertupelo. Diese wird bis 60 Fuſs groſs; sie hat ein sehr ausgeschnittenes Laubwerk.

Nux juglans. Der Wallnuſsbaum. Dieser ist ein Obstbaum von der ersten Gröſse; sein Holz ist von einem vielseitigen Nutzen, und wird vorzüglich von den Drechslern, Tischlern, Ebenisten, den Büchsenschäftern und Stelzmachern gesucht; seine Fortpflanzung geschieht bloſs durch den Samen, welchen man im Herbst in den Sand legt; im Frühjahr beschneidet man die Knospen, damit sie keine Pfahlwurzel treiben, und versetzt sie hernach in 3 Fuſs weiten Entfernungen von einander, um sie Baumschulmässig aufzuziehen. Unter den verschiedenen Arten von Nuſsbäumen unterscheidet man vorzüglich den mit runden Nüssen, jenen mit langen dünnschaligten Nüssen, und jenen mit eckigten Nüssen; unter den fremden Spielarten aber des virginischen schwarzen Nuſsbaums mit schwarzen runden Nüssen, den schwarzen Canadischen Nuſsbaum mit länglichten Nüssen, den weissen virginischen Nuſsbaum, von dem eine Spielart ein eschenartiges Laub hat, den Luisianischen Nuſsbaum mit einer Muſskatnuſsartigen Frucht, deren Geschmack der Haselnuſs ähnlichet, und endlich jene mit ovalrunden Nüssen und einer schuppichten Rinde.

Jedermann kennt den nützlichen Gebrauch des Nuſsöhls, die gedörrte und gepulverte Knospen dieses Baums können die Stelle des Pfeffers, dessen Stärke sie beynahe ganz haben, wenn sie im Frühjahr gesammelt werden, vertreten.

O.

Opulus, viburnum opulus. Die gemeine Schneeballe. Diese ist ein Waldstrauch von mitterer Gröſse, welcher ungefähr eine Gröſse von 8 Fuſs erreicht, sie hat ein ausge-

celles du groselier à grappes, il harmonise avec les erables et fleurit au mois de May; il convient dans les massifs, les oiseaux recherchent son fruit, il s'eleve de semence, de drageons enracinés, et prefere les terrains humides et marécageux.

Opulus sterile — Rosier de Gueldres, boule de neige, cet arbuste est recherché dans les jardins, par la beauté de ses fleurs et leur blanc éclatant, il se multiplie par marcottes et surgeons. Il en est une variété à feuilles panachées.

L'obier précoce du Canada, opulus sterile Canadensis a les feuilles pointues et dentelées, et les fleurs plus grandes.

P.

Periploca graeca. Boureau des arbres à feuilles de Citronnier. Arbrisseau sarmanteux qui s'eleve à quarante pieds de hauteur, lorsqu'il est guidé par des soutiens en état de le diriger, isolé alors et éloigné d'autres arbres, auquels il pouroit nuire, il forme un grouppe très intéressant par ses nombreux rameaux, ses tiges sont revêtues d'une écorce d'un vert foncé, ses branches foibles s'entrelassent les unes sur les autres, les fleurs, qui paroissent en Juillet et Aout, se forment en bouquet à l'extrêmité des branches, elles sont petites, mais leur nombre et leur nuance de pourpre leur donne de l'eclat. Cet arbrisseau qu'on multiplie de marcottes, préfère les sols profonds, sans être humides et les positions ombragées.

Persica. Pecher, cet arbre fruitier livré à lui même n'est pas susceptible d'une grande élevation, mais il décore agréablement les bosquets du printems, par ses fleurs nuancées du plus beau rose. Ses branches affectent la direction perpendiculaire, et lorsqu'on leur laisse beaucoup de liberté et que l'arbre est abrité des impressions du nord, il

zähtes Laub fast wie der traubenartige Johannisbeerstrauch, sie harmonirt mit dem Ahorn und blüht im Monath May. Dieser Strauch schickt sich vorzüglich für Dickungen, und groſse Laubmassen; seine Frucht wird von den Vögeln stark gesucht; er wird durch den Samen und durch Schöſslinge fortgepflanzt und liebt vorzüglich ein feuchtes und sumpfiges Erdreich.

Opulus sterile. Die gefüllte Schneeballe. Dieser Strauch wird wegen seinen schönen Blüthen und ihrer glänzenden Weisse von den Lustgärtnern vorzüglich gesucht; seine Fortpflanzung geschieht durch Ableger.

Es gibt hievon auch eine Spielart mit gestreiftem Laube, nähmlich.

Opulus sterile Canadensis. Die Canadische Schneeballe; Diese hat ein zugespitztes und gezähntes Laub und gröſsere Blumen.

P.

Periploca graeca. Die griechische Schlinge. Diese ist ein rankender Strauch, welcher eine Gröſse von 40 Fuſs erreicht, wenn er einen Haltungspunkt gewinnt, an dem er sich soweit hinauf schlingen kann. Steht er aber allein und von andern Bäumen entfernt, denen er schaden könnte; so bildet er durch die Menge seiner Zweige, und seiner dunkelgrünen Reben eine ungemein interessante Gruppe; seine Reben haben eine dunkelgrüne Rinde; und seine Zweige durchschlingen sich wechselseitig; die Blüthen desselben erscheinen im Juny und August an den äuſsersten Theilen der Zweige und bilden einen Büschel; diese sind zwar klein; allein ihre Menge und ihre purpurartige Schattirung geben ihnen ein prächtiges Ansehen. Dieser Strauch wird durch Ableger fortgepflanzt, und liebt vorzüglich einen tiefen jedoch nicht feuchten Grund und eine schattigte Lage.

Persico. Der Pfersichbaum. Dieser Obstbaum gelangt zwar zu keiner beträchtlichen Höhe, wenn er bloſs sich selbst überlassen bleibt; allein seine schöne rosenfarben Blüthen machen ihn zu einer der angenehmsten Zierden der Frühlingshaine; seine Zweige streben nach einer senkrechten Richtung, und bilden, wenn man sie der Natur überläſst, und

forme un grouppe charmant qui efface ce qui l'environne.

La varieté à fleur double est plus brillante encore, ses fleurs ressemblent à la rose pompons.

Les feuilles automnales du pecher sont très purgatives, les noyaux pulverisés donnés à la même dose que le quinquina sont très efficaces contre les fievres intermittantes, qui regnent souvent avec plus de force, dans cette saison.

Phaseoloides. Glicyne en arbre de la Caroline. Cet arbrisseau sarmenteux, originaire de l'Amerique Septentrionale peut s'elever à plus de quinze pieds, ayant des tuteurs auxquels il s'acroche, et même laissé à la nature, il s'aide au moyen de ses tiges ligneuses qu'il entrelasse et forme alors un aspect très agréable. On le multiplie de marcottes, il lui faut une terre légere et l'exposition abritée du nord, ses fleurs en grappes paroissent au mois de Juin nuancées de rouge et de pourpre.

Phillyrea — ou phileria, fileria. Arbrisseau toujours verd, dont il y a plusieurs variétés, sa tige est droite et vigoureuse, elle s'eleve à vingt pieds et se divise en plusieurs branches, ses fleurs de couleur herbacée, paroissent au mois de May.

Phillyrea media filaria à feuilles ovales et presqu'entieres, il s'eleve moins que le précedent.

Philyrea angustifolia à feuilles etroites et longues, il s'eleve à dix ou douze pieds.

Philyrea spinosa à larges feuilles munies dépines, il s'eleve à quinze ou dix huit pieds.

Philyrea ligustrifolia à feuilles de Troëne, il s'eleve à huit on dix pieds.

den Baum vor dem Nordwind und der zu starken Kälte schützet, eine herrliche Gruppe, welche alles um sich her verdunkelt.

Eine Spielart dieses Baumes mit doppelten Blüthen ist noch schöner, als der vorhergehende, dieser treibt Blüthen, welche den ganz kleinen Rosen gleichen.

Das im Herbste gepflückte Laub des Pfersichbaums hat eine starke abführende Eigenschaft, und sein pulverisirter Kern in der nehmlichen Dosis wie die Fieberrinde genommen, gibt ein sehr wirksames Mittel wider das Wechselfieber, welches zu dieser Jahrszeit gewöhnlich stärker herrscht, als sonst.

Phaseolides. Die baumartige Glicyna. Dieser rankende Strauch, welcher ursprünglich in Nord-Amerika zu Hause ist, kann eine Höhe von mehr als 15 Fuſs erreichen, wenn er einen Leiter findet, an dem er sich aufwärts wenden kann, ja selbst dann, wenn er bloſs sich selbst überlassen bleibt, sucht er sich durch seine eigene holzartigen Ranken, welche er untereinander verschlinget, eine Stütze zu bilden, und gewährt alsdann einen sehr angenehmen Anblick; seine Vermehrung geschieht durch Ableger; übrigens verlangt er einen leichten Boden, und eine vor der groſsen Kälte geschützte Lage; seine rothund purpurfarbig schattirte Blüthe erscheint im Monath Juny.

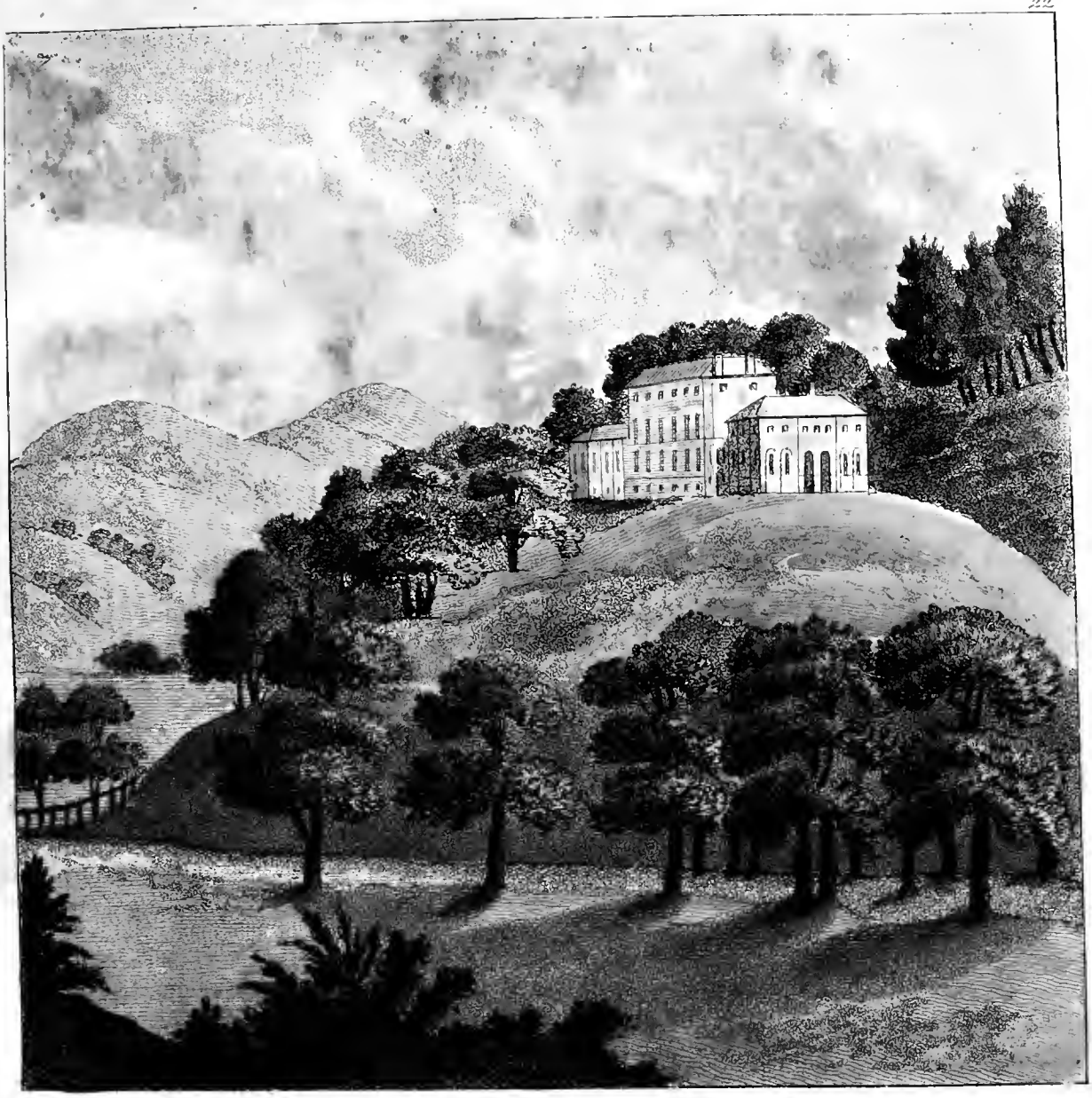
Phillyrea ẽu Phileria, filaria. Die Steinlinde. Diese ist ein immergrüner Strauch, wovon es mehrere Spielarten gibt; ihr Stamm ist gerade und stark; sie gelangt zu einer Gröſse von ungefähr 20 Fuſs, ihr Stamm theilt sich in mehrere Ruthen, und ihre grünlichten Blüthen erscheinen im Monath May.

Philyrea media. Die mittlere Steinlinde. Diese hat ein ovalrundes Laub, wird übrigens nicht so groſs, als die vorhergehende.

Deto angustifolia. Die schmalblättrige Steinlinde. Diese erreicht ungefähr eine Gröſse von 10 bis 12 Fuſs.

Philyrea spinosa. Die stachligte Steinlinde. Diese wird 15 bis 18 Fuſs hoch.

Philyrea ligustifolia. Die Hartringelähnliche Steinlinde. Diese gelangt ungefähr zu einer Höhe von 8 bis 10 Fuſs.



Duffreyn Allee dans la Province de Denbigh.

Duffreyn Allee in der Provinz Denbigh.

Philyrea oleaefolia, à feuilles d'olivier, il s'eleve à la même hauteur que le précedent.

Philyrea rosmarinifolia, à feuilles linéaires, il ne s'eleve qu'à cinq pieds, ses fleurs sont trés blanches.

Ces arbrisseau se propagent par marcottes, ils se plaisent dans tous les sols, mais ils préferent les terres legeres et profondes, ils redoutent trop de soleil de même que l'exposition du nord, ils peuvent garnir les bosquets d'hyver, couvrir les grottes, les rochers, les cabannes, les murailles, les treillages; on peut en former des hayes charmantes et très touffues.

Phlomis. Sauge en arbrisseau. Il s'eleve à quatre ou cinq pieds, et pousse des tiges ligneuses qui se partagent en plusieurs rameaux irreguliers, et composent un buisson de forme presque quadrangulaire; ses feuilles sont blanchâtres, et les fleurs d'un jaune doré, cette teinte produit d'autant plus d'effet, qu'elle est fortement contrastée par le blanc du feuillage de la tige.

Phlomis, angustifolia. Phlomis à feuilles étroites, c'est une varieté qui ne differe de la précedente que par sa stature moins élevée.

Phlomis latifolia. à larges feuilles, les tiges sont moins ligneuses que celles des précedentes, les feuilles ovales, oblongues, d'un blanc argenté, les fleurs plus larges et leur teinte plus brillante.

Phlomis purpurea. Phlomis à fleur purpurinne il ne s'eleve qu'à quatre ou cinq pieds.

Tous les phlomis se reproduisent par leurs semences et par boutures, mais il est nécessaire de les abriter des vents froids et des frimats.

Philadelphus Coronarius. Syringa blanc odorant, Orengeade, cet arbrisseau s'eleve à sept on huit pieds, ses tiges couvertes d'une écorce grisâtre se par-

Philyrea oleaefolia. Die Lorbeerblättrige Steinlinde. Diese erreicht mit der vorhergehenden eine gleiche Gröſse.

Philyrea rosmarinifolia. Die rosmarinblättrige Steinlinde. Diese wird nur 5 Fuſs hoch, treibt aber sehr weisse Blüthen. Diese Sträuche werden alle durch Ableger fortgepflanzt; sie kommen zwar in jedem Erdreich ziemlich gut fort; jedoch gedeihen sie im leichten tiefen Boden am besten; die allzu groſse Hitze, so wie die anhaltende Kälte ist ihnen gleich schädlich; in Hinsicht ihrer Verwendung sind sie vorzüglich zur Ausschmückung von Winterhaynen, zur Bedeckung von Grotten, Felsen, Hütten, Mauern und Gittern brauchbar, auch kann man mit ihnen sehr Dicke und anmuthige Gehäge und lebendige Zäune bilden.

Phlomis. Die Phlomis. Dieser Strauch erreicht ungefähr 4 bis 5 Fuſs in die Höhe, und treibt holzartige Ruthen, welche sich in mehrere unregelmässige Zwerge theilen, die zusammen einen Busch von einer beynahe viereckigten Gestalt bilden, er trägt ein weiſslichtes Laub und bekommt eine goldgelbe Blüthe, welche eine um so vortheilhaftere Wirkung hervorbringt, da sie mit der Weisse des Laubes der Stauden sehr stark kontrastirt.

Phlomis angustifolia. Die schmalblättrige Phlomis. Diese ist eine Spielart der vorhergehenden, welche sich von derselben durch eine mindere Gröſse unterscheidet.

Phlomis latifolia. Die breitblättrige Phlomis. Diese hat weniger holzartige Stauden, als die vorhergehenden; sie trägt ein länglicht rundes silberfarbnes Laub, und treibt gröſsere und schönere Blüthen als die eben genannten.

Phlomis purpurea. Die purpurblüthige Phlomis. Diese wird nur 4 bis 5 Fuſs groſs.

Alle Phlomisarten pflanzen sich durch Schöſslinge fort; allein sie fordern Schutz vor dem kalten Winden und vor den Reiffen.

Philadelphus coronarius. Der wohlriechende Pfeiffenstrauch. Dieser Strauch gelangt zu einer Gröſse von 7 bis 8 Fuſs; sein Stamm hat eine eisengraue Rinde, und theilt

tagent en plusieurs rameaux qui tous ensemble forment un buisson irregulier, ses fleurs qui paroissent à la fin du mois de May, et qui regnent pendant six semaines, sont infiniment agréables, par l'odeur de fleur d'orange qu'elles repandent dans les environs, cet arbrisseau forme, sans contredit, une des plus belles décorations des massifs; il en est une varieté à feuille panachée, mais cet panache n'est point permanant, l'arbrisseau la perd, en prennant plus de Vigueur.

Philadelphus nanus. Syringa nain à fleurs doubles, c'est un charmant arbuste qui figure très bien au bas des massifs.

Philadelphus inodorus. Syringa inodore, il s'eleve à quinze ou vingt pieds de hauteur, pousse lentement des branches minces, opposées; ses fleurs, qui ont un beau volume, se montrent aux extrêmités des branches.

Les deux premieres especes se multiplient par les rejettons, la troisieme par des marcottes, ils se plaisent assez, en toute sorte de terrain.

Pinus Pin. Arbre forestier, resineux, de la premiere grandeur, dont il y a des varietés à l'infini, voici quelque détail sur ce vaste objet.

Pinus Cedrus. Meleze oriental toujours verd, ce Roi des végétaux s'eleve à une hauteur prodigieuse, ses ramaux s'etendent honrisontalement à plus de trente pieds de la tige, son feuillage d'un verd foncé forme une multitude de houppes, qui le garnissent de toute part, et qui procurent un ombrage impénetrable aux rayons du soleil, ces arbres originaires de l'Asie, seront bientôt très-communs en Europe.

Les Cedres s'elevent de Sémence qu'il faut semer dans des pots sur couches, les deffendre de l'ardeur du soleil et de l'humidité, les planter des la seconde année dans

sich in mehrere Ruthen, die zusammen einen unregelmässigen Busch bilden, seine Blüthen erscheinen gegen Ende des Monaths May, und dauern ein ganzes halbes Jahr hindurch; sie sind wegen dem Pomeranzenblüthen ähnlichen Geruch, den sie umher verbreithen ungemein angenehm; überhaupt bildet dieser Strauch eine der schönsten Verzierungen in dichten Baummassen, es gibt auch hievon noch eine Spielart mit einem gestreiften Laube; allein diese Streiffen sind nicht dauerhaft; sondern sie verlieren sich, wenn der Strauch mehr heran wächst.

Philadelphus nanus. Der Zwerg pfeifenstrauch. Dieser Strauch trägt doppelte Blüthen, ist ungemein reitzend und figurirt vorzüglich gut, wenn er den untern Theil der Dickigte schmückt.

Philadelphus inodorus. Der geruchlose Pfeifenstrauch. Dieser erreicht eine Gröſse von 15 bis 20 Fuſs, treibt aber seine dinnen sich entgegen gesetzte Zweige nur langsam hervor; seine Blüthe sind von einer ansehnlichen Gröſse und kommen an der äuſsersten Spitze der Zweige zum Vorschein.

Die zwey ersteren von diesen Sträuchen werden durch Schöſslinge der letztere aber durch Ableger fortgepflanzt; sie kommen alle in jedem Erdreich ziemlich gut fort.

Pinus. Die Fichte. Diese ist ein harziger Waldbaum von der ersten Gröſse, wovon es eine fast unendliche Zahl von Spielarten gibt; wir werden daher von diesem weit umfassenden Gegenstand hier etwas umständlicher sprechen.

Pinus cedrus. Die Cederfichte. Diese ist die Königinn des Gewächsreiches; sie erreicht eine erstaunungswürdige Gröſse, und ihre Aeste reichen in horizontaler Richtung mehr als 30 Fuſs vom Stamm hinweg in die Breite; ihre dunkelgrünen Nadeln bilden eine Menge von kleinen Büscheln, welche die Zweige von allen Seiten umgeben, und dadurch einen den Sonnenstrahlen undurchdringlichen Schatten gewehren; Diese Bäume welche aus Asien herstammen, werden in Europa bald sehr gemein seyn.

Die Cedern werden durch den Samen fortgepflanzet, welche mann in Lagertöpfen ansäen, vor der brennenden Sonnenhitze und vor Feuchtigkeit bewahren; dann das folgende Jahr darauf in ein leichtes und etwas sandigtes Erd-

un terrain léger et un peu Sablonneux, le cedre préfére le froid et un sol maigre.

On voit à Chelsea en Angletterre des cedres plantés de Cônes du mont Liban en 1685, qui, en 1802 avoient plus de quatorre pieds de tour, et dont les branches formoient, une circonference de Soixante pieds de diamêtre, quel emplacement superbe! pour construire un magnifique et vaste réposoir, il y a un Cedre à Wilton dans le royaume précité, dont le tronc est de Seize pieds de tour.

On ne Sauroit trop recommander la Calture d'un arbre dont le produit seroit un jour trés evantageux, son bois est incorruptible, les terrains les plus steriles, les Situations les plus battues des vents du nord sont ses places favorites.

Le Cedre à petit fruit est une varietés du Cedre du Liban, dont les feuilles sont petites et argentées.

Pinus larix. Melese d'Europe commun, arbre forestier resineux de la premieure grandeur, qui se depouille de ses feuilles en automne, originaires des alpes, de la Savoye, du Tyrol, les Meleses sont d'une croissance rapide, principalement, lorsqu'ils sont exposés au nord et que la neige peut sejourner entre-eux; ils s'elevent jusqu'à quatrevingt pieds de hauteur, leur tige pyramidale, couverte d'un verd gai extrêmement agreable au printems, est d'un effet charmant quand l'arbre est isolé, ses branches diminuent par gradation du sommet, jusqu'a terre, vers laquelle Elles s'inclinent un peu; si ses feuilles ne sont point permanantes leur dévéloppement est agrèablement prècedé, au printems, par des fleurs blanches sur quelques individus; purpurivies sur les autres, qui donnent aux rameaux le plus riant aspect.

Le Melese se multiplie par set semences et on le conduit comme le Cedre, le même sol sablonneux et aride, la même

reich verpflanzen muſs; Die Cedertanne liebt ein leichtes Klima und einen mageren Boden.

Zu Chelsia in England befinden sich kögelförmig gepflanzte Cedern, welche im Jahr 1685 von den Berg Libanon dahin gebracht wurden, und welche im Jahr 1802 bereits über 14 Fuſs im Umfange hatten; ihre Aeste bildeten im Durchmesser einen Umfang von 60 Fuſs.

Diese Cedern muſsten einen prächtigen Standpunckt darbiethen und einen herrlichen groſsen Ruheplatz alda aufzuführen.

Im nähmlichen Reiche ist zu Wiltone eine Ceder, deren Stamm 16 Fuſs im Umfange hat.

Man kann die Cultur eines Baumes, welcher mit der Zeit sehr viele Vortheile gewähren kann, nicht genug anempfehlen; sein Holz ist fast unvergänglich; der unfruchtbareste Boden und die nördlichste Lage sind für diesen Baum gerade der vortheilhafteste Standpunkt.

Eine Spielart der Ceder von Libanon ist die Ceder mit kleinen Früchten; ihre Nadeln sind klein und silberfarbig.

Pinus larex. Die Lerche. Diese ist ein harziger Waldbaum der ersten Gröſse, welcher im Herbste seine Nadeln verliehrt; seine Heimath sind die Alpengebirge von Savoyen und Tirol, dieser Baum wächst sehr schnell, vorzüglich wenn er eine nördliche Lage hat, und einem längeren Aufenthalt des Schnees ausgesetzt ist. Er erreicht eine Gröſse von 80 Fuſs, hat einen pyramidenförmigen Stamm, welcher im Frühling mit einem ungemein angenehmen Grün bedeckt wird; Die Lerche macht einen sehr lieblichen Efekt wenn sie allein stehet, ihre Aeste vermindern sich stuffen weiſs vom Gipfel abwärts gegen die Erde, gegen welche sie sich überhaupt etwas hinneigen; wenn auch ihre Nadeln im Herbste abfallen, so giebt doch ihre Entwicklung im Frühling ein angenehmes Schauspiel; indem diese Nadeln Blüthen vorausgehen, welche auf einigen Stämmen weiſs, und andern aber purperfarbig sind, und den Aesten einen höstlieblichen Anblick geben.

Die Lerche wird durch den Samen fortgepflanzt und auf die nähmliche Art erzogen wie die Ceder, sie liebt, wie diese, einen sandig-

exposition lui convient, quoiqu'il prospere Cependant en toute serte de terrain, cet arbre fournis du Bois de Construction pour les batteaux qui naviguent sur les fleuves, du bois de batisse, de menuiserie, de chauffage, on le préferre en Allemagne pour la charpente, etant très résigneux, léger et facile à travailler, on a pour Variété.

Le Melese noir d'Amarique. Pinus laricina.

— — de Siberie.

— — nain.

— — de la chine.

Une allée Composée alternativement d'un Melese d'Europe commun, et d'un peuplier d'italie, produit un effet charmant

Pinus pinea. Pin cultivé. Il séleve à une hauteur Considérable, et ses rameaux touffus lui composent une belle tête étalée en parasol; son écorce, est raboteuse et couverte d'écailles arondies.

Pinus Silvestris. Pin Commun, pin de Russie, pin pinéastre, il préfere les terres franches, profondes et meubles.

Pinus maritima. Pin maritime, il exige les abris, contre les vicissitudes des hyvers.

Pinus strobus. Pin de Weymouth, cet arbre originaire de l'amerique sempten. trionale, s'eleve trés haut cultivé en Europe, c'est le pin le plus propre à embelir les jardins modernes, il se multiplie par les graines, comme les autres especes, il prèferre une terre franche, sans être trop humide, sa croissance est si rapide, quand le sol lui convient, qu'il fait des progrès de plus de deux pieds de longueur, en un an de tems.

Les experiences que feu S E. Mg. le Comte de Hardegg grand Veneur de la Cour de S. M. l'Empereur d'Autriche, à tenteés pour se procurer, avec toute la prêcision posible, les

ten trockenen Boden, und die nähmliche nördliche Lage; jedoch gedeihet sie auch in jedem andern Erdreich. Dieser Baum verschafft ein gutes Flufs-Schifbauholz so wie für alle Gebäude überhaupt, auch gibt er ein gutes Tischler- und Brennholz; in Deutschland suchen ihn vorzüglich die Zimmerleute; indem sein Holz sehr viel Harz führt und leicht zu bearbeiten ist. Spielarten hievon sind folgende.

Pinus laricina. Die amerikanische Lerche.

Pinus larix siberiae. Die siberische Lerche.

Pinus larix nana. Die zwerg Lerche.

Pinus larix orientalis. Die orientalische Lerche.

Eine Allee, welche wechselweise aus der gemeinen Europäischen Lerche und der Italiänschen Pappel zusammen gesetzt wäre, müfste eine reitzende Wirkung hervor bringen.

Pinus pinea. Die Pienen-Fichte. Dieser Baum erreicht eine beträchtliche Gröfse und seine dichten Aeste geben ihm eine schöne Krone, die er in Gestalt eines Sonnenschirms ausbreitet; seine Rinde ist holpericht und mit rundlichten Schuppen bedeckt.

Pinus silvestris. Die Forchenfichte. Diese liebt ein etwas thonartiges tiefes jedoch nicht zu festes Erdreich.

Pinus maritima. Die Seefichte. Diese will vor der Kälte des Winters geschützt seyn.

Pinus strobus. Die Weymouths Kiefer. Dieser Baum stammt aus Nordamerika her, und erreicht auch in Europa, wenn er gepflegt wird eine vorzügliche Gröfse; diese Fichtenart ist zur Auszierung der modernen Gartenanlagen vor allen andern am meisten geschickt; ihre Vermehrung geschieht so wie bey allen andern Fichtenarten, durch den Samen; sie liebt vorzüglich ein etwas festes jedoch nicht gar zu feuchtes Erdreich und wächst, wenn ihm der Boden zuträglich ist, mit einer solchen Schnelligkeit, dafs sie in Zeit von einem Jahre mehr als um 2 Fufs in die Höhe treibt.

Die Versuche, welche seine Excelenz der Herr Graf von Hardegg k. k. Oberstjägermeister in Niederöstereich mit diesem Baum angestellt hat, um sich die genauesten Kenntnisse von den Eigenschaften der Weymouthskiefer zu ver-

resultats des qualités du pinus strobus, meritent d'être rapportés.

Cet arbre venté par sa croissance qui est reéllemeut des plus actives, a été placé, dans une terre appartenante à M. le Comte de Hardegg à côté des pins et sapins qui sont indigenes à l'Autriche, il les surpassa tous en vitesse dans le même laps de tems, mais ce prudent Observateur ayant aussi voulu Calculer la bonté du bois, en le comparant avec celui de Pins indigenes, a trouvé qu' un pied cubique de pin Cultivé, (pinus sylvestris,) est d'un poids presque double de celui du pinus strobus, il a aussi rémarqué, que le charbon provenu du premier est plus phlogistique que celui du dernier, il resulte de ces observations, que le bois du pin de Weymouth est moins fort, contenant moins des parties bitumineuses, qu'il est moins propre aux équarissages pour les batimens trop exposés aux intemperies de l'air, quil peut servir tout au plus à des charpentes legeres, qu'il n'est également pas aussi bon pour les usines et qu' en général, ce n'est que la vitesse de sa croissance qui le rend récommandable, pour servir de sécours, en attendant que quelque forêt voisine ait atteinson age; cet observations qui régardent l'arbre sous le rapport de son utilité, n'otent rien de ses qualités sous le rapport de l'agrément; celles ci sont universellement connues, son port majestueux son feuillage soyeux, sa belle verdure, tout le fait cultiver dans les Parcs et Jardin modernes, où il brille également, isolé, placé en Allée, ou planté en massifs.

schaffen, verdienen hier einer besonderen Erwähnung. Der Herr Graf von Hardegg liefs nehmlich diesen, seines schnellen Wachsthums wegen berühmten Baum, der auch in der That einer der schnell wachsendsten Bäume ist, auf seinem eigenen Grund und Boden gerade neben einheimischen Fichten und Tannen anpflanzen; und es zeigte sich in kurzer Zeit, dafs die Weymuthskiefer alle an Geschwindigkeit des Wachsthums übertraf; indessen begnügte sich dieser einsichtsvolle Beobachter nicht mit dieser einzigen Bemerkung; sondern er wollte auch die Güte des Holzes untersuchen; nach einem angestellten Versuche mit dem Holze der Weymuthskiefer und dem Holz der inländischen gemeinen Kiefer hat es sich gezeigt, dafs ein Cubikschuh von der gemeinen inländischen Kiefer beynahe noch einmahl so viel als eine gleiche Masse von der Weymuthkiefer wog; er bemerkte ferner, dafs die Kohle von der einheimischen Kiefer weit mehr Brennstoff in sich enthalte, als jene der Weymuthskiefer; aus diesen Beobachtungen schliefst sodann der Herr Graf, dafs das Holz der Weymuthskiefer nicht so fest ist, und nicht so viel harzige Theile habe, als die inländische Kiefer; dafs es ferners weniger tauglich zum Zimmerholz ist, das dem Wechsel der Luft ausgesetzt wird, und daher höchstens zu leichten Zimmerarbeiten anwenbar ist, dafs es endlich auf gleiche Weise auch zu Hammerwerken nicht gut gebraucht werden kann, und dafs der Baum überhaupt blos seines geschwinden Wachsthums wegen empfehlungswürdig sey, um allenfalls so lange zur Aushülfe zu dienen, bis irgend ein benachbarter Wald sein gehöriges Alter erreichet. Diese scharfsinnigen Beobachtungen, welche den Baum blofs in Rücksicht seiner Nützlichkeit als Bau- und Brennholz betrachtet, entziehen demselben in Hinsicht der Eigenschaften zum Vergnügen nichts; diese sind bereits allgemein anerkannt, sein majestätischer Wuchs, seine weiche Nadeln, ihr schönes Grün, Alles dieses empfiehlt seine Kultur in den heutigen Parks und Kunstgärten, allwo er sich in jeder Lage, er mag allein stehen, oder eine Allee schmücken, oder dichte Laubmassen anfüllen, auf gleiche Weise vortrefflich ausnimmt.

Le pinus pinaster. Pin pinaster de Belon. Pinus Cembro, ressemble à celui du Lord Weymouth.

Pinus sativa, pin cultivé de la Chine, il y est très commun, on l'estime en Espagne et en Portugal, pour décorer les Maisons de Campagne, où il figure entouré d'orangers et de Citroniers.

Le Pin laricio de Corse y croit à la hauteur de cent trente pieds.

Le Pin d'Ecosse est le même qui croit rnaturellement dansplusieurs provinces de la France, de la Hollande, et dans la Belgique. C'est le pinus rubra. No. 3 de Miller.

Pinus echinata. Pin rouge du Canada à trois feuilles, il parvient à une grande hauteur, et est propre à faire les plus beaux mats. Il préfere les terres humides et legêres.

Pinus taeda. Pin de Virgine, pin à l'encens, il s'eleve à quatrevingt pieds.

Pinus rigida. pin à trochets. Il est également originaire de l'Amerique où il seleve à plus de qnatrevingt pieds de haut.

Pinus palustris. Pin des marais, à trois feuilles.

Pinus balsamea. Baumier de gilead, s'est une espece de pin toujours verd qu devient un très grand arbre, ses feuilles rependent une odeur agrèable: on le multiplie également de semences, il préfere l'exposition du nord et une terre sablonéuse.

Pïrus sylvestris, poirier. Arbre fruitier de moyenne grandeur, dont le tronc est droit et plus elevé que celui du pommier, son bois pésant, de Couleur rougéatre, d'un grain fin et serré, est propre aux tourneurs, aux ébenistes, aux menuiseurs. Cest le meilleur bois pour les graveurs, aprés celui du Cormier.

Cet arbre, dont les variétés ne peuvent être ici tracées, où l'on traite encore des jardins d'ornement, figure très bien, tout où il est placé, il est une des productions de la nature, dont il faudroit faire un usage plus étendu dant les plantations, principalement dans les pays, où le vin n'est point cultivé.

Pinus pinaster, pinus ambra. Die Zirbelfichte. Diese gleicht der Weyhmuthskiefer.

Pinus sativa. Die Chinesische Fichte. Diese ist in China sehr gemein, sie wird vorzüglich in Spanien und Portugal hochgeschätzt, allwo man die Landhäuser mit ihr ausschmückt, indem man sie mit Pomeranzen- und Citronen-Bäumen umstellt.

Die Korsikanische Lerche erreicht in Korsika eine Höhe von 130 Fuſs.

Die Schottländische Fichte ist eben dieselbe, welche in mehreren Provinzen Frankreichs, Hollands und den ehemahligen Niederlanden wild wächst, und bey Müller unter der Rubrick No. 3 vorkömmt.

Pinus echinata. Die Canadische Fichte. Diese erreicht eine vorzügliche Gröſse, und ist besonders zur Benützung für groſse schöne Schiffsmastbäume brauchbar; sie liebt ein feuchtes und leuchtes Erdreich.

Pinus taeda. Die südliche Fichte. Diese wird 80 Fuſs hoch.

Pinus rigida. Die runzlichte Fichte. Diese stammt ebenfalls aus Amerika her, wo sie über 80 Fuſs hoch wird.

Pinus palustris. Die Sumpffichte.

Pinus balsamea. Die Balsamfichte; diese ist eine Gattung von immer grünen Fichten, die sehr groſs wird; ihre Nadeln verbreiten einen angenehmen Geruch sie wird ebenfalls durch den Samen fortgepflanzt; und liebt eine nördliche Lage und ein sandigtes Erdreich.

Pinus silvestris. Der Birnbaum. Dieser ist ein Obstbaum von der mitteren Gröſse, dessen Stamm gerade und gröſser als jener des Apfelbaumes ist; sein röthliches Holz ist schwer, und hat ein feines gedrängtes Korn, es ist daher für die Drechsler, Ebenisten und Tischler vorzüglich brauchbar, besonders aber für die Bildhauer, die es nach jener des Spierlingbaums allen übrigen Holzarten vorziehen.

Dieser Baum, dessen Spielarten hier, wo bloſs die Ziergärten berührt werden, nicht angezeigt werden können, figurirt allenthalben sehr gut, wo er immer hingepflanzt wird; er gehört unter diejenigen Naturprodukte, von denen man in den Gartenanlagen einen gröſseren Gebrauch machen sollte, vorzüglich in jenen Gegenden, wo kein Wein wächst.

Bradwell Lodge dans la Province d'Essex.

Bradwell Lodge in der Provinz Essex.

Le poirier à fleurs doubles orne joliment les bosquets du printems, ainsi que celui à feuilles d'alaterne, dont le port est charmant.

Pïrus quercifolia, poirier à feuille de chêne, c'est une variété également interessante, pour la composition des grouppes suivant l'harmonie des feuillages.

Le poirier à feuille panachée figure bien dans les grouppes d'une composition riche.

Pïrus cidonia. Coignassier, arbre fruitier, de moyenne grandeur, originaire de l'isle de Candie, il fut apporté à Rome, du tems de Gallien, les Romains en faisoient grand cas: il se multiplie aisement de marcottes et par boutures, il aime les bords des eaux et les lieux humides, ont peut grefler le coignassier sur l'oranger, ce qui se pratique à la Chine.

Populus. Peuplier.

Populus nigra, le peuplier noir est un trés bel arbre aquatique de la prémiere grandeur, l'écorce est cendrée, la tige s'eleve à la hauteur de cinquante à soxante pieds, sa croissance est active, il se réproduit bien de boutures, il préferre les terrains humides, les vallées, les bord des eaux: cette espece de peuplier est fort abondante en Angleterre du Côté de Worsley, Warington, Chester et White-church, il est aussi trés commun le long des fleuves de la Russie Australe, on en voit beaucoup en Flandre. Son bois est jaunâtre, plus dur, plus nerveux, moins facile à fendre que celui des peupliers blancs, on en fait même des piéces de charpente en Picardie, ce bois, sémonde comme l'autre, lorsqu'i est planté en taillis, tous les neuf à douze, aussi est il d'une grande ressource, dans les contrées où la dissette de bois de chauffage est è craindre. Les peupliers noirs, tant indigenes à l'Europe qu' exotiques, ont tous leurs boutons à fléurs

Der doppelbüthige Birnbaum, so wie der wegdornblättrige Birnbaum, der einen trefflichen Wuchs hat, schmücken die Frühlingshaine mit einem besonderen Reitz.

Pyrus quercifolia. Der eichenblättrige Birnbaum. Dieser ist ebenfalls eine interessante Spielart, wenn man damit Gruppen nach den Regeln der Harmonie des Laubes zu bilden versteht. Eben so giebt der Birnbaum mit gestreiftem Laube eine elegante Verzierung für Gruppen von einer reichhaltigen Zusammenstellung.

Pirus cidonia. Der Quittenbirnbaum. Dieser ist ein Obstbaum von mitterer Gröfse, und eigentlich auf der Insel Candia zu Hause, welcher zu den Zeiten des Gallienus nach Rom gebracht, und von den Römern sehr gerühmt wird; er wird durch Ableger und Schöfslinge auf eine leichte Art fortgepflanzt; übrigens liebt er feuchte, wasserreiche Gegenden, auch kann man ihn auf den Pomeranzenbaum pfropfen, welches vorzüglich in China geschieht.

Populus. Der Pappelbaum.

Populus nigra. Die schwarze, oder deutsche Pappel. Dieser ist ein sehr schöner Baum für wasserreiche Gegenden von der ersten Gröfse; sein aschengrauer Stamm erreicht eine Höhne von 50 bis 60 Fufs, sein Wachsthum ist geschwind, und seine Vermehrung wird am leichtesten durch Schöfslinge erreicht. Die Pappel liebt, wie schon angemerkt, einen feuchten Boden, besonders aber die Thalgegenden und die Ufer der Flüsse und Teiche. Diese Pappelart wird vorzüglich häufig in Engeland in der Gegend von Worsley, Warington, Chester und White-Church gefunden; sie wächst gleichfalls sehr zahlreich an den Flüssen des südlichen Rufslands, auch sieht man in Flandern viele; ihr Holz ist gelblicht, härter und zäher als jenes von der weissen Pappel, läfst sich aber härter spalten; in der Picardie macht man selbst Zimmerholz daraus; Dieser Baum kann wie die Erle, wenn er in Gehaue gepflanzt wird, alle neun bis 12 Jahre abgestockt werden, und ist daher für einige Gegenden eine grofse Hilfsquelle, wo ein Mangel an Brennholz zu befürchten ist. Alle Schwarzpappeln, sowohl einheimische als ausländische haben immer mehr oder weniger Kle-

plus ou moins visqueux, on peut en tirer une cire parfaite.

Populusalba latifolia, ypreau, Cet arbre est très interessant, à cause de la Vitesse de sa croissance: il parvient à une grande hauteur, sa tête étalée est bien garnie, ses jeunes branches sont couvertes d'une écorce purpurine, ses feuilles remarquables, par le duvet argenté qui les décorent en dessous, tandis que la partie superieure est d'un verd rembrnni.

Ce peuplier pousse avec vitesse dans les terres humides et marécageuses, il convient même à d'autres fonds, le sol entierement sablonueux, graveleux ou crayeux est le Seul auquel il se refuse.

On le multiplie plus surement de marcottes de boutures, ou de semis, c'est un arbre charmant pour les décorations.

Populus alba minor, peuplier blanc à petites feuilles, cette espéce s'eleve aussi haut que la précedente, mais elle en differre par son feuillage une fois moins brillant, il se multiplie, comme le grands Peupliers blancs, il reussit dans les mêmes sols, il en est une variété à feuille panachée de jaune.

Populus tremula, peuplier tremble, il en est deux variétés, l'une à grande, l'autre à petite feuille, toutes deux croissent rapidement, les feuilles sont presque rondes, soutenues par des longs pétioles, dont la souplesse les rend susceptibles de céder à la moindre impression des Zephirs.

Le tremble à large feuille ne reussit que dans les terrains très humides, l'autre, reussit même sur les terrains sces et pierreux, où il aime d'étendre ses racines dans les blocs de pierre.

Tous deux ont un air agreste qui les rend propres aux plantations taciturnes, placés le long des eaux, ils en augmentent la fraicheur, et distribués sur les contours des Prairies, ils font croire qu'elles sont sillonées

brige und schleimigte Blüthenknospen, woraus man ein vollkommenes Wachs erzielen kann.

Populus alba latifolia. Die Silberpappel. Diese ist ihres schnellen Wachsthums wegen besonders merkwürdig; sie erreicht eine grosse Höhe, ihre ausgebreitete Krone ist stark belaubt, ihre jungen Zweige sind mit einer purpurfarbenen Rinde geschmückt, und ihr silberfarbnes sammetartiges Laub von unten, bildet mit den dunkel grün der obern Seite einen angenehmen Contrast. Diese Pappel schiesst in sumpfigen feuchten Gegenden schnell empor, auch auf einem andern Grunde kommt sie fort; und nur der ganz und gar sandige steinige, und kreidenartige Boden ist ihm zuwider.

Ihre Vermehrung geschieht leichter durch Ableger als durch Schöfslinge, oder durch den Samen; für Verzierungen in einem Garten ist dieses ein vortrefflicher Baum.

Populus alba minor. Die kleinblättrige Silberpappel. Diese Pappel wird eben so gross als die vorher gehende; allein sie unterscheidet sich durch ihr kleines, runderes, hellgrüneres und weniger weisses Laub; ihre Vermehrung geschieht auf die nähmliche Art wie jene der vorhergehenden; sie gedeiht auf dem nähmlichen Boden; eine Spielart hievon ist die weisse Pappel mit gelb gestreiftem Laube.

Populus tremula. Die Eschenpappel. Von dieser gibt es zwey Spielarten, wovon die eine ein grosses, die andere ein kleines Laub hat; beyde wachsen sehr geschwind; ihr Laub ist fast ganz rund und sitzt auf langen Stielen, deren Biegsamkeit ihnen die Eigenschaft giebt, dass sie sich auf den mindesten Hauch eines Lüftchens bewegen.

Die breitblättrige Espenpappel gedeiht nur auf einem sehr feuchten Grunde, da hingegen die andere selbst auf einem trockenen, ja sogar steinigten Boden fort kommt, und alldort seine Wurzeln nicht selten bis in die Spalten der Steinblöcke hineintreibt.

Diese beyden Espenpappeln haben ein etwas wildartiges Ansehen, und schicken sich daher vorzüglich für ruhige ernste Anlagen an Teiche und Bäche, deren Kühle sie noch vermehren, und zur Umgebung der Wiesen, allwo sie die Vermuthung erregen, als wenn irgend wo ein Bach dieselben durchschlängelte;

de quelque ruisseau, par le frémissement continuel de leur feuillage.

On le multiplie comme le précedent.

Populus heterophylla Peuplier hétérophylle, s'est une des especes, dnnt la croissance est la plus active, les premieres feuilles sont amples, et toutes sont tellement differentes entre-élles, qu'il est difficile d'en trouver deux parfaitement ressemblantes sur la même tige: cet arbre préfere une terre franche et profonde, lon le multiplie comme les variétés précedentes, il figure bien isolement.

Populus Italica, Peuplier d'Italie. Cet arbre est particulierement d'agrément, car son bois n'est propre à rien, tant il à peu de Consistance, à moins qu'on ne puisse l'employer à quelque perches de Houblon, de haricot, à palisser d'autres arbres, ou à quelques menus ouvrages, la vitesse de sa croissance, son port qui le distingue des autres arbres, l'avoient d'abord fait réchercher et l'on esperoit de pouvoir en tirer même parti pour les charpentes ; on ptétend toutefois qu'il se conserve bien dans l'eau, et que sous ce rapport, il convient à former des pillotages.

Cet arbre est commun dans la Georgie dans la Crimée, dans les environs de Turin, il faut avouer que placé avec succès il, forme des grouppes charmants, il est d'un grand usage dans les jardins modernes, mais on devroit l'employer, avec plus de mènagement, car sa croissance étant très prompte, il forme bientôt des lignes distinctes qui laissent deviner le motif de son emplacement, il se trouve souvent au milieu des arbres, avec lesquels il contraste et il produit alors un très mauvais effet.

weil dafs beständige Rauschen des Laubes ein dem Rieseln eines Baches ähnliches Geräusch hervor bringt. Ihre Vermehrung geschieht, wie jene der vorhergehenden.

Populus heterophylla. Die Carolinische Pappel mit verschiedenartig geformtem Laube. Diese gehört unter jene Pappeln, die am schnellsten wachsen.

Das erste Laub dieser Pappelart ist grofs, allein alle Blätter sind untereinander so sehr verschieden, dafs man auf einem Stamm schwerlich 2 unter ihnen finden wird, die einander vollkommen ähnlich sind; dieser Baum liebt ein freyes und tiefes Erdreich, und wird wie alle vorhergehende fortgepflanzt, wenn diese Pappel allein steht; so figurirt sie sehr gut.

Populus italica. Die Lombardische Pappel. Diese ist ein blosser Zier-Baum; denn ihr Holz ist so schwach, dafs man es zu nichts gebrauchen kann, es seye dann allenfalls zu Hopfen oder Bohnenstangen, oder zum Einpfählen anderer Bäume, oder auch allenfalls zu kleinen Geräthschaften und Werkzeugen; blofs ihr geschwinder und schöner Wuchs also war es, der sie von den andern Bäumen unterschied, und verursachte, dafs sie besonders hervor gesucht wurde, indem man hoffte sie vielleicht selbst als Zimmerholz verwenden zu können. Übrigens behaupten doch einige, dafs sich dieser Baum im Wasser halte, und dafs er daher aus diesem Grunde für Pfahlwerke anwendbar sey.

Dieser Baum ist in Georgien, in der Krimm und in den Gegenden von Turin sehr gewöhnlich, und man mufs bekennen, dafs er höchst reitzende Gruppen bildet, wenn er gut gestellt wird; in den neueren Kunstgärten wird er sehr stark angebracht; jedoch wäre zu wünschen, dafs dieses mit mehr Rücksicht auf seinen schnellen Wuchs geschehen möchte; denn seines geschwinden Wachsthums wegen schiefst er bald über seine Umgebungen empor, bildet dadurch auffallende Unterscheidungslinien zwischen sich, und dem übrigen Nachwuchs, und verräth dadurch die Ursache seines Daseyns zu sehr, oft ragt er daher aus diesem Grunde über seine gleichzeitigen Mitbäumchen aus ihrer Mitte hervor, und bildet durch diesen Überwuchs einen Contrast, der eine nicht sehr angenehme Wirkung hervor bringt.

Le meilleur usage qu'on en puisse faire, est pour former des Allées, des grouppes isolés, pour revetir quelque temple romain ou quelque reste d'architecture romaine, pour composer le milieu d'une platation qui doit former, par la suitte, un grouppe pyramidal; mais il faut éviter de le placer le long de quelque plantation, car la promptitude de sa croissance détruira bientôt l'agrement qu'on peut attendre de ce qui l'avoisine, il couvient à masquer des grands batîmens, mais pas à couvrir les murailles peu élevées, car il forme d'abord des lignes qui décelent les limites, il produit le plus mauvais effet sur les lisieres d'un bois, il décele l'art d'abord et finit par frapper directement la vue qui se plairoit à parcourir les sinuosités du bois même, plus agreables à l'oeil que pareille plantation, il faut éviter de le mêler trop souvent aux jeunes plantis, car il les defigure d'abord, il est préferable d'en composer des grouppes isolés, ou des massifs, cet arbre figure alors avec succès, comme il figure également bien, étant laissé seul à sa croissance naturelle.

Der beste Gebrauch, den man mit dieser Pappelart machen kann, besteht in der Verwendung derselben zu Alleen, zu isolirten Gruppen, um irgend einen römischen Tempel, der irgend eine römische Ruine zu verstecken, oder auch zur Aufstellung des Mittelpunkts in einer Anlage, welche weiterhin eine pyramidenförmige Gruppe bilden soll; allein man muſs sich wohl hüten, dieselbe der Länge nach in eine Pflanzung zu stellen, denn sie wird in diesem Fall durch ihren schnellen Wachsthum bald das Vergnügen zerstöhren, welches man allenfalls von ihren Umgebungen erwartet; sie ist allerdings geeignet groſse Gebäude zu maskiren, nicht aber nidrige Mauern zu verdecken; denn im letzteren Falle bildet sie Linien, welche die Grenzen aufdecken, statt verdecken; die nachtheiligste Wirkung bringt diese Pappel in den äuſsersten Umgebungen eines Waldes hervor, wo ihre künstliche Bestimmung sogleich in die Augen fällt, indem sie den Blick, der mit Vergnügen auf den weit angenehmeren Vertiefungen des Waldes verweilt hätte, als auf der ganzen Anlage, gerade zu auf diese künstliche Bestimmung hinleitet, und somit mit ihr auch zugleich den ganzen Eindruck endet; auch muſs man darauf bedacht seyn; dieselbe nicht zu häufig mit den jungen Pflanzen zu vermischen; denn sie wird diese junge Pflanzung bald entstellen; man wird mit einem besseren Erfolg mit derselben einzelne Gruppen, oder Dickungen zusammen stellen; in diesem Falle figurirt der Baum sehr gut, so wie auch dann, wenn er ganz der Natur überlassen bleibt. Die Lombardische Pappel gedeiht zwar in jedem Erdreich; allein ein feuchter, nahrhafter und tiefer Boden ist ihr zuträglicher.

Ihre Vermehrung geschieht durch Schöſslinge im Monath März, welche binnen zwey Monathen Wurzeln schlagen.

Le peuplier d'Italie reussit en toute espece de terrain, mais il préfere un sol humide, substantiel et profond, on le multiplie de bouture en mars, qui s'en racinent deux mois après.

Populus helvetica. Peuplier suisse. Il devient très volumineux, et s'eleve avec rapidité, la direction de ses branches est Semi — verticale, sa feuille d'un vert tendre est trés luisante: il se plait dans les terres médiocremet humides, cette éspece,

Populus helvetica. Die Schweitzer-Pappel. Diese wird sehr groſs und wächst ebenfalls mit ungemeiner Geschwindigkeit; ihre Aeste haben eine etwas schiefe Richtung, und ihr sanft grünes Laub hat einen starken Glanz; sie gedeiht vorzüglich in einem etwas feuchten Grund, und ist überhaupt eine der schönsten

qui est trés belle, se multiplie aisement par boutures.

Populus atheniensis. Peuplier d' Athenes. Il s'eleve moins que les prècedents, ses feuilles sont presque rondes et d'un vert noirâtre, il lui faut une terre franche et substancielle, il se multiplie de marcottes.

Populus Virginiana. Peuplier de Virginie: s'est le meilleur des peupliers venus de l'Amerique pour la qualité de son bois, il est d'une croissance prompte et séleve à plus de quatrevingt pieds, même à quarante pieds en dix ans de tems; on le multiplie de bouture: il préfere les terrains légérement humides, cet arbre est charmant, pour former des avenues et des Couverts.

Populus magna Virginiana. Peuplier de la Caroline ou de Virginie à grande feuilles, ce peuplier croit aussi avec rapidité, il est propre à décorer les parcs, à former des salons, mois il est sujet à se casser par le vent, c'est à tous égards le plus beau et le plus recherché pour les décorations, on le multiplie par boutures, on par greffes sur le peuplier d'Italie; il se plait assez en toute sorte de terrain, quand il n'est pas trop aride.

Populus Canadensis. Peuplier liard ou de Canada, ce peuplier odorant, à grandes feuilles ovoides, d'un verd foncé au dessus, velues et blanchâtres au dessous, est trés recherché pour les décorations, il à l'avantage de se garnir de feuilles de très bonne heure, sa vitesse de croissance est telle, qu'il obtient des jets de trois on quatre, même cinq pieds en un an; on le multiplie par drageons et par boutures, ce peuplier dévient si volumineux dans la Louisiane, qu'on en peut former une pyrogue d'uu seul tronc, il est tres commun dans les environs de Quebec.

Populus balsamifera. Peuplier baumier, il repend une odeur le baume, lorsque ses

Pappelarten; ihre Vermehrung geschieht durch Schöfslinge.

Populus atheniensis. Die griechische Pappel. Diese wird nicht so grofs, wie die bis jetzt genannten; ihr Laub hat eine fast ganz runde Form, und eine sehr dunkelgrüne Farbe; sie liebt ein ungebundenes, nahrhaftes Erdreich, und wird durch Ableger fortgepflanzt.

Populus virginiana. Die Virginische Pappel. Diese ist die beste unter allen Amerikanischen Pappeln in Hinsicht der Güte des Holzes; sie wächst geschwind, und erreicht eine Gröfse von mehr als 80 Fufs; ja sie gewinnt nicht selten binnen 10 Jahren schon eine Gröfse von 40 Fufs; sie pflanzt sich durch Schöfslinge fort und liebt ein etwas feuchtes Erdreich. Dieser Baum ist vorzüglich dazu geschickt um schattenreiche Gänge und Lauben zu bilden.

Populus magna virginiana. Die grofsblättrige Virginische Pappel. Auch diese wächst sehr geschwind, und besonders zur Verzierung der Parks, und zur Bildung grofser Schattengänge geeignet, jedoch ist sie stark den Windbrüchen ausgesetzt; diese Pappelart ist in jeder Hinsicht die schönste und ausgesuchteste von allen Pappelarten, die man zur Verzierung verwenden kann. Ihre Vermehrung geschieht durch Schöfslinge oder durch das Pfropfen auf die Lombardische Pappel sie kommt auf jedem Boden ziemlich gut fort, wenn er nicht zu trocken ist.

Populus Canadensis. Die Canadische Pappel. Diese wohlriechende Pappelart hat ein grofses eyförmiges Laub von einer, oben dunkel grünen, unten aber weifslichten Laube, welches auf der Aussenseite sammetartig behaart ist; diese Pappel wird zu Gartenverzierungen sehr gesucht; indem sie sich sehr früh belaubt, und so schnell wächst, dafs sie oft in einem Jahr Sprossen von 3 — 4 ja bis 5 Fufs treibt; ihre Vermehrung wird durch Ableger und Schöfslinge erreicht; in der Luisiana wird dieser Baum so grofs, dafs man aus einem einzigen Stamm eine Pyroke verfertigen kann; sie ist in den Gegenden von Quebek sehr häufig anzutreffen.

Populus balsamifera. Die Balsam Pappel. Diese hat ihren Nahmen daher, weil

boutons paroissent au printems, sa feuille est presque cordiforme, blanche en dessous d'un verd noire au dessus, la vitesse de sa croissance est d'environ deux pieds par an, dans un terrain humide; on le multiplie par ses rejettons, par marcottes et par boutures, les feuilles de ce peuplier paroissent également de bonne heure.

Il en est une espece à feuille ronde.

Une autre espece à feuille panachée.

Populus argentea Americana. Peuplier d'argent d'Amerique. C'est un arbre superbe, set feuilles sont cordiformes, d'un belle grandeur, et forment un duvet blanc en dessous. Cet arbre, digne des plentations les plus brillantes, veut de préference une terre franche et substantielle, on le multiplie de marcottes, qu'on fait au mois de 7bre et qu'il faut guarantir du froid, en les couvrant de feuilles Seches.

Potentilla fruticosa. Quinte feuille en arbuste. Il s'eleve à deux pieds même à trois pieds, ses branches rameuses, couvertes de feuilles palmées en cinq digitations alongées, fort étroites à leur base, forment un joli buisson, les fleurs de nuance jaunâtre paroissent au mois de Juin et se succedent pendent tout l'Eté. Cet arbuste, ou pour mieux dire, cette plante ligneuse préfere un terrain humide et l'ombre, il est d'une graude ressource pour garnir les pieds des grouppes et massifs. Ou le multiplie de plants enracinés.

Prinos verticelle. Apalanche. Petit arbuste assez difficile à multiplier, dont les fleurs sont blanches. Il leur succede un petit fruit rouge, vers la fin de l'Eté!

Pompadoura — voyez Calicanthus.

Prunus Sylvestris. Prunier commun. arbre fruitier de la petite grandeur, dont on peut tirer grand parti, dans les jardins de décorations, par la beauté de ses

ihre Knospen bey ihrer Erscheinung im Frühling einen balsamartigen Duft um sich her verbreiten; ihr Laub hat beynahe die Form eines Herzens, und ist von unten weifs von oben aber sehr dunkel grün; sie wächst mit einer Schnelligkeit von ungefähr 2 Fufs jährlich, wenn sie in ein feuchtes Erdreich zu stehen kommt; sie vermehrt sich sowohl durch Schöfslinge als Ableger. Das Laub dieser Pappel erscheint ebenfalls frühzeitig.

Eine Spielart hievon ist eine Pappelart mit rundlichtem Laube.

Ferners eine mit gestreiftem Laube.

Populus argentea americana. Die Amerikanische Silberpappel. Diese ist ein vortrefflicher Baum; sie trägt ein herzförmiges schönes grofses Laub, welches von unten mit einer sammetartigen Weisse überzogen ist. Dieser Baum, der in den prächtigsten Anlagen hervorsticht, liebt vorzüglich ein nicht zu gebundenes nahrhaftes Erdreich; seine Vermehrung geschieht durch Ableger, welche im Monath September eingelegt werden, und welche man mit dürrem Laube bedeken mufs, um sie vor der Kälte zu schützen.

Potentilla fruticosa. Das strauchartige Fingerkraut. Dieses Gewächs wird 2 auch 3 Fufs hoch; seine rankenden mit einem handbreitenfünffingerartig geformten gegen den Stiel hin aber sehr schmalen Laube bedekten Zweige bilden einen schönen Busch; reine gelblichten Blüthen erscheinen im Monath Juny, und dauern den ganzen Sommer abwechselnd fort. Dieser Strauch, oder besser zu sagen, diese holzartige Pflanze liebt ein feuchtes und schattenreiches Erdreich; sie dient vorzüglich dazu die Gruppen und Dickungen unten am Fufse zu schmäcken; ihre Vermehrung geschieht durch Senkreiser.

Prinos verticellatur. Die Virginische Winterbeere. Diese ist ein kleiner Strauch dessen Fortpflanzung sehr schwer ist; sie trägt weisse Blüthen, welchen gegen Ende des Sommers eine kleine rothe Frucht folget.

Pompadoura. Siehe Calicanthus, oder die Kelchblume.

Prunus silvestris. Der Pflaumenbaum. Dieser ist ein Obstbaum der kleineren Art, welcher bey Ziergärten sehr vortheilhaft angewendet werden kann; indem seine präch-

fleurs et les nuances de ses fruits, il trace beaucoup, on peut facilement obtenir des plans, au moyen de ses racines, qu'il ne faut que remuer un peu.

Il est une espece à feuille panachée de blanc.

Le bois du premier sert à la menuiserie et à l'Ebenistrie, cet arbre n'est pas difficile sur le terrain.

Le Prunier à fleurs doubles est une varieté charmante de décoration, quant aux especes recherchées par le fruit, ce n'est, pas le lieu destiné à en parler.

Ptelea trifoliata. Orme à trois feuilles, grand arbrisseau du nord de l'Amerique, dont les feuilles paroissent à la fin de may, il séleve à quatre pieds de hauteur et fleurit au bout de trois ans, sa fleur est d'un blanc herbacé, on le multiplie de semence et de marcotages, aussi par bouture. Cet arbuste vient assez bien dans tout terrains mais, il reussit mal, quant, à l'ornement, lorsqu'il est isolé, il peut être mélé avec le Cytises.

Q.

Quercus, Chêne. Le plus commun, le plus utile le tous les arbres forestiers, il séleve, dans un bon terrain à plus de quatrevingt pieds, et acquiert un volume prodigieux.

Il en est deux especes distinctes, le chêne sec et le chêne gras, le premier se romp avec peine, ce que l'on connoit voulant rompre une de ses branches, l'autre se romp facilement et net, le premier à sa feuille plus étroite, l'autre plus large, le premier a l'écorce plus brune que le second, le premier croit plus lentement, la premiere espece est donc la plus récherchée. Le chêne ne vient bien, ni dans les climats trés chauds ni dans les climats trés froids, le bois

tige Blüthe und die verschiedenartige Färbung seiner Früchte einen trefflichen Effect hervorbringen; dieser Baum faſst sehr leicht Wurzeln, man kann daher mittelst dieser welche man bloſs ein wenig umzubiegen braucht, ohne viele Mühe ein Gehäge mit ihm anlegen.

Hievon giebt es eine Spielart mit weisgestreiftem Laube.

Das Holz des ersteren wird von den Tischlern und Ebenisten verarbeitet. Dieser Baum ist in Hinsicht des Bodens gar nicht heickel.

Der Pflaumenbaum mit doppelter Blüthe ist eine Spielart von angenehmer Verzierung, Was die übrigen Gattungen betrift, welche ihrer Früchten wegen geschützt sind; so ist hier nicht der Ort duvon zu sprechen.

Ptelea trifoliata. Die dreyblättrige Lederblume. Diese ist ein groſser Strauch aus Nordamerica, dessen Laub gegen Ende des Monaths May erscheint; er erreicht eine Gröſse von 4 Fuſs, und treibt nach 3 Jahren schon Blüthen, welche von einer grünlicht weiſsen Farbe sind; ihre Vermehrung geschieht durch den Samen durch Ableger und auch durch Schöſslinge.

Dieser Strauch gedeiht allenthalben gut, wenn er jedoch isolirt steht, so ist er zur Verzierung nicht zu gebrauchen, man wird daher in dieser Hinsicht wohl thun, ihn mit dem Bonenbaum zu vermischen.

Q.

Quercus, Die Eiche. Diese ist einer der gemeinsten und nützlichsten Bäume in den Wäldern, selbe wächst auf einem guten Boden bis 80 Schuh hoch, und wird ausserordentlich dick.

Sie bestehet aus zwey Gattungen, aus einer trokenen, und einer fetten, die erstere ist hart zu brechen, man kann sich überzeugen, wenn man einen Ast davon brechen will. Die zweite hingegen ist leicht zu brechen, man kann sich auf die nähmliche Art überzeugen, und man wird sehen, daſs sich der Ast biegt, und wie Glas entzweispringt. Die Blätter der trokenen sind viel schmäler, die Rinde viel fester, und ihr Wachsthum viel langsamer, diese wird auch am meisten gesucht, und geschätzt.

de chêne des contrées temperées, est meilleur que celui des contrées vers le nord, une regle générale, est que cette qualité est d'autant meilleure que le climat est plus chaud.

Le chêne est de bonne qualité, dans une terre un peu seche, il est trés dur dans un gravier mêlé de bonne terre, il est tendre, dans la glaise et le sable.

Le bois de chêne des hauteurs est plus dur que celui des vallées, le chêne isolé est plus ferme que celui des massifs.

Le bois de Chêne entre dans la construction des navires, dans la charpente, la menuiserie, son usage s'etend à un si grand nombre d'objets, qu'il faudroit un Traité seul pour les designer, il sert aux tourneurs, aux vignerons, aux charboniers, aux ébenistes, aux tanneurs, aux pêcheurs, aux marins, les tailles de chêne sont d'un très grand rapport.

Voici quelques Variétés.

Quercus robur, chêne commun, il croit dans toute l'Europe mais pas au de la du royaume de Suede, il a produit un grand nombre de varietés.

Le Chêne femelle croit plus promptement, mais il est plus sensible aux gêlées, sa feuille est plus découpée plus alongée et plus étroite, ses glands plus alongés et à grappes.

Le chêne rouge de Virginie à grande feuille, quercus rubra, la feuille de ce chêne rougit en automne, il en est une variété à feuille plus étroite, il reussit dans un terrain humide et on le multiplie par le marcotage.

Quercus virginiana alba, chêne verd de la Virginie; ses feuilles sont longues et larges, d'un verd tendre et agréable, les glands petits et doux comme des chataignes, il pousse avec vitesse et se multiplie de marcottes.

Quercus salicifolia semper virens. Chêne à feuille de Saule toujous verd, il nous vient de l'Amerique septentrionale, où il parvient à la hauteur de soixante pieds dans les

Diejenigen Eichen welche in einem wärmeren Himmelsstrich wachsen, sind besser als jene in einem kalten.

Die Eiche ist von guter Qualität wenn sie einen trokenen Boden hat, besonders wenn eine gute Erde mit etwas Kiesel vermischt ist, auf einem Tögel- und Sandigen Grund wird selbe weicher.

Die Eichen auf hohen Gegenden sind härter als jene in den Tiefen.

Das Holz von einer Eiche die einschichtig wächst, ist viel fester, als von denen die vielfältig beysammen stehen.

Man bedienet sich dieses Eichenholzes so mannigfältig, daſs man hierüber ein eigenes Buch schreiben könnte, man braucht es zum Schiffbau, es bedienen sich dessen die Zimmerleute, Tischler, Binder, Drechsler, Gerber, Kohlbrenner etc. etc.

Der Nutzen der eichenen Hauwälder ist gleichfalls sehr beträchtlich.

Durchgehen wir nun die Verschiedenheit der Eichbäume.

Quercus robur, Die gemeine Eiche, diese wächst in ganz Europa, nur im Königreich Schweden nicht, selbe ist grosen Veränderungen unterworfen. Die weibliche Eiche wächst viel geschwinder, leidet aber wenig Kälte, und erfriert gerne, die Blätter sind mehr eingeschnitten, viel länger und schmäler, ihre Eicheln viel länger und traubenartig.

Quercus virginiana rubra, Die rothe virginische Eiche, diese hat groſse Blätter, welche im Herbst roth werden, sind aber unterschieden, da einige sehr enge Blätter haben, sie wächst auch am besten auf einem fetten Boden, und wird durch das Propfen vervielfältigt.

Quercus virginiana alba, Die weisse virginische Eiche, diese hat lange breite Blätter, welche ein angenehmes zartes Grün haben, die Eicheln sind klein und süſs wie die Kastanien, sie wächst schnell, und wird auch durch das Pfropfen vermehrt.

Quercus salici folia semper virens, Die Weidenartige immergrünende Eiche, diese ist aus Nordamerika nach Deutschland gekommen, dort wächst sich auf feuchten Boden bis 60 Schuh hoch, und in

sols humides, on greffe ce chêne par approche sur le commun.

Quercus virginiana semperv i rens, chêne de Virginie toujours verd, il s'éleve à la hauteur de quarante pieds, sa feuille est ovale, terminée en lance, d'un verd obscur et d'une sonsistance épaisse; les glands sont alongés, minces et très doux

Quercus americana nigra. Chêne noir de l'Amerique septentrionale, son écorce est noire, sa feuille très large, il ne parvient pas à une grande hauteur.

Quercus aesculus. Chêne à feuille de chataignier, il en est de deux especes, dont l'une a la feuille plus grande, ainsi que les glands, elle s'éleve davantage, ce qui provient, peutêtre du sol. On prétend que la feuille de chêne est propre à nourir les vers à soye.

Quercus ferrea chêne de fer. Ce chêne est ainsi nommé, à cause de sa pèsanteur, il ne surnage point, il est très dur à travailler, il en existe un superbe à Witton près de Salisbury en Angleterre. Cette espece de chêne est connue des Chinois sous le nom de Tie-li-mu, on peut en faire des ancres, cet arbre s'éleve à la hauteur des plus grands chênes.

Chêne de Maryland. Quercus marilandica. La feuille de ce chêne a six pouces de long sur 2 1/2 de large, decoupée en angle aigu, elle se conserve dans toute sa fraicheur jusqu'à la fin de l'année, du moins fort en avant en automne, ce qui fait rechercher cet arbre, pour la composition des bosquets de cette saison.

Chêne du Levant. Quercus orientalis. C'est une des plus belles especes connues, ses feuilles sont ovales, oblongues, d'un verd pâle, profondement découpées, et les decoupures retournées en dessous.

Quercus Ilex. Chêne verd, c'est un arbre de moyenne grandeur, il croit lentement, son bois est dur et lourd, ses feuilles sont épaisses, comme celles du Laurier, bordées de dents épineuses. Il y a quatre variétés de ce chêne.

Deutschland wird selbe nur auf die andern Eichen gepfropft.

Quercus virginiana semper virens, Die immergrünende virginische Eiche; diese wächst bis 40 Schuh hoch, ihre Blätter sind ziemlich dick, oval und Lanzenförmig gespizt, und von dunkelgrüner Farbe, die Eicheln länglicht, dünn und süfs.

Quercus americana nigra, Die schwarze amerikanische Eiche, ihre Rinde ist schwarz, die Blätter sehr breit, diese Eiche wächst nicht sehr hoch.

Quercus aesculus, Die Kastanienblätterartige Eiche, von dieser giebt es zwey Gattungen, die Blätter der einen sowohl als die Eicheln sind viel gröfser, und wächst höher als die andere, man schreibt dieses dem Boden zu, und man behauptet, dafs diese Blätter zur Nahrung der Seidenwürmer dienen.

Quercus ferrea, Die Eisneiche, diesen Nahmen erhielt sie von ihrer Schwere, denn dieses Holz schwimmt niemahl, sondern geht immer unter, es ist sehr hart zu verarbeiten, von dieser Eiche befindet sich eine sehr schöne zu Witton bey Salisbury. Diese Eiche ist in China bekannt unter dem Nahmen Tie-limu, Eisenholz, man macht davon Schiffanker, ihre Höhe ist gleich der gröfsten Eiche.

Quercus marylandica, Die maryländische Eiche, ihre Blätter sind 6 Zoll lang und 2 1/2 Zoll breit, sie ist zugespitzt geschnitten wie ein Eckwinkel, sie bleibt ganz grün bis zu Ende des Jahres, am wenigsten bis in späten Herbst, diefs ist für die kleinen Gebüshe dieser Jahreszeit sehr nützlich.

Quercus orientalis, Die orientalische Eiche, diese ist als eine der besten Gattungen bekannt, ihre Blätter sind oval, länglicht und blafsgrün, stark eingeschnitten, und in der Aussenseite eingebogen.

Quercus jlex, Die Steineiche, diese ist von mitterer Gröfse, sie wächst langsam, ihr Holz ist hart und grob, ihre Blätter sind dick beysammen, wie die des Lorbeerbaums, und sind von aussenher dornicht. Es giebt viererley Gattungen von dieser Eiche, nähm-

Le chêne à feuilles oblongues.
— — à feuilles etroites.
— — — — larges.
— — — — de houx.

Quercus suber. Liege. L'écorce de ce chêne se fend, se détache d'elle même, elle est remplacée tous le sept ou huit ans par une autre ècorce qui se forme en dessous,

Sa stature est moyenne, mais sa tête très touffue, ses feuilles sont perennes, comme celles du chêne verd, au quel elles ressemblent. Cette espèce de chêne craint les frimats.

Tous les chênes verds sont d'une grande ressource dans les jardins modernes, principalement pour la Composition des scenes perpetuelles, et des jardins d'hyver, ou ils contrastent, alors, par leur vert moins foncé avec le vert obscur des sapins.

Tous les chênes se reproduisent par leurs glands. Que l'on place à demeure, ou dont on fait des pepinieres.

Les pepinieres perpetuelles sont ordinairement composées de cinq on six platte. bandes ou terrains destinés à cet effet, où l'on plante des glands d'année en année, les pieds de la premiere année etant arrachés, on y place des glands après avoir bonifié le terrain, et ainsi des suite.

Il faut observer en replantant le chêne de lui ôter le pivot, et de lui donner la même exposition.

Le Chêne profite mieux dans les terres glaises, fortes, que dans toutes autres, il vient bien dans le gravier humide, ses racines penetrent les rochers, où elles semblent s'accrocher.

R.

Rhamnus alaternus. Alaterne ou Troëne à feuilles d'Olivier, arbrisseau toujours vert, qui s'eleve à la hauteur de vingt pieds, ses feuilles sou composées d'une étoffe assez forte, les fleurs de couleur herbacée parois sent en juin, il leur succede des bayes noiratres, dont les oiseaux sont fort friands. On distingue cet arbuste en.

Rhamnus alaternus communis, alaterne commun, dont il y a une variété

lich: mit engen, länglichten, breiten, und mit stechenden Blättern.

Quercus suber, Die Korkeiche, die Rinde dieser Eiche schält sich von selbst, sie bekommt alle 7 bis 8 Jahre eine frische Rinde, welche unter der ersten wächst, ihre Gröfse ist mittelmäfsig, ihr Wipfel aber sehr buschigt, die Blätter sind immer grün, wie die der Steineiche, welcher sie gleichet, diese Eiche leidet keine starke Kälte.

Die immergrünenden Eichen sind ein grofser Nutzen für die englischen Gärten, besonders für die unveränderlichen Szenen und Wintergärten, wo sich ihr sanftes Grün sehr schön mit dem Dunkelgrün der Tannen vermischt. Alle Eichen vermehren sich durch die Eicheln, wenn selbe auf einem bestimmten Platz, oder auf einer Pflanzschule stehen.

Die immerdaurende Pflanzschulen bestehen gemeiniglich in 5 bis 6 Grundabtheilungen, wo man von Jahr zu Jahr die Eicheln einsetzt, wenn man dann die Pflanzen des ersten Jahres wegnimmt, so setzt man wieder frische Eicheln dahin, und so auch mit den übrigen.

Wenn man eine solche Eichpflanze versetzt, mufs man beobachten dafs man die grade Wurzel davon abschneidet.

Die Eiche gerathet am besten auf einem festen tögelartigen Boden, und wird auch gut auf einer feicht schoderartigen Erde, die Wurzeln drängen sich an die Felsen, und halten sich gleichsam daran an.

R.

Rhamnus alaternus, Immergrüner Wegdorn mit Olivenblättern, ein immergrünender Strauch, der 20 Schuh hoch wird, seine Blätter sind ziemlich stark, seine grünlichen Blüthen erscheinen im Juny, daraus schwärzliche Beeren entstehen, welchen die Vögel sehr nachstellen. Dieser Strauch wird eingetheilt:

In dem gemeinen immergrünen Wegdorn, dessen Verschiedenheit blos durch kleine gelb-

légérement tachée de marques jaunâtres. L'alaterne commun a la feuille ovale, crénélée, d'un verd luisant, mais qui se ternit avec le froid.

Rhamnus alaternus angustifolia. Alaterne à feuille étroite, dentelée en forme de scie, toute la forme de cet arbrisseau est pyramydale, il en est deux variétés, l'une à bord liseré de blanc, l'autre de jaune.

Rhamnus alaternus latifolia. Alaterne d'Espagne, cette espece est la plus belle, mais la plus difficile à conserver dans toutes sortes de climat, ses feuilles ovales ne sont pas dentelées, il est rare qu'elle se panache.

Les alaternes exigent dêtre abrités, on les multiplie de semences et de marcottes.

Rhamnus paliurus. Porte chapeau. Arbrisseau épineux de plaine terre qui s'éleve à quatorze ou quinze pieds, il ne craint pas les gélées, ses feuilles sont petites et ses fleurs qui paroissent en juin, d'un jaune verdâtre, légèrement odorantes sont disposées en bouquets; il leur succede une graine, dont la forme singuliere a fait donner à cet arbre le nom de porte chapeau. On le multiplie de semence et de marcottes, il préfere un terrain frais et l'exposition un peu ombragée.

Rhamnus Catharticus. Nerprun, Arbrisseau épineux, forestier, de la moyenne grandeur, dont les tiges s'elevent très droites, les feuilles petites, sont d'un verd foncé, ces arbrisseaux ne sont pas délicats sur le terrain, ils s'elevent facilement de semence et de drageons enracinés. Son bois est jaunâtre, et peut servir aux Ebenistes, On prétend que son écorce est filamenteuse.

Rhus coriaria. Premiere espece des Sumach. ces arbrisseaux tracent beaucoup, on prètend qu'ils conviennent le long des bords des rivieres, où ils soutiennent la terre, par leurs racines, mieux que tout autre arbre, laissé à lui même, le sumac vegete très irregulierement, ces arbrisseaux figurent bien dans les jardins de decoration,

lichte Flecken zu erkennen ist, der gemeine Wegdorn mit ovalen gezankten Blättern, welche ins Grüne spielen, und gegen den Winter schwärzlicht werden, mit engen gezähnten Blättern, die ganze Gestalt dieses Strauches ist pyramidenförmig, es giebt 2 Gattungen, davon eine Blätter hat, welche am Rande ins weifslichte, die andere ins gelblichte spielen.

Rhamnus alaternus latifolia. Der spanische Wegdorn, diese Gattung ist die schönste, aber auch am schwersten in den verschiedenen Klimas zu erhalten, die ovalen Blättern sind nicht gezähnt, und verändern sich selten, man vermehrt sie durch den Samen, und durch das Pfropfen.

Rhamnus vel Zizyphus paliurus, geflügelter Judendorn ein stachelichter Strauch, welcher 14 bis 15 Schuh hoch wird, die Kälte schadet, ihm nicht, die Bälter sind klein, seine Blumen, welche im Juny erscheinen, sind gelbgrün, und riechend, die sich in Büscheln formen, daraus Körner werden, deren sonderbare Form zu ihrem Nahmen Anlofs gegeben hat. Sie werden durch Samen und Pfropfen vermehret, und lieben einen kühlen und schattigten Boden.

Rhamnus Catharticus, gemeiner Wegdorn ein stachlichter Wald-Strauch, von geringer Höhe, dessen Äste gerade in die Höhe gehen, seine kleinen Blättern sind dunkelgrün, er kommt auf jeden Boden gut fort, und pflanzet sich leicht durch den Samen und durch Wurzel-Sprösslinge fort. Das Holz davon ist gelblicht, zu guten Gebrauch für Drechsler, zugleich behauptet man das seine Rinde Fadenartig ist.

Rhus coriaria, Gerber-Sumach. Die erste Gattung des Sumach, dieser Strauch breitet sich sehr aus, an den Ufern der Flüsse ist er vortheilhaft zu brauchen, da er durch die manichfaltige Ausbreitung seiner Wurzeln, die Erde besser als jeder anderer Baum zusammen halte.

Wenn man diesen Strauch sich ganz allein überläfst, so wächst er sehr unregelmäfsig, und ist in Gärten seiner Figur

mais il faut en faire un usage moderé. Voici quelques varietés des Sumacs.

Le premier Rhus coriaria ou à feuille d'orme, mieux à feuille de Sorbier, peut s'élever à quinze et dix huit pieds de hauteur, quand il est conduit, il forme alors, une tête assez agréable, ses fleurs d'un blanc herbacé paroissent en juin, au sommet des branches, ce Sumac est propre à la preparation des cuirs.

Rhus glabrum. Sumac à panicules épars, il s'eleve un peu plus que le précedent, et les branches prennent une direction plus horizontale, ses fleurs de couleurs herbacée se montrent en juillet.

Rhus Copallinum. Summac à feuilles étroites, il s'éleve moins que les précedents, ses fleurs sont d'un jaune herbacé et naissent également à l'extremité des branches. Cet trois especes de Sumacs sont trés indifferents sur le sol, leur multiplication est abondante par les rejettons qui partent des racines.

Rhus Canadensis. Sumac de Maryland, il parvient à la hauteur de douze pieds, ses branches sont lisses, purpurines et cendrées, ses folioles dessinées en coeur et ses fleurs d'un rouge foncé, toute la grappe est couverte d'une espece de farine grisâtre qui a une forte saveur de Vinaigre, d'ou lui est aussi venu le nom de Vinaigrier. On dit que les ameriquains fument les feuilles de ce Sumac en guise de tabac.

Rhus Cotinus. Sumac de Venise, arbre à Peruques, sa tige forte et ligneuse s'éleve au plus à dix pieds de hauteur, ses branches prennent des directions tout à fait opposées, ce qui donne à cet arbrisseau l'aspect le plus singulier, ses feuilles sont ovales et arondies, les fleurs qui paroissent en juillet, sont placées au bout des branches, elles forment des grappes légérement purpurines, aux qu'elles succedent des filaments d'une assez grande dimension de couleur blanche herbacée, la bizarre configuration de ses panicules attire souvent les régards.

Cet arbrisseau q'uon multiplie par marcottes souffre peu d'etre transplanté, quand il a séjourné longtems dans un endroit, il figure bien, dans la position antérieure des

wegen gut zu gebrauchen, Gattungen giebt es davon folgende:

Der erste Rhus coriaria. Ruster oder Ebereschebläterige Sumach kann eine Höhe von 15 bis 18 Schuhen erreichen. Bey einer guten Zügelung bildet er eine schöne Krone, seine weifsgrünlichen Blüthen erscheinen im Juny, am Gipfel der Aeste, dieser Strauch dienet vorzüglich zur Leder Zubereitung.

Rhus glabrum, glatter oder Rispenbläthiger Sumach; er wird etwas höher als der vorhergehende, seine Zweige haben eine horizontale Richtung, und die grünlichen Blüthen zeigen sich im July.

Rhus copallinum, Copal Sumach, mit engen Blättern, er wird nicht so hoch als des vorhergehende, seine Blüthen sind gelbgrün, welche sich ebenfalls an den äussersten Enden der Zweige befinden; diese 3 Gattungen von Sumach sind in Hinsicht des Bodens sehr verschieden. Ihre starke Vermehrung geschieht durch die Wurzel-Sprösslinge.

Rhus canadensis, der Maryländische Sumach, von Maryland, er erreicht eine Höhe von 12 Schuhen, seine Aeste sind glatt, purpur und aschenfärbig, seine Blätter sind herzförmig, und seine Blüthen dunkelroth, die ganze Traube ist mit einen graulichten Staub überzogen, welche zum Essig gebraucht werden, daher ihr Nahme Essig Sumach. Man sagt die Amerikaner bedienen sich der Blätter zum Tubakrauchen.

Rhus cotinus, Venetianische, Perüchen Sumach, der Perüken Baum, sein dicker Stamm erreicht eine Höhe von 10 Schuhen, seine Aeste nehmen eine ganze entgegengesetzte Richtung an, die ihm ein ganz besonders Aussehen geben, seine ovalen Blätter sind abgerundet, er blühet im July am Ende der Zweige, daraus Trauben entstehen, welche etwas purpurroth aussehen, und zuletzt folgen Fasern von einer ziemlich verschiedenen Gröfse und weifsgrünlicher Farbe. Dieses bizarre Aussehen zieht oft die Aufmerksamkeit des Beobachters an sich.

Dieser Strauch, welcher durch Pfropfen fortgepflanzt wird, leidet durch die Versetzung wenig, er figurirt in der Mitte der Buskete sehr gut, und bildet eine schöne Gruppe, wenn er

Deanery dans la Province de Sommerset.

Deanery in der Provinz Sommerset.

bosquets, il compose un grouppe avec l'arbre de judée et les autres feuillages de forme ronde et ovale. Ses feuilles, son bois, ses racines exhalent une forte odeur de carotte, mais qui passe bientôt.

Rhus radicans. Vernis à trois feuilles. La tige de cet arbuste s'éleve au plus à trois pieds, nulle plante se multiplie avec plus de rapidité, il pousse des branches vers l'extrêmité, qui rampent et prennent racine, les branches contigues aux murs et aux rochers se font jour dans les Scissures.

Ribes grosselaria, groseillier. Cet arbrisseau qui figure bien dans les jardins modernes a plusieurs varietés.

Le grosselier, rouge à grappes.
Celui à fruit blanc.
Celui à fruit noir.
Le groseillier épineux des jardiniers, à gros fruit rouge, rose, ou blanc.
— — — à deux épines.
— — — à feuille panachée.
— — — à fruit noir d'Amerique.
— — — à branches pendantes.

Rosa. Rose, c'est la Reine des fleurs, dont on a obtenu, par les semences, une très grande varieté, on en compte bien au de la de cent.

Rosa silvestris. Eglantier, arbrisseau forestier de moyenne grandeur, qui s'éleve quelque fois à douze pieds: ses feuilles sont ordinairement composées de cinq, ou sept folioles ovales, elles peuvent harmoniser avec le feuillage du frêne, la fleur blanche, de couleur de chair, quelque fois rosacée est simplement composée d'un cali-

mit den Judasbaum, oder andern Bäumen mit runden oder ovalen Blättern versetzt wird. Seine Blätter, sein Holz und seine Wurzeln riechen stark nach gelben Rüben, aber er vergeht bald.

Rhus radicans, dreyblättriger Sumach. Der Stamm dieses Strauches wird bis 3 Schuh hoch, keine Pflunze vermehrt sich so geschwind; seine Zweige verbreiten sich ausserordentlich, welche gleich Wurzel fassen, diese nahe an einer Mauer oder Felsen gepflanzt, halten sich an jeder mindesten Vertiefung derselben, Mauer oder Felsen, und breiten sich daran aus.

Ribes grossellaria. Der Johannesbeerbaum. Dieser Strauch figurirt in den neueren Gärten ganz gut und hat mehrere Spielarten als da sind.

Der Johannisbeerbaum mit rothen Traubenartigen Beeren.
Der Johannisbeerbaum mit weissen Beeren.
Der Johannisbeerbaum mit schwarzen Beeren.
Der stachligte Johannisbeerbaum mit grossen Beeren.
Der Alpen- Johannisbeerbaum.
Der zweydornige Johannisbeerbaum.
Der Amerikanische schwarzbeerigte Johannisbeerbaum.
Der Johannisbeerbaum mit gestreiften Laube.

Alle diese Sträuche sind in Hinsicht des Bodens gar nicht delicat, nur muſs mun darauf bedacht seyn, sie alle Jahr fleissig von den abgestorbenen Zweigen zu reinigen. Ihre Vermehrung geschieht durch Senkreiser und Sprösslinge.

Rosa, die Rose ist die Königin der Blumen. Man erhält durch den Samen sehr verschiedene Spielurten, denn man zählt schon über hundert derselben.

Rosa silvestris, die wilde Rose, ein Waldstrauch von mittlerer Gröſse, welcher oftmahls 12 Schuhe hoch wird; seine Blätter sind gewöhnlich aus 5 oder sieben ovalen Büschchen zusammengesetzt, welche mit der Esche harmoniren. Seine weiſse fleischfarbige Blüthe, welche hie und da ins rosenrothe übergeht, bestehet gewöhnlich aus einen eigenen Kelch

ce d'une seule pièce, charnu par le bas, divisé en cinq decoupures, ce calice soutient cinq grands petales odorans, arondis, avec un grand nombre d'etamines. Cet arbrisseau est très agréable dans les jardins modernes, il est d'une grande utilité, pour y enter des rosiers d'espece noble, dont on peut former les plus belles couronnes, les plus élegantes pyramides, les plus jolis buissons, en mêlant des especes différentes sur le même pied d'eglantier, mais celui-ci doit être placé à demeure, avant d'hazarder l'operation qui ne manque pas de reussir, quand elle se fait au moi d'août.

Il seroit difficile, on peut même dire impossible de désigner toutes les especes de roses dont on ne cesse de gagner chaque année des productions nouvelles. Messieurs Veen à Harlem, les cultivent depuis plus de vingt ans, ils en ont une collection des plus riches, qu'ils partagent avec tous ceux que ce superbe arbuste interésse.

La plus part des rosiers s'élevent depuis cinq- jusqu'à six pieds ou huit pieds de hauteur, au nombre de ces arbustes il y en a, telle que la rose à guirlande composée de plusieurs bouquets de quinze á dix sept fleurs chacun, qui s'éleve à la hauteur de tout ce qui lui sert d'appui, il pare les berceaux avec la plus grande élegance, la fleur est semi double, d'un rose foncé.

Le rosier grimpant s'éleve davantage encore, et non content de porter ses ramaux au point désiré, il les fait retourner vers la terre, pour composer un surcroit de décoration, la tige de ce rosier est verdâtre, lisse et peu garnie d'épines; la fleur est simple, blanche à étamines noirâtres et jaunes. Cette derniere espece peut servir a parcourir les contours exterrieurs d'une grotte, à se mêler avec le lierre, pour garnir le tronc d'un arbre etc.

Passons à quelques descriptions de rosiers déja très connus des amateurs.

Rosa centifolia batavica. Rose à cent feuille, de Hollande, ses tiges épineuses s'élevent à trois pieds de hauteur, ses feuilles d'un verd foncé sont légerement

welcher unten fest und 5 Abtheilungen hat; dieser Kelch enthält 5 riechende zugerundete Blätter, mit einer grofsen Anzahl von Staubfäden. Dieser Strauch ist in den neuen Gartenanlagen sehr angenehm und von grofsen Nutzen, da man auf selbe Rosen von der edelsten Gattung pfropfen, aus denen sich die shönsten Kronen, die elegantesten Pyramiden, und durch die Vermischung der verschiedenen Arten untereinander die angenehmsten Gebüsche bilden lassen, doch mufs man bey dieser Verrichtung die Vorsicht brauchen, dafs selbe gut eingewurzelt und im Monath August geschehe.

Es würde schwer, ja man kann behaupten, es würde unmöglich seyn, die verschiedenen Arten von Rosen zu beschreiben, da man fast in jedem Jahr neue Spielarten hervor bringen kann. Die Herren Veen zu Harlem pflanzen diese schon seit 20 Jahren, sie besitzen die gröfste Sammlung, und theilen allen Liebhabern davon Exemplare aus.

Die meisten Rosensträuche erhalten eine Höhe von 5 bis 8 Schuh. Doch giebt es darunter eine Art, die Guirlanden Rose, von mehrern Büschelchen aus 15 bis 17 Blumen bestehend, die eine bedeutende Höhe erreicht. Sie zieret die Lauben mit einen besondern Anmuth die Blume ist halbvoll und dunkelrosenroth.

Der windende Rosenstrauch wird noch höher, und nebst dem dafs man seine Aeste nach Belieben hinzügeln kann, so kann man sie auch wieder gegen die Erde leiten, um dadurch eine doppelte Verzierung hervor zu bringen; sein Stamm ist grünlich, glatt und wenig dornicht. Die Blüthe ist einfach, weifs, die Staubfäden schwärzlicht und gelb. Diese Gattung kann, um die äussern Umrisse einer Grotte zu belauben, recht gut gebraucht werden, oder vermischt mit der Epheu den Stamm eines Baumens zu verzieren. u. s. w.

Bey dieser Gelegenheit wollen wir, einige den Liebhabern schon bekannte Rosen Gattungen, durchgehen.

Rosa centifolia batavica. Die hundertblättrige Rose aus Holland. dieser dornichte Strauch wird 3 Schuh hoch, seine schwarzgrünlichten Blätter sind am Rand et-

teintes de pourpre vers les bords, ses fleurs très amples et très serrées, colerées d'un rouge vif et incarnat, sont très arondies. Ce rosier commence à fleurir vers le milieu du printems et continue pendant deux mois à épanouir successivement ses boutons.

Rosa belgica flore rubicante. Rose à cent feuilles de la Belgique. Sa tige épineuse s'éleve à trois pieds, sa fleur qui forme un gros calice est d'une nuance de rose pâle, de couleur de chair; les fleurs, qui forment des bouquets superbes, épanouissent successivement pendant plus de six semaines, à dater de la fin du printems.

Cette rose a deux variétés, qui fleurissent à la même époque; la premiere est la rose belgique rouge de couleur plus foncée, l'autre est le rosier nain de Flandre, à cent feuilles, d'une nuance plus pâle, mais dont les fleurs sont également doubles et nombreuses.

Rosa omnium Calendarum. Rosier de tous les mois. Il ne s'éleve pas à plus de trois ou quatre pieds, et produit des fleurs toute l'année, lors'qu'on a soin de lui faire des tailles fréquentes, après chaque fleuraison.

Sa fleur très double, mais moins fournie que la rose à cent feuilles, est d'un beau rouge.

Cette rose présente trois variétés.
L'une à fleur blanches.
L'autre à fleurs de couleur de chair.
La troisieme à fleurs d'un rose très pâle.

Rosa muscosa. Rosier mousseux. Sa tige trés épineuse s'éleve à trois pieds de hauteur, sa fleur très double est teinte d'un cramoisi brillant, elle repose sur un calice couvert d'une légére mousse verdâtre qui releve encore sa beauté; le bouton de cette fleur a moitié épanoui est d'un effet charmant dans un bouquet.

Rosa moscata. Rose muscade. Sa tige très épineuse peut atteindre la hauteur de douze pieds, mais elle ne figure jamais aussi bien, que lorsqu'elle est soutenue par

was purpurfarbig. Seine dicht aneinander gereihten, lebhaft rothen und fleischfarbigen Blüthen sind sehr zugerundet. Dieser Strauch fängt Mitten im Frühjahr zu blühen an, dieses dauert 2 Monathe fort, in welchen er sich nach und nach ganz entfaltet.

Rosa belgica flore rubicante. Die niederländische oder Garten-Rose, ihre stachlichte Staude erreicht eine Höhe von 3 Fuſs; ihre Blüthe, welche einen dichten Kelch bildet, hat eine Art von blaſsrother Fleischfarbe, ihre Rosen bilden prächtige Büschchen, und entfalten sich eine nach der andern vom Anfang des Frühlings durch mehr als 6 Wochen hindurch. Diese Rosenart hat zwey Spielarten, welche zur gleichen Zeit blühen, wovon die erste die dunkelrothe niederländische Rose, die andere aber die Flandrische Zwergrose von einer etwas blasseren Farbe ist, deren Rosen aber gleichfalls gefüllt und zahlreich sind.

Rosa omnium Calendarum. Die Monathrose. Dieser Strauch wird nur 3 oder 4 Fuſs hoch, und trägt das ganze Jahr Blüthen, wenn man ihn nach jeder Blüthe sorgfältig beschneidet.

Die Rose dieses Strauchs ist ebenfalls sehr voll, und von einer schönen rothen Farbe, allein sie sind nicht so zahlreich, wie bei der vorhergehenden.

Diese Rosenart hat drey Spielarten, wovon die eine weisse Rosen, die andere fleischfarbene; und die dritte Rosen von einer sehr blassen Farbe trägt.

Rosa muscosa. Die Moosrose. Dieser Rosenstrauch hat sehr stachlichte Stauden, welche nur drey Fuſs hoch werden. Die Rose desselben ist sehr voll, und von einer sehr schönen Carmosinfarbe; sie ruht auf einem Kelche, den ein dünnes grünlichtes Moos bedeckt, welches die Schönheit der Rose besonders hervor hebt. Die halb entfaltete Knospe der Rose macht in einen Blumenbusch einen ungemein reitzenden Effect.

Rosa moscata. Die Bisamrose, diese hat eine sehr dornigte Staude, und kann zu einer Höhe von 12 Fuſs gelangen; allein wenn sie nicht irgend einen Anhaltspunkt

un tuteur, elle forme alors un buisson charmant, varié par l'ecorce verdâtre de la tige, ses feuilles d'un vert gai et les bouquets nombreux de ses fleurs blanches, qui pendent en bouquets aux extrêmités des ramaux et qui exhalent une odeur musquée dans les environs; ce Rosier fleurit au mois d'août. Il en est deux varietés, l'une à fleur simple, L'autre à fleur double, mais elles sont sensibles aux grands froids et d'une multiplication très dificile.

Rosa humilis carnea plena. Rosier pompon pâle, ce rosier s'éleve tout au plus, à un pied de hauteur, il forme un buisson charmant, orné de fleurs très doubles et d'une élegance ravissante.

Il en est une variété d'un pourpre foncé dans le centre, et plus clair sur les bords, on le nomme Rosier pompon de Champagne.

On en peut orner les contours des buffets, ou les corbeilles de fleurs.

Rosa cinnamomea. Rosier cannelle, ces fleurs sont des plus printanieres, teintes d'un rouge pâle, elles sont petites, leurs tiges s'élevent à cinq pieds de hauteur.

Rosa purpurea gallica. Rose purpurine de France. La tige de ce rosier, presque denuée d'epines, s'éleve à quatre pieds, ses fleurs d'un pourpre brillant sont de peu de durée, il en est deux variétés, l'une à fleur peu double et d'un rouge bleuâtre, l'autre à fleur très double, d'un rouge foncé, lavé de rouge pâle: on la nomme rosa mundi.

Rosa incarnata. Rose incarnate, rose sans épines, ce rosier est depourvu d'épines, et ses tiges se garnissent de feuilles velues en dessous, il s'éleve à quatre pieds de hauteur, sa fleur est semi double colorée d'un incarnat tendre, elle repand un ordeur de musc.

findet, so figurirt sie nicht so gut als sie es in jenem Falle kann, in welchem sie ein reitzendes Gebüsch bildet, welches durch die grünlichte Rinde ihrer Spindeln, durch das hellgrüne ihres Laubes und durch die zahlreichen Blumenbüschel ihrer weissen Rosen, welche büschelförmig an den äussersten Enden ihrer Zweige hängen, und rings um sich her einen Bisam-Geruch verbreiten; Diese Rosenart blüht im Monath August; sie hat zwey Spielarten, wovon die eine einfache, die andere doppelte Rosen trägt; allein sie können die starke Kälte nicht ertragen, und sind hart fortzupflanzen.

Rosa humilis carnea plena. Die kleine fleischfarbige gefüllte Rose. Diese Rosenart erreicht höchstens die Höhe eines Fuſses, bildet jedoch ein ungemein liebliches Gebüsch, welches mit vollen Rosen beseet ist, und einen entzückenden Anblick gewährt. Es giebt hievon eine Spielart von einer gegen den Mittelpunkt zu dunkleren, gegen den Rand hin aber helleren Purpurfarbe, welche man die Champagner Rose nennt; sie dient vorzüglich dazu dem Rand der Buffets und Blumenkörbe auszuschmücken.

Rosa cinamomea. Die Zimmetrose. Diese Rosengattung gehört zu jenen, die am frühzeitigsten blühen; ihre Rosen sind von einer blaſsrothen Farbe, nur klein, und ihre Spindeln gelangen zu einer Gröſse von 5 Fuſs.

Rosa purpurea gallica. Die Französische Purpurrose. Dieses Staudengewächs erreicht eine Höhe von 4 Fuſs; seine Spindeln sind fast ganz von Stacheln entblöſst; seine Rosen haben eine prächtige Purpurfarbe, sind aber von kurzer Dauer, es giebt hievon zwey Spielarten, wovon die eine minder volle bläulichtrothe, die andere aber sehr volle dunkelrothe Rosen trägt, deren Ränder aber doch otwas blaſsroth enden, man nennt sie Rosemundrosen.

Rosa incarnata. Die Hochrothe Rose. Dieser Strauch ist ganz ohne Dornen, und seine Spindeln sind mit, von unten sammetartigen Blättern gemüscht, er wird 4 Fuſs hoch, trägt halb gefüllte Rosen von einer sanften Fleischfarbe, und verbreitet einen Muſskatenblüthen ähnlichen Geruch um sich her.

Ce rosier a plusieurs varietés.

L'une à fleur très double, teinte d'un incarnat très-vif.

L'autre non moins double est colerée d'un incarnat foncé.

La troisieme, un peu moins fournie, est remarquable par l'incarnat pâle qui teint le pourtour de la corolle et par le blanc sale qui colore le centre.

La quatrieme produit des fleurs doubles, en forme de bouquets colorées d'un incarnat terne.

Rosa hispanica. Rosier d'Espagne, ce rosier est armé de fortes épines, il s'éleve à trois pieds de hauteur, ses feuilles sont velues de deux faces, les fleurs doubles sont d'un rose brillant, mais un peu pâle, elles se montrent au mois de may.

Rosa pensilvanica. Rose de Pensylvanie, ses tiges legerement épineuses ne s'elevent qu'à dix pouces tout au plus, se feuilles sont d'un vert foncé, ses fleurs très amples et bien fournies, offrent une teinte de couleur de chair brillant, il fleurit trois mois de suitte.

Rosa carmosina. Rose cramoisie. Sa fleur double est teinte d'un cramoisi foncé, tirant sur le pourpre, elle a deux varietés, l'une à fleurs colerées d'un pourpre noirâtre, mêlé de rouge clair, l'autre mêlé de rouge et de pourpré sur un fond rouge.

Rosa regina dicta. Rose reine, Rose hors Rose, sa fleur double et surmontée d'un bouton de Rose qui sépanouit quelque fois, et qui n'ait du centre et semble la couronner, elle est teinte d'un beau rouge pourpre.

Rosa alpina. Rosier des Alpes, sans épines. Ses tiges entierement depourvues d'Epines s'élevent à quatre pieds de hauteur, ses fleurs doubles, d'un rouge foncé naissent à la fin du printemps.

Rosa punica. Rosier ponceau, d'Autriche ou de Francfort, sa tige est cer-

Dieser Strauch hat mehrere Spielarten, wovon die eine sehr voll ist und eine lebhafte Fleischfarbe hat; die andere ist eben so dicht gefüllt, hat aber eine dunklere Fleischfarbe, die 3te ist nicht gar so voll, und wegen der blafsen hochrothen Farbe an der Rundung der Blüthe und des schmutzigen Weifs in der Mitte merkwürdig.

Die 4te Spielart endlich trägt volle Rosen von dunkler hochrother Farbe, in Gestallt von Blumenbüschel.

Rosa hispanica. Die Spanische Rose. Dieser Strauch ist mit starken Dornen bewafnet, und erreicht eine Grösse von 3 Fufs; sein Laub ist auf beyden Seiten sammetartig rauch, und seine gefüllte Rose sehr schön, jedoch etwas blafs; sie erscheint im Monath May.

Rosa pensilvanica. Die Pensilvanische Rose. Die mit kleinen Dornen bewafneten Spindeln dieses Strauches erreichen höchstens eine Höhe von 10 Zoll, haben ein dunkelgrünes Laub, und tragen viele sehr gefüllte Rosen von einer sehr schönen Fleischfarbe; dieser Strauch blüht durch drey auf einander folgende Monathe.

Rosa Carmosina. Die Karmosin-Rose. Dieser Strauch trägt gefüllte Rosen von einer dunklen jedoch ins Purpurartige fallende Karmosinfarbe; sie hat zwey Spielarten, wovon die eine Rosen von einer mit dunkel und hellroth gemischter Purpurfarbe; die andere aber Rosen von roth und Purpur gemischter im Grunde aber ganz rother Farbe trägt.

Rosa regina dicta. Die Königs-Rose. Die gefüllte Blüthe dieses Strauches ist noch mit einer Rosenknospe geschmückt, welche sich bisweilen entfaltet, und da sie aus dem Mittelpunkt der Rose hervorsteigt, dieselbe gleichsam zu krönen scheint; sie ist von einer schönen Purpurfarbe.

Rosa alpina. Die Alpen-Rose. Dieser Strauch ist ganz von Dornen entblöfst; seine Spindeln erreichen eine Höhe von 4 Fufs, welche gefüllte Rosen von dunkelrother Farbe tragen; sie kommen gegen das Ende des Frühlings zum Vorschein.

Rosa punica. Die Ponceau oder Oesterreichische Rose. Diese hat eine ganz mit

née dépines courtes et brunes, ses branches minces, se chargent de grand nombre de fleurs simples d'une couleur de cuivre en dessous et d'un jaune clair au dessus, elle est très printaniere et n'exhâle aucune odeur.

Il en est une varieté également simple, teinte interieurement d'un cramoisi vif et d'une couleur jaunâtre au dessous.

Rosa Provincialis. Rosier de Provins, il s'éleve à trois pieds, ses fleurs d'un rouge pourpre et très foncé sont sans odeur.

Il en est deux varietés, l'une à larges feuilles doubles, dont les pétales s'enveloppent l'un l'autre, ce qui lui donne la forme d'un chou cabus, l'autre porte également des fleurs doubles, plus nombreuses et plus pétites.

Rosa corymbosa. Rosier d'Amerique, dont la fleur est d'un beau rouge. Il porte des Roses de forme pommée infiniment agréable et d'une odeur très suave, ces fleurs paroissent au sommet des branches, elles durent même tout l'été et pendant l'hyver, étant placés dans une temperature d'orangerie, ce qui le fait très rechercher pour orner les appartemens, ont peut en former des grouppes superbes dans les jardins, mais il faut les guarantir des frimats.

Rosa variegata. Rose panachée, ce Rosier est de differente espece.

La premiere nommée Rosier d'Angleterre s'éleve à trois pieds, la fleur est inodore, ses panaches très prononcées sont blanches sur un fond rouge de couleur de brique, elle est semi double, cette rose fait un bel effet etant isolée, mais sa couleur un peu rude semble l'elloigner des grouppes élegants composés d'autres rosiers.

La seconde peut meriter une place dans la classe des doubles, ou la nomme la rose de Flandre, ou rose Belgique, quelque fois

kurzen braunen Dornen besetzte Spindel, ihre dünnen Zweige sind mit einer Menge einfacher Rosen bedeckt, welche von unten kupferfärbig, von oben aber hellgelb sind; diese Rosen kommen sehr frühzeitig zum Vorschein, geben aber gar keinen Geruch von sich. Hievon giebt es eine Spielart, welche ebenfalls ganz einfache Rosen trägt, die von Innen eine Karmosinrothe von Aussen aber eine gelblichte Farbe haben.

Rosa provincialis. Die Provenzer Rose. Dieser Strauch erreicht eine Höhe von 3 Fuſs, und seine purpurfarben und sehr dunkle Rosen sind ohne Geruch. Es giebt hievon zwey Spielarten, wovon die eine gefüllte grosse Rosen trägt, deren Blumenblätter sich eines über das andere entfalten, und der Rose dadurch das Ansehen eines Kohl-Kopfes geben, die andere trügt ebenfalls gefüllte Rosen, welche jedoch kleiner aber auch zahlreicher sind, als die ersteren.

Rosa corymbosa. Die Amerikanische Rose. Die Rose dieses Strauches hat eine schöne rothe Farbe; von einer Apfelförmigen ungemein angenehmen Gestalt, und einem äusserst lieblichen Geruch; diese Rosen erscheinen am äussersten Ende der Zweige und dauern den ganzen Sommer hindurch, ja selbst im Winter, wenn sie in die Temperatur einer Orangerie gestellt werden; dieser Umstand macht daher diesen Strauch sehr schätzbar, um ihn zur Verziehrung der Zimmer zu verwenden; in den Gärten kann man ihn zu prächtigen Gruppen gebrauchen; allein man muſs ihm hier vor Reif und Kälte schützen.

Rosa variegata. Die gestreifte Rose. Von dieser Rosenart giebt es verschiedene Gattungen.

Die erste Gattung hievon ist die englische Rose; diese wird 3 Fuſs hoch ist fleckicht, und ihre sehr frühzeitige Streifen sind weiſs auf einen ziegelrothen Grund zerstreut, diese Rosenart ist halb gefüllt, und macht einen schönen Eindruck, wenn sie allein steht; allein von den Gruppen anderer Rosen scheint ihre etwas rohe Farbe sie der Zierlichkeit zum Vortheil mehr entfernt als nahe zu wünschen.

Der zweyten Art kann man eine Stelle unter den ganz gefüllten einräumen, man nennt sie die Flandrische oder Niederländische Rose,

rose oeillet, son panache est blanc sur un rose tendre, elle est douée d'un parfum très agreable.

La troisieme plus double encore, est colorée de blanc et de rose pourpré.

La quatrieme très double, s'éleve à plus de cinq pieds, produit des roses d'un rouge ponceau, entieres, ou panachées de blanc, quelque fois des roses semi-rouges et semi-blanches, ou des roses rouges et des roses blanches sur la méme tige, ce qui lui a donné le nom de rose jumelle, elle forme un buisson très interessent soit isolée soit placée avec d'autres rosiers.

Rosa anglica alba. Rose d'York, cette rose superbe, dont la tige s'éleve à cinq pieds, est composée de petales assez forts, de couleur de chair, son parfum est très agreable, elle fleurit au mois de juin, et est de longue durée.

Rosa lutea multiplex. Rose jaune double, ses tiges parviennent à cinq on six pieds de hauteur. Cet arbrisseau redoute également le trop grand soleil et la pluye, il reussit même à l'exposition du nord, mais généralement quand il est arbrité et forme alors un superbe grouppe, on en peut orner des entrées de grottes ombragées, des cabinets, des trillages.

Celle à fleurs simples reussit mieux et présente à l'époque de la fleuraison, le buisson le plus charmant par son éclat.

Rosa alba. Rosier blanc. Ses tiges s'élevent à quatre pieds, elles sont très-épineuses, et indiquent par leur teinte blanchâtre la nuance des fleurs dont rosier est décoré. I-l-ya une rose blanche très double, d'un beau blanc de lait, une autre également double, nuancée d'un fond rose: Une troisieme

auch zu weilen die Nelkenrose, sie hat weisse Streiffen auf einem sanften rosenfarben Grund und einen sehr angenehmen Geruch.

Die dritte Art ist noch mehr gefüllt als die vorhergehende, und von einer weifs und purpurrothen Farbe.

Die vierte Spielart endlich ist sehr gefüllt, ihr Strauch erreicht mehr als 5 Fufs Höhe, und trägt entweder ganz rothe ponceaufarbige oder weifsgestreifte Rosen; ja zuweilen bringt er auch halbrothe und halbweisse, oder rothe und weisse Rosen zu gleicher Zeit auf dem nähmlichen Stock hervor, welcher Umstand ihm daher auch den Nahmen Zwillingsrose gegeben hat. Diese Rosenart bildet ein ungemein anziehendes Gebüsch, sie mag nun allein oder mit andern gruppirt stehen.

Rosa anglica alba. Die weisse englische Rose. Diese prächtige Rosenart deren Spindel eine Höhe von 5 Fufs erreicht, hat sehr starke Rosenblätter von einer glänzend weissen Farbe, welche sich gewöhnlich in einen Fleischfarbnen Grund verliert; ihr Geruch ist sehr angenehm, sie blüht im Monath Juny und dauert lange Zeit.

Rosa lutea multiplex. Die gelbe gefüllte Rose. Die Stauden dieses Strauches erreichen eine Höhe von 5 bis 6 Fufs; er ist gegen die starke Sonnenhitze eben so empfindlich als gegen den Regen, indessen gedeiht er doch selbst in einer nördlichen Lage, vorzüglich aber dann wenn er vor den Anfällen der Witterung geschütz ist, in welchem Falle er eine prächtige Gruppe bildet, und besonders dazu dienet den Eingang in schattigte Grotten, Lauben und Gütterwerke zu sehmücken. Es giebt hievon noch eine andere Gattung mit einfachen Rosen; diese ist in Ansehung der Witterung weniger delikat, und gewährt zur Zeit der Blüthe, Gebüsche, welche durch ihre Pracht ungemein ergötzen.

Rosa alba. Die weisse Rose. Die Spindeln dieses Staudengewächses werden ungefähr 4 Fufs hoch, sind sehr stark, mit Dornen besetzt, und zeugen schon durch die weifslichte Farbe ihrer Rinde die Schattirung ihrer Rosen an; es giebt hievon mehrere Spielarten, von denen eine sehr gefüllt und von einer blendend weissen Farbe ist, die andere ist eben-

aussi double, nuancée d'un fond de couleur de chair, une quatrieme semi double d'un blanc tirant sur le verd. Une cinquieme dont la tige s'éleve à deux pieds, très-épineuse, à fleur simple, à la quelle succede un gland noir.

Rosa damascena. Rose de Damas. Ce rosier très-epineux s'éleve à la hauteur de huit pieds, ses fleurs sont plus ou moins doubles, suivant le terrain où il est placé, elles repandent une odeur très-agrèable.

Rosier basset de Hollande. Ce rosier s'éleve tout au plus à deux pieds de hauteur, ses tiges sont deliées, legerement epineuses, ses fleurs sont comme attachées à la tige, leur nuance est d'un rouge carmin, elles sont très doubles, petites et plattes.

Rose des Dames. Ces roses sont très printanieres, leur forme quoique double est souvent bizarre, leur nuance d'un rouge tirant sur le violet, le rosier s'éleve à huit ou dix pieds.

Rosa sylvestris foliis odoratis. Eglantier odorant. Ses tiges s'élevent à cinq pieds, elles sont très-épineuses, ses feuilles repandent un parfum très marqué de rose, les fleurs simples, legèrement nuancées de rose sont moins agréables que le fruit, dont ce rosier se couvre ensuite et qui est d'une teinte de corail brillant.

Rosa pimpinella. Rosier feuille de de pimprenelle, ce rosier est très-épineux, il s'eleve au plus à deux pieds de hauteur, sa fleur blanche paroit au milieu du printems, et des fruits spheriques lui succedent, de couleur d'ebene, ce rosier fleurit souvent une seconde fois en automne, il en est trois varietés.

La premiere à fleur de couleur herbacée. La seconde d'un rouge pâle. La troisieme rayée des deux couleurs blanche et rose.

falls gefüllt, ihre Weisse verliert sich aber in einem gelblichten Grund, die dritte ist gleichfalls gefüllt, hat aber einen rosenfarbnen Grund; eine vierte trägt gefüllte Rosen mit einem fleischfarbnen Grund; eine fünfte endlich treibt halb gefüllte Blüthen mit einem ins Grüne fallenden Grunde; und eine sechste, welche nur zwey Fuſs hoch wird, und stark mit Dornen besetzt ist, bringt blos einfache Rosen, auf welche eine schwarze Eichel folgt.

Rosa damascena. Die Damascener-Rose. Diese sehr stark bedornte Rosengattung erreicht eine Höhe von 8 Fuſs; ihre Blüthen sind mehr oder weniger gefüllt, je nach dem der Boden beschaffen ist, auf dem sie wächst; sie verbreiten einen sehr angenehmen Geruch um sich her.

Die kleine holländische Rose. Dieser Strauch erreicht höchstens eine Grösse von 2 Fuſs, seine zarten Zweige sind mit kleinen Dornen besetzt; seine Rosen sitzen gewöhnlich auf den Stauden selbst, haben eine karmosinrothe Farbe, und sind sehr gefüllt, aber klein und flach.

Die Frauen-Rose. Diese kommt sehr zeitlich zum Vorschein, sie ist zwar gefüllt, allein manchmahl von einer bizarren Gestalt, und von einer rothen ins Violet fallenden Farbe, dieser Strauch wird gegen 8 bis 10 Fuſs hoch.

Rosa sylvestris foliis odoratis. Die wohlriechende Waldrose. Die Spindeln dieses Strauches erreichen eine Höhe von fünf Fuſs, sie sind stark bedornet, und ihr Laub haucht einen sehr starken Rosengeruch von sich; seine einfachen nur wenig mit rosenfarbe markirten Blüthen sind eigentlich weniger angenehm als eine Frucht, welche in der Folge aus derselben entsteht, und eine prächtige Korallenfarbe erhällt.

Rosa pimpinella. Die Pimpernellblättrige Rose. Dieser Straush ist sehr stark mit Dornen besetzt; er wird höchstens 2 Fuſs hoch; seine weisse Rose erscheint gegen die Mitte des Frühlings, auf welche eine runde ebenholzfärbige Frucht folgt. Diese Rosenart blüht oft im Herbste zum zweyten Mahl; es giebt hievon drey Spielarten; von welchen die erste grasgrüne; die zweyte blaſsrothe, und die dritte weisſ und roth gestrahlte Rosen trägt.

Rosa Virginiana. Rosier de Virginie, ce rosier qui n'est pas epineux a le bois d'un rouge de corail sur les jeunes tiges et d'un rouge brun, sur le vieux bois. Ils'éleve à sept pieds de hauteur, sa feuille est teinte d'un vert brillant au dessus et d'un vert pâle au dessous, ses fleurs sont simples, d'un rouge pâle, parfumées d'un legère odeur de musc, elles paroissent en juillet.

On est parvenu à obtenir les rosiers suivants.

La Rose quadricolore est nuancée de couleur de pourpre, de blanc, de rose et de violet noirâtre, elle est double, et sa tige s'éleve à la hauteur de quatre à cinq pieds.

La rose tricolore est également une rose pourpre, nuancée de rose et de blanc elle s'éleve à la hauteur de la précedente.

La Rose vitrée, elle a pris son nom de ses fleurs, qui sont très doubles et presque transparentes, à cause de leur finesse. Ce rosier s'éleve à quatre pieds de hauteur.

La rose crête de coq. Cette rose dont la couleur est d'un rose pâle est très-doubles, ses pétales sont posés verticalement, ce qui fit donner à la fleur le nom de crête. Elle s'éleve à la hauteur de la précedente.

La rose blonde. Cette rose quoique semi double est très-agréable, le rosier s'éleve à cinq pieds de hauteur, la feuille est d'un verd très-pâle, légèrement recouverte d'un duvet blanchâtre, sa fleur d'un rose pâle, tendre, moins foncé même que la couleur de chair. Ce rosier forme des bouquets charmants et s'attire tous les régards, l'orsqu'il est placé au milieu d'une corbeille de roses différentes.

La rose Renoncule de couleur de chair. Ce rosier s'éleve à sept pieds de hauteur, il forme un buisson très touffu, extrememement fourni de fleurs, dont la grandeur, le contour

Rosa virginiana. Der Virginische Rosenstrauch. Dieser hat dornlose Spindeln von Korallen rothem Holze bey jungen und von braunrothem Holze bey alten Stämmchen; er wird ungefähr 7 Fuſs hoch; sein Laub ist von oben glänzend und von unten blaſsgrün; seine Rosen haben einfache Blätter und eine blaſsrothe Farbe; hingegen düften sie einen angenehmen schwachen Bisemgeruch von sich, sie erscheinen im July.

Nebst diesen vorgenannten Rosengattungen ist es thätigen Blumen-Freunden gelungen noch nachstehende Rosenarten zu erzeugen.

Die vierfarbige Rose. Diese Rosenart ist mit der Purpur, der weissen, der Rosen und der dunkelvioleten Farbe schattirt; sie ist übrigens gefüllt, und ihre Spindeln erreichen eine Höhe von 4 bis 5 Fuſs.

Die dreyfarbige Rose ist gleichfalls purpurfarbig, und mit Rosen- und weisser Farbe schattirt; sie erreicht die nähmliche Höhe, wie die vorhergehende.

Die Glasrose. Diese erhielt ihre Benennung von ihren Blüthen welche sehr voll, und wegen ihrer ausserordentlichen Feinheit beynahe durchsichtig sind; sie wird gegen 4 Fuſs hoch.

Die Hahnenkamm-Rose. Diese Rosenart hat eine blasse Rosenfarbe, ist sehr voll, und ihre Blumenblätter stehen senkrecht in die Höhe, welcher Umstand ihr den Nahmen eines Kammes zugezogen hat; sie erreicht die nähmliche Höhe, wie die vorhergehende.

Die blonde Rose. Diese Rosenart giebt zwar nur halb gefüllte, aber dessen ungeachtet sehr angenehme Blüthen; sie gelangt zu einer Höhe von 5 Fuſs, hat ein sehr blaſsgrünes Laub, welches mit einem kleinen weiſslichten sametartigen Gewebe bedeckt ist, und eine Blüthe von sanfter Rosenfarbe, die etwas lichter als selbst die Fleischfarbe ist; sie bildet ungemein liebliche Blumenbüschel, welche aller Augen auf sich ziehen, wenn sie Mitten in ein Blumenkörbchen von verschiedenen Rosen gefüllt werden.

Die Ranunkelrose mit einer Fleischfarbe. Dieser Strauch erreicht eine Höhe von 7 Fuſs, und bildet ein sehr dichtes Buschwerk welches ungemein stark mit Rosen geschmückt ist, de-

et la forme ressemblent parfaitement a la Renoncule.

Le petit basset de Meaux est un rosier qui s'éleve à un pied et demi de hauteur, sa fleur très double, d'un rose pâle, n'est pas plus grande que l'ongle du pouce.

Les Rosiers s'accomodent assez de toute espece de terrain, mais comme ils se plaisent à promener leurs racines, ils préferent les sols substanciels un peu frais.

On les multiplie de pieds enracinés, de marcottes et par la greffe en écusson à oeil dormant.

La plus-part fleurissent une seconde fois, quand on a soin de tailler les branches qui ont fleuri.

Il faut tenir les rosiers d'une grande propreté, retrancher les branches mortes et il est bon de leur donner tous les ans un peu de nouvelle terre au pied.

Pour obtenir des varietés nouvelles, il faut semer leur fruit dans les baquets, et leur conserver à l'ombre autant que possible, pour y entretenir une sorte de fraicheur, la semence leve très-tard mais il ne faut pas se desesperer de cette longue attende, ou est toujours richément recompensé de ses peines.

On peut composer des charmans buissons avec les differentes especes de rosiers, en les choisissant de maniere, que, par gradation, depuis le rosier qui s'éleve à sept pieds de hauteur, jusquà celui qui ne s'éleve qu'à la hauteur d'un pied, ou puisse voir orner l'ensemble d'une continuité de fleurs differentes, depuis le sommet du buisson jusqu'à terre.

Rosmarinus officinalis. Cet arbrisseau si connu, aime d'être beaucoup arrosé pendant l'été et peu pendant l'hyver, il s'éleve à quelquefois quatre ou cinq pieds, sa fleur paroit au mois de juin; il en est une varieté panachée de jaune, une autre de blanc, celles-ci sont plus delicates. Il s'accommode de terrains mêmes mediocres.

ren Grösse Farb und Gestalt vollkommen der Ranunkel gleichet.

Die Rose von Meaux. Diese Rosengattung erreicht nur eine Höhe von anderthalb Fuſs, ihre stark gefüllte Blüthe hat eine blasse Rosenfarbe und ist nicht grösser als der Nagel eines Daumes.

Die Rosensträuche gewöhnen sich zwar leicht an jedes Erdreich, allein da sie gerne mit ihren Wurzeln um sich greifen, so ziehen sie einen nahrhaften etwas frischen Boden jedem andern vor. Ihre Vermehrung geschieht durch Schöſslinge, durch Ableger und durch das Pfropfen. Der gröſste Theil derselben blüht zwey Mahl des Jahres, wenn man besorgt ist seine Zweige zu beschneiden, welche bereits geblüht haben. Ueberhaupt muſs man die Rosensträuche sehr rein halten und alle vollen Zweige sorgfältig hinwegschneiden; auch ist es gut, wenn man um den Fuſs ihres Stammes alle Jahr ein wenig neue frische Erde legt.

Um neue Spielarten zu erzeugen, muſs man die Früchte derselben in Geschirre säen, und ihnen sovielmöglich den Schatten zu erhalten suchen, um sie beständig in einer Art von Kühle zu erhalten; ihr Samen geht sehr langsam auf; allein man darf deſswegen an seinem Aufgehen nicht verzweifeln, und man wird für das lange Zuwarten immer reichlich belohnt.

Man kann mit den verschiedenen Rosenarten sehr hübsche Gebüsche bilden; indem man sie dermassen auswählet, doſs stuffenweis von dem Rosenstrauch, welcher 7 Fuſs hoch wird, bis zu jenem herab, der kaum einen Fuſs Höhe erreicht, das Ganze ununterbrochen vom obersten Gipfel bis auf die Erde herab mit stets verschiedenen Blumen geschmückt werde.

Rosmarinus officinalis. Der gemeine Rosmarin. Dieser allgemein bekannte Strauch will im Sommer viel und im Winter wenig gewässert seyn; er kann eine Höhe von 4 bis 5 Fuſs erreichen; seine Blüthe erscheint im Monath Juny. Hievon giebt es eine gelbgestreifte und eine weiſsgestreifte Spielart, welche aber in Ansehung des Bodens delikater sind als der gemeine, welcher selbst mit einem mittelmässigen Boden zu befriedigen ist

Rubus fructiosus. Ronce commune, cet arbrisseau sarmenteux s'éleve sur les arbres qui l'avoisinent, ou rampe sur la terre. Il est epineux, ses fleurs blanches sont quelquefois teintes de rouge noirâtre, elle produit une espece de mure noire.

On connoit la ronce à fruit blanc.
Celle à feuille de persil.

Celle sans epines.
Celle à fleurs doubles, cette espece est très propre à décorer les lieux agrestes, dans les jardins modernes.
celle à feuilles panacheés.
Ces arbrisseaux sont peu difficiles sur les terrain, ils se multiplient de marcotage.

Rubus idaeus spinosus. Framboisier, arbrisseau forestier epineux, qui s'éleve a cinq pieds de hauteur, tout le monde connoit le parfum de son fruit, il est assez indifferent sur le sol qu'on lui procure.
Rubus odoratus, Framboisier d'Amerique, il s'éleve à cinq ou six pieds, son feuillage est large, d'un verd tendre, qui contraste avec sa fleur d'un rose pourpre, celle-ci continue à paroitre pendant trois mois, elle produit un fruit incipide, on le multiplie de marcottes.

Ruscus Mirthy. Voyez Mirthe.
Ruscus racemosus. C'est une varieté de houx, il est toujours verd et produit des bayes rouges, on le multiplie de semence et de drageons. Il se plait à l'ombre.

S.

Sabina. Sabinne. Voyez juniperus sabina.

Salix. Saule. Arbre aquatique de la grande espece, qui devient un des plus beaux arbres dans les marais, où il gagne souvent neuf à dix pieds de tour, il est peu d'arbre qui obtienne une semblable grosseur en peu de tems, puis qu'en cinq ans, il par-

Rubus fructicosus. Der wilde Himbeer oder Brombeerstrauch. Dieses rebenartige Gewächs schlinget sich entweder an den benachbarten Bäumen hinauf, oder es kriecht im Abgang dieser auf dem Boden fort; er ist bedornt, hat weisse, hin und wieder mit braunrothen Streiffen gefärbte Blüthen, welche sich in eine Art schwarzer Maulbeern verwandeln. Auch hievon gibt es mehrere Spielarten; als:

Den Himbeerstrauch mit weissen Beeren.

Den Himbeerstrauch mit Petersillähnlichem Laube.

Den dornlosen Himbeerstrauch.

Den mit gefüllter Blüthe, welcher vorzüglich dazu geschickt ist, die öden und rauhen Stellen eines Gartens zu verzieren.

Den Himbeerstrauch mit gestreiftem Laube.

Alle diese Sträuche kommen auf jedem Boden leicht fort; sie werden durch Ableger vermehrt.

Rubus idaeus spinosus. Der gemeine Himbeerstrauch. Dieser dornigte Waldstrauch wird bis 5 Fuſs hoch; seine schmackhafte Frucht ist jedermann bekannt; er kommt übrigens in jedem Boden gut fort, in welchen er gepflanzt wird.

Rubus odoratus. Der Amerikanische Himbeerstrauch. Dieser wird 5 bis 6 Fuſs hoch, hat ein grosses dunkelgrünes Laub, welches mit der rosenfarbnen Blüthe angenehm kontrastirt; diese dauert 3 Monathe nach einander fort, und wird zu einer Frucht; Seine Vermehrung geschieht durch Ableger.

Ruscus Myrthy. Sieh die Myrthe.

Ruscus racemosus. Das Hakenblatt. Dieses ist eine Spielart von Hopfen, und immergrün, er erzeugt rothe Beeren, liebt den Schatten, und wird durch den Samen und Schöſslinge fortgepflanzt.

S.

Sabina. Sieh juniperus sabina.

Salix. Die Weide. Diese ist ein Baum für wässerigte Gegenden von grossen Wuchse, der in sumpfigten Gegenden zu einem der schönsten Bäume heran wächst, und öfters eine Dicke von 9 bis 10 Fuſs erreicht; es gibt wenig Bäume, welche in einem gleich kurzen Zeit-

vient à vingt cinq pieds de haut, et obtient dix huit à vingt pouces de tour, son bois, lorsqu'il est parvenu à une grande hauteur, est propre à differens usage, obtenant alors plus de consistance; il fournit d'ailleurs un bon chaufage, et exhale en brulant, une odeur saine et aromatique: destiné au chaufage, cet usage seul devroit engager à planter le saule, il convient sur tout en taillis, son rapport, comme bois à brûler seroit très consequent en peu d'années. Un taillis de Saule peut être recepé tous les cinq ans, ce qui est peu possible d'esperer dans les autres especes de bois.

Salix vulgaris alba. Saule blanc ordinaire, c'est l'espece qui prospere le plus en peu de tems, son écorce est febrifuge, ses feuilles allongées et étroites, legerement dentellées sont blanches en dessous, et garnies en dessus d'un duvet court et blanchatre.

Salix lutea. Osier ou saule jaune, ses branches menues sont d'un jaune doré, ses feuilles très dentellées: il ne crait pas à une grande hauteur et sert aux ouvrages des vanniers.

Salix fragilis. Saule fragile à ecorce brune, son bois est cassant, ses feuilles très dentellées en forme de scie et d'un verd brillant, on en peut former d'excellentes perches à houblon, son charbon est estimé: il vient bien en taillis.

Salix babylonica. Saule pleureur, cet arbre si repeté avec succès dans les jardins de decoration, est connu de tout le monde, ses branches menues, penchées avec grace le font rechercher par les amateurs du jardinage moderne et l'on ne peut nier qu'il orne tout les endroits, où il se trouve, quoique particulierement destiné aux sols humides. Il est de moyenne grandeur.

raum zu einer solchen Grösse gelangen; denn binnen 5 Jahren erreicht er eine Höhe von 25 Fuſs, und eine Dicke von 18 bis 20 Zoll; sein Holz ist, wenn er ein Mahl eine beträchtliche Grösse erreicht hat, zu einem manigfaltigen Gebrauch anwendbar, er gibt auch ein gutes und angenehmes Brennholz, welches während dem Brennen einen gesunden und gewürzhaften Geruch von sich gibt; diese letztere Benützungsart allein sollte hinreichend seyn, die Anpflanzung dieses Baumes zu befördern; denn in Rücksicht als Brennholz würde an ihm, da wo er gut fortkommt, alles in wenigen Jahren von einem sehr wichtigen Gebrauche seyn, indem ein Gehaue von dieser Weide alle 5 Jahre beschnitten werden kann, welches bey allen übrigen Holzarten äusserst selten erwartet werden darf.

Salix vulgaris alba. Die gemeine weisse Weide. Diese Weidenart gedeiht in kurzer Zeit am besten von allen, ihre Rinde ist gut für das Fieber, ihr länglicht schmales Laub ist unten weifs und oben mit einem kurzen weifslichten Sammet bedeckt, und am Rande ein wenig gezahnt.

Salix lutea. Die gelbe Weide. Diese hat dünne goldgelbe Zweige, und ein stark gezahntes Laub, sie wird aber nicht gar grofs, und dient vorzüglich zur Korbmacherey.

Salix fragilis. Die Bruchweide. Diese hat eine braune Rinde, leicht brüchiges Holz und ein stark segenartig gezahntes Laub, von einer glänzend grünen Farbe; man kann aus dieser Weide vortreffliche Hopfen-Stangen machen, auch wird die Kohle von seinem Holze geschätzt; er gedeiht vorzüglich gut in Gehauen.

Salix babylonica. Die Trauerweide. Dieser Baum, der in allen neueren Gartenanlagen wiederhohlt mit so gutem Erfolg angebracht wird, ist sehr bekannt; sie schmückt alle Verzierungen, vorzüglich merkwürdig sind, für die Gartenfreunde ihre dünnen mit einer gewissen Grazie herabhängende Zweige, und in der That man kann ihr den Vorzug nicht abläugnen, dafs sie jede Stelle wo sie hin gepflanzt wird, zieret, obschon sie eigentlich nur zur Auszierung von Wassergegenden bestimmt zu seyn scheint. Sie ist von mittelmässiger Grösse.

Salix pentandra. Saule à feuilles de Laurier, son ecorce est d'un vert obscur, ses feulles sont larges et ovales, il peut servir de decoration dans les jardins, il n'atteint qu'une hauteur moyenne; il en est une espece qu'on nomme saule de montagne, celle-ci prospere assez dans les endroits secs et arides.

Salix amygdalina. Saule à feuille d'amandier, il devient d'une taille assez grande, ses feuilles sont d'un vert gai.

Salix rubra vulgaris, Osier rouge, ses branches sont d'un rouge brun, ses feuilles d'un vert jaunâtre, il est d'un taille moyenne, c'est celui qui reussit facillement dans les terres qui ne sont pas très humides.

Salix foliis angustissimis, osier brun, il est rarement d'une grande taille, ses branches sont verdâtres, ses feuilles d'un vert obscur au dessus et blanchâtre au dessous.

Salix triandra. Saule à ecorce grisatre, il devient un très grand arbre, ses feuilles sont lisses et brillantes, vertes de deux côtés et d'entellées en scie, l'ecorce du jeune bois est jaunâtre.

Salix humilis, Osier nain. Sa tige est rougeatre, c'est le meilleur des saules pour former des liens, ses feuilles sont teintes d'un vert foncé presque bleuâtre: il forme des buissons peu élevés très agrèables à la vue, ses branches se plient un peu vers le sommet, avec une sorte de grace.

Salix rosmarini folia. Saule à feuille de romarin.

Salix helix. Saule à feuilles lineaires.

Ces deux especes s'élevent peu.

Salix arenaria. Saule des sables, Sa feuille harmonise avec celle de l'accacia.

Tous les Saules préferent un sol humide, on en peut tirer un parti prodigeux, les vanniers, les tonnelliers, les jardiniers ne peuvent s'en passer, ou les multiplie par les boutures, on peut en composer des grouppes charmants, en faisant succeder les diminutions des hauteurs, jusqu'aux saules qui s'é-

Salix pentandra. Die Lorbeerweide. Diese hat eine dunkelgrüne Rinde, und ein grosses eyrundes Laub, sie kann auch zur Verzierung in den Gärten verwendet werden, gelangt aber nur zu einer mittelmässigen Grösse.

Salix amygdalina. Die mandelblättrige Weide. Diese wird ziemlich grofs, und hat ein hellgrünes Laub.

Salix rubra vulgaris. Die rothe Weide, Diese hat braun rothe Zweige, ein gelblicht grünes Laub und ist von mittelmässiger Gröfse; diese Weiden-Art kommt auch in jenem Boden gut fort, der nicht so feucht ist wie ihn die übrigen verlangen.

Salix foliis angustissimis. Die braune Weide. Diese erreicht selten eine beträchtliche Höhe; sie hat grünlichte Zweige und ein von oben dunkelgrünes von unten aber weifslichtes Laub.

Salix triandra. Die dreyfadige Weide. Diese wird zu einem sehr grossen Baume; er hat ein glattes glänzendes Laub, welches auf beyden Seiten grün und am Rande segenartig gezahnt ist. Die Rinde der jungen Bäumchen ist gelblicht.

Salix humilis. Die Zwergweide. Diese hat röthliche Ruthen; sie ist vor allen Weidenarten vorzüglich zu Bändern geschickt; ihre Laub ist dunkel oder vielmehr bläulicht grün; sie bildet ein nidriges für das Gesicht sehr angenehmes Buschwerk, und ihre Zweige biegen sich auf eine reitzende Art ein wenig gegen den Gipfel zurück.

Salix rosmarini foliae. Die rosmarienblättrige Weide.

Salix helix. Die Bachweide. Diese beiden Weiden-Arten erreichen eine sehr unbedeutende Grösse.

Salix arenaria. Die Sandweide. Das Laub dieser Weidenart harmonirt vorzüglich gut mit der Akazie.

Alle Weidenarten lieben einen feuchten Boden, wo man sie ins unendliche vermehren kann. Die Korbmacher, die Binder und die Gärtner können sie nicht entbehren, ihre Vermehrung geschicht durch Sprösslinge sehr leicht; man kann sie am vortheilhaftesten zu Gruppen verwenden; indem in die Mitte die

levent peu, on y mêleroit les arbustes qui harmonisent avec le saule par la forme de leur feuillage et qui fleurisoient en differente saison, tels que l'amandier, le Peches, le tröene, le Lilas de Perse etc.

Salix caprea, Marceau. Arbre forestier de la premiere grandeur, dont les feuilles rondes, d'un vert foncé en dessus sont un peu velues et argentées en dessous. Cet arbre donne d'excellents liens aux bucherons, il sert également aux vanniers, on en fait des cerceaux, son bois est rougeatre et doux, il fait un bon chauffage. Le marceau préfère un sol humid, et les bords des rivieres, on le multiplie de semence et de drageons enracinés.

Sambucus. Sureau. Arbrisseau des buissons de la premiere grandeur, il fleurit au mois de Juin, ses fleurs sont rassemblées en grappes, il s'éleve à vingt pieds, le sureau commun à bayes noires est rarement employé dans les jardins d'ornement, où il merite toute fois une place, d'autant qu'il crait avec rapidité, cette espece présente trois varietés, l'une à bayes vertes, l'autre à bayes blanches, la troisieme est panachée, ils reussissent dans une situation ombragée.

Sambucus laciniata. Sureau à feuilles de persil, il s'éleve moins que le précedent, son feuillage interessant lui donne un air très pittoresque.

Sambucus racemosus. Sureau à grappes, sa tige s'éleve à dix ou douze pieds de haut, ses feuilles sont plus larges que celles du sureau commun, d'un verd pâle, profondement sciées sur les bords, il est très recherché pour composer les grouppes.

Sambucus canadensis, Sureau à gros bouquets. Aussi élevé que le précedent, il est plus delicat, il produit des très gros bouquets de fleurs blanches, ses bayes noires

grösten, und so nach und nach stuffenweis die kleineren folgen läßt; zugleich kann man mit ihnen solche Gesträuche vermischen, deren Laub mit den Weiden harmonirt, und welche zu einer verschiedenen Zeit blühen, wie z. B. der Mandelbaum, der Pfirsichbaum, die Reinweide, der Persische Flieder etc.

Salix caprea. Die Saalweide. Dieses ist ein Waldbaum von der ersten Grösse, deren rundes oben dunkelgrünes Laub von unten etwas behaart und silberfärbig ist. Dieser Baum liefert den Holzhockern vortreffliche Bänder; auch die Korbmacher können ihn gebrauchen, indem sie Reife aus ihm machen, die jedoch nicht gar dauerhaft sind; sein Holz ist röthlich und weich, und gibt ein gutes Brennholz. Die Saalweide liebt einen feuchten Boden, und gedeiht vorzüglich an den Ufern der Bäche, ihre Fortpflanzung geschieht durch den Samen und durch Schößlinge.

Sambucus. Der Hollunder. Dieser ist ein buschartiger Strauch von der ersten Grösse; er blühet im Juny, hat ein traubenartig gestelltes Laub, und erreicht eine Grösse von ungefähr 20 Fuß. Der gemeine Hollunder mit schwarzen Beeren wird in den Ziergärten selten angebracht, obschon er allda allerdings einen Platz um so mehr verdiente, da er sehr geschwind wächst. Von dieser Hollunderart gibt es 3 Spielarten, wovon eine grüne und eine andere weisse Beeren hervor bringt, die dritte aber ist gestreift; sie lieben durchgehends eine schattigte Lage.

Sambucus laciniata. Der Petersillienblättrige Hollunder. Dieser wird nicht so groß als der vorhergehende; die ganz besondere Gestalt seines Laubes gibt ihm ein ungemein mahlerisches Ansehen.

Sambucus racemosa. Der Traubenhollunder. Sein Stamm wird 10 bis 12 Fuß hoch; er hat ein grösseres Laub als der gemeine Hollunder, aber von einer blaßgrünen Farbe, welches am Rande tief gezahnt ist; diese Hollunderart wird zur Bildung der Gruppen sehr gesucht.

Sambucus canadensis. Der Canadische Hollunder. Dieser wird eben so groß als der vorhergenannte, ist aber weit delicater als jener, seine weißlichten Blüthen erscheinen in sehr grossen Büscheln; hingegen

sont plus petites que celles du sureau ordinaire.

Sambucus humilis. Yeble, petit sureau, il perd ses tiges chaque année, cet arbrisseau qui trace beaucoup, n'est pas à mepriser, il meuble très vite les endroits arides, sa fleur blanche, sert à coriger le mauvais goût du vinaigre, sa feuille infusée dans l'eau la rend propre à éloigner les pucerons et autres insectes des arbres qu'elle arose, son fruit confit avec le sel, est un grand préservatif contreles maladies des bêtes à corne,

Solanum scandens. Vigne de judée vide, Vitis dulcamara. Sophora japonica, les feuilles de cet arbre de pleine terre ressemble à celles de l'accacia, les fleurs sont d'un blanc jaunatre, toute terre lui convient, mais son exposition doit être au soleil, il s'éleve à quarante pieds, il a le port plus beau que l'accacia, avec le quel il harmonise, on en voit des très beaux à Trianon, à saint Germain et au petit Montreuil en France; on le multiplie par ses graines.

Sorbus domestica. Sorbier cultivé, c'est le Cormier, qui ne s'éleve qu'à une hauteur moyenne, ses feuilles different du Correthier, par leur ampleur, et par le duvet blanchâtre, dont elles sont couvertes, ses fleurs naissent en paquets plus serré, ses fruits nommés cormes, bons à manger, varient de forme et de nuance suivant le sol où l'arbre est placé et suivant le climat, ces arbres se multiplient de graine et par la greffe sur coignassier et l'aube epine, ils sont forestiers, et par consequent preferent naturelement l'ombre au grand soleil, ils aiment à rester en grouppe, viennent d'ailleurs bien dans un sol substantiel, profond et un peu frais.

sind seine schwarzen Beere kleiner als jene des gemeinen Hollunder.

Sambucus humilis. Der kleine Hollunder. Dieser verliert alle Jahr seine Spindeln, und ist darum nicht zu verachten, weil er sich stark vermehrt, und in sehr kurzer Zeit öde dürre Stellen bekleidet; seine Blüthe ist vorzüglich dazu geschickt den verdorbenen Geschmack des Wachholder Strauches zu verbessern, und sein in Wasser eingetunktes Laub hat die Eigenschaft die Braunläuse und anderes den Bäumen schädliches Ungeziefer zu vertreiben, wenn man die Bäume damit bespritzet; seine mit Salz eingemachten Früchte sind ein vorzügliches Erhaltungsmittel gegen die Krankheiten des Hornviehes.

Salanum scandens. Der kletternde Nachtschatten. Siehe viltis dulcamara.

Sophora Japonica. Die Japanische Sophorn. Das Laub dieses im freyen Felde wachsenden Baumes gleicht jenem der Akazie; er trägt gelblicht weisse Blüthen; übrigens ist er mit jedem Boden zufrieden; jedoch fordert er eine südliche Lage, er wird gegen 40 Fuſs hoch, und übertrift die Akazie an Schönheit des Wuchses. Von diesem Baume sieht man prächtige Stämme zu Trianon bey Paris, zu St. Germain, und zu klein Montreuil in Frankreich, seine Vermehrung geschieht durch den Kern.

Sorbus domestica. Die zahme Ebereesche. Diese erreicht nur eine mittelmässige Grösse; ihr Laub unterscheidet sich vom Vogelbeer-Baum durch seine Grösse und durch den weiſslichten Sammet, womit es überzogen ist; ihre Blüthen erscheinen in gedrängteren Büscheln; ihre Früchte, Spierlinge genannt, sind gut zu essen; sie sind nach der Beschaffenheit des Clima und des Bodens, auf welchem sie stehen, in der Gestalt und in der Farbe verschieden. Die Vermehrung dieses Baumes geschieht durch den Kern, und durch das Pfropfen auf den wilden Quittenbaum und auf den Hagedorn; da die Ebereschen Waldbäume sind, so lieben sie ihrer Natur gemäſs den Schatten mehr als die heisse Sonne, sie wachsen gern in Gruppen beisamen, und kommen übrigens vorzüglich in einem nahrhaften tiefen und etwas frischen Boden gut fort.

Sorbus hibrida. Sorbier des Lapons, moins élevé que le prècedent, ses feuilles sont plus larges, blanchâtres, en dessous, ses fleurs sont plus voulumineuses, ses bayes plus grosses et ont une teinte moins vive.

Sorbus silvestris, vel occuparia. Sorbier des oiselleurs. Cet arbre s'éleve très haut; il est du plus beau port, et harmonise avec le frene, ses fleurs paroiessent au mois de may, disposées en gros bouquets, elles font place à des bayes rondes qui prennent la couleur d'un rouge orangé, cet arbre embellit les bosquets pendant les trois Saisons.

Spartium juncaeum, genet d'Espagne, cet arbrisseau s'éleve à sept ou huit pieds, il est un de plus élegants du nombre des arbustes de décoration, tant par la belle verdure dont il se couvre, sa forme pittoresque, et les fleurs suaves d'une couleur d'or, dont il se pare; on le multiplie de graines. Cet arbrisseau a une racine pivotante d'ou depend sa beauté et quelque fois son existence, il est bon de le placer à demeure, on pose à cette fin, quelques semences dans un panier, qu'on enterre ensuite, lorsque les plans sont levés. Il préfere une terre legere à cause du pivot.

Spiraea. Spiraea. On conprend sous ce nom, plusieurs arbustes, qui sont d'un grand effet dans les bosquets d'agrement.

Spiraea salicifolia. Spiraea à feuille de saule, arbuste qui s'éleve depuis trois jusqu'à cinq pieds, et qui pouce de ses racines, un grand nombre de tiges, les fleurs colorées d'un blanc melé d'un pourpre leger, paroissent au mois de juin. Ce spiraea, offre une varieté à fleur de rose.

On le multiplie par les rejettons et par les semences, il prefere un sol leger.

Spiraea opuli folia. Rose de Gueldre. Cette espece est originare de l'Amerique, ses fleurs blanches paroissent à la fin de may, il leur succede des capsules d'un jaune

2. *Sorbus hibrida. Die Bastardeberesche. Diese wird nicht so groſs als die vorhergehende, hat aber ein breiteres von Aussen weiſslichtes Laub, grössere Blüthen, und grössere Beeren, welche letztere jedoch eine weniger lebhafte Farbe haben.*

3. Sorbus silvestris seu Sorbus occuparia. Die gemeine Eberesche. Dieser Baum wird sehr groſs, hat einen schönen Wuchs, und harmonirt vorzüglich mit der Esche; seine Blüthen erscheinen im May büschelweise, und verwandeln sich in runde Beeren von Orangefarbe; er dient daher besonders zur Verschönerung der Lusthaine während den drey angenehmeren Jahrszeiten.

Spartium juncaeum. Die Binsenartige Pfrieme. Dieser Strauch wird sieben bis 8 Fuſs hoch; unter allen Sträuchen, welche zur Verzierung dienen, ist dieser der schönste, sowohl wegen seinem schönen Grün, als auch wegen seiner mahlerischen Gestalt, und seinen goldgelben lieblichen Blüthen, womit er geschmückt ist; seine Vermehrung geschieht durch den Kern; dieser Strauch hat eine starke Pfahlwurzel, von welcher seine Schönheit, und bisweilen auch seine Existenz abhängt; man verfährt am sichersten, wenn man ihn sogleich auf seine bleibende Stelle pflanzt; man legt zu diesen Endzwecke etwas Samen in einen Korb, welchen man in der Folge in die Erde grübt; sobald die Pflanzen aufgeschossen sind; seiner Pfahlwurzel wegen verlangt er ein leichtes Erdreich.

Spirea. Die Spierstaude. Unter diesem Nahmen versteht man mehrere Sträuche, welche in den Lustwäldchen eine sehr angenehme Wirkung hervor bringen.

Spiraea salicifolia. Die weidenblättrige Spierstaude. Dieser Strauch erreicht eine Grösse von 3 bis 5 Fuſs, und treibt von seiner Wurzel aus eine Menge Spindeln; seine weiſs- und purpurfarbne Blüthe erscheint im Monath Juny. Die Spierstaude hat auch eine Spielart von rosenfarbner Blüthe; ihre Vermehrung geschieht durch Schöſslinge und durch den Samen; sie liebt einen leichten Boden.

Spiraea opulifolia. Die schneeballblättrige Spierstaude. Dieser Strauch ist urspringlich in Amerika zu Hause, seine weisen Blüthen erscheinen gegen Ende des May, auf

rougeatre qui deviennent purpurinnes, elles forment alors une décoration charmante: cette espece est aussi forte que la précedente et se multiplie de même.

Spiraea crenata, Spiraea crenelé, ses feuilles sont plus larges vers la pointe, que celles des précedents, la fleuraison est du reste la même et aussi brillante. On le multiplie de même.

Spiraea tomentosa. Spiraea de Philadelphie, il s'éleve moins que la précedent, son écorce purpurine se couvre d'un duvet farineux et gris, ses feuilles sont en forme de l'ance, d'un vert brillant au dessus, et chargées d'un duvet veiné au dessous; ses fleurs présentent des epis de couleur de rose et naissent en juillet, il se multiplie par ses graines, ses marcottes, ses drageons en racinés, tous les spiraes, sont recherchés dans les bosquets, particulierement ce dernier, il y a encore entre-autre varietés.

Spiraea trifoliata, Spiraea d'Amerique à trois feuilles.

Spiraea sorbifolia, Spiraea de Siberie, il ne s'éleve qu'à deux pieds, ses fleurs sont blanches et s'ouvrent en juillet.

Le Spiraea du nord de l'Amerique, dont la hauteur est de 6 pieds, et dont les fleurs blanches à grappes paroissent à la fin de juillet, il en est une espece qui ne fleurit qu'en août.

Les suivants sont plus-tôt des plantes, mais ils peuvent groupper avec les précedent.

Spiraea filipendula.

Spiraea ulmaria.

Spiraea aruncus. Ce dernier est d'une forme très agréable, tous ces arbustes préferent l'ombre et les terres franches.

Staphylea ou staphilodendron, faux pistachier, nez soupé.

sie folgen röthlichgelbe Kapseln, welche endlich purpurfärbig werden, und eine herrliche Verzierung bilden.

Diese Gattung wird auf die nähmliche Art, wie die vorhergehende vermehrt, und vegetirt eben so stark.

Spiraea crenata. Die gekerbte Spierstaude. Diese hat ein gegen die Spitze zu breiteres Laub als die vorhergehenden, übrigens hat sie eine gleiche eben so prächtige Blüthe, und wird auf die nähmliche Art fortgepflanzt.

Spiraea tomentosa. Die filzige Spierstaude. Diese wird nicht so grofs, als die vorher genannte; sie hat eine purpurfarbne Rinde, welche mit einem mehlartigen grauen Pflaum bedekt wird; ihr von oben glänzend grünes Laub ist von unten mit einem aderigen Sammet geschmückt; ihr Laub hat eine lanzenartige Gestalt, und ihre Blüthe bildet rosenfarbne Ähren, und erscheint im Monath July, ihre Fortpflanzung geschieht durch den Samen, durch Ableger und durch Schöfslinge. Ueberhaupt werden alle Spierstauden zur Verzierung der Lusthaine vorzüglich aber die letztere Art gesucht. Nebst diesen sind unter andern Spielarten auch noch zu bemerken.

Spiraea trifoliata. Die dreyblättrige amerikanische Spierstaude.

Spiraea sorbifolia. Die ebereschenblättrige Spierstaude. Diese wird nur 2 Fufs hoch, hat weisse Blüthen, welche gewöhnlich im July erscheinen.

Die Nordamerikanische Spierstaude. Diese wird 6 Fufs hoch; ihre weissen traubenartigen Blüthen erscheinen gegen das Ende des Monaths July; es giebt auch eine Gattung hievon, die erst im Monath August blüht.

Die nachfolgenden sind mehr Pflanzen als Bäume; indessen können sie mit den vorhergehenden gruppiren.

Spiraea filipendula. Die knollige Spierstaude.

Spiraea ulmaria. Die Sumpf-Spierstaude.

Spiraea aruncus.

Alle Spierstauden lieben den Schatten und eine freye Lage.

Staphylea seu staphilodendron. Die Pimpernufsstaude.

Staphilea pinnata, cette espece presente un charment arbrisseau qui s'éleve à quinze pieds de hauteur, ses rameaux forment une sorte de girandole, son écorce est jaspée de brun et de blanc, ses feuilles lisses d'un verd clair, ses fleurs blanches se montrent au mois de may.

Staphilea trifoliata, noix à vessie d'Amerique, cet arbrisseau est aussi élevé que le précedent, ses fleurs se montrent sur les cotés des branches et offrent des grappes plus raprochées que celles du premier.

Ces arbrisseau se multiplient de graines, de marcottes et de plants enracinés. Quoiqu'ils reussissent en toute sorte de terrain, ils prefèrent un sol frais, legér, et substantiel.

Stirax officinalis. Alibousier, cet arbrisseau peut figurer parmi les arbres de moyenne grandeur, sa tige est unie et grisatre, ses feuilles ovales, vertes en dessus blanches en dessous, ses ramaux terminés par des fleurs blanches, odorantes, ressemblantes à celles de l'oranger, elles paroissent à la fin du printems.

Stirax americana. Alibousier d'Amerique. Ses fleurs se montrent en été, sont moins odorantes, que celles du précedent, elles ne paroissent, pas seulement au sommet des branches, mais aussi sur leurs côtés ce qui donne a l'arbrisseau une forme très gracieuse; on multiplie les deux especes par les graines et par les marcottes, les stirax préferent une terre meublé, plus l'ombre que le soleil, et veuillent être abrités contré les frimats.

Syringa vulgaris. Lilas commun, c'est un charmant arbrisseau de premiere grandeur, dont la feuille en forme de coeur est terminée en pointe, il se charge dès les premiers jours du mois de may, de belles grappes de fleur, qui repandent une odeur très agreable, il y en a trois espece, l'une qui produit des fleurs bleuatre, leurs varietés ont les feuilles panachées en blanc et en jaune, on les multiplie de marcottes et de dra-

Staphilea pinnata. Die gemeine Pimpernuſs. Dieses ist ein vortrefflicher Strauch, welcher 15 Fuſs hoch wird; seine Zweige bilden eine Art von Guirlande, seine Rinde hat eine braunweisse Jaspisfarbe; sein Laub ist glatt und hellgrün, und seine weisse Blüthe erscheint im May.

Staphilea trifoliata. Die Virginische Pimpernuſs. Diese wird eben so groſs als die vorhergehende; ihre Blüthen erscheinen an den Seiten der Zweige in gedrängteren Büscheln als jene der vorhergehenden; ihre Vermehrung geschieht durch den Samen, durch Ableger und Schöſslinge. Die Pimpernüsse gedeihen zwar in jedem Erdreiche, jedoch lieben sie vorzüglich einen frischen leichten und nahrhaften Boden.

Stirax officinalis.

Dieser Strauch kann unter den Bäumen von mitterer Grösse figuriren; seine glatte Staude hat eine graulichte Farbe, sein Laub ist eyrund, oben grünn und unten weiſs, und seine weissen wohlriechenden Blüthen zeigen sich am Ende der Zweige und gleichen jenen der Pomeranzen; sie kommen gegen Ende des Frühlings zum Vorschein.

Stirax americana.

Seine Blüthen erscheinen im Sommer, und riechen nicht so gut wie die vorhergehenden; sie zeigen sich nicht nur an der Spitze der Zweige, sondern auch auf ihren Seiten, welches dem Strauch eine ungemeine Annehmlichkeit verschaft. Beide Gattungen werden durch den Samen und auch durch Ableger fortgepflanzt. Sie lieben ein feuchtes mehr schattigtes als den Sonnenstrahlen ausgesetztes Erdreich und wollen gegen den Reif geschützt seyn.

Sirynga vulgaris. Der gemeine Flieder. Dieser liebliche Strauch von der ersten Grösse hat ein herzförmiges am Ende zugespitztes Laub, und wird schon im Anfang des May mit schönen Blüthen-Büscheln überdeckt, welche einen angenehmen Geruch ausdüften; es gibt drey Gattungen von Flieder, wovon die eine purpurfarbne, die andere weisse, und die dritte bläulichte Blüthen; Spielarten dieses Strauches sind die weiſs und gelb gestreiften Flieder. Ihre Vermehrung geschieht durch Ab-

geons enracinés: ces arbrisseaux s'élevent à dix huit ou vingt pieds de hauteur.

Le petit Lilas, jasmin de Perse, Syringa persica, a également trois varietés connues, l'une à fleur blanche, l'autre à fleur purpurines, toutes deux à feuille de Troëne, Ligustri folia, la troisieme à fleurs bleuatres et à feuilles laciniées.

Ces arbrisseaux s'élevent à cinq ou six pieds, ils aiment de former un buisson, et étallent alors toutes leurs graces, ils produisent beaucoup de drageons, ils préferent les terrains compactes, sans être trop humides.

leger und Schöfslinge. Diese Sträuche werden 18 bis 20 Fufs hoch.

Syringa Persica. Der persische Flider. Dieser hat ebenfalls drey Spielarten, wovon die eine weisse, die andere purpurfarbne, und die dritte bläulichte Blüthen treibt, die zwey ersten Spielarten haben ein den Hartriegel ähnliches Laub.

Syringa persica foliis laciniatis. Der schlitzblättrige Persische Flieder. Diese Fliederarten werden höchstens 5 bis 6 Fufs hoch; sie bilden dichte Gesträuche, in welchem Zustande sie sodann ihre grösten Reitze entfalten; sie treiben viele Schöfslinge, und lieben ein etwas festes jedoch nicht nasses Erdreich.

T.

Tamariscus, Tamarix. Tamarisc, cet arbrisseau s'éleve à douze pieds de hauteur, ses branches sont souples et pendantes, leur direction inégale donne à tous l'arbrisseau l'air le plus agreste, les feuilles sont petites, d'un vert blanchâtre, pointues et semblables à celles de la bruyére, les fleurs très petites, blanches, un peu nuancées de rouge naissent en epis à l'extrèmité des rameaux.

Tamariscus germanica. Tamarisc de Pannonie, il s'éleve moins que le prècedent, ses feuilles sont plus courtes, plus raprochées, d'un vert plus clair, ses fleurs plus larges, teintes en rose, ou violet, formant des épis. on les multiplie de marcottes et de boutures, ils aiment un terrain frais, le voisinage des ruisseaux, des fontaines, des cascades, ils figurent bien parmi les rochers, humectés par la chûte des eaux: ils remplissent le but desiré, telle destination qu'on veuille leur accorder.

Taxus, If, arbre de petite grandeur, toujours verd, qui forme une tête touffue, ses feuilles d'un vert foncé, obscur, étroites, longues, ressemblent à celles du sapin; le bois d'If est très dur et très pliant, sa couleur rouge le fait ressembler au bois des Indes.

T.

Tamariscus. Der Tamarixbaum. Dieser Strauch wird zwölf Fufs hoch; er hat biegsame herabhängende Zweige, deren ungleiche Richtung dem ganzen Strauch ein höchst wildes Ansehen geben; sein weifslicht grünes Laub ist klein, spitzig, und dem Heidekraut ähnlich, seine sehr kleinen weissen etwas roth schattirten Blüthen wachsen Aehrenweis an der äussersten Spitze der Zweige.

Tamarix Germanica. Der Deutsche Tamarixbaum. Dieser wird nicht so grafs, als der vorgenannte; auch hat er ein kürzeres, gedrängteres und helleres Laub, und gröfsere Blüthen, welche entweder in rosenfarbnen oder violeten, ährenartigen Büscheln erscheinen; ihre Vermehrung geschieht durch Ableger und Schöfslinge; sie lieben ein frisches Erdreich und die Nachbarschaft von Quellen und Wasserfälle; sie figuriren vorzüglich gut zwischen den Felsen, über welche eine Quelle hinabstürzt, überhaupt entsprechen sie allenthalben dem genauesten Endzwecke, man mag sie verwenden, wozu man will.

Taxus. Der Taxbaum. Dieser ist ein kleiner immergrüner Waldbaum, der eine dichte Krone und lange dunkelgrüne Nadeln hat; sein Holz ist sehr hart und doch zugleich sehr biegsam; seine rothe Farbe gibt ihm das Ansehen des indischen Baumes.

Pour se procurer des Ifs bien venants, il faut les avoir de graine, ceux qui viennent de bouture, sont ordinairement d'une forme défigurée, foibles et rabougris.

Therebinthus Terebinthe. Voyez Staphylea, Staphylodendron, nez coupé, faux Pistachier.

Thuya occidentalis. Thuya, Arbre de Vie d'Occident, ces arbre toujours vert peut s'élever à plus de vingt ou 30 Pieds de hauteur, il figure une pyramide applatie, ses feuilles ressemblent à celles du Cyprès, il aime les terres humides. On le multiplie par semences et par marcottes.

Thuya orientalis. Arbre de Vie oriental, Il s'éleve également, à plus de 20 ou 30 pieds de hauteur, il figure une piramide plus marquée que le précedent, le vert de ses feuilles est plus gai, ce thuya se seme en mars, son éducation est pareille à celle du Cyprès.

Tilia. Tilleul ordinaire des bois à petites feuilles. Arbre forestier de la premiere grandeur, qui forme une très belle tige, l'ecorce est de couleur cendrée au dehors, et de blanc jaune en dedans, on en trouve dans les forêts qui ont presque neuf pieds de tour sur quarante pieds de hauteur, les feuilles sont à peu près rondes, un peu velues, d'entelées sur les bords, terminées en pointes, la fleur exhale un parfum très agréable, elle paroit au mois de juin, quelque fois plus tard, elle embaume alors l'air des environs, le bois des tilleuls des forets est liant, doux à travailler, leger, il est recheché par les tourneurs, les menuisiers, les sculpteurs sur tout, on prétend qu' un tilleul récepé ou émondé comme les aunes sur tronc, tous les neuf ans, produit un bois aussi dur que celui du noyer et propre aux mêmes usages, si ce fait etoit constaté par plus d'une experience, il conviendroit de cultiver de cette maniere, une arbre aussi utile, et qui est d'une croissance active, il grossit d'un pouce chaque année, le bois du tilleul n'est d'ailleurs pas sujet aux vers.

Um sich Taxbäume zu verschaffen auf deren Gedeihen man sich verlassen kann, muſs man sie aus dem Samen ziehen; in dem diejenigen; welche aus den Schöſslingen entstehen, gewöhnlich schlecht gewachsen, schwach und knorricht sind.

Therebiethus. Der Terpentinbaum Siehe Staphilea.

Thuja occidentalis. Der occidentalische Lebensbaum. Dieser immer grüne Baum kann eine Höhe von mehr als 20 bis 30 Fuſs erreichen; er bildet eine dünne Krone, und seine Laub gleicht jenem von der Cypresse; er liebt ein feuchtes Erdreich, und wird durch den Samen und durch Ableger fortgepflanzt.

Thuja orientalis. Der morgenländische Lebensbaum. Dieser wird ebenfalls über 20 bis 30 Fuſs hoch, und macht eine dichtere Krone als der vorhergehende; das Grün seines Laubes ist heller; er wird im März gesäet, und auf die nähmliche Art, wie die Cypresse erzogen.

Tilia. Die gemeine Linde. Dieses ist ein Waldbaum von der ersten Grösse, der einen ungemein schönen Stamm bildet; seine Rinde ist von Aussen aschgrau, und von Innen weiſsgelb; in den Wäldern findet man von diesen Baum Stämme, welche gegen 9 Fuſs dick und 40 Fuſs hoch sind; er hat fast ein ganz rundes, ein wenig behaartes und am Rande gezahntes Laub, welches sich in eine Spitze endet; seine Blüthe düftet einen sehr angenehmen Geruch von sich; und erscheint im Monath Juny, manchmahl aber auch etwas später, und erfüllt sodann ihre Umgebungen mit den angenehmsten Gerüchen. Das Holz von der Waldlinde ist biegsam, leicht und weich zu arbeiten; es wird besonders von den Drechslern, Tischlern und Bildhauern gesucht, vorzüglich aber sollen jene Linden, welche alle neun Jahr, wie die Erlen abgestokt werden, ein eben so hartes Holz, wie die Nuſsbäume liefern, welches auch zum nähmlichen Gebrauche, wie dieses verwendet werden kann; wenn dieser Umstand überzeigend bestättiget werden könnte; so würde wohl nichts vortheilhafter seyn, als einen so nützlichen und schnellwachsenden Baum auf diese Art anzubauen; denn er wächst alle Jahr um einen Zoll in

L'ecorce du tilleul sert à faire des cordes qui sont meilleures que celles du chanvre.

Tilia hollandica. Tilleul de Hollande, il a la feuille plus ample que le premier, il crait plus vite, mais son bois n'est pas d'une aussi bonne qualité. Il a des varietés à feuilles panachées.

Tilia canadensis. Tilleul du Canada. On en distingue deux varietés, l'une à feuille d'un vert clair, l'autre d'une vert foncé, ou peut les multiplier par marcottes ou par la greffe.

Tilia nigra americana. Tilleul noir d'Amerique. Il s'éleve à soixante et dix pieds de hauteur, sa croissance est très active dans un sol leger et humide, ses feuilles sont grandes, d'un verd foncé en dessus et blanches en dessous, on peut les multiplier comme les precedens.

Tilia carolina. Tilleul de la Caroline. Il fut apporté en Europe par Milord Catesby. Ses branches sous horisontales, ses feuilles plus petites que celles du tilleul des bois, On l'eleve de semence et de bouture, mais mieux ancore par le marcotage.

Les Tilleuls qui croissent dans un sol argilleux et humide, ont leurs vegetations plus prompte. Mais leur bois en est moins dur que celui du Tilleul placé dans les sables, ou dans les sols francs, les bois de ce dernier peut-être récherché, puisquil sert aux charpentiers, aux menuisiers, et l'on peut prouver quil est de longue durée.

U.

Ulex europaeus. Jonc marin, cet arbrisseau s'éleve à six pieds de hauteur, il pousse en desordre une multitude de rameaux serrés, verdâtres, couverts dépines, qui en produisent quantité d'autres, ses feuilles ne paroissent qu'un moment, et se chan-

Umfange, auch wird das Holz von der Linde von den Würmern nicht angegriffen; aus der Rinde der Linde können Stricke und Saile gemacht werden, welche jene von Hanf an Stärke übertreffen.

Tilia hollandica. Die Holländische Linde. Diese hat ein gröfseres Laub, als die vorhergehende, auch wächst sie geschwinder als jene; allein ihr Holz ist von keiner so guten Beschaffenheit. Von dieser Linde gibt es Spielarten mit gestreiftem Laube.

Tilia canadensis. Die Canadische Linde; man unterscheidet hievon zwey Spielarten, wovon die eine ein hellgrünes, und die andere ein dunkelgrünes Laub hat; ihre Vermehrung kann sowohl durch Ableger als auch durch das Pfropfen erreicht werden.

Tilia nigra americana. Die schwarze Amerikanische Linde. Diese wird gegen 50 Fufs; ihr Wochsthum ist besonders in einem leichten etwas feuchten Boden ungemein thätig; ihr Laub ist grofs; oben dunkel und unten weifsgrünn; ihre Vermehrung geschieht wie bey der vorhergehenden.

Tilia carolina. Die Carolinische Linde. Diese wurde von dem Lord Catesby nach Europa gebracht; sie trägt ihre Aeste wagrecht, und hat ein kleineres Laub als diese Waldlinden; man zieht sie aus dem Samen und aus Schöfslingen, am leichtesten aber erzieht man sie mittelst der Ableger.

Jene Linden, welche in einem lehmigten feuchten Erdboden wachsen, zeigen eine geschwindere Vegetation, als die übrigen, allein ihr Holz ist nicht so hart, als das von den im Sande oder im Freyen wachsenden Linden, das Holz von den letzteren mufs vorzüglich darum geschätzt werden, weil es von den Zimmerleuthen und Tischlern gebraucht werden kann; auch hat man Beweise, dafs es von einer langen Dauer ist.

U.

Ulex Europaeus. Das Europäische Meerrohr. Dieser Strauch wird 6 Fufs hoch; und treibt eine Menge dicht und ohne Ordnung durch einander gewachsener grünlichter Zweige, welche ganz mit Dornen bedeckt sind; eben diese Zweige treiben wieder eine Menge

gent également en épines, les rameaux se courronnent au sommet de bouquets dorés qui forment le plus riant aspect, il se multiplie de graines et de plan enraciné.

Ulmus. Orme. Arbre forestier de la premiere grandeur, dont l'ecorce cendrée est raboteuse, ses feuilles ovales sont d'un vert foncé. On distingue particulierement l'orme gras et l'orme maigre, le premier, Ulmus major, est celui de Hollande à grandes feuilles, qui produit un superbe ombrage, son bois précieux pour le charronage, n'équivant cependant pas à celui de l'orme maigre, autrement nommé Orme tortillard, dont les feuilles son plus petites, Ulmus foliis exiguis, celui ci est très recherché, sur tout dans la Belgique et particulierement à Bruxelles, où le charronage est porté à la derniere perfection.

L'orme à feuilles lisses, Ulmus glaber est plus recherché dans les plantations d'ornement, il est commun dans les provinces de Hertfort et de Essex en Angleterre.

L'orme d'Amerique, ulmus americana, parvient à soixante pieds de hauteur dans un sol leger.

L'orme de Syberie, Ulmus poligama, se multiplie à l'infini par les rejettons.

L'Orme montagnard, Ulmus Campestris, Orme des Gaules, cet arbre porte des branches très écartées et peu garnies, il est très estimé en Angleterre, on en voit dans les forêts des Ardennes et dans la forêt de Soigne dans la Belgique.

V.

Vaccinium, myrtile ou Airelle, la tige de cet arbuste ne s'éleve qu'à deux pieds de hauteur, ses branches sont verdatres et grêles, ses feuilles ovales et petites, dentelées, ses fleurs ressemblent à des gréots, il leur succede des bayes noires, agréables et rafraichissentes; cet arbuste souffre

von andern hervor; selbst sein Laub verwandelt sich in Dornen, wenn es kaum zum Vorschein gekommen ist, seine Zweige krönen sich auf ihrem Gipfel mit goldfarbnen Büscheln, die einen ungemein lieblichen Anblick gewähren; seine Vermehrung geschieht durch den Samen und durch Schöfslinge.

Ulmus. Der Ulmenbaum, die Rüster. Dieser ist ein Waldbaum der ersten Grösse, er hat eine aschgraue holperichte Rinde, und ein dunkelgrünes eyrundes Laub; man unterscheidet vorzüglich die grofsblättrige und die kleinblättrige Ulme; die erstere die ulmus major genannt, ist die grofse Holländische Ulme mit grofsem Laube, welche einen vortrefflichen Schatten gewährt; ihr Holz ist zwar vorzüglich für die Wagner schätzbar; jedoch kommt es dem Werthe von jenem der kleinblättrigen ulmus foliisexiguis nicht gleich; diese hat ein kleines Laub, und wird besonders zu Brüssel in den Niederlanden, wo die Wagnerey auf den höchsten Gipfel der Kunst gebracht ist, ungemein geschätzt.

Ulmus glabec. Die glattblättrige Ulme. Diese wird mehr zur Ziergärtnerey, als zu einem andern Gebrauche gesucht; sie wird vorzüglich in den Grafschaften Herrnfort und Essex in England gefunden.

Ulmus americana. Die Amerikanische Ulme. Diese gelangt in einem leichten Erdreich zu einer Grösse von 60 Fufs.

Ulmus polygana. Die Siberische Ulme. Diese vermehrt sich durch ihre Schöfslinge ins Unendliche.

Ulmus cnmpestris. Die Feldulme. Dieser Baum treibt sehr abgesonderte und dünne belaubte Zweige; er wird vorzüglich in England geschätzt; man findet ihn aber auch in dem Ardenner und Soignèr-Wald in den Niederlanden.

V.

Vaccinium myrtile. Die Heidelbeerstaude. Dieser Strauch wird höchstens zwey Fufs hoch; hat schmale grünlichte Zweige, ein eyrundes kleines gezahntes Laub, und Schellen ähnliche Blüthen, auf welche schwarze angenehme und erfrischende Beeren folgen; diese Staude läfst sich nicht gern versetzen,

peu d'etre replanté, s'il est possible de reussir, il faut lui donner une situation ouverte, un sol piereux, un peu ombragé, il est plus sur de le multiplier par ses semences.

Vaccinium, vitis itea. Airelle ponctuée cet arbuste s'éleve moins que le précedent, ses feuilles ressemblent à celles du buis, sa culture est égale à la précedente, cette espece préfere le voisignage des eaux.

Vaccinium occyoccos, myrtile des marais, cet arbuste aquatique est toujours verd, ses feuilles sont luisantes au dessus, blanchâtres en dessous, ses fleurs rouges, leurs bayes également rouges, et assez apres, on multiplie cette espece comme la précedente.

Viburnum. Viorne arbrisseau commun dans les buissons et les bois, ou il s'éleve à la hauteur de dix huit pieds, ses feuilles sont ovales et cottoneuses, ses fleurs paroissent en ombelles blanches au sommet, un peu rougeâtres, cet arbrisseau fleurit au mois de juin, son fruit d'abord vert, puis rouge devient enfin d'un beau noir, il se propage de semance, de boutures et de marcottes, il en est une varieté à feuille panachée.

Viburnum prunifolium. Viorne à feuille de prunier. Il est originaire de la Virginie, et s'eleve à 12 pieds de hauteur, la tige est brune, ses branches sont rougeâtres, ses feuilles ovales, unies, legerément dentelées, ses fleurs se montrent également au mois de juin, elles brillent par leur blancheur.

Viburnum dentatum. Viorne dentelé, cette espece egalement originaire de l'Amerique s'éleve moins que la précedente, ses feuilles ovales sont sciées sur les bord, ses fleurs naissent en Corymbes aux extrêmités des rameaux et se montrent en may, ou multiplie cet arbrisseaux par le marcotage.

wenn es jedoch mit ihr gelingt; so muſs man sie in einen freyen etwas steinigten und schattigten Boden verpflanzen; indessen geht man doch immer sicherer ihre Vermehrung durch den Samen zu erzwecken.

Vaccinium, vitis itea. Die punktirte Heidelbeere. Dieser Strauch wird nicht so groſs als der vorhergehende; sein Laub gleicht jenem des Buxbaums, und seine Anpflanzung geschieht so wie bey der vorhergehenden Art. Diese Gattung wächst gern in der Nachbarschaft des Wassers.

Vaccinium occyoccos. Die Sumpfmirthe. Dieser Wasserstrauch bleibt immer grün, er hat von oben ein glänzend grünes von unten aber ein weiſslichtes Laub, und rothe Blüthen mit rothen Beeren welche sehr bitter sind; ihre Vermehrung geschieht, wie bey der vorhergehenden Art.

Viburnum. Die Waldrebe. Dieser Strauch ist in den Gebüschen und Gehölzen sehr gewöhnlich, wo er eine Höhe von 18 Fuſs erreicht; er hat ein eyrundes wolligtes Laub, seine Blüthe erscheint in weissen etwas röthlichen Trauben-Büscheln auf dem Gipfel der Stauden; dieser Strauch blühet im Monath Juny; seine anfangs grüne, hernach rothe Frucht wird am Ende vollkommen schwarz; seine Fortpflanzung geschieht durch den Samen, durch Schöſslinge und Ableger; es giebt auch eine Spielart hievon mit gestreiftem Laube.

Viburnum prunifolium. Die Pflaumenblättrige Waldrebe; diese ist ursprünglich in Virginien zu Hause, und wird 12 Fuſs groſs; ihr Saft ist braun, ihre Zweige sind röthlich, ihr Laub eyrund, glatt und etwas gezähnt; ihre Blüthen zeigen sich ebenfalls im Mannth Juny und glänzen durch ihre Weisse besonders hervor.

Viburnum dentatum. Die gezähnte Waldrebe. Diese Gattung ist ursprünglich ebenfalls in Amerika zu Hause, wird aber nicht so gröſs, als die vorhergehende; ihr eyrundes Laub ist am Rande stark gezähnt, ihre Blüthen erscheinen in traubenförmiger Gestalt am äussersten Enden der Zweige im Monath May; ihre Vermehrung geschieht durch Ableger.

Vitis dulcamara ou Solanum Scandens, vigne de judée. C'est un arbrisseau sarmanteux qui monte, en un an de tems, à plus de 15 pieds de hauteur, sa feuille tombe de bonne heure, sa fleur à grappes, est blanche et son peristyle jaunâtre, on le taille à deux pieds au printems; il se multiplie par ces racines.

X.

Xantoxylon. frêne en arbrisseau qui s'éleve à dix ou douze pieds de hauteur, son écorce est noirâtre, et l'interieur du bois est jaunâtre, ses feuilles ressemblent à celles du frêne, ses fleurs n'ont aucun éclat et se développent un peu avant les feuilles. Cet arbrisseau grouppe avec l'Andromede de Maryland, le spiraea à feuilles de sorbier, le corrêtier, le frêne etc. il se multiplie communement par les drageons enracinés.

Vitis dulcamara. Der kletternde Nachtschatten. Dieses ist ein rankender Strauch, welcher in dem Zeitraum eines Jahres über 15 Fuſs hoch in die Höhe steigt; allein sein Laub fällt zeitlich ab; seine traubenartige Blüthe ist weiſs, mit einem gelblichten Blumenkelch; man schneidet ihn mit einer Gröſse von 2 Fuſs im Frühling ab, und vermehrt ihn durch seine Wurzeln.

X.

Xantoxylon. Das eschenblättrige Steinholz. Dieser Strauch wird 10 bis 12 Fuſs hoch; er hat eine schwärzlichte Rinde, und von innen ein gelblichtes Holz; sein Laub gleicht jenem der Eschen, seine Blüthen sind ohne alle Zierde, und kommen etwas früher als das Laub zum Vorschein. Dieser Strauch gruppirt mit der maryländischen Andromede, mit der ebereschenblättrigen Spierstaude, der Esche etc. Er wird gewöhnlich durch Schöſslinge fortgepflanzt.

De la vitesse des croissances de quelques arbres.

Fondée sur l'Experience.

C'est à la Vitesse de croissances que le jardinier moderne doit prêter la premiere attention, son choix doit guider son impatience, et dans le grand nombre des arbres et arbrisseaux qui peuvent lui convenir, il ne sera pas géné pour se satisfaire.

Des Acacias plantés en taillis, dans une terre moyennement humide, ont atteint 20 pieds de hauteur en cinq ans de tems.

Des Aunes plantés également en massif, dans une terre marécageuse sont parvenus en 11 ans, à 35 pieds de hauteur et 16 pouces de circonference.

Des Cityses en quatre ans de tems ont atteint 12 pieds de hauteur, dans une terre forte et 5 pouces de circonference.

Des Frênes parvinrent en 17 ans de tems à la hauteur de 25 pieds, sur 24 pouces de circonference.

Des Peupliers blancs plantés dans un bon terrain, au bord d'un marais, s'élevèrent en 12 ans à la hauteur de 60 à 70 pieds sur 3 pieds et demi de tour.

Des Noyers plantés en bonne terre assez seche sont parvenus en 25 ans de tems, à la hauteur de 25 pieds sur 25 pouces de circonference.

Des Sapins plantés dans une terre à blé sont parvenus en 16 ans à la hauteur de 28 à 30 pieds sur 17 pouces de circonference.

Des Meleses en 12 ans de tems ont obtenu 22 pieds de hauteur, sur plus d'un pied de circonference.

Des Epiceas. Pinus Picea vel Epicea, abies tenuiori folio. Sapin pesse, plantés dans une terre à froment seche, sont parvenus en 16 ans de tems à 32 pieds de hauteur, sur 24 pouces de circonference.

Des Cedres du Liban plantés dans une terre de froment un peu seche, ont obtenu

Ueber das schnelle Wachsthum einiger Bäume

nach gemachten Erfahrungen.

Auf den geschwinden Wuchs der Bäume muſs ein Gärtner sein gröfstes Augenmerk richten, seine Wahl muſs seine Ungeduld leiten, und in der groſsen Anzahl von Bäumen und Gesträuchen, welche ihm zu Gebothe stehen, muſs er bey der Auswahl nicht verlegen seyn.

Die Akazien in einem mittelmässig feuchten Boden in Gekauen gepflanzt gelangen in einem Zeitraum von 5 Jahren zu einer Höhe von 20 Fuſs.

Die Erlen ebenfalls in Gebüschen versetzt, und die einen morastigen Boden haben, werden in 11 Jahren gegen 35 Fuſs hoch, und 16 Zoll im Umfang.

Der Bohnenbaum erreichet in einen festen Boden, 12 Fuſs Höhe und 5 Zoll Umfang in 4 Jahren.

Die Esche gelanget in 17 Jahren zu einer Höhe von 25 Fuſs und 24 Zoll im Umfange.

Die Silberpappel, in einem guten Boden am Gestade eines Morastes, erhebet sich in 12 Jahren 60 bis 70 Fuſs, und wird 3 ½ Schuh dick.

Der Nuſsbaum in einem guten ziemlich troknen Boden versetzt, erlanget in 25 Jahren 25 Schuh Höhe, mit einen Umfang von 35 Zoll.

Die Tanne in einem Getreideboden erreicht in 16 Jahren 28 bis 30 Schuh Höhe und 17 Zoll im Umfange.

Der Lerchenbaum kommt in 12 Jahren zu einer Höhe von 22 Fuſs, und hat mehr als einen Schuh im Umfange.

Pinus epicea. Die rothe Fichte, in einem trockenen Ackergrund, hat oft in 16 Jahren eine Höhe von 32 Schuh und eine Dicke von 24 Zoll erreicht.

Die Zeder vom Berge Libanon in einem etwas trockenen Ackergrund, erreichet in 16

35 pieds de hauteur, en 16 ans de tems et 22 pouces de circonference.

M. de Wallberg Conseiller et Econome renommé du Prince regnant de Liechtenstein, a fait à Feldsberg les observations suivantes.

Le Platane oriental produit en 35 années de tems, un bois aussi fort et parfait, que celui du hêtre rouge, dans un terrain d'egale bonté en 120 ans, à l'age de 40 ans, il offre le meilleur bois de charpente, à 15 ans, il est en etat d'être recepé pour le fagotage.

Le peuplier piramidal obtient en 24 ans 70 pieds de hauteur, sur près de 3 pieds de circonference.

Le Peuplier du Canada et celui de Virginie pourroient suppléer seuls au deffaut de bois en 15, 20 on 30 années de tems.

L'acacia d'amerique produit du bois de chauffage en 6 années.

Le pin de Weymuth prend en 40 à 50 ans, 60 à 70 pieds de hauteur et 3 1/2 pieds de circonference.

Le Tulipier de Virginie atteint en 30 ans la hauteur de 40 pieds et fournit du bois de raspe en 12 années de tems.

Jahren eine Höhe von 35 Schuh, und 22 Zoll im Umfang.

Herr von Walberg, Hofrath bey dem Fürsten von Liechtenstein, ein sehr berühmter Oekonom, hat unter andern auch folgende Beobachtungen über das schnellere Wachsen der Bäume gemacht.

Die orientalische Platane erzeuget im 25 Jahren einen so starken und vollkommnen Wald, als die rothe Buche in einem gleichen Boden in 120 Jahren. In einem Zeitraum von 40 Jahren, biethet sie das beste Holz für Zimmerleute, in 15 Jahren erhält man schon von ihr gutes Bündelholz.

Die Piramidenpapel erreichet in 24 Jahren 70 Schuhe Höhe, und beynahe 3 Fuſs im Umfang.

Die kanadensisch und virginische Pappeln, könnten allein den Mangel des Holzes in 15 — 20 oder 30 Jahren ersetzen.

Die amerikanische Akazie liefert in 6 Jahren gutes Brennholz.

Die Tanne von Weymuth erreicht in 40 bis 50 Jahren eine Höhe von 60 bis 70 Schuhe, und 3 1/2 Schuh in Umfang.

Der virginische Tulpenbaum wird in 30 Jahren 40 Schuh hoch, und liefert in 12 Jahren gutes Holz.

Observations sur le mélange

des

arbres dans les plantations.

Le Local destiné à une plantation quelconque est vaste, de moyenne étendue ou resseré; s'il est vaste, il est facile de composer les plus agreables combinaisons, en opposant des masses d'une espece d'arbres, aux masses d'une autre espece, l'ameublement d'un grand espace exige sans contredit un nombre proportionné de jeunes plants, il arrive presque généralement, que croyant composer un bel ensemble, le jardinier s'etudie à mêler ses arbres confusement, il faut au contraire laisser chaque espece dans sa famille, tacher de lui procurer l'emplacement, autant que faire se peut, analogue à celui d'ou il est tiré, les arbres y retrouvent leurs habitudes, si l'on peut s'exprimer ainsi, et semblent s'entraider, pour plaire avec plus de promtitude et de succes. Ainsi à un massif de Frêne, ou peut opposer une plantation de Peupliers, plus loin seront des Acacias, d'un autre côté des Erables, le Platane se fera admirer dans un massif particulier, et le Saule dans le massif voisin. Au Chêne, on pourra opposer le Hêtre. Ici seront des Aunes, là des Sapins, toujours grouppés sans mélange et sans petitesse. Cette belle combinaison peut également avoir lieu, dans un parc de moyenne étendue, les massifs auront des moindres dimensions, et dans les terrain de peu d'espace, ou ne formera que des petits grouppes, s'est là que pour jouir de chaque espece d'arbre, on peut encore se conduire d'après l'harmonie des feuillages, l'arbre désiré sera placé dans le milieu du grouppe, ou lui associera quelqu' espece qui sympatise evec lui, tous les grouppes seront composés de même, et leur ensemble formera le plus beau coup d'oeil; Ainsi, à côté du Catalpa on placera l'Aristolochia sypho, qu'on poura guider sur un tuteur, plus bas seront des Lilas, ceux ci produisant grand nombre de drageons, enracinés formeront bientôt un groupe superbe enrichi de fleurs au printems et en Eté.

Bemerkungen über die verschiedenen

Versetzungen der Bäume

bey Gärten Anlagen.

Das zu einem Anbau bestimmte Terrain ist entweder groſs, mittelmäſsig oder klein. Ist das Lokale groſs so ist es leicht die angenehmsten Anlagen herauszubringen, wenn man Partien von einer Gattung Bäume, mit jenen von andern entgegen setzt. Die Verzierung in einem groſsen Raume verlangt immer eine verhältniſsmässige Anzahl junger Pflanzen. Gewöhnlich geschieht es, daſs um ein schönes Ganzes herauszubringen, der Gärtner zu einer unordentlichen Vermischung der Bäume seine Zuflucht nimmt, da im Gegentheil es näthig ist, daſs man jede Baumgattung beysammen läſst, und ihr eine solche Stelle anzuweisen trachtet, welche immer dem vorhergehenden Erdboden gleich ist, die Bäume werden sich hier eben so gut befinden, als wo sie hergekommen sind; es wird einer dem andern aufhelfen, und so wird das Ganze in kurzer Zeit seine Vollkommenheit erlangen. Gegen einen Dikicht von Eschen kann man sehr gut Pappeln anbringen, weiter Akazien, an einen andern Ort Ahorn. Die Platane nimmt sich in einem abgesönderten Gebäsche sehr gut aus, so wie die Weide in einem benachbarten. Der Eiche kann man die Buche entgegensetzen, hier Erlen, dort Tannen, doch immer Gattungsweise, und so daſs es natürlich aussieth. Diese schöne Zusammenstellung findet ebenfalls in einen mittelmäſsigen Parke statt, nur müssen dort die Gebüsche nach dem Raum eingetheilt seyn, und in einem kleinen Terrain muſs man nur die Bäume grouppiren; dann durch die Harmonie der Blätter kann man auch von der Schönheit der Bäume genieſsen. Der gewählte Baum muſs immer die Mitte krönen, und ihn mit solchen umgeben, welche sich zu ihm am besten schicken. Alle auf diese Art angelegten Parthien werden allezeit einen schönen Effekt hervorbringen. So kann man zur Seite des Catalpa eine aristolochia Sipho versetzen, die man um einen Pfock leiten kann, weiter unten, Hollunder, dieser treibet eine groſse Anzahl Sprösslinge aus, und daher eine angenehme Gruppe von Blummen im Frühling und Sommer bilden.

I. Liste.

Arbres qui parviennent à une grande hauteur.

Acer.	Erable.	*Der Ahorn.*
Acer platanoïdes.	Plane.	*Die Lenne.*
Acer montanum Candidum.	Sycomore.	*Der Berg - Ahorn.*
Aesculus hypocastanum.	Maronier d'Inde.	*Gemeine Roſskastanien.*
Alnus.	Aune.	*Die Erle.*
Betula.	Bouleau.	*Die Birke.*
Carpinus.	Charme.	*Die harte Buche.*
Castanea sylvestris.	Chataignier.	*Der Kastanienbaum.*
Cupresus.	Ciprès.	*Die Cypresse.*
Fagus.	Hêtre.	*Die gemeine Buche.*
Fraxinus.	Frêne.	*Die Esche.*
Gingko biloba.	Itsio.	*Die zweylappige Salisburie.*
Larix.	Melese.	*Der Lerchenbaum.*
Larix orientalis.	Cedre du Liban.	*Der Zederbaum.*
Liquidambar.	Liquidembar.	*Der Ankerbaum.*
Liriodendron.	Laurier Tulipier	*Der Tulipenbaum.*
Nissa, vel Tupelo Nissa.	Tupelo d'eau.	*Der glanzblättrige Tupelo.*
Nux juglans.	Noyer.	*Der Nuſsbaum.*
Pinus Abies.	Sapin.	*Die weisse Fichte.*
Pinus Sylvetris.	Pin.	*Die forchten Fichte.*
Quercus.	Chêne.	*Die Eiche.*
Robinia vulgaris.	Acacia blanc.	*Der gemeine Acazienbaum.*
Robinia caragana.	Acacia de Syberie.	*Der syberische Acazienbaum.*
Salix.	Osier, Saule.	*Der Weidenbaum.*
Salix caprea.	Marceau.	*Die Saalweide.*
Sorbus Sylvestris.	Cormier.	*Die gemeine Eberesche.*
Suber.	Liege.	*Die Korkeiche.*
Tilia.	Tilleul.	*Der Lindenbaum.*
Ulmus.	Orme.	*Der Rustenbaum.*

I. Verzeichniſs.

Von Bäumen welche sehr hoch wachsen.

II. Liste.

Arbres de moyenne hauteur.

II. Verzeichniſs.

Bäume von mitterer Gröſse.

Alesia, vel Halesia.	Alesia.	*Der dreysittige Alesia.*
Amorpha.	Amorpha, ou indigo batard.	*Die sraudige Amorpha oder falsche indigo.*
Armeniaca Malus.	Abricotier.	*Der Marillenbaum oder Abrikoseder.*
Amygdalus.	Amandier.	*Der Mandelbaum.*
Andromeda arborea.	Andromede en Arbre.	*Die leuchtende oder Baumartige Andromeda.*
Annona.	Annoua.	*Die dreylappige oder Strauchartige Annona.*
Catalpa.	Catalpa. Bignoine.	*Die Glicinie oder Trompetenblume.*
Cerasus.	Cerisier.	*Der Kirschbaum.*
Cercis Siliquastrum.	Cercis, arbre de judée.	*Der Judasbaum.*
Crataegus oxiacantha.	Epines.	*Der gemeine Weiſsdorn.*
Cytisus.	Cytise.	*Der Bohnenbaum.*
Magnolia glauca.	Glauca.	*Die graue Magnalie.*
Malus silvestris.	Pommier.	*Der Apfelbaum.*
Mespilus.	Nefflier.	*Der Mispelbaum.*
Morus.	Murier.	*Der Maulbeerbaum*
Padus avium.	Cerisier des oiseaux.	*Vogelpflaume.*
Persica.	Pecher.	*Der Persingbaum.*
Prunus Mahaleb.	Cerisier de sainte Lucie.	*Mahaleb Pflaume.*
Prunus silvestris major.	Prunier.	*Die gemeine Pflaume.*
Sorbus aucuparia	Sorbier des oiseleurs.	*Die gemeine Eberesche.*
Taxus.	If.	*Die Eiben.*

III. Liste.

Arbrisseaux de moyenne grandeur.

III. Verzeichniſs.

Gesträuche von mitterer Gröſse.

Althea frutex.	Guimauve zoyale.	*Der Syrische Eibischbaum.*

Amorpha.	Amorpha.	*Der Unform.*
Aralia.	Angelique épineuse.	*Die Stachlichte Aralie.*
Azerolus.	Azerolier.	*Der Azerol.*
Bacharis.	Bachante de Virginie.	*Die Meldenblättrige Bacharis.*
Berberis.	Epine viuette.	*Der Sauerdorn.*
Butneria, Calichandus floridus.	Pompadoura.	*Der Karolinische Gewürzbaum.*
Ceanotus americanus.	Ceanote d'Amerique.	*Der Amerikanische Ceanothus.*
Celastrus bullatus.	Fusain batard de Virginie.	*Der Virginische Celaster.*
Cercis canadensis.	Gainier du canada.	*Der Canadische Judasbaum.*
Chionanthus virginiana.	Arbre de neige de Virginie.	*Die Virginische Schneeblume.*
Cletra.	Cletra.	*Die Clethra.*
Colutea arborea.	Colutea.	*Der Blasenstrauch.*
Cornus.	Cornouillier.	*Der Hartriegel.*
Corylus.	Coudrier.	*Die Haselnufsstaude.*
Cytisus laburnum.	Le grand Cytîse.	*Der gemeine Bohnenbaum.*
Eleagnus.	Olivier sauvage.	*Der Oleaster.*
Evonymus.	Fusain.	*Der Spindelbaum.*
Frangula.	Bourdaine.	*Die schwarze Erle.*
Genista.	Génet.	*Der Günster.*
Hibiscus siriacus.	Althea.	*Der Eibisch.*
Hippophae Ramnoïdes.	Argousier d'Europe.	*Der Sanddorn.*
Jasminum officinale.	Jasmin blanc ordinaire.	*Der gemeine Jasmin.*
Jasminoïdes.	Jasminoïde.	*Der Buksdorn.*
Ilex aquifolium.	Houx.	*Die Hulsen.*
Itea.	Itea.	*Die Itea.*
Jujuba silvestris.	Jujubier.	*Der Brustbeerbaum.*
Juniperus.	Genevrier.	*Der Wachholderbaum.*
Kalmia.	Kalmia.	*Kalmia.*
Ligustrum.	Troëne.	*Die Reinweide.*
Lonicera simphoricarpos.	Chevre feuille en buisson.	*Die Staudartige Lonicere.*
Opulus, viburnum opulus.	Obier.	*Der Schneeball.*
Phyladelphus coronarius.	Syringa, Orengeade.	*Der wohlriechende Pfeifenstrauch.*

Ptelea trifoliata.	Ptelea á trois feuilles	*Die Lederblume.*
Pyracantha.	Buisson ardent.	*Die immergrüne Mispel.*
Rhamnus alaternus.	Alaterne.	*Der immergrüne Wegdorn.*
Rhamnoïdes.	Rhamnoide.	*Der gemeine Sanddorn.*
Rhododendron.	Rhododendron.	*Die virginische rothe Bergrose oder grofser Alpbalsam.*
Rosa.	Rosier.	*Die Rose.*
Rubus idaeus.	Framboisier.	*Die gemeine Himbeere.*
Staphylea.	Pistachier.	*Die Pimpernufs.*
Spiraea.	Spiraea.	*Die Spierstaude.*
Sumac.	Sumacs.	*Sumac.*
Syringa vulgaris.	Le gros Silas.	*Der gemeine Flieder.*
Tamarisk.	Tamarise.	*Die Tamarisken.*
Xantoxilon.	Xantoxilon.	*Das Steinholz.*

IV. Liste.

Arbustes de petite elevation.

VI. Verzeichnifs.

Von den Zwergelstauden.

Amygdalus nana.	Amandier nain.	*Der Zwergelmandelbaum.*
Azalea.	Azalea.	*Die Azalea.*
Buxus nana.	Buis nain.	*Der Zwergelbuxbaum.*
Capparis.	Caprier.	*Der gemeine Kapper.*
Chamaecerasus.	Cerisier nain.	*Der Zwergelkerschbaum.*
Daphne laureola.	Laureole.	*Der gemeine Seidelbast.*
Hydrangea.	Millepertuis en Arbuste.	*Das englische Hartheu.*
Hipericum frutescens.	Hydrangea.	*Die Baumartige Hydrangea.*
Kalmia.	Kalmia.	*Die Kalmie.*
Mespilus camaemespilus.	Nefflier nain.	*Der niedrige Mispelbaum.*
Phlomis fruticosa.	Phlomis.	*Die Phlomis.*
Pottentilla fruticosa.	Quinte feuille.	*Das Krautartige Fingerkraut.*
Prinos verticelle.	Prinos verticelle.	*Die Virginische Winterbeer.*
Ribes grossularia.	Groselier.	*Die stachlichte Johannisbeer-Staude.*

Rosa nana.	Rose basset de Hollande.	*Die holländische Zwergelrose.*
Spiraea.	Les Spiraeas á basse tige.	*Die mindere Spierstaude.*

Liste.

D'Arbres et arbustes pour composer les bosquets de differente saison.

Verzeichniſs.

Der Bäume und Stauden, welche zur Zusammensetzung kleiner Lusthayne in verschiedenen Jahrszeiten dienen.

Pour le printems.

Im Frühjahr.

Aux arbres d'une verdure permanante, on peut mêler sur les bordures, les arbres suivants, d'après leurs grandeurs, et d'après l'harmonie des feuillages.

Unter diejenigen Bäumen, welche beständig grün bleiben, kann man füglich folgende Bäume, nach ihrer Gröſse und Übereinstimmung der Blätter, untermischen.

Aesculus hipocastanum.	Maronier d'jude.	*Der gemeine Roſskastanienbaum.*
Castanea Sylvestris.	Chataignier.	*Der Kastanienbaum.*
Pirus Sylvestris.	Poirier.	*Der Birnbaum.*
Robinia caragana.	Acacia de Syberie.	*Die Siberische Robinie.*
Robinia vulgaris.	Acacia.	*Der Acazienbaum oder der Siberische Acazienbaum.*
Amorpha.	Indigo batard.	*Der falsche Indigo*
Armeniaca malus.	Abricotier.	*Der Aprikosenbaum.*
Cerasus.	Cerisier.	*Der Kirschbaum.*
Crategus oxiacantha.	Epine.	*Der Sanddorn.*
Malus Sylvestris.	Pomier.	*Der Apfelbaum.*
Padus avium.	Cerisier des Oiseaux.	*Die Vogelpflaume.*
Persica.	Pecher.	*Der Pfirsichbaum.*
Prunus Mahaleb.	Cerisier de sainte Lucie.	*Die Mahaleb Pflaume.*
Prunus Sylvestris.	Prunier.	*Die gemeine Pflaume.*
Sorbus aucuparia.	Sorbier.	*Die gemeine Eberesche.*
Amygdalus.	Amandier.	*Der Mandelbaum.*
Azerolus.	Azerolier.	*Der Azarolenbaum.*
Cercis.	Arbre de judée.	*Der Judasbaum.*

Colutea.	Colutea.	*Der Blasenstrauch.*
Cornus.	Cornoulier.	*Der Cornelbaum.*
Emerus.	Coronille.	*Die Pellschen.*
Cytissus laburnum.	Le grand Citise.	*Der gemeine Bohnenbaum.*
Hippophae ramnoïdes.	Ramnoïde.	*Der Sanddorn.*
Ligustrum vulgare.	Troene.	*Der Hartriegel.*
Mezereon.	Daphne.	*Der gemeine Seidelbast.*
Opulus, viburnum opulus.	Obier.	*Der Schneeball.*
Phyladelphus.	Orengeade.	*Der wohlriechende Pfeiffenstrauch.*
Pyracantha.	Buisson ardent.	*Die immergrüne Mispel.*
Rhamnus alaternus.	Alaterne.	*Der immergrüne Wegdorn.*
Rosa.	Rosier.	*Der Rosenstock.*
Rubus idaeus.	Framboisier.	*Die gemeine Himbeere.*
Spiraea.	Spiraea.	*Die Spierstaude.*
Syringa vulgaris.	Les gros Lilas.	*Die gemeine Flieder.*
Syringa persica.	Lilas de Perse.	*Der Persische Flieder.*
On a en juin, juillet, et pour composer des bosquets d'Eté.		*Vor denen, welche in July blühen, kann man die Lusthayne für den Sommer machen.*
Amorpha.	Amorpha.	*Der Unform.*
Anonis fructicosa.	Anonis.	*Der Strauchartige Flaschenbaum.*
Azalia.	Azalia.	*Die Azalie.*
Berberis.	Epine vinette.	*Der Sauerdorn.*
Bacharis halimifolia.	Bachante de Virginie.	*Die Meldenblättrige Bacharis.*
Caprifolium lonicera.	Caprifolium chevrefeuille.	*Das Geifsblatt.*
Chionanthus.	Clemantile.	*Die Waldrebe.*
Cletra.	Cletre.	*Die Klettenstaude.*
Eleagnus angustifolia.	Olivier de Bohème.	*Der Oleaster.*
Genista.	Genets.	*Der Günster.*
Hidrangea.	Hidrangea.	*Die Hidrangea.*
Hipericum androsemum.	Grand millepertius.	*Der Hartheu.*

Jasminum.	Jasmin.	*Der Jasmin.*
Jugula Sylvestris.	Jujubier.	*Der wilde Brustbeerbaum.*
Rosa.	Rosier.	*Der Rosenstock.*
Rododendron maximum.	Rododendron.	*Die grofse virginische Bergrose.*
Ulex europaeus.	Ajonc.	*Die Heksame.*

Pour les mois de Juillet, Aout et Septembre fleurissent les suivants.

Für die Monate July, August und September blühen folgende.

Acer.	Erable.	*Der Ahornbaum.*
Aralia.	Angelique epineuse.	*Die Stachlichte Aralie.*
Althea frutex.	Althea.	*Der Eibischbaum.*
Bignonia catalpa.	Catalpa.	*Die Glicinie.*
Calicanthus floridus.	Butneria.	*Calicanthus floridus.*
Loriodendrum tulipiferum.	Laurier tulipier.	*Der Tulipenbaum.*
Lotus diospiros.	Plaqueminier.	*Die gemeine Persimone.*
Rhamnus paliurus.	Porte chapeau.	*Der brustbeerblättrige Pflaumenbaum.*
Rhus coriaria.	Sumac.	*Der Gerber Sumac.*
Tilia.	Tilleul.	*Der Lindenbaum.*

Differents Rosiers, principalement celui de tous les mois fleurissent encore.

On possede en Octobre quelques fleuraisons anterieurement defigneés, aux quelles il faut ajouter les Bayes de differens arbres et arbustes, et parmi ces derniers, ceux qui aprés avoir fleuri au printems reparoissent quelquefois de nouveau en Octobre, tels que les Mezereons, les Thimeleés. C'est dans ce tems, que les Sous-Arbrisseaux ouplantes vivaces sont les plus utiles pour les décorations, et c'est enfin à la chute des feuilles, qu'on commence á jouir des jardins d'hyver, on les forme de Sapins, Cedres, Thuyas,

Es blühen noch verschiedene Rosenstöcke besonders die Monathrosen.

Von den vorher beschriebenen giebt es einige die im October noch ganz blühen, diesen mufs man aber die Beeren von verschiedenen Bäumen und Stauden zu geben, und obschon diese lezteren im Frühjahr schon geblüht haben, so erscheinen sie doch manchmahl im October wieder auf das neue, wie der gemeine oder weibliche Seidelbast, der Alpen oder Bergseidenbast. In dieser Zeit tragen die hochwachsenden und lebhaften Pflanzen sehr viel zur Zierde bey, und darum pflegt man erst die Wintergärten zu benützen, wenn die Blätter abzufallen anfangen. Diese Gärten sind gemacht von Tannen oder Fichten, von Zederbäumen, von Lebensbäumen, Cypressen, Virginischen

Cypres, Chene verd, Erable de Crete, Laurier, Cerise, Alaterne, Buis, Buplevre, Genevrier, Houx, If, Laurier alexandrin, Liere etc.

Un superbe bosquet de ce genre se trouve à l'Hermitage, près de Condé, en France.

Eichen, Cretischen Ahorn, Lorbeerblätterigen Pflaumenbäumen, immergrünen Wegdornen, Staudigen Hasenöhrlein, Wachholderbäumen Stechpalmen, Eiben, Alexandrinischen Pflaumenbäumen, Epheu etc.

Von diesen Winterlusthaynen befindet sich ein sehr prächtiger zu Hercmitage nächst Conde in Frankreich.

Liste

de quelques feuillages d'un verd clair.

Verzeichniss

der Lichtgrünen Blätter.

Acer monspesulanum.	Erable de Montpellier.	*Der französische Ahorn.*
Amygdalus.	Amandier.	*Der Mandelbaum.*
Armeniaca Malus.	Abricotier.	*Der Aprikosenbaum.*
Azerolus.	Azerolier.	*Der Azerol.*
Berberis.	Epine vinette.	*Der Sauerdorn.*
Cercis.	Arbre de judée.	*Der Judasbaum.*
Cornus.	Cononiller.	*Der Hartriegel.*
Corouilla.	Coronille.	*Die Schorpionssenne.*
Magnolia Tulipifera.	Tulipier.	*Der Tulipenbaum.*
Morus alba.	Murier blanc.	*Der weisse Maulbeerbaum.*
Persica.	Pêcher.	*Der Pfirschen Baum.*
Philadelphus Coronarius.	Seringa, Orangeade.	*Der Pfeiffenstrauch.*
Platanus.	Platane.	*Der Platanus.*
Populus tremula.	Peuplier tremble.	*Die Espen Poppel.*
Quercus.	Chène.	*Die Eiche.*
Rhamnus Paliurus.	Porte chapeau.	*Der gefügelte Judendorn.*
Robinia pseudo Acacia.	Faux acacia.	*Der Acacienbaum.*
Salix amygdalina.	Saule à feuille d'Amandier.	*Die Mandelblättrige Weide.*
Spiraea salicifolia.	Spiraea à feuille de Saule.	*Die Weidenblättrige Spier-Staude.*
Syringa vulgaris Alba.	Lilas blanc.	*Der weisse gemeine Flieder.*
	Feuillages ternés.	*Mittelgrüne Blätter.*
Acer campestre.	Erable.	*Der Ahorn.*
Arbustus.	Arbousier.	*Die Andrachne.*
Carpinus.	Charme.	*Die Heinbuche.*

Cedrus.	Cedre.	*Der Cederbaum.*
Cerasus.	Cerisier.	*Der Kirschbaum.*
Corylus.	Noisetier.	*Die Haselnuſs-Staude.*
Crataegus,	Epine commune.	*Der gemeine Weiſsdorn.*
Cupressus.	Ciprès.	*Die Cypresse.*
Daphne mezereon.	Bois gentil.	*Der gemeine Seidelbast.*
Evonymus.	Fusain.	*Der Spindelbaum.*
Fraxinus.	Frène.	*Die Esche.*
Genista.	Genet.	*Der Günster.*
Juniperus.	Genevrier.	*Der Wachholder.*
Juglans.	Noyer.	*Die Wallnuſs.*
Lonicera Caprifolium	Chevrefeuille.	*Das Geiſsblat.*
Mespilus Amelanchier.	Amelanchier.	*Mispilus Amelanchier.*
Pinus Larix.	Melese.	*Der Lerchenbaum.*
Pinus Maritima.	Pin maritime.	*Die Meerkiefer.*
Populus Italica.	Peuplier d'Italie.	*Die Italiänische Pappel.*
Prunus lauro cerasus.	Laurier Cerise.	*Der Kirschenlorbeerbaum.*
Ribes grossularia.	Grosselier.	*Die Johannisbeere.*
Salix montana.	Obier.	*Die Bergweide.*
Sorbus aucuparia.	Sorbier.	*Die Eberesche.*
Spiraea.	Spiraea.	*Die Spierstaude.*
Syringa Persica.	Lillas de Perse.	*Der persische Flieder.*
Tilia communis.	Tilleuil des bois.	*Die gemeine Linde.*

Feuillage d'un verd foncé.

Verzeichniſs der dunkelgrünen Blätter.

Aescules hippocastanum.	Maronier.	*Der Roſskastanien Baum.*
Alnus.	Aune.	*Die Erle.*
Calicanthus floridus.	Pampadoura.	*Die Kelchblume.*
Colutaea arborescens.	Bagnaudier.	*Der Blasenstrauch.*
Fagus Castanea.	Chataignier.	*Der Kastanienbaum.*
Fraxinus nana.	Frène de Montpellier.	*Die französische Esche.*

Ilex.	Houx.	*Gemeine Hülsen.*
Ligustrum vulgare.	Troëne.	*Die Rainweide.*
Malus.	Pommier.	*Der Apfelbaum.*
Morus nigra.	Murier à fruit noir.	*Der schwarze Maulbeerbaum.*
Pinus picea.	Sapin Pece.	*Die rothe Fichte.*
Prunus.	Prunier.	*Der gemeine Pflaumenbaum.*
Rosa.	Rosiers.	*Der Rosenstrauch.*
Spirea sorbifolia.	Spirea à feuille d'obier.	*Die Ebereschenblättrige Spierstaude.*
Sumac.	Sumac.	*Der Gerber Sumac.*
Taxus.	If.	*Die gemeine Eiben.*

Liste.

D'Arbres et Arbustes servant à composer des Scenes de differente contrée.

Verzeichniſs.

Der Bäume und Gesträuche mit welchen man Scenen aus verschiedenen Ländern machen kann.

Africa.	Afrique.	*In Afrika.*
Amygdalus pumilia.	Amandier nain.	*Der Zwergmandelbaum.*
Aeleagnus Spinosa.	Olivier sauvage.	*Der Stachlichte wilde Öhlbaum.*
Juniperus Phaeniciaca.	Ceder de Phenicie.	*Die phoenicische Ceder.*
Rhamnus buxifolia.	Alaterne à feuille de buis.	*Die buxbaumblättrige Rhamnus.*
Malva Mauritanica.	Mauve de Mauritaine.	*Die mauritanische Malve.*
America.	**Amerique.**	*In Amerika.*
Acer Striatum.	Erable jaspé.	*Der gestreifte Ahorn.*
Acer Sacharinum.	Erable à Sucre.	*Der Zucker-Ahorn.*
Acer rubrum.	Erable à fleur rouge.	*Der rothblühende Ahorn.*
Acer negundo.	Erable à feuille de frêne.	*Der eschenblättrige Ahorn.*
Aesculus pavia flore rubro.	Maronier à fleurs rouges.	*Die rothblühende Kastanie.*
— pavia flore flavo.	— — à fleurs jaunes.	*Die gelbblühende —*
Amorpha fructicosa.	Indigo Batard.	*Die staudige Amorphe.*

Andromeda rosmarini folia.	Andromede à feuille de romarin.	*Die rosmarinblättrige Andromede.*
Andromeda paniculata.	Andromede paniculée.	*Die gerispete Andromede.*
— — Arborea.	— — en Arbre.	*Die Baumartige.* —
— — marina.	— — de Maryland.	*Die Maryländische.* —
— — lucida.	— — luisante.	*Die leuchtende.* —
Annona triloba.	Assiminier.	*Die dreylappige Annone.*
Apocinum Androsemifolium.	Apocin du Canada.	*Die Canadische Hundswolle.*
Aralia Spinosa.	Angelique epineuse.	*Der Stachlichte Angelikenbaum.*
Aristolochia Macrophilla.	Aristoloche en Arbre.	*Die Virginische Osterluzey.*
Azalea.	Chevre feuille d'Amerique.	*Der Mayenbusch oder die rosenfarbige Azalie.*
Baccharis alimifolia.	Bachante de Virginie.	*Der Kreuzwurzbaum.*
Betula lenta.	Bouleau de Virginie.	*Die Virginische Birke.*
— — nigra.	— du Canada.	*Die Schwarze.* —
— — excelsa Canadensis.	— très clevé du Canada.	*Die hohe Canadische Birke.*
— — nana.	— nain.	*Die Zwergel-Birke.*
Bignonia Catalpa.	La Catalpa.	*Die Glicinie.*
Bignonia radicans.	Jasmin de Virginie.	*Der Trompetter Baum.*
Calicanthus floridus.	Calicanthus.	*Der Carolinische Gewürzbaum.*
Carpinus Virginiensis.	Charme de la Virginie.	*Die Virginische Haynbuche.*
Ceanotus Americanus.	Ceanothe d'Amerique.	*Der nordamerikanische Sekelbaum.*
Celastrus Scandens.	Celastre grempant.	*Der kletternde Celastre.*
Cephalanthus occidentalis.	Cephalante.	*Die Amerikanische Kopfblume.*
Cercis Siliquastrum.	Arbre de judas du Canada.	*Der Canadische Judasbaum.*
Chionanthus virginiacus.	Arbre de neige.	*Der Virginische Schneefloken-baum.*
Clematis Viticella.	Clematile bleue et rouge.	*Die blaue Waldrebe.*
— — viorna.	— de la Caroline.	*Die violette Waldrebe.*

Clematis virginiensis.	Clematile blanche odorante.	*Die Virginische weisse Waldrebe.*
Clethra.	Clethre.	*Die Clethra.*
Cornus.	Cornouiller à fruit bleu.	*Der blaubeerige Hartriegel.*
Cornus virginiensis.	— — de Virginie.	*Der virginische Hartriegel.*
— foemina foliis candidissimis.	Cornouiller à fleurs trés blanches.	*Der Schneeweifse amerikanische Hartriegel.*
— Canadensis.	Cornouiller nain du Canada.	*Die Canadische Zwergcornelkirsche.*
Coronilla Emerus.	La Coronille.	*Die Skorpions Senne.*
Crataegus tomentosa.	Epine de Pinchau; à fruit jaune.	*Der virginische Weifsdorn mit gelber Frucht.*
Crataegus lucida.	Epine luisante.	*Der langdornigte nordamerikanische Weifsdorn.*
Crataegus aculeata.	Epine à chroets.	*Der grofs Stachlichte Weifsdorn.*
Cupressus thuyoides.	Cedre de l'Amerique Septentrionale.	*Die weisse nordamerikanische Ceder.*
Cupressus disticha.	Cypres de la Virginie.	*Die virginische Cypresse.*
Diospyros virginiana.	Prunier d'atier de Virginie.	*Die virginische Dattelflaume.*
Dirca palustris.	Bois de Cuir.	*Das Sumpf-Lederholz.*
Evonymus verrucosus.	Fusain de l'Amerique Septentrionale.	*Der nordamerikanische Spindelbaum.*
— — purpureus.	Fusain de la Caroline.	*Der carolinische Spindelbaum.*
Fagus latifolia.	Hétre de l'Amerique septentrionale.	*Die nordamerikanische breitblättrige Buche.*
— Castanea americana.	Chatagnier d'amerique.	*Die amerikanische Castanie.*
Fraxinus americana alba.	Fréne de l'amerique septentrionale.	*Die amerikanische weisse Esche*
Fraxinus Caroliniana.	Frêne de la Caroline.	*Die amerikanische rothe Esche.*
Gleditsia triacanthos.	Gleditsie à trois épines.	*Die dreystachlichte Gleditsie.*
— — aquatica.	— d'eau.	*Die weisse Gleditsie.*

Glicyne apios.	Glycyne de la Virginie.	*Die knollige Glycyne.*
Halesia tetraptera.	Halesia à fleurs grappées.	*Die vierflügige Halesie.*
Hamamelis virginiaca.	Hamelis jaunatre.	*Die virginische Zaubernufs.*
Hippophae Canadensis.	Ramnoides du Canada.	*Der canadische Sanddorn.*
Hidrangea Arborescens.	Hidrangea de Virginie.	*Der Kehlknopfbaum.*
Hypericum.	Millepertuis de l'Amerique Septentrionale.	*Das nordamerikanische Johannis Kraut.*
Ilex echinata.	Houx de Canada.	*Die canadische Igelpalme.*
Itea Virginiaca.	Itea de Virginie.	*Der virginische Dornstrauch.*
Juglans oblonga nigra et alba.	Noyer noir et noyer blanc à fruits oblongs.	*Die schwarze und die weifse länglichte nordamerikanische Wallnufs.*
Juglans ovata.	Noyer à fruit oval.	*Die schuppichte Wallnufs.*
Juglans glabra.	Noix unie.	*Die runde glatte Wallnufs.*
Juniperus Virginiana.	Genevrier de Virginie, cedre rouge.	*Der virginische Wachholder.*
Juniperus Bermudiana.	Genevrier de Bermude.	*Der Bermudische Wachholder.*
Kalmia latifolia.	Kalmia à l'arge feuille.	*Der breitblättrige Löffelbaum oder Seidelbast.*
— Augustifolia.	— à feuille étroite.	*Der schmalblättrige Löffelbaum.*
Ligustrum latifolium Carolinum.	Froëne de la Caroline.	*Die Carolinische Rainweide.*
Liquidambar.	Liquidambar ou Copalme.	*De Storaxbaum.*
Liriodendron tulipifera.	Laurier Tulipier.	*Der virginische Tulpenbaum.*
Lonicera sempervirens.	Chevrefeuille de Virginie.	*Das immergrünende virginische Geifsblatt.*
Lonicera Carolinensis.	Chevrefeuille rouge de la Caroline.	*Das rothe Karolinische Geifsblatt.*
Lonicera glauca.	Chevrefeuille à fleur glauque.	*Die weifsblaulichtblühende Heckenkirsche.*
Lonicera Symphoricarpos.	Le Simphoricarpos.	*Der St. Peterstauch.*
— Marylandica.	Chevrefeuille de Maryland.	*Die Maryländische Heckenkirsche.*

Lonicera diervilla.	Chevrefeuille en Buisson.	*Die Staudige Dierville.*
Magnolia. vide Liodendron.		
Mespilus Canadensis innermis	Neflier amelanchier du Canada sans épines.	*Der canadische Stachellose Mispelbaum.*
Morus rubra.	Murier de Virginie.	*Der virginische Maulbeerbaum*
Myrica gale.	Cirier ou Mirthe der Corroyeurs.	*Die Gerber-Myrthe.*
Nyssa integrifolia.	Le Tupelo de Montagne.	*Der Glanzblättrige Tupelo.*
— aquatica Carolinensis.	Le Tupelo d'eau de la Caroline,	*Der morastige Tupelo.*
Philadelphus inodorus.	Le Syringa inodore.	*Der carolinische geruchlose Pfeiffenstrauch.*
Pinus echinata.	Pic de l'amerique Septendrionale.	*Die nordamerikanische Kiefer.*
— rigida.	— à trois feuilles, à trochets.	*Die dreiblättrige Kiefer.*
— laricina.	— Larix noir.	*Der schwarze Lerchenbaum.*
— strobus.	Pin de Weymuth.	*Die Weymuthskiefer.*
— balsamea.	— baumier.	*Die Balsam Tanne.*
— abies americana	Sapin d'Amerique.	*Die Schirlingstanne.*
— mariana.	— noir.	*Die schwarze nordamerikanische Fichte.*
— rubra.	— rouge.	*Die rothe.* —
Platanus occidentalis.	Platane occidentale.	*Der abenländische Platanus.*
Populus tremula ampliori folio.	Peuplier tremble à grandes feuilles.	*Die nordamerikanische Zitterpappel.*
Populus Carolinensis.	Peuplier noir de la Caroline.	*Die carolinische Schwarzpappel.*
— Canadensis.	Peuplier à larges feuilles du Canada.	*Die grofsblättrige canadische Pappel.*
— balsamea.	— baumier.	*Die Balsampappel.*
— heterophylla.	— Heterophile.	*Die heterophillische Pappel.*
Potentilla fruticosa.	Potentille.	*Das Strauchartige Fünffingerkraut.*
Prinos verticillatus.	Prinos verticelle.	*Die virginische Winterbeerstaude.*

Prunus padus.	Prunus padus Caroline.	*Die carolinische immergrüne Traubenkirsche.*
Ptelea trifoliata.	Ptelea à trois feuilles.	*Der nordamerikanische Staudenklee.*
Quercus Virginiana rubra.	Chene rouge à grande feuille de la Virginie.	*Die virginische Scharlach Eiche*
— alba Canadensis.	Chene blanc du Canada.	*Die weiſse canadische Eiche.*
— salici - folia semper virens.	— à feuille de Saule toujours verd.	*Die weidenblättrige immergrüne Eiche.*
— Americana nigra.	— noir de l'Amerique.	*Die schwarze amerikanische Eiche.*
— Virginiana semper virens.	— de la Virginie toujours verd.	*Die immergrüne virginische Eiche.*
— ferrea.	— de fer.	*Die Eiseneiche.*
— Marylandica.	— de Maryland.	*Die maryländische Eiche.*
Rhus glabrum.	Sumac à panicules épars.	*Der glatte Sumac.*
— Typhinum.	— de Virginie.	*Der virginische groſse Sumac.*
— Canadense.	— de Maryland.	*Der maryländische Sumac.*
Ribes pensylvanicum.	Rosier noir d'Amerique	*Die pensilvanische Stachelblume*
Robinia pseudo accacia.	L'acacia.	*Der Accazienbaum.*
Rosa lutea.	Rose jaune.	*Die gelbe Rose.*
— Pensilvanica.	— de Pensilvanie.	*Die pensilvanische Rose.*
— Virginiana.	— de Virginie.	*Die virginische Rose.*
Rubus odoratus.	Framboisier d'Amerique.	*Die wohlriechende amerikanische Brombeer.*
Sambuccus Canadensis.	Sureau du Canada à grosses grappes.	*Der nordamerikanische niedrige Hollunder.*
Spiraea tomentosa.	Spiraea de Philadelphie.	*Die wollblättrige Spierstaude.*
Spiraea trifoliata.	Spiraea à trois feuilles.	*Die dreiblättrige Spierstaude.*
Staphilaea trifoliata.	Noix à vessie d'Amerique.	*Die Kleeblättrige Pimpernuſs.*
Storax americana.	Alibousier d'Amerique.	*Der amerikanische Storaxbaum.*
Tilia Canadensis.	Tileul de Canada.	*Die canadische Linde.*

Tilia nigra Americana.	Tileul noir de l'Amerique.	*Die amerikanische schwarze Linde.*
— Carolina.	—, de la Caroline.	*Die carolinische Linde.*
Thuya Americana.	Thuya de l'Amerique.	*Der amerikanische Lebensbaum.*
Ulmus americana.	Orme d'Amerique.	*Der amerikanische Ulmenbaum.*
Viburnum prunifolium.	Viorne de Virginie.	*Der Pflaumenblättrige Viburnus.*
	A s i e.	*In Asien.*
Aesculus hypocastanum	Maronier d'Inde.	*Die Roſskastanie.*
Amygdalus.	Amandier.	*Die Mandel.*
Arbutus andrachnae.	Arbousier.	*Die morgenländische Andrachne.*
Berberis.	Epine Vinette.	*Der Sauerdorn.*
Carpinus Orientalis.	Charme d'Orient.	*Die orientalische Heinbuche.*
Celtis orientalis.	Celtis.	*Der orientalische Zürgelbaum.*
Clematis.	Clematite d'orient.	*Die — — Waldrebe.*
Eleagnus.	Olivier Sauvage.	*Der Oleaster.*
Gingo-Biloba.	Gingo ou Ginko.	*Der Gingobaum.*
Gleditsia horida.	Gleditsie de la Chine.	*Die chinesische Gleditsie.*
Hibiscus Syryacus vel Rosa Chinensis.	Rose de la Chine.	*Der Syrische Hibiscus.*
Hipericum ascyron.	Milpertuis d'orient.	*Das morgenländische Johanniskraut.*
Jasminum.	Jasmin.	*Der Jasmin.*
Juglans.	Noyer.	*Der orientalische Nuſsbaum.*
Juniperus Sabina.	Sabine.	*Der Seidbaum.*
Larix Orientalis.	Melese d'orient.	*Der orientalische Lerchenbaum.*
Laurus.	Laurier.	*Der Lorbeerbaum.*
Lycium Barbarum.	Epine de Loup d'asie.	*Der orientalische Bordorn.*
Morus alba.	Murier blanc.	*Der weiſse Maulbeerbaum.*
Persica.	Pecher.	*Der Pfirschenbaum.*
Pinus cedrus.	Cedre du Liban.	*Der Ceder von Libanon.*

Platanus Orientalis.	Platane d'orient.	*Der orientalische Platanus.*
Prunus armeniaca.	Abricotier.	*Der Abrikosenbaum.*
Rosa semper florens.	Rose Perpetuelle.	*Die stets blühende Rose.*
Rosa Damascena.	Rose de Damas.	*Die Damascener Rose.*
Rhus Cotinus.	Arbre à Perruques.	*Der Perukenbaum.*
Rhus Vernix.	Summac Venimeux.	*Der Gift Sumac.*
Salix Babilonica.	Saule pleureur.	*Die Babilonische Weide.*
Syringa Persica.	Lilas de Perse.	*Der Persische Flieder.*
Vitis.	La Vigne.	*Der Weinstock.*

Europe en Général.		*Allgemein in Europa.*
Corylus.	Noisetier.	*Die Hasel.*
Crataegus.	Aube epine.	*Der Weifsdorn.*
Fraxinus.	Frêne.	*Die Esche.*
Fraxinus ormus.	Frêne à fleur.	*Die blühende Esche.*
Genista Tinctoria.	Genet des teinturiers.	*Der Färber Genister.*
Hedera.	Liere.	*Der Epheu.*
Hippophae Rhamnoides.	Rhamnoide.	*Der Silberdorn.*
Jasminum.	Jasmin.	*Der Jasmin.*
Juniperus.	Genevrier.	*Der Wachholder.*
Ligustrum vulgare.	Troëne.	*Die Reinweide.*
Lonicera periclimenum.	Chevrefeuille.	*Das Geisblat.*
Lycium Europaeum.	Epine de Loup d'Europe	*Der Bocksdorn.*
Mespilus	Nefflier.	*Der Mispelbaum.*
Pinus et Abies.	Pin Sapin.	*Die Kiefern, Fichten, Tannen.*
Prunus Communis.	Prunier Commun.	*Die Schlehe.*
Pyrus Silvestris.	Poirier des bois.	*Die Holzbirne.*
Pyrus Malus silvestris.	Pommier Sauvage.	*Der wilde Apfel*
Pyrus Cydonia.	Coignassier.	*Die Quitte.*
Quercus.	Chene.	*Die gemeine Eiche.*
Ribes grossularia.	Groselier.	*Die Johannisbeerstaude.*
Rosa Canina.	Ronse ou Rose des bois.	*Die wilde Rose.*

Rubus.	Framboisier.	*Die Himmbeerstaude.*
Salix.	Saule.	*Die Weide.*
Sambucus.	Sureau.	*Der Hollunder.*
Sorbus aucuparia.	Correthier.	*Die Eberesche.*
Tilia Europaea.	Tilleuil commun.	*Die Steinlinde.*
Viburnum opulus.	Obier.	*Der gemeine Schneeball.*

Pour la France.		*Für Frankreich.*
Acer monspesulanum.	Erable de Montpelier.	*Der französische Ahorn.*
Caprifolium.	Chevre feuille.	*Die Lonicere.*
Colutea arborescens.	Sené à Vessies. Bagnandier.	*Die Blasensenne.*
Daphné.	Bois gentil.	*Der Kellerhals.*
Fagus Castanea.	Chataignier.	*Der Kastanienbaum.*
Juniperus.	Genevrier.	*Der Wachholder.*
Olea Europaea.	Olivier.	*Der Europäische Öhlbaum.*
Pinus maritima.	Pin maristime.	*Der Meerkiefer.*
Prunus Lauro Cerasus.	Laurier Cerise.	*Der Kirschlorbeer.*
Pyrus azerolus.	Azerolier.	*Die Azeroltirne.*
Pyrus amelanchier.	Amelanchier.	*Die Quittenbeer.*
Quercus Cerris.	Chene de Bourgogne.	*Die Burgundische Eiche.*
Quercus Coccifera.	Chene à Cochenille.	*Die Kermeseiche.*
— Suber	Chene verd.	*Die Korckeiche.*
Rhamnus Paliurus.	Porte chapeau.	*Der Kreuzdorn.*
Tamarix Gallica.	Tamarix de France.	*Die französische Tamariske.*
Ulmus.	Orme.	*Der Rüster oder die Ulme.*

Pour l'Espagne et Portugal.		*Für Spanien and Portugall.*
Acer crispum.	Erable crepu.	*Der Krause Ahorn.*
Buxus arborescens.	Buis en arbre.	*Der Buxbaum.*
Eleagnus.	Olivier sauvage.	*Der Oleaster.*
Genista florida.	Genet.	*Die geniste.*
Juniperus oxycedrus.	Genevrier.	*Der Oxiceder.*
— — Sabina.	Sabine.	*Der Sedebaum.*

Pyrus Cydonia.	Coignassier.	*Die Quitte.*
Phlomis purpurea.	Phlomis pourprée.	*Die Portugiesische Phlomis.*
Quercus Cerris.	Chene de Bourgogne.	*Die Burgundische Eiche.*
— — Suber.	Chene Verd.	*Die Korkeiche.*
Rhus Corriaria.	Sumac des Tanneurs.	*Der Gerber Sumac.*
Rhus Catinus.	Arbre à peruques.	*Der Perücken Sumac.*
Spiraea crenata.	Spirea crènelé.	*Die gekerbte Spierstaude.*
Syringa flore albo.	Jasmin ou Lilas blanc commun.	*Der weifsblühende Flieder.*
— — rubro.	— — — rouge.	*Der rothblühende.* —
— — Laciniata.	— à feuilles découpées.	*Der Petersilblättrige* —

Pour la Suisse.		*Für die Schweitz.*
Acer.	Erable.	*Ahorn.*
Colutea arborescens.	Sené à Vessies.	*Die Blasen-Senne.*
Crataegus.	Epine blanche.	*Der Weifsdorn.*
Cytisus alpinus.	Cytise des Alpes.	*Der Bohnenbaum.*
Daphne Laureola.	Daphné des Alpes.	*Der immergrüne Kellerhals.*
Lonicera alpigena.	Chevrefeuille des Alpes.	*Das Alpen-Geifsblatt.*
Mespilus Cotonaster.	Amelanchier.	*Der Quittenmispel.*
Philadelphus Coronarius.	Orengeade.	*Der wilde Jasmin.*
Pinus Larix.	Melese.	*Der Lerchenbaum.*
Prunus avium.	Cerisier des oseaux.	*Die Vogelkirsche.*
Rhamnus alpinus.	Alaterne des Alpes.	*Der Schweizeralpen Kreuzdorn.*
Ribes alpinum.	Groselier des Alpes.	*Die Straufsbeere.*
Rosa pimpinelli folia.	Rosier à feuille de Pimpenelle.	*Die Pimpernellblättrige Rose.*
Rosa alpigena.	Rosier des Alpes.	*Die Alpen Rose.*
Salix triandra.	Saule à écorce grise.	*Die Erdweide.*
Sorbus aucuparia.	Sorbier des oiseleurs.	*Die Eberesche.*

Pour l'Italie et la Grece.		*Für Italien und Griechenland.*
Acer Creticum.	Erable de Crete.	*Der cretische Ahorn.*
Azerolus.	Azerolier.	*Der Azerol.*

Buxus.	Buis.	*Der Buxbaum.*
Colutea.	Bagnaudier.	*Die Blattensenne.*
Crataegus.	Epine.	*Der Weisdorn.*
Cupressus.	Ciprès.	*Die Cypresse.*
Cytisus.	Cytyse.	*Der Bohnenbaum.*
Daphne Laureola.	Laureole.	*Der Kellerhals.*
Diospirus Lotus.	Prunier Datier.	*Die Dattelpflaume.*
Eleagnus.	Olivier Sauvage.	*Der Oleaster.*
Fraxinus rotundifolia.	Frene à feuille ronde.	*Die Rundblättrige Esche.*
Genista.	Genet.	*Die Geniste.*
Jasminum Humile.	Jasmin nain.	*Der niedrige Jasmin.*
Ligustrum.	Frene	*Die Rainweide.*
Lonicera Caprifolium.	Chevrefeuille.	*Das Geisblat.*
Mespilus pirachanth.	Buisson ardent.	*Der Feyerdorn.*
Olea Europaea.	Olivier d'Europe.	*Der Europäische Oehlbaum.*
Philadelphus Coronarius.	Orengeade.	*Der wilde Jasmin.*
Pinus maritima.	Pin maritime.	*Die Meerkiefer.*
Pinus Larix.	Melese.	*Der Lerchenbaum.*
Populus Italica.	Peuplier d'Italie.	*Die italenische Papel.*
Prunus Laurocerasus.	Laurier Cerise.	*Der Kirschlorbeer.*
Quercus aesculus.	Chene à feuille de chataignier	*Die Castanienblättrige Eiche.*
Rhus Cotinus.	Arbre à Peruques.	*Der Peruken Sumac.*

Pour l'allemagne, les Pays-Bas et la Hollande		*Für Deutschland, Niederland und Holland.*
Acer Campestre.	Erable des Bois.	*Der Massholder Ahorn.*
Acer Plantanoides.	Planc.	*Der spitz Ahorn.*
Acer Pseudoplatanus.	Erable Commun.	*Der weisse Ahorn.*
Berberis Betula.	Epine vinette.	*Der Sauerdorn.*
Betula Alnus.	Bouleau.	*Die Birke.*
Carpinus.	Aune.	*Die Erle.*

Carpinus.	Charme.	*Die Hainbuche.*
Cornus.	Cornouiller.	*Der Hartriegel.*
Corylus.	Coudrier.	*Die Haselstaude.*
Crataegus.	Aubepine.	*Der Weisdorn.*
Daphne mezereon.	Bois gentil.	*Der Seidelbast, oder der Kelerhals.*
Evonymus.	Fusain.	*Der Spindelbaum.*
Fagus.	Hetre.	*Die Buche.*
Fagus Castanea.	Chataignier.	*Der Kastanienbaum.*
Jlex aquifolium.	Houx.	*Die Steckpalme.*
Populus.	Peuplier.	*Die Papel.*
Prunus Mahalep.	Cerisier mahaleb.	*Der Mahalebflaumenbaum.*
Quercus.	Chene.	*Die Eiche.*
Rosa Canina.	Rosier des bois.	*Die Wilde Rose.*
Ribes.	Groselier.	*Die Johannisbeer.*
Salix.	Saule.	*Die Weide.*
Sorbus aucuparia.	Sorbier des oisileurs.	*Die Eberesche.*
Taxus.	If.	*Die Eiben.*
Tilia hollandica.	Tilleul de Hollande.	*Die Hollunder Linde.*
Ulmus.	Orme.	*Die Ulme.*

Pour l'Angleterre.		*Für England.*
Andromeda.	Andromede.	*Die Andromede.*
Genista Tinctoria.	Genet des Teinturiers.	*Der Färbergenister.*
Mispilus amelanchier.	Amelanchier.	*Die Amelancheier Mispel.*
Pinus Scotica.	Sapin d'Ecosse.	*Die Schottische Kiefer.*
Potentilla fruticosa.	Quintfeuille.	*Das Strauchige Fünffingerkraut.*
Rosa alba anglica.	Rose d'Yorck.	*Die Engliche Weisse Rose.*
Ulmus angustifolia.	Orme à feuille étroite.	*Die Schmalblättrige Ulme.*
— Cembra.	Orme tortillard.	*Die rauche Engliche Ulme.*

Pour le pays du Nord de l'Europe.		*Für die nordische Gegend in Europa.*
Acer Tartaricum.	Erable de Tartarie.	*Der Tartarische Ahorn.*
Andromeda Russica.	Andromede de Russie.	*Die russische Andromede.*
Cornus Alba.	Cournouiller blanc.	*Der Weissbeerigehartriegel.*
— Siberica.	— — de Syberie.	*Der Siberische Hartriegel.*
Juniperus Siberica.	Genevrier de Syberie.	*Der — — Wachholder.*
Lonicera. —	Chevrefeuille de —	*Die — — Lonicere.*
— — Tartarica.	— — de Tartarie.	*Die Tartarische — —*
Mispilus Russica.	Nefflier de Russie.	*Der russische Mispelbaum.*
Pinus Cembra.	Sapin de Tartarie.	*Die russische Zürbelnusskiefer.*
Picus Malus glatiato fructu.	Pommier a fruit transparant.	*Der siberische durchsichtige Apfelbaum.*
Robinia Caragana.	Acacia de Syberie.	*Der siberische Acacienbaum.*
— frutescens.	— en buisson.	*Die Staudige Robinie*
— pygmea.	— nain.	*Die Zwerg — —*
Spiraea salicifolia.	Spiraea à feuille de Saule.	*Die Weidenblättrige Spiracea.*
Spiraea alba.	Spirea blanc.	*Die Weisse Spiracea.*
— Chamadrifolia.	— de Syberie.	*Die Chamenderblättrige Spiracea.*
Ulmus pumila.	Aune à basse tige.	*Die niedrige Ulme.*

Explication des Estampes du Second Volume.

1. Le premiere Estampe représente la Vue de Chateau de Wörlitz en Saxe du Côté du jardin, cette habitation appartient au Prince de Dessau.

2. La Seconde represente une Scene du même jardin près de l'etang des Cygues.

3. La troisieme, le Jardin de Blenheim en Angleterre.

Note historique.

Cette magnifique Residence est située à quelque distance de Woodstock, à 7. 1/2 milles d'Oxford, c'est un amas de differens corps d'architecture, du dessin de l'architecte Vanburgh bati en 1705. la vue est prise obliquement, presqu'en face du pont qui fait un des plus beaux ornemens de ce vaste local; il a onze milles anglois de circonference, et doit son existence au Roi Henry premier Henry deux y fit sa principale residence, et y fit construire un labirinthe, pour servir d'habitation à la favorite Rosamonde: cette habitation étoit placée à quelque distance d'une source qui porte encore le nom de puits de Rosamonde, Charles premier avoit commencé à faire démolir Blenheim, cette superbe habitation fut donnée à Mylord Malbourough et garantie par le Parlement en 1705, en recompense des Services rendus par le duc, dont on voit la Statue placée dans la grande avenue du Parc, sur une Colonne de 130 pieds de hauteur.

Les batimens furent érigés aux fraix du Public, mais le pont, la Colonne et le portail furent construits aux fraix de Sara Duchesse de Malborough.

L'interieur de ce batiment est de toute magnificence, la bibliotheque a cent quatre-vingt trois pieds de long et continent vingt quatre mille volumes, la Chambre chinoise

Erklärung der Kupfer des zweiten Bandes.

1. *Das erste Kupfer stellt die Ansicht des Schlosses von Wörlitz von Seiten des Gartens dar, dieses Schloſs gehört dem Fürsten von Dessau.*

2. *Das zweite ist eine Szene aus dem nähmlichen Garten bey dem Schwanen Teich.*

3. *Das Dritte enthält den Garten von Blenheim in England.*

Anmerkuug.

Dieser prächtige Aufenthaltsort ist in einiger Entfernung von Woodstok ungefähr 7.1/2 Meile von Oxford gelegen, er ist gleichsam eine Anhäufung verschiedener Gebäude nach der Zeichnung des Architekten Vanburgh im Jahr 1705 erbauet, der Gesichtspunkt zu demselben ist von der Querseite, beynahe im Angesicht der Brücke, welche eine der schönsten Zierrathen dieser weitläufigen Umgebungen macht, genommen; er hat 11 englische Meilen im Umfang, und verdankt seine Entstehung dem König Heinrich dem ersten; Heinrich der zweyte schlug dort seinen Hauptwohnsitz auf, und liefs ein Labirinth erbauen, welches seiner Favoritin Rosamunde zur Wohnung diente: diese Wohnung stand in einiger Entfernung von einer Quelle, welche noch den Nahmen, der Brunnen Rosamundens, führt. Karl der erste hätte angefangen Blenheim abtragen zu lassen, endlich wurde es dem Herrn von Malbourough geschenkt, und demselben im Jahr 1705 zur Belohnung der von dem Herzog geleisteten Diensten, dessen Statue auf einer 130 Fufs hohen Säule in der grofsen Allee des Parks aufgestellt ist, von dem Parlament garantirt.

Die Gebäude wurden auf öffentliche Kosten errichtet; die Brücke, die Säule und das Portal hingegen liefs die Herzogin Sara von Malbourough erbauen.

Das Innere des Gebäudes ist mit gröfster Pracht hergestellt, die Bibliothek ist 183 Fufs lang, und enthält 80000 Bände, das Chinesische Zimmer ist höchst merkwürdig, so wie

est très remarquable, de même que les tapis qui ornent différens appartemens, et représentent les victoires du Duc de Malbourough; il y a dans la Chapelle un monument superbe errigé à la memoire du Duc et de la Duchesse.

4. La quatrieme Estampe représente le chateau de Schönau situé dans la basse Autriche, sur la route d'Italie, au village de Ginzelsdorf, ce local charment appartient à M. le Baron de Braun.

5. La Cinquieme réprésente la grotte principale de ce superbe jardin.

6. La Sixieme offre la vue principale du jardin de Clints, situé en Angleterre, appartenant à Mylord Stapleton, cette habitation superbe est placée à 5 milles de la Ville de Richemond, à 48 d'York et 236 de Londres, dans la contre septentrionale du Duché d'York. La maison placée sur une éminence, joint d'une vue très étendue, cette situation ressemble en quelque chose à celle des environs de Spa, petite ville renomée dans la Belgique par ses eaux si frequentées: la riviere la Swale ne contribue pas peu à l'embelissement de ce local.

7. La septieme représente la vue générale du parc de Cobenzl situé près de Vienne en Autriche, appartenant à Monsieur le Comte Philippe de Cobenzl ci devant ambassadeur à la cour de France.

8. La huitieme Estampe présente l'interieur de la grotte si renommée de ce jardin.

9. La neuvieme offre la superbe vue du pavillon de Marino situé à deux milles de Dublin en Irlande appartenant au Général Charlemont; ce pavillon fut bati sur le dessin de l'architecte Chambers renommé par differens tableaux du fameaux parc de Stowe, le pourtour du batiment est orné de Statues d'Apollon, Venus, Bachus et Ceres. La distribution interieure du pavillon contient un Vestibule, un Salon, un Boudoir, une Bibliotheque, l'attique renferme plusieurs chambres à Coucher les cuisines et offices sont placées sous les batiment.

die Tapeten, welche verschiedene Zimmer schmücken, und die Siege des Herzogs von Malbourough vorstellen; in der Kapelle ist zum Andenken des Herzogs und der Herzogin ein prächtiges Denkmahl aufgestellt.

4. Das vierte Kupfer stellt das Schloſs Schönau bey dem Dorfe Ginselsdorf an der Strasse nach Steyermark in Niederösterreich dar, diese reitzende Gegend gehört dem Hr. Baron von Braun.

5. Das fünfte representirt die Hauptgrotte dieses prächtigen Garten.

6. Das sechste enthält die Hauptansichten des Garten von Clints; dieser herrliche Wohnort liegt in England ungefähr 5 Meilen von der Stadt Richemond, 48 Meilen von York und 236 von London in dem nördlichen Theil des Herzogthums York, und gehört dem Herrn Stapelton, das Haus, welches auf einer Anhöhe steht, genieſst eine sehr weit gedehnte Aussicht; diese Lage gleicht einiger Massen jener von den Umgebungen von Spaa einer kleinen Stadt in den chemahligen Niederlanden, welche wegen ihren so zahlreich besuchten Bädern so berühmt ist: der kleine Fluſs Schwale trägt nicht wenig zur Verschönerung dieser Gegend bey.

7. Das siebente stellt die ganze Ansicht des Kobenzlberges bey Wien in Niederösterreich vor, und gehört dem vormahligen Groſsbothschafter an dem Französischen Hof Herrn Grafen Philipp von Kobenzl.

8. Das achte enthält das Innere der berühmten Grotte dieses Gartens.

9. Das neunte stellt die prächtige Ansicht des Pavillon von Marino, zwey Meilen von Dublin in Irrland dar, welcher dem General Charlemont gehört, dieser Pavillon wurde nach der Zeichnung des Architekten Chambers, welcher wegen verschiedenen Gemählden von dem berühmten Park zu Stowe so bekannt ist, erbauet. Der Anfang des Gebäudes ist mit der Statue des Apollo, der Venus, des Bachus, und der Ceres geschmück. Das Innere des Pavillons enthält einen Vorsaal einen Saal, ein Budoir und eine Bibliothek, die Attika umschlieſst mehrere Schlafzimmer, die Küchen und Gesindestuben sind unter dem Gebäude angebracht.

10. La dixieme planche représente le chateau de Comb-bank appartenant à Lord Campbell, l'architecture de cette belle maison de campagne sutuée dans le Comté de Kent, est tout à fait remarquable, les jardins sont ornés d'un grand nombre de Vases antiques modelés d'aprés ceux qu'on a trouvés dans les environs, où il y avoit un camp romain, cette habitation est à vingt milles de Londres, près du Village de Sundridge, un bras de la Dervent arrose ce beau local.

11. La onzieme planche donne la Vue de Coghil Hall appartenant à Sir Coghill. Baronet, cet e maison est située à 200 milles anglois de la Capitale, elle fut batie il y à 50 ans, par sir Olivier Coghill esquier, la riviere la Nid embellit le local par des chutes et des roulis d'eau très remarquables, on y trouve un hermitage placé sur un rocher, dont les environs sont des plus romantiques.

12. La douzieme estampe représente la maison de Campagne de Armston, elle appartient à Sir Woodhouse Esquier, sa position dans le Herefordshire à 140 milles de Londres, est celle d'une grande plaine, mais on y joint d'une vaste vue, procurée par la Wye qui traverse cette charmante propriété.

13. La treizieme donne la Vue d'Oxenford dans le royaume d'Ecosse, ce chateau appartient à Sir Dalrymple, c'etoit jadis la residence des vicomtes d'Oxenford, sa position élevée fait dominer cette Campagne sur une vaste étendue de terrain parsemé de bois et de bocages; c'est une des situations les moins ornées, les moins é udi'es, ce qui la rend d'autant plus interessante.

La quatorzieme estampe représente la Vue de Hollandshouse, située dans le Comté de Middlessex à quelque distance de Kensington, elle appartient à Lord Holland, cet édifice est d'une construction très ancienne, il est placé au milieu d'Ombrages touffus.

10. *Der zehnte Kupfer presentirt das Schloſs Comb-bank, welches dem Lord Camphell zugehört, die Architektur dieses schönen in der Grafschaft Kent in Engelland gelegenen Landhauses ist vorzüglich merkwürdig; die Gärten sind mit einer groſsen Anzahl antiker Vasen geschmükt, welche nach jenen geformt wurden, die in den Gegenden, wo ein römisches Feldlager war, gefunaen wurden; dieser Wohnsitz ist gegen* 20 *Meil von Londen bey dem Dorf Sundridge gelegen; ein Arm der Derwent bewässert diese schöne Gegend.*

11. *Der elfte stellt die Ansicht von Coghill-Hall dar, welches dem Baronet Coghill zugehöret; dieses Haus ist bey* 200 *englische Meilen von der Hauptstadt entfernt, es wurde vor ungefähr* 50 *Jahren von dem Ritter Olivier Coghill erbauet, der kleine Fluſs die Nid, verschönert diese Gegend durch höchst merkwürdige Wasserfälle, und Wasserspiegel ungemein, man findet hier eine Eremitage auf einem Felsen dessen Umgebungen zu den romantischen gehören, die es gibt.*

12. *Der zwölfte Kupfer gibt die Ansicht des Landhauses von Armston, welches dem Ritter Woodhous zugehört; es ligt in einer grossen Ebene in der Grafschaft Herrfordschire gegen* 140 *Meilen von London, man genieſst hier eine weitgedehnte Aussicht, welche durch die Wye verschaft wird welche diese reitzenden Landsitz durchschlängelt.*

13. *Der dreyzehnte stellt die Ansicht von Oxenford in dem Königreich Schottland vor, dieses Schloſs gehört dem Hr. Dalrymple, und war ehemahls der Wohnsitz der Vicomtes von Oxenford; seine erhabene Lage macht daſs es die umliegende Gegend, welche mit Wä'dern und Gebüschen besäht ist, weit und breit beherrschet. Dieses ist eine von jener Lagen, die je weniger sie künstlich geschmückt, je weniger sie studirt sind, nur um so mehr Intereſse, erregen.*

14. *Der vierzehnte Kupfer presentirt die Ansicht von Hollandshaus in der Grafschaft Middelsex in einiger Entfernung von Kensington, welches dem Lord Holland zugehört, dieses Gecäude ist von einer sehr alten Bauart, und liegt mitten im dichtesten Schatten.*

15. La quinzieme estampe offre la vue de Saltram, dans la Province de Devonshire, appartenant à Lord Boringdon ; Cette Campagne est située à sept mille de Plymouth, on y joint de la vue du Port et de cette Ville même, de l'enclos de jardins, la maison contient des appartemens magnifiques ornés de peintures de Rubens, Vandyke, Angelica Kaufmann leurs Majestés y resident quelque tems, lorsqu' elles font des Courses dans contrée.

16. Cette estampe réprésente le chateau, nommé Raby Castle, situé dans la contrée de Durham, il appatient à Mylord Darlington, cet imposant édifice date de 1383, et fut conservé par le tems, da maniere qu'à l'epoque actuelle où tous les anciens monumens sont si recherchés, il offre en entier le gout de l'architecture de cet age, il est peu d'edifice ancien aussi interressant, les environs sont couverts de forets, et le chateau est entourré de fossés dont plusieurs sont remplis d'eau, à une grande profondeur.

17. La dixseptieme estampe donne la vue de Barskimming situé en Ecosse, appartenant à Sir Miller Baronet, Barskimming est placé sur les bords d'un rocher, dont on a tiré le plus grand parti, la riviere qui parcoure les environs a été introduite dans le parc pour vivifier les rochers élevés couronnés de forets, dont ce beau local est revetu, le pont principal qui unit les rochers a 90 pieds de longueur, on a ménagé des sentiers taillés dans ces rochers, de maniere qu'on peut les parcourer dans toute leur hauteur.

18. La dixhuitieme éstampe représente le chateau de Melville situé en Ecose, il appartient à Mylord Dundas, cette Campagne placée à six milles d'Edimbourg, est renommée pour avoir servi de residence ordinaire à la malheureuse Reine Marie Stuart, on y voit encore des arbres qui furent plantés de la main de cette Princesse : La nature seule semble avoir conduit la distribution du Parc. qui est immense, boisé de sombres forets, la

15. *Der fünfzehnte Kupfer gibt die Ansicht von Sathram in der Provinz Devonschire welches dem Lord Boringdon gehört ; dieses Landhaus liegt 7 Meilen von Plymouth, wovon man dort die Aussicht auf den Hafen auf die Stadt und auf die geschlossenen Gärten genieſst ; das Haus enthält prächtige Zimmer, welche mit den Werken Rubens, Vandyks, Angelika Kaufmann und andern ausgeschmückt sind. Hier wohnen Ihre Majestäten einige Zeit, wenn sie nach dieser Gegend hin einen Ausflug machen.*

16. *Der sechzehnte Kupfer stellt das Schloſs, genannt Raby Castel in der Landschaft Durham, dar, welches dem Lord Darlington gehört ; dieses imposante Gebäude schreibt seine Entstehung noch von dem Jahre 1383 her und ward so gut erhalten, daſs es itzt, wo alle alten Denkmähler so sorgfältig aufgesucht werden, für sich allein ein Ganzes von dem Geschmack der Baukunst des damahligen Zeitalters darbietet ; es wird wenig alte Gebäude geben, die so viel Interesse gewähren, seine Umgebungen sind mit Wäldern bedeckt, und das Schloſs ist mit Gräben umgeben, von denen mehrere tief mit Wasser angefüllt sind.*

17 *Der siebenzehnte Kupfer presentirt die Ansicht von Barskimming in Schottland, welches dem Baronnet Miller gehört ; Barskimming liegt auf dem Rande eines Felsen, wovon man den gröſstmöglichsten Nutzen gezogen hat, auch der Fluſs, welcher in der Nachbarschaft vorbey flieſst, wurde in den Park geleitet um die hohen mit Wäldern gekrönten Felsen zu beleben, womit diese schöne Gegend ausgeschmückt ist ; die Hauptbrücke, welche die Felsen mit einander verbindet, ist 90 Fuſs lang, in den Felsen selbst sind Fuſssteige ausgehauen, so daſs man sie in ihrer ganzen Höhe durchstreichen kann.*

18 *Der achzehnte Kupfer stellt das Schloſs von Melville in Schottland vor, welches dem Lord Dundas gehört ; dieses Landhaus liegt gegen 6 Meilen von Edinburg entfernt, und ist in der Geschichte darum berühmt, weil es der unglücklichen Königin Maria Stuart zum gewöhnlichen Aufenthalt gedient hat ; noch heutzutag sieht man dort Bäume, welche von der Hand dieser Fürstin gepflanzt wurden ; bey dem Parke scheint die Natur allein die Eintheilung*

riviere la Esk, le traverse, et passe souvent entre des rochers arides et escarpés, ce chateau a conservé le nom de Melville, sécretaire de Marie Stuart, immortel par son attachement è cette Reine infortunée.

19. Vue de l'entre du Pont de Pulteney a Bath, en Angleterre.

Cette Vue été dessinée, pour servir, dans la Cellection actuelle de modele d'entrée, pour un vaste parc.

20. La vingtième estampe représente le chateau de Mallahide situé en Irlande, dans le comté de Dublin, à sept milles de la Capitale, ce position est inifiniment imposante, elle domine la Baye de Mallahide.

21. Vue de Shanes Castle en Irlande dans la Contrée d'Antrim, appartenant à Sir O Neil, cette Maison cet placée sur les bords d'un lac, d'ou part une riviere qui parcoure l'enclos des vastes jardins.

22. Vue de Duffreyn-alled située dans la Province de Denbigh, appartenant à Sir Philippe York ésquier, placée à mi cote d'une vallée, dans laquelle coule la riviere Alled, la situation de cette maison est des plus champêtres, on y plane sur le village de Lansaman, qui est eu milieu de cette vallée charmante, la maison est vaste et d'une distribution très élegante.

23. Cette gravure représente le Chateau de Lodje situé dans la province d'Essex appartenant a Mylord Dudley. Cette charmante habitation est située à 51 milles de Londres, elle fut donnée jadis par Henry 8, pour douaire, à la reine Anne Duchesse de Cleves, la maison, renouvellée en 1786, est munie d'un ample observatoire, d'ou l'on découvre la mer, qui n'est pas éloignée; l'interieur du chateau est richement décoré de tableaux des plus grands maitres.

24. La vingtquatrieme estampe représente le chateau de Deanery, dans la pro-

desselben geleitet zu haben; dieser Park ist aufserordentlich grofs, und mit düstern Wäldern umgränzt; er wird von dem Flüfschen Esk durchschlängelt, welcher öfter zwischen öden und spitzigen Felsenschroffen sich durchwindet. Dieses Schlofs hat seinen Nahmen von Melville dem Sekretär von Maria Stuart, erhalten, welcher wegen seiner Anhänglichkeit an diese unglückliche Königin unsterblich geworden ist.

19. *Presentirt den Eingang über die Brüke von Pulteney zu Bath in England. Diese Ansicht wurde in der Absicht gezeichnet, um in der gegenwärtigen Sammlung von Eingangs Modellen zu einem grofsen zu dienen.*

20. *Der zwanzigste Kupfer stellt das Schlofs von Mallahide in der Grafschaft Dublin, 7 Meilen von der Hauptstadt in Irrland vor; seine Lage ist ungemein reitzend; indem es die ganze Baye von Mallahide beherrscht.*

21. *Ist die Ansicht von dem Schlofs Shanes in Irrland in der Landschaft Antrim welches dem Herrn O Neill zugehört: dieses Haus liegt an den Ufern eines Sees, aus welchem ein kleiner Flufs entspringt, welcher den ganzen Umfang dieser weitläufigen Gärten durchfliefst.*

22. *Gibt die Ansicht von Duffreyn Alled in der Provinz Denbigh, welches dem Herrn Ritter Philipp-York gehört, dieses liegt auf der Anhöhe eines Thales, welches der Alledfluss durchsträhmt, die Lage dieses Hauses gehört unter die ländlichsten, die man sehen kann, man schwebt hier gleichsam über dem Dorf Lansaman, welches mitten in diesem reitzenden Thale liegt, das Landhaus selbst ist sehr grofs und in einem ungemein eleganten Styl erbauet.*

23. *Dieser Kupferstich zeigt das Schlofs von Bradwell Lodge in der Provinz Essex welches dem Mylord Dudley zugehört; diese reizende Wohnung liegt gegen 51 Meilen von London; und wurde ehemahls von Heinrich dem 8 der Königinn Anna, Herzogin von Kleve als Witthum geschenkt; im Jahr 1786 wurde das Haus erneuert, und mit einem grofsen Observatorium versehen, von wo aus man das naheliegende Meer entdeket; das Innere des Schlosses ist mit Gemählden von den grösten Meistern reichlich ausgeschmückt.*

24. *Der Vier und zwanzigste Kupfer endlich stellt das Schlofs Deanery in der Provinz*

vince de Sommerset appartenant à Lord Seymur, cette maison vraiment gotique, est placée à 15 milles de Bristol, entourée de forêts : elle servit souvent de lieu d'assemblée au quinzième siecle.

Sommerset vor, dieses Schloſs gehört, dem Lord Seymour, und ist in einem ächt gothischen Style erbauet; es liegt 15 Meilen von Bristol, ist ganz mit Waldung umgeben, und diente im Fünfzehnten Jahrhundert oft zum Versammlungsplatze bey Zusammenkünften.

Table des Matieres contenues dans le second Volume.

Pag.

Description du jardin de Wörlitz près de Dessau, en Saxe. — — 1

Description du Parc de Bleinheim, en Angleterre. — — — — 18

Description du Parc de Schönau, en Autriche. — — — — 22

Observation sur le jardin de Clints, en Angleterre. — — — — 34

Description du Parc de Cobenzl, en Autriche. — — — — —

Suite de Chapitre Second.

Des bois sous leur dénomination principale. — — — — 41

Des Bosquets. — — — — 46

Projet d'un Temple de Flore. — — 48

Des Bocages. — — — — 49

Des massifs et des Grouppes. — id.

Des arbres isolés — — — 50

Désignation alphabetique des arbres et arbustes. — — — — 51

Observation sur la vitesse de croissance 151

Observation sur le mélange des arbres dans les plantations. — — — 153

Arbres qui parviennent à une grande hauteur. — — — — 154

Arbres de moyenne hauteur. — — 155

Arbrisseaux de moyenne grandeur. — 155

Arbustes de petite Elevation. — — 157

Liste d'arbres et arbustes pour composer les bosquets de differente saison 158

Verzeichniſs der in dem 2ten Bande enthaltenen Gegenstände.

Seite.

Beschreibung des Gartens von Wörlitz bey Dessau in Saxen. — — — 1

Beschreibung des Gartens von Bleinheim in England. — — — — 18

Beschreibung des Parks von Schönau in Oesterreich. — — — — 22

Bemerkung über dem Garten von Clints, in England. — — — — 34

Beschreibung des Parks von Cobenzl, in Oesterreich. — — — — 34

Fortsetzung des 2. Hauptstückes.

Von den verschiedenen Holzarten, unter ihrer Hauptbenennung — — 41

Von den Lustwäldchen — — — 46

Entwurf von einem Tempel der Flora. — 48

Von den Gebüschen. — — — 49

Von Dickichten und Gruppen — — 49

Von den einzeln stehenden Bäumen — 50

Alphabetisches Verzeichniſs der Bäume und Sträucher — — — 51

Beobachtung über die Schnelligkeit des Wachsthums — — — — 151

Bemerkungen über die verschiedenen Versetzungen der Bäume bey Gärten-Anlagen — — — — 153

Verzeichniſs der Bäume welche eine groſse Höhe erreichen. — — — 154

Verzeichniſs der Bäumen von mitterer Gröſse. — — — — 155

Verzeichniſs der Gesträuche von mitterer Gröſse. — — — — 155

Verzeichniſs der Zwergel Stauden. — 157

Verzeichniſs der Bäume und Stauden, zur Zusammensetzung kleiner Lusthayne in den verschiedenen Jahrszeiten. 158

	Pag.		Pag.
Liste de quelques feuillages d'un verd clair.	161	*Verzeichniſs der Lichtgrünen Blätter.*	161
Feuillages ternés — — — —		*Mittelgrüne Blätter.* — — — —	
— — d'un verd foncé — —	162	*Dunkelgrüne Blätter* — — —	162
Liste d'arbres et arbustes servant à composer des scenes de differente contrée. — — — —	163	*Der Bäume und Gesträuche mit welchen man Scenen aus verschiedenen Ländern machen kann.* — — —	163
Pour l'Affrique. — — — — —		*In Afrika.* — — — — —	
Pour l'Amerique. — — — —		*In Amerika.* — — — — —	
Pour l'Asie. — — — —	169	*In Asien.* — — — —	169
Pour l'Europe en général — —	170	*Allgemein in Europa* — — —	170
Pour la France. — — — —	171	*Für Frankreich.* — — — —	171
Pour l'Espagne et le Portugal. — —		*Für Spanien und Portugal.* — — —	
Pour la Suisse. — — — —	172	*Für die Schweitz.* — — —	172
Pour l'Italie et la Grece. — — —		*Für Italien und Griechenland.* — — —	
Pour l'Allemagne, les Pays-Bas, la Hollande. — — — —	173	*Für Deutschland, Niederland und Holland.*	173
Pour l'Angleterre particulierement. —	174	*Für England.* — — — —	174
Pour le Nord de l'Europe. — —	175	*Für die nördliche Gegend in Europa.* —	175
Explication des estampes du second Volume — — — —	176	*Erklärung der Kupfer des zweyten Bandes.*	176
Fautes à corriger dans la traduction.	184	*Fehler welche sich in der Uebersetung eingeschlichen haben.* — —	184

Hauptfehler in der Uebersetzung.

Seite. 2. *Zeile.* 41. *statt* — *die Geschäftszimmer. etc. Lese: die Schreibkästen, die Verzierungen und so gar die groſsen Glässer, beweisen von der Freyheit unserer Väter, jedes Ding ist hier an seinem Platze.*

Seite. 3. *Zeile.* 15. *statt* — *eine Farbe Lese: seine Farbe.*

Seite. 4. *Zeile.* 1. *statt* — *Fahrzauge Lese: Gebäude.*

Zeile. 21. *statt* — *wovon die eine dem Neptun, die andere der Amphitrite und die dritte der Thetis gewidmet ist. Lese: wovon die eine Neptun die andere Amphitrite und die dritte Thetis anerkennen könnte.*

Seite. 5. *Zeile.* 8. *statt* — *man bewundert hier noch ferner einem Zauberer. Lese: man bewundert den Zauberer.*

Seite 6. *Zeile.* 16. *statt* — *und dieses Gebäude scheint eben so richtig in die Erde gesunken zu seyn, wie jenes Ritterschlos. Lese: und dieses Gebäude scheint eben so richtig seiner Zeit regelmässig zu seyn, wie jenes Ritterschloſs.*

Seite. 8. *Zeile.* 13. *statt* — *Hirsch. Lese: Faune.*

Ende des zweyten Bandes.

Fautes à corriger dans le second volume.

Page.	Ligne.		Lisez.
1	22	à residene	sa residence
3	26	e quadre	le cadre
4	18	lies Escaliers	des escaliers
5	21	crater	cratère
6	16	blangeatre	blanchâtre
8	3	portrait	portant
—	23	lucernes	lucarnes
10	7	mêdr	mêler
14	35	annes	aunes
17	1	noveau	nouveau
22	5	sont	sous
23	12	pro duire	produit
42	13	symatisent	sympathisent
—	24	suffissante	suffissamment.
43	3	sinusités	sinuosités
44	18	la mois	la moins
45	29	receument	nouvellement
55	27	receument	à omettre
64	8	Liade	l'aide
67	2	casse	classe
70	29	pouvoit	pouvoir
84	15	xplosion	explosion
91	ultima	au fruits	ce fruits
94	15	en d'une verdure	et d'une verdure
96	13	le plur	le plus
—	20	e	et
98	15	ses	les
101	7	tout	tous
—	—	arbrisseau	arbrisseaux
103	31	mars	mais
104	18	repondans	repondant.
106	5	le	de
—	—	pritems	printems
—	33	cueilles	cueillés
111	14	calture	culture
112	2	serte	sorte
—	8	resigneux	resineux
113	27	attein	atteint
114	12	rmaturellement	naturellement
—	42	encore	ce mot est de trop
115	37	lorsqui	lorsqu'il
—	38	à douze	ajoutez ans
—	40	è	à
116	11	rembruni	rembruni
120	19	tailles	taillis
124	4	parors sent	paroissent

194 186

Page.	Ligne.		Lisez.
127	24		ajoutez ; le Groseiller à feuille panachée toutes ses varietés sont peu délicaes sur le terrain, il faut seulement leur oter les bois mort ous les ans, cet arbrisseau simultiplie par bouture et paréclat de ses pieds enracinés.
131	36	dent rosier	dont le rosier
—	37	Il	il
134	9	les fleurs	ses fleur rouges
—	31	resier feuille	rosier àfeuille
135	20	qui sont	qui sontblanches
138	4	usage	usages
140	4	peches	pechers
—	14	humid	humide
141	14	sophora	cela doi être à la ligne
143	18	spiraes	spraeas
144	35	meubié	meuble
—	44	espece	especes aoutez, l'une à fleurs purpline l'autre à fleur blanche, e
146	43	une	un
147	25	sous	sont
148	39	gréots	glelots
164	—	clematile	clematite
165	12	chiocts	crochets
166	13	noix unie	noyer à noiunie
—	19	Froëne	Troene
167	5	der	des
—	10	septendrionale	septentrional
—	19	occidentale	occidental
170	7	plereur	pleureur
173	26	Planc	Plane
179	5	joint	jouit
180	6	entre	entrée
181	2	seymur	seymour